

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN

OFFEN LEGUNG 2022

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	2
Artikel 435 CRR - Risikomanagementziele und -politik	3
Artikel 436 CRR – Anwendungsbereich	45
Artikel 437 CRR - Eigenmittel	56
Artikel 437a CRR – Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten	68
Artikel 438 CRR - Eigenmittelanforderungen	69
Artikel 439 CRR - Gegenparteiausfallrisiko	72
Artikel 440 CRR - Kapitalpuffer	81
Artikel 441 CRR - Indikatoren der globalen Systemrelevanz	92
Artikel 442 CRR - Kreditrisikooanpassungen	93
Artikel 443 CRR – belastete und unbelastete Vermögenswerte	107
Artikel 444 CRR – Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Standardansatz	111
Artikel 445 CRR – Marktrisiko	115
Artikel 446 CRR – Steuerung des operationellen Risikos	116
Artikel 447 CRR – Schlüsselparameter	118
Artikel 448 CRR – Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Positionen	122
Artikel 449 CRR – Risiko aus Verbriefungspositionen	124
Artikel 449a CRR – Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken ('environmental, social and governance risks' — ESG-Risiken)	125
Artikel 450 CRR - Vergütungspolitik	241
Artikel 451 CRR – Verschuldungsquote	251
Artikel 451a CRR – Liquiditätsanforderungen	257
Artikel 452 CRR – Anwendung des IRB-Ansatzes auf Kreditrisiken	268
Artikel 453 CRR – Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken	269
Artikel 454 CRR – Verwendung fortgeschrittener Messansätze für operationelle Risiken	272
Artikel 455 CRR - Verwendung interner Modelle für das Marktrisiko	273
Artikel 473a CRR - Einführung des IFRS 9	274
COVID 19	276
Anhang I - Mitglieder der Leitungsorgane	280
Anhang II Beteiligungsübersicht (gem. §265 Abs. 2 UGB)	312
Anhang III Hauptmerkmale und Bedingungen der Kapitalinstrumente	319

Allgemeine Informationen

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (R-Holding) ist das übergeordnete Kreditinstitut (iSd BWG) sowie die EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft (iSd CRR) der CRR-KI-Gruppe R-Holding gem. § 30 Abs 1 BWG und für die Einhaltung des Aufsichtsrechts auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe verantwortlich (§ 30 Abs 6 BWG).

Als EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft erfüllt die R-Holding sämtliche Offenlegungspflichten auf Basis der konsolidierten Lage der CRR-KI-Gruppe R-Holding (Art 13 Abs 1 Uabs 1 CRR iVm Art 11 Abs 2 CRR, § 30 Abs 1 und § 1a Abs 2 BWG).

Die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-W AG) stellt ein großes Tochterunternehmen der R-Holding dar und ist integraler Bestandteil der CRR-KI-Gruppe R-Holding. Als großes Tochterunternehmen der R-Holding unterliegt die RLB NÖ-W AG der partiellen Offenlegungspflicht gem. Art 13 Abs 1 Uabs 2 CRR (siehe www.raiffeisenholding.com).

Die Offenlegung für das Jahr 2022 erfolgt auf Basis der Art. 431 ff CRR (Capital Requirements Regulation).

Medium der Offenlegung ist gemäß Art. 433 i.V.m. Art. 434a CRR sowohl für qualitative als auch quantitative Informationen die Website www.raiffeisenholding.com.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR), sofern in der jeweiligen Position nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. In den Tabellen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Das Verfahren zur Offenlegung ist in einem Handbuch beschrieben, welches mindestens jährlich einem Review unterzogen wird. Dabei wird auf die Einhaltung mindestens desselben Qualitätsmaßstabs wie für das interne Berichtswesen oder die Finanzberichterstattung und die Regeln des internen Kontrollsystems (IKS) hingewiesen. Die wesentlichen Prozessschritte sind 1) Review der Anforderungen, 2) Aktualisierung des Handbuchs, 3) Anlieferung der Tabellen, Vorlagen und Texte, 4) Erstellung des Offenlegungsdokuments, 5) Geschäftsleiterbeschluss einholen und 6) Veröffentlichung.

Da die Raiffeisen-Holding Nö-Wien kein internes Modell im Einsatz hat, keine Kreditderivate im Bestand hat, kein global systemrelevantes Institut ist, die NPL Quote unter 5% liegt und keine Verbriefungspositionen im Bestand hat wird auf die Veröffentlichung der entsprechenden leeren Templates und Tabela aus Vereinfachungsgründen und zur besseren Übersichtlichkeit verzichtet.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

(Raiffeisen-Holding NÖ-Wien)

Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien

Tel.: +43/1/21136-0; E-Mail: info@rh.raiffeisen.at

BLZ: 32300; Internet: www.raiffeisenholding.com

Satz:

Inhouse

Redaktionsschluss: 09.01.2024

Anfragen unter oben angeführter Adresse ergehen an die Presseabteilung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Artikel 435 CRR - Risikomanagementziele und - politik

Risikomanagement und strategische Ausrichtung

Art. 435 (1) a, b CRR Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere der Fähigkeit eines Kreditinstitutes, sämtliche wesentliche Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnahe zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds während der letzten Jahre deutlich zugenommen. Risikomanagement wird daher bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) im Sinne von „Management von Chancen und Risiken“.

Neben den rechtlichen und regulatorischen Anforderungen werden insbesondere die Art, der Umfang und die Komplexität der Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden Risiken betrachtet. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verfügt über ein System von Risikoprinzipien und –verfahren zur Messung, Überwachung und Begrenzung von Risiken, die auf ein optimales Management und die Kontrolle von Risiken in der Gruppe abzielen. Der vorliegende Risikobericht beschreibt diese Grundsätze sowie die Organisation des Risikomanagements und erläutert die aktuellen Risikopositionen in allen wesentlichen Risikokategorien.

Die Grundsätze der Risikopolitik und des Risikomanagements werden vom Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für die gesamte Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe festgelegt.

Das in der Folge beschriebene Risikomanagement zeigt den Prozess für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (d.h. die RLB NÖ-Wien inkl. ihrer Muttergesellschaft Raiffeisen-Holding NÖ-Wien). Der Prozess erfolgt durchgängig für beide Gesellschaften.

Struktur und Organisation des Risikomanagements

Risikomanagement – organisatorische Aufstellung

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien stellen die ordnungsgemäße Organisation und Weiterentwicklung des Risikomanagements sicher. Sie entscheiden welche Verfahren zur Erkennung, Messung, Überwachung und Begrenzung von Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eingesetzt und welche Risikoanalysen und –berichte in weiterer Folge erstellt werden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat mit 1. März 2023 eine tiefgreifende Umorganisation gestartet, die auch die Geschäftsbereiche Risikomanagement in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien betreffen.

In der Folge wird die Organisation des Risikomanagements in der Raiffeisenholding NÖ-Wien für das Jahr 2022 und bis 28. Februar 2023 dargestellt. Im Geschäftsjahr 2022 (und bis inklusive Februar 2023) ist der Vorstand Risikomanagement/Rechnungswesen gemeinsam mit den Führungsebenen im Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern verantwortlich für die adäquate und angemessene Umsetzung des Risikomanagement-Prozesses der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Der Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern mit den zugehörigen Abteilungen (siehe Ausweis Grafik Risikoorganigramm) ist in die Geschäftsgruppe Risikomanagement/Rechnungswesen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien beziehungsweise in die Geschäftsgruppe Rab der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eingegliedert und untersteht direkt dem zuständigen Vorstand bzw. dem zuständigen Geschäftsleiter. Dadurch ist sichergestellt, dass der Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern unabhängig von den Marktbereichen agiert.

Die integrierte Risikomanagement-Organisation zeichnet sich durch die Personalunion des Risikovorstandes bzw. –geschäftsführers in beiden Einzelinstituten sowie durch unternehmensübergreifende Abteilungen aus. So existiert der Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern wie auch die darunter angesiedelte Abteilung Modelle & Analytik jeweils in der RLB NÖ-Wien bzw. der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die neue Organisation per 1. März 2023 sieht auch weiterhin einen gruppenübergreifenden Vorstands- bzw. Geschäftsgruppen-Bereich Risikomanagement in der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vor. Frau Dr. Süssenbacher wurde in den Vorstand der RLB NÖ-Wien und in die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gewählt. Die Positionen werden daher auch weiterhin in Personalunion geführt, was auch für alle nachgelagerten Organisationsebenen gilt.

Die Durchgängigkeit des Risikomanagements ist des Weiteren durch die zusammengelegte Gremialstruktur gewährleistet.

Die Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der RLB NÖ-Wien (beide Revisionseinheiten wurden bereits im Jahr 2022 in Personalunion geführt) wurden im Dezember 2022 in einen Bereich zusammengeführt und sind sowohl in der RLB NÖ-Wien als auch in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Innen- und Konzernrevision organisatorisch verankert. Dieser Bereich prüft als integraler und weisungsfreier Bestandteil des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme sowie die Integrität, Solidität, Genauigkeit und Wirksamkeit der Arbeitsabläufe, Prozesse, Modelle, Berechnungen, Datenquellen und deren interne Kontrolle in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Damit ist die Sicherstellung, aller gesetzlichen Anforderungen erfüllt und ein hoher Standard im Risikomanagement erreicht.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat sowohl in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als auch in der RLB NÖ-Wien einen Compliance Officer, und damit die Wertpapier-Compliance-Funktion implementiert. Beide Einzelgesellschaften haben sich zur Installierung des Compliance-Prozesses auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, der im gruppenübergreifenden Compliance-Handbuch festgeschrieben ist, entschlossen. Sowohl in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als auch in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sind jeweils ein eigener Compliance-Officer, und ein gemeinsamer Geldwäschebeauftragter in der Organisationsstruktur verankert. Ergänzend dazu ist eine gruppenübergreifende BWG Compliance-Funktion gemäß den gesetzlichen Anforderungen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe installiert. Ab dem 1. März 2023 ist eine gruppenübergreifender Bereich Compliance in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe installiert.

Die RLB NÖ-Wien hat entsprechend der gesetzlichen Anforderungen auch einen FATCA/QI Responsible-Officer (Foreign Account Tax Compliance Act) eingerichtet. Durch diese Funktion soll die Einhaltung der steuerlichen Verpflichtungen von US-Personen mit Konten im Ausland durch ein entsprechendes Meldewesen gewährleistet werden.

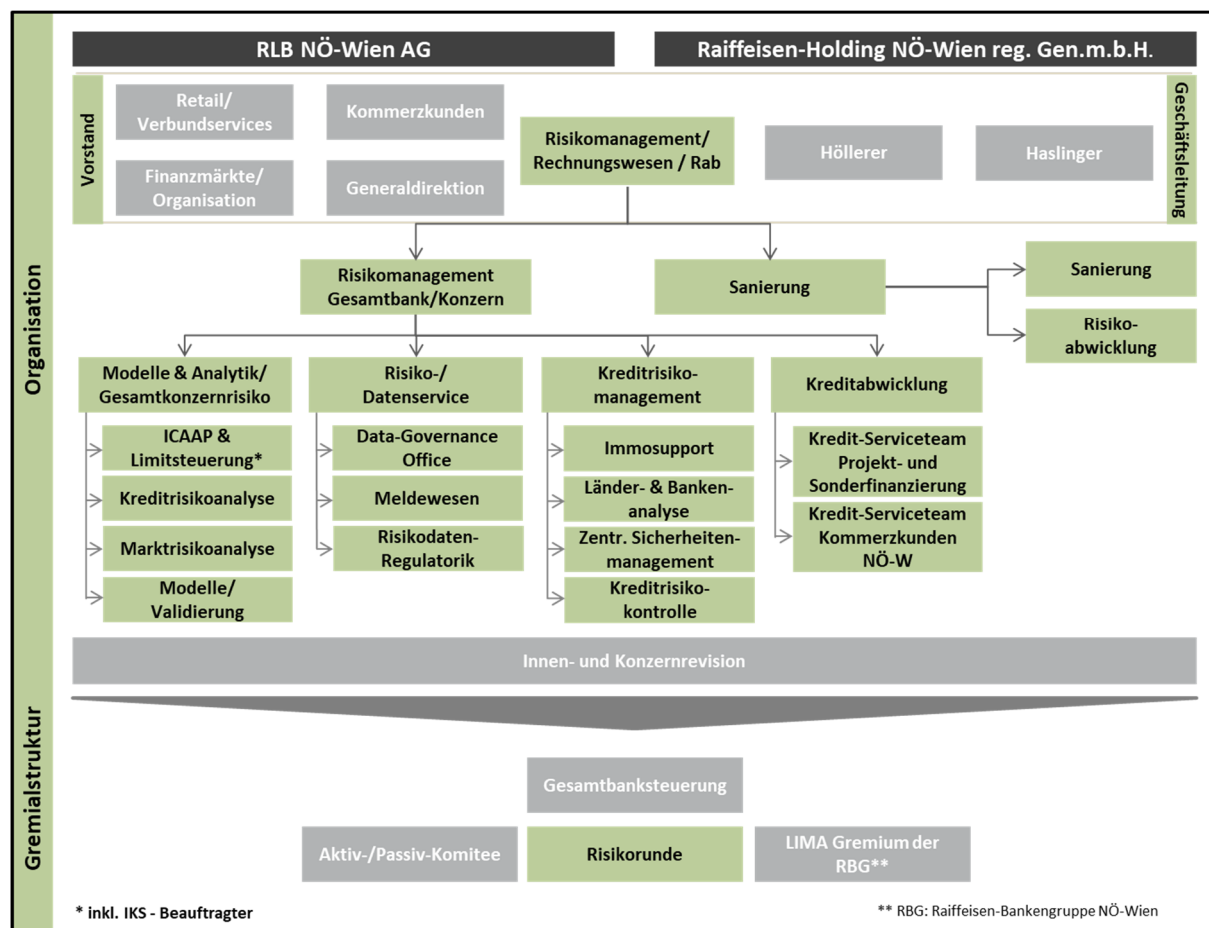
Compliance bedeutet das Handeln in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerken insbesondere in jenen Geschäftsbereichen, die vom Standard Compliance Code (SCC) der österreichischen Kreditwirtschaft und seinen Mindeststandards umfasst sind. Darüber hinaus soll das unternehmerische Handeln auch mit den Wertvorstellungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie mit den Grundsätzen von Ethik und Moral übereinstimmen. Dazu hat die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien diese Verhaltensgrundsätze erlassen.

Da auch aus den Themenbereichen Datenschutz, Ausgliederung von notwendigen Aufgaben und Unternehmensteilen und IT-Sicherheit Risiken auf die Bankengruppe zukommen können, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hier entsprechende Funktionen zur Risikovermeidung bzw. -reduktion gruppenübergreifend eingerichtet (Datenschutzbeauftragter, Outsourcingverantwortlicher und IT-Sicherheitsbeauftragter).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien erwarten von ihren Mitarbeitern Integrität und Engagement gegenüber den Kunden. Sie vertraut damit darauf, dass ihre Mitarbeiter jegliche Handlungsweisen, Abhängigkeiten oder Interessenskonflikte meiden (sowohl innerhalb als auch außerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe), welche die Interessen des Kunden oder der Bank/Bankengruppe beeinträchtigen. Verhaltensweisen, die den Kunden schädigen, den Kapitalmarkt in unfaier Weise beeinflussen

oder dem Ansehen des Kreditinstituts abträglich sind, werden vermieden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat zur Sicherstellung aller relevanten gesetzlichen Vorgaben einen Standard Compliance Code als Klarstellung der Verhaltenspflichten und damit zum Schutz der Mitarbeiter und damit zum Schutz der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Einsatz.

Die Vollständigkeit der Compliance-Vorschriften sowie die ordnungsmäßige Umsetzung werden von der Organisationseinheit Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe regelmäßig überprüft. Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten in der Geschäftsgruppe Risikomanagement/Rechnungswesen zeigt per 31. Dezember 2022 folgendes Bild (Risikoorganigramm):



Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien als Kreditinstitutsgruppe legen den Fokus der Risikosteuerung auf eine Konzernperspektive. Dies ist durch eine Verschränkung der Risikomanagementprozesse beider Einzelinstitute zu einem integrierten Konzernrisikomanagement gewährleistet. Die integrierte Risikomanagementorganisation zeichnet sich durch den in Personalunion geführten Risikobereiche auf der ersten und zweiten Managementebene in beiden Einzelinstituten sowie durch unternehmensübergreifende Abteilungen aus. So existiert der Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern wie auch die darunter angesiedelte Abteilung Modelle & Analytik jeweils in der RLB NÖ-Wien bzw. der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Für in Schieflage geratene Kunden ist neben dem Bereich Risikomanagement ein eigener Bereich Sanierung im Vorstandsbereich Risikomanagement/Rechnungswesen implementiert, der einerseits Sanierungsunterstützung und -beratung sowie bei in Zahlungsnotstand geratenen Kunden eine Risikoabwicklung durchführt.

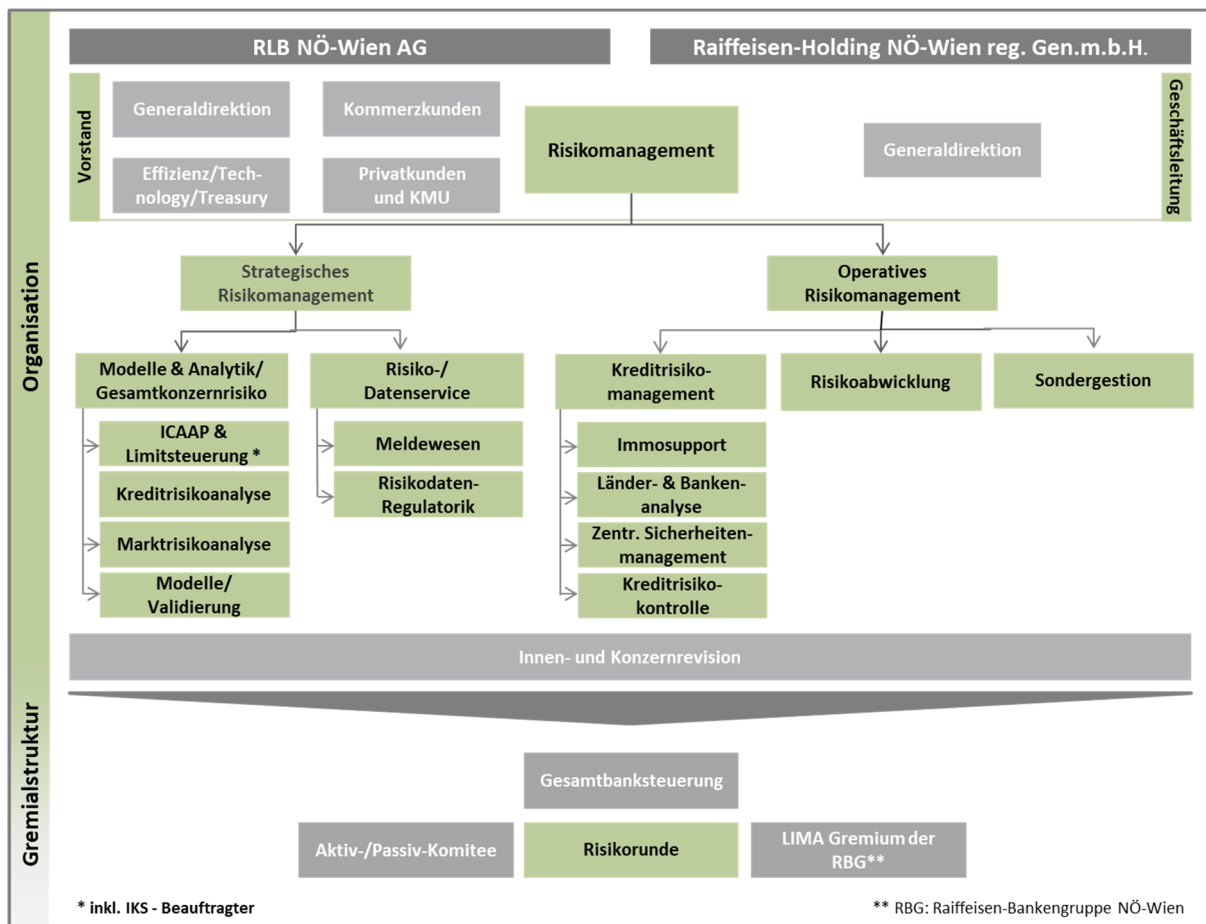
Ein weiterer substanzieller Schritt, die Durchgängigkeit des Risikomanagements zu gewährleisten, ist durch die zusammengelegte Gremialstruktur sichergestellt.

Die Risikomanagementeinheiten sind organisatorisch von den Markteinheiten getrennt, womit ein unabhängiges, effektives Risikomanagement sichergestellt ist. Die Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossene Risikostrategie mit deren begleitenden Teil-Strategien dar. Als Teil dieser Risikostrategie sind unter anderem anzusehen:

- Grundsätze des Risikomanagements, der Risikostrategie sowie des Risikoappetits
- Risikosysteme und -modelle zur Identifizierung, Erfassung und Quantifizierung der Risiken
- Limite auf Gesamtbank/-Konzernebene sowie für alle relevanten Risiken
- Verfahren zur Überwachung der Risiken
- Unabhängige Kontrolle durch die Kontrolleinheit Innen- und Konzernrevision

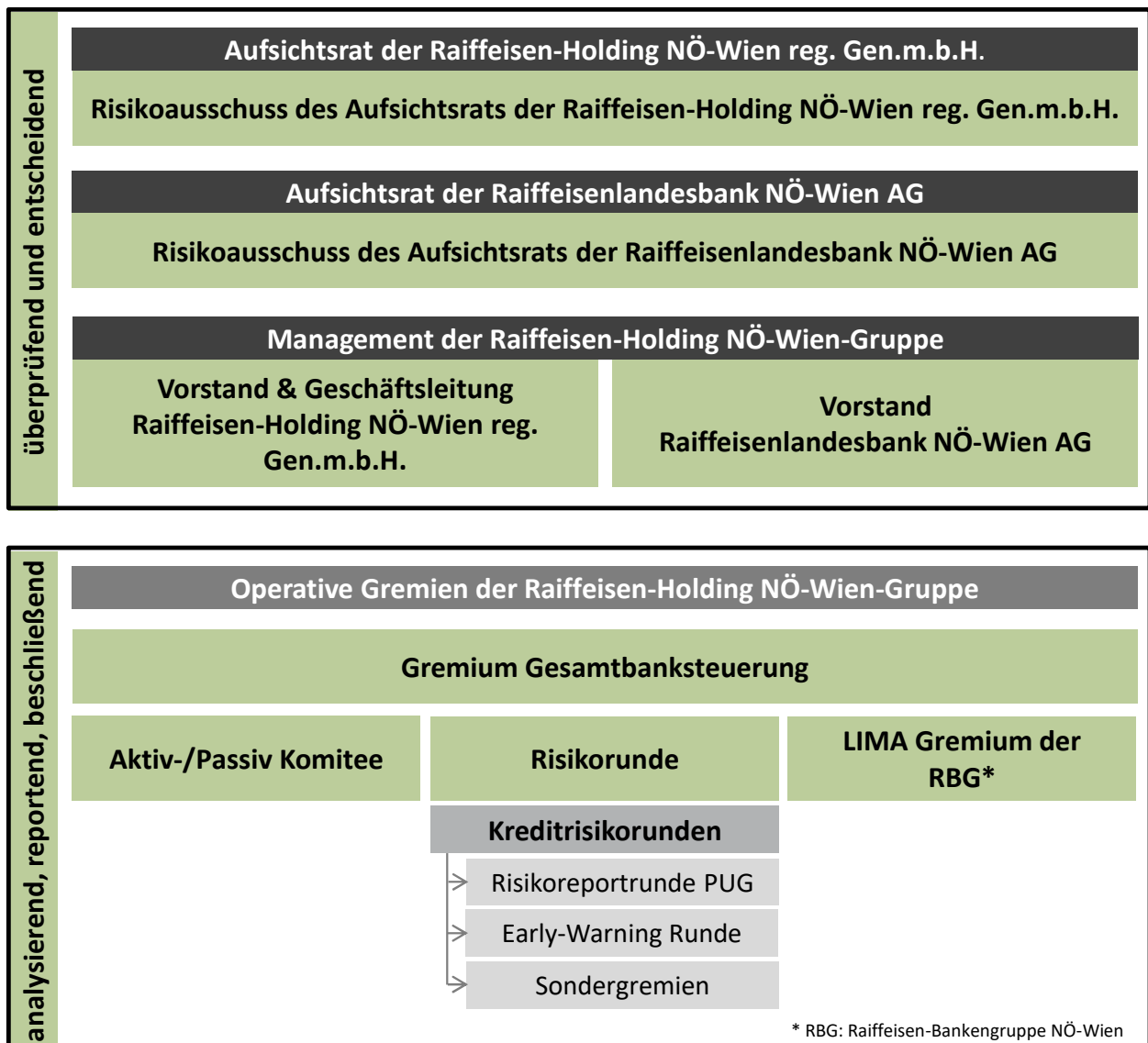
Die Risikostrategie wird im Rahmen einer klar definierten Governance-Struktur umgesetzt. Diese dient zur Überwachung des Risikoappetits, ergänzender Limits als auch zur Eskalation von Limitüberschreitungen.

Durch die tiefgreifende Änderung der Organisationsstruktur in RLB NÖ-Wien und in Raiffeisen-Holding stellt sich per 1. April 2023 das Risikoorganigramm in nachstehend veränderter Form dar.



Risikokomitees

Die nachstehende Übersicht zeigt die Gremienstruktur der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe:



Aufsichtsrat und Risikoausschuss des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien als oberstes Aufsichtsgremium des jeweiligen Unternehmens – und damit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe - haben für die Behandlung von Risikothemen jeweils einen Risikoausschuss installiert. Diese beiden Ausschüsse gemeinsam bilden das oberste Gremium, das sich hauptsächlich mit Risikothemen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien- Gruppe beschäftigt.

Die Analysen, Erkenntnisse und Maßnahmen betreffend Risiko werden in beiden Aufsichtsrats-Gremien final vom für Risiko zuständigen Vorstands- und Geschäftsleitungsmitglied (CRO) der Gruppe berichtet und so notwendig, werden Beschlüsse vorgelegt und abgestimmt.

Risikorunden des operativen Risikomanagements in der Raiffeisen-Holding Gruppe NÖ-Wien

Im operativen Risikomanagement besteht die Durchgängigkeit des Risikomanagements im Bereich der Risikokomitees durch zusammengelegte Gremialstrukturen.

Gremium Gesamtbanksteuerung

Entsprechend den gesetzlichen Anforderungen (BWG, CRR, Kreditinstitut-Risikomanagement Verordnung der FMA-KI-RMV) und allen zutreffenden EBA Guidelines zu den einzelnen Risikothemen), hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe durch effiziente Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse ihrer Kunden und Eigentümer zu gewährleisten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gewährleistet durch den Einsatz gängiger Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse der Kunden und Eigentümer. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben durch den unabhängigen Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern sowie mehrere Gremien unterstützt.

Zielsetzung des Gremiums Gesamtbanksteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist die optimale Steuerung des Konzerns, der Einzelinstitute RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien (hinsichtlich Liquidität). Erreicht wird dieses Ziel durch regelmäßige, institutionalisierte analyse- und maßnahmenorientierte Auseinandersetzung mit Rentabilität, Kapital, Liquidität und Risiko. In diesem institutsübergreifenden Gremium nehmen die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien teil. Bei Bedarf werden die Bereichsleiter Risikomanagement Gesamtbank/Konzern, Rechnungswesen und Treasury beigezogen. Das Gremium Gesamtbanksteuerung tagt einmal pro Quartal.

Risikorunde

Neben dem Gremium Gesamtbanksteuerung ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine ebenfalls gruppenübergreifende Risikorunde implementiert. Diese ist verantwortlich für die Steuerung des Risikomanagements sowie die Information und Beratung des Vorstandes der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Hier erfolgt die Analyse der aktuellen Risikosituation sowohl in Bezug auf die interne Kapitaladäquanz (ökonomisches Kapital) als auch hinsichtlich der beschlossenen Limits (Risikoappetit). Berichte über die Risikosituation sowie die im Gremium Gesamtbanksteuerung beschlossenen Entscheidungen werden an die Bereichsleiter der Marktabteilungen, der Sanierung sowie der Innen- und Konzernrevision kommuniziert. Dieses Komitee ist auch für die Beschlussfassung der Weiterentwicklungen und Implementierungen von neuen Methoden und Risikoparametern sowie für die Quantifizierung und Verfeinerung von Steuerungsinstrumenten verantwortlich.

Dieses Gremium ist damit ein wesentliches Element der Gesamtbanksteuerung des Konzerns und tagt einmal pro Quartal.

Aktiv-/Passiv-Komitee

Markt- (inkl. Credit Spread Risiko als Subrisiko des Marktrisikos) und Liquiditätsrisiko werden in einem eigenen Gremium der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, dem Aktiv-/Passiv-Komitee berichtet und gesteuert. Beschlüsse zur Weiterentwicklung von Modellen und Parametern für Markt- (inkl. Credit Spread Risiko) und Liquiditätsrisikoerfolgen in diesem Gremium.

Das Aktiv-/Passiv-Komitee beurteilt und steuert die Bilanzstruktur und Liquiditätsentwicklung und -risiken und definiert die Standards für die interne Verrechnungspreisgestaltung hinsichtlich Liquiditätskosten. In diesem Zusammenhang spielen die langfristige Finanzierungsplanung und die Absicherung von strukturellen Zins- und Währungsrisiken sowie Management von Kapitalpositionen eine wichtige Rolle.

LIMA-Gremium

Zur Liquiditätssicherung hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz. Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die RBG NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und nö. Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. Die Liquiditätssteuerung erfolgt zentral durch den Bereich Treasury für die gesamte RBG NÖ-Wien. Das LIMA-Gremium tagt vier Mal jährlich.

Kreditrisikorunden

Die RLB NÖ-Wien hat für den dezentralen Retailbereich die **Risikoreportrunde RUV** (Retail/Verbundservices) installiert. In diesem Gremium wird die Risikosituation im Mengengeschäft der RLB NÖ-Wien gemonitort, Beschlüsse gefasst und strategische Entscheidungen gefällt. Die Risikoreportrunde RUV findet vierteljährlich statt.

Als weiteres Kreditrisikogremium ist die **Early Warning Runde** implementiert. In diesem Gremium werden alle Kunden ab einem GVK-Obligo (Gruppe verbundener Kunden) > EUR 350 in den Geschäftsbereichen RUV und KOM (Kommerzkunden) über das EWS (Early-Warning-System) laufend gemonitort. In diesem Gremium werden, basierend auf den vorgelegten Analysen, je GVK kreditstrategische Entscheidungen und Beschlüsse gefällt. Die Early-Warning Runde findet quartalsweise statt.

Sondergremien

Im Bedarfsfall werden für besondere risikorelevante Agenden **Sondergremien** einberufen.

Die Kreditinstitutsgruppe hat zum Management der mit diesem Russland/Ukraine-Krieg einhergehenden Risiken im Jahr 2022 zwei Taskforces implementiert, die in enger Abstimmung untereinander operieren:

- **Taskforce Zahlungsverkehr/AML/Kommunikation/Vertriebsmanagement**
Diese Taskforce stellte zu Beginn und in der Hochzeit des Russland/Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Sanktionen sicher, dass Zahlungsverkehr und Vertriebsmanagement im Einklang mit den vereinbarten, durch die Europäische Union ausgesprochen und die österreichische Regierung mitgetragenen Sanktionen gegen Russland und russische Bürger eingehalten werden. Dazu ist auch eine entsprechende Kommunikation nach außen sowie die Einbindung des Geldwäschebeauftragten definiert. Diese Taskforce ist mit der Entspannung der Lage ausgelaufen.
- **Taskforce Russland (inkl. Energie)**
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat mit Beginn des Russland/Ukraine-Krieges im Februar 2022 und den damit einhergehenden Sanktionen durch Europa und die restlichen Nato-Staaten ein Sondergremium, die Taskforce Russland, unter Leitung des CRO eingerichtet, um die Folgen aus dieser Entwicklung entsprechend zu monitoren und notwendige Entscheidungen zu treffen. Gemonitort wurden vor allem die Auswirkungen des Russland/Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Sanktionen auf das Kredit-, Beteiligungs- und Marktrisiko sowie die Liquidität auf die RLB NÖ-Wien und die

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Zusätzlich wurden alle weiter möglichen Effekte aus dieser Krise auf die Risiko- und Ertragsentwicklung der Bankengruppe beobachtet, analysiert, gemonitort und im Bedarfsfall Maßnahmen gesetzt. Mit Zunahme der Gefahr einer Energiekrise, abgeleitet aus den Sanktionen gegen Russland, wurde dieses Gremium inhaltlich um das Thema Energieversorger/ Energiesicherheit für Firmenkunden erweitert.

Anfangs erfolgte eine tägliche Analyse der Lage und wöchentlich ein Statusbericht an Vorstand und Geschäftsleitung. Ab dem Spätsommer 2022 erfolgte die Umstellung auf eine monatliche Berichterstattung. Mit dem Beginn des Jahres 2023 wurde die regelmäßige Berichterstattung eingestellt. Im Bedarfsfall erfolgen Ad-hoc-Berichte bzw. Termine, so die Risikolage diese erforderlich macht.

Bei bestehenden Gremien wurde in der Hochzeit des Russland/Ukraine-Krieges die Frequenz erhöht. So fanden ab 1. März 2022 täglich Vorstands- und Geschäftsleitersitzungen statt. Im Zusammenhang mit der Liquidität auf Bundeslandebene und im Gesamtsektor fanden regelmäßig Treasury/Risk-Calls zum Thema Liquidität sowie außerordentliche Sitzungen des LIMA-Gremiums statt. Das LIMA-Gremium hat am 04. März 2022 den Präventivfall ausgerufen. Im Mai 2022 hat sich die Lage wieder entspannt und der Präventionsfall wurde aufgehoben und die Frequenz wieder auf die reguläre Frequenz reduziert. Das LIMA-Gremium tagt viermal jährlich.

Risikoreporting

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist ein detailliertes Risikoreporting, von der Berichterstattung über die Risikolage in den Einzelrisikoarten bis zur Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA), die die Gesamtrisikolage samt der entsprechenden Kapitalunterlegung darstellt, implementiert.

Innerhalb der Einzelrisikoarten stellen diverse Reportingschienen, von täglicher bis zu quartalsweiser Frequenz, die Durchgängigkeit des Informationsflusses von den risikonehmenden Einheiten bis zur Vorstands- bzw. Geschäftsleiterebene – und zu guter Letzt – auch bis in den Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen sicher, dass die Risikolage bekannt und bewusst ist. Darauf basierend werden von den Marktbereichen, den organisatorischen Risikoeinheiten, den Risikogremien, dem Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bis in den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse operative und strategische Geschäfts- und Risikoentscheidungen getroffen. (Weitere Angaben zum Risikoreporting finden sich auch in den Kapiteln zu den Einzelrisikoarten).

Damit ist eine schnelle und der jeweiligen Ebene angepasste Reporting- und Entscheidungsstruktur in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, zur Sicherstellung eines optimalen Risikomanagementprozesses, im Einsatz.

Risikoappetit und -limits

Risikoappetit

Eines der maßgeblichen Bestandteile der Risikostrategie ist die Festlegung des Risikoappetits. Der Risikoappetit wird durch von der Geschäftsleitung/dem Vorstand festgesetzten Gesamtbankrisikolimits definiert. Diese Gesamtbankrisikolimits sind einerseits auf die einzelnen Risikoarten, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und den RLB NÖ-Wien Teilkonzern andererseits auf die einzelnen Marktbereiche heruntergebrochen.

Auf Basis der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) per 31.03.2022 sind die Gesamtbankrisikolimits für das Jahr 2022 beschlossen worden. Die nächste Anpassung der Gesamtbankrisikolimits für das Jahr 2023 erfolgte auf Basis der RTFA per 31.12.2022. Neben den Geschäftsgruppen-Limits ist für die Hauptbeteiligung am Spitzeninstitut Raiffeisenbank International (RBI) ein eigenes Limit festgelegt. Die kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie die Kontrolle der Limiteinhaltung auf Gesamtbankebene erfolgt anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) durch die Abteilung Modelle & Analytik. Für den Fall der Risikoüberschreitung ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein mehrstufiger Maßnahmenkatalog zur Beseitigung dieser installiert.

Risikolimits

Zur weiteren Risikosteuerung und –begrenzung sind neben den Gesamtbankrisikolimits (Risikoappetit) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe auf operativer Ebene zahlreiche Limits im Einsatz.

Limits im Kreditgeschäft

zur Steuerung des Kreditrisikos ist auf verschiedenen Ebenen ein umfangreiches Limitsystem implementiert.

- Branchen- und Einzelkonzentrationslimits
- Bankenlimits
- Einzelkundenlimits gemäß Pouvoirregelung
- Fremdwährungslimits
- Handelslimits

Limits im Länderrisiko

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien KI-Gruppe sind auch für Länderobligi Limits für die Gesamtbank definiert.

- Länderlinien

Limits im Marktrisiko

Im Marktrisiko ist ein detailliertes Set an Limiten im Einsatz, dass die Geschäftsstruktur wie u.a. im Handels- und Bankbuch sowie die einzelnen Portfolien berücksichtigt (siehe auch Angaben zum Marktrisiko).

- VaR-Limits
- Sensitivitätslimits
- Stop/Loss- und Berichtslimits
- Volumslimits
- Positionslimits
- Kontrahentenbezogene Limits

Limits im Liquiditätsrisiko

Zur Steuerung der Liquidität und des Liquiditätsrisikos sind unterschiedliche Limits in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RBG NÖ-Wien im Einsatz. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements unterstützen Limits die Begrenzung und Steuerung von Liquiditätsrisiken bzw. der Liquiditätsfristentransformation. Diese Limits sind für unterschiedliche Liquiditätskennzahlen und Szenarien angegeben bzw. von der Aufsicht vorgegeben.

- Operative Liquiditätsfristentransformation (O-LFT)
- Strukturelle Liquiditätsfristentransformation(S-LFT)
- Gap über Bilanzsumme (GBS)
- Survival Period
- Intraday Liquidity-Risk (ILR)
- Liquidity Coverage Ratio (LCR)
- Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Im Rahmen der Beschreibungen zu den einzelnen Risikoarten sind auch weitere Informationen zu Limiten enthalten.

Risikoanalysen und -steuerung

Die Risikoanalysen werden entsprechend des internen Risikocontrollingprozesses in den zuständigen Abteilungen dieses Bereichs erstellt. In der Abteilung Modelle & Analytik werden alle relevanten Risikoanalysen, wie Kredit-, Länder-, CVA-, Markt- (inkl. Credit-Spread-Risiko als Subrisikoart des Marktrisikos), Liquiditäts-, Beteiligungs-, Immobilien-, Non Financial Risk (inkl. Operationellen Risiko aus Subrisikoart des Non Financial Risk) und sonstige Risiken, aggregiert betrachtet. ESG-Faktoren und somit die Auswirkung aus dem Thema Nachhaltigkeit (d.h. Environmental-Social-Governance) auf das Risikomanagement und Stresstests fallen ebenfalls in den Aufgabenbereich. Als Organisationsebene (mit Stand vom 31.12.2022) des Risikoprozesses ist auch der Bereich Sanierung mit den Abteilungen Sanierung und Risikoabwicklung in den Vorstandsbereich Risikomanagement/Rechnungswesen eingegliedert.

Für die Risikosteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgen regelmäßige Analysen der Risikotragfähigkeiten als Grundlage für eine integrierte Gesamtbanksteuerung (im Sinne einer Verknüpfung von Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche). Alle relevanten Risiken werden unter Berücksichtigung der Eigenmittel und unter Einsatz von entsprechenden Limitsystemen strategisch optimal quantifiziert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat sich in ihrer Organisation und ihren Abläufen an den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)-Bestimmungen orientiert. Die RLB NÖ-Wien ermittelt den regulatorischen Eigenmittelbedarf nach dem Standardansatz gemäß Art. 111 ff CRR.

Rahmenwerk zur Risikostrategie und –verfahren

Risikoverfahren

Die Risikomanagementfunktionen werden auf verschiedenen Ebenen des Konzerns durchgeführt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe entwickelt und implementiert die relevanten Konzepte in der Kreditinstitutsgruppe. Der Vorstandsbereich Risikomanagement/Rechnungswesen als zentrale Risikomanagementeinheit ist für die angemessene Umsetzung des Risikomanagementprozesses des Konzerns verantwortlich. Hier werden im Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern die gemeinsamen risikospezifischen Konzernrichtlinien hinsichtlich Standards, Tools und Praktiken für alle Geschäftseinheiten festgelegt.

Risikostrategie

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein, auf ihr Geschäfts- und Risikoprofil abgestimmtes, zukunftsorientiertes Risikomanagementregelwerk im Einsatz. Dieses Regelwerk besteht aus einer klar definierten Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Die Risikostrategie ist mit der Geschäftsstrategie der KI-Gruppe konsistent und integriert die gesamte Risikoorganisation (siehe die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten) und berücksichtigt den erwarteten Einfluss externer Umweltfaktoren (basierend auf der jeweils gültigen Nachhaltigkeitsstrategie) auf die geplanten Geschäfts- und Risikoentwicklungen. Sie beschreibt das Risikoprofil der Bankengruppe durch die klare Formulierung des Risikoappetits der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie der RLB NÖ-Wien und definiert die Risikomanagement Prinzipien, die strategischen Ziele sowie Initiativen für die wichtigsten Risikoarten. (zu den Inhalten der Risikostrategie siehe Kapitel Risikomanagement – organisatorische Aufstellung).

Der Risikoappetit wird durch, von der Geschäftsleitung bzw. Vorstand festgesetzten Gesamtbankrisikolimits definiert. Die kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie die Kontrolle der Limiteinhaltung auf Gesamtbankebene erfolgt anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) durch die Abteilung Modelle & Analytik.

Des Weiteren werden im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur (Risikomaterialitätsprüfung) auch sämtliche Risiken der Kreditinstitutsgruppe im Rahmen eines Risk-Assessment-Prozesses auf ihre Relevanz hin analysiert, bewertet und in eine konzernweite Risikolandkarte übergeführt.

Diese Risikolandkarte ist Teil der Risikostrategie. Dadurch ist sichergestellt, dass innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, und damit auch der RLB NÖ-Wien als Teilkonzern, alle Risiken identifiziert werden und ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Messung, Limitierung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken sowie ein durchgängiges Verständnis zur Risikosituation gegeben ist (siehe auch Angaben zum ICAAP-Handbuch).

Abgeleitet vom Risikoappetit werden strategische Limits für die wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Risikoarten, die in der jährlichen Risikomaterialitätsbeurteilung (Risikoinventur) identifiziert werden, festgelegt.

ICAAP-Handbuch

Im ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle Aufgaben, organisatorischen Einheiten, Gremien, Berichte, Verfahren und Methoden zur Identifizierung, Erfassung, Quantifizierung, Überwachung und Begrenzung der relevanten Risiken im Risikomanagementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses Regelwerk wird jährlich von der Abteilung Modelle & Analytik aktualisiert und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen.

Gesamtbankrisikosteuerung - Risikotragfähigkeit und Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung (ICAAP)

Risikotragfähigkeitsanalyse

Die zentrale Analyse der Gesamtbankrisikosituation unter Einbezug aller relevanten Risiken erfolgt anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA). Die RTFA ist eine Gegenüberstellung der stichtagsbezogenen, wertorientierten Deckungsmassen (Risikokapital) und dem eingegangenen, wertorientierten Risikopotenzial. Sie stellt das zentrale Element der Gesamtbankrisikosteuerung dar und gibt Auskunft darüber, wie viel Risiko bewusst eingegangen werden kann bzw. ob risikoreiche Aktivitäten reduziert werden müssen. Mittels dieses Instruments erfolgt die risikoorientierte Steuerung und gewährleistet die Einhaltung des definierten Risikoappetits der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Die RTFA wird auf Basis IFRS-Werten erstellt. Die Berichterstattung erfolgt seitens der Abteilung Modelle & Analytik (Gruppe ICAAP & Limitsteuerung) und wird durch den Bereichsleiter Risikomanagement Gesamtbank/Konzern in der Risikorunde vorgestellt und diskutiert und im Nachgang dem Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Bericht zur Kenntnis gebracht. Dieser Gesamtbankrisikobericht wird vom CRO bzw. Bereichsleiter Risikomanagement in den Aufsichtsratsgremien und deren Risikoausschüssen den Aufsichtsorganen präsentiert und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgend sind nachstehende Risikoarten der Bank als maßgeblich definiert:

- Kreditrisiko
- Länderrisiko
- CVA-Risiko
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko
- Marktrisiko (inkl. Credit-Spread-Risiko)
- Liquiditätsrisiko
- Non Financial Risk (inkl. operationelles Risiko)
- makroökonomisches Risiko
- sonstige Risiken

ESG-Faktoren/Risiken fließen, so relevant, in die einzelnen Risikoarten ein und werden entsprechende der Vorgaben des FMA-Leitfadens zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken (vom 02.07.2020) nicht als eigene Risikoart geführt.

Sowohl das Deckungspotenzial als auch die Risiken werden in zwei Szenarien dargestellt (Details siehe Kapitel ökonomisches Kapital). Die RTFA sowie die Auslastungsanalyse des an die RTFA gekoppelten Limitsystems (Risikoappetit) sind zugleich Informations- und Entscheidungsgrundlage der Geschäftsleitung betreffend die Steuerung der Risikoaktivitäten zur Fortbestandssicherung, aber auch zur Ausschöpfung des Ertragspotenzials. Damit ist die RTFA die quantitative Zusammenfassung des Risikoappetits, abgeleitet aus der Risikopolitik in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für den Konzern sowie für den RLB NÖ-Wien Teilkonzern angemessenes Niveau.

Ökonomisches Kapital

Eines der Kernziele der Geschäfts- und Risikostrategie im Rahmen des Konzepts des Gesamtbankrisikomanagements ist die Aufrechterhaltung eines angemessenen Kapitals. Unter Einhaltung der Risikopolitik und der Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeit sowohl der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als auch des Teilkonzerns der RLB NÖ-Wien (und aller darin enthaltenen Risiken) wird den einzelnen Risikoarten ökonomisches Kapital zugewiesen. Als ökonomisches Kapital ist daher das für die Risikoabdeckung zugewiesene Kapital zu verstehen, das den definierten Risikoappetit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien darstellt. Das ökonomische Kapital ist auf Risikoartenebene und auf Ebenen der Geschäftsgruppen und der Marktbereiche limitiert. Im Kreditrisiko wird die Limitierung und Steuerung auf Geschäftsgruppenebene vorgenommen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeitsanalysen das ermittelte Risikopotenzial in zwei Szenarien (Extrem-/Liquidationsfall) den jeweils zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüber. Neben diesen Szenarien der RTFA werden regelmäßig Stresstests erstellt.

Zielsetzung	Beschreibung	Kapitalmessung	Konfidenz-niveau
Going-Concern Szenario	Risiko-Szenario zum Unternehmensfortbestand (Extremfall)	Unerwarteter Verlust auf Jahresbasis begrenzt durch den aktuellen Wert des Deckungskapitals bis zur Höhe, dass noch die bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können.	95,0%
Gone-Concern Szenario	Risiko-Szenario zur Erfüllung der Gläubigeransprüche (Liquidationsfall)	Unerwarteter Verlust auf Jahresbasis (ökonomisches Kapital) begrenzt durch den aktuellen Wert des Eigenkapitals und der nachrangigen Verbindlichkeiten	99,9%
Stress-Szenarien	Kapitalquotenveränderung in mehrperiodischem Zeitraum in gestressten makroökonomischen Szenarien	Auswirkungen der adversen Szenarioeffekte auf GuV und RWAs sowie Kapitalquoten CET1, T1, und Total Capital über einen Zeitraum von 3 Jahren	n.a.

Going-Concern Szenario

Das Going-Concern-Szenario (Extremfall: 95% Konfidenzniveau) erfolgt unter der Annahme, dass der Fortbestand des Unternehmens garantiert werden soll. Hier bleiben die aufsichtsrechtlich zur Unternehmensfortführung notwendigen Eigenmittel/ Kapitalteile der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien unangetastet.

Gone-Concern-Szenario

Das den aufsichtsrechtlichen Vorgaben entsprechende Gone-Concern-Szenario (Liquidationsfall) garantiert, dass nach Abzug aller Risiken unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99,9% ausreichend Kapital zur Erhaltung des Gläubigerschutzes (Bedienung aller Forderungen von Kunden und sonstigen Gläubigern) besteht. Risiken in diesem Szenario werden auf Basis des ökonomischen Kapitals gemessen, das mittels einer vergleichbaren Kennzahl Value-at Risk über alle Risikoarten berechnet werden. Dieses Szenario stellt auch das Steuerungsszenario in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar.

Stress-Szenarien

Zusätzlich zu den Risikotragfähigkeitsanalysen stellen die Durchführung von Stresstests, Szenarioanalysen und die Eigenmittelplanung und -allokation zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar. Das Ziel von Stresstests ist eine vorausschauende Betrachtungsweise des Risikomanagements, der strategischen Planung und der Eigenkapitalplanung. Im Rahmen des Stresstests werden Auswirkungen möglicher zukünftiger Schocks und Extremereignisse quantifiziert und damit die Verwundbarkeit des Instituts analysiert. Durch die vorausschauende Perspektive dient unser Stresstest als Frühwarnindikator und eignet sich somit zur proaktiven Steuerung von Risiken.

Im Rahmen des Stresstestprogramms führt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgende Stresstests durch:

- integrierten Gesamtbank-Stresstest
- Kreditrisikostresstest
- Marktrisikostresstest
- Liquiditätsrisikostresstest
- Reversestresstest

Das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordert von Finanzinstituten einen Sanierungsplan zu erstellen und ihn regelmäßig zu aktualisieren. Diese Anforderung hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch einen Sanierungsplan, der im Rahmen des R-IPS (Raiffeisen-Institutional Protection Scheme)-Sanierungsplans erfolgt, in welchen die KI-Gruppe als wesentliches Teilinstitut umfasst ist, erfüllt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erstellt daher keinen eigenen Sanierungsplan. Der Sanierungsplan stellt stets eine aktuelle Entscheidungsgrundlage für das Management dar und gewährleistet in einem eventuellen Krisenfall die rasche Verfügbarkeit eines Aktionsplans.

Die im Sanierungsplan implementierten Sanierungsindikatoren haben zum Ziel eine mögliche Krise frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls Sanierungsmaßnahmen einzuleiten (gemäß EBA/GL/2021-11 Leitlinien zu Sanierungsplanindikatoren). Der Sanierungsplan, des R-IPS (Raiffeisen-Institutional Protection Scheme), und damit auch der KI-Gruppe als wesentliches Teilinstitut des R-IPS, umfasst ein umfangreiches Set an Maßnahmen, die ergriffen werden sollen, um die finanzielle Stabilität wiederherzustellen.

Die Überwachung dieser Frühwarn- und Sanierungsindikatoren der KI-Gruppe, als Teil des R-IPS, erfolgt im Rahmen der Gesamtbanksteuerungsrunde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Für das R-IPS gesamt werden diese Frühwarn- und Sanierungsindikatoren im SRK (Sektor-Risikokomitee im Rahmen des ÖRS) berichtet.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durchlief auch im Jahr 2022 das "Supervisory Review and Evaluation Process" (SREP)-Verfahren der FMA. Neben der Überwachung von Schlüsselkennzahlen, erfolgte eine Analyse des Geschäftsmodells sowie eine Bewertung der internen Governance, der institutsweiten Kontrollen und der Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken. Zuletzt

wurde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mit Bescheid vom 7 September 2022 eine angepasste „Common Equity Tier 1“ (CET1) Quote vorgeschrieben, die noch immer Gültigkeit hat. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als beaufsichtigtes Unternehmen sowie die RLB NÖ-Wien als Tochterunternehmen des beaufsichtigten Unternehmens unterstehen der direkten Aufsicht durch die Finanzmarktaufsicht, und damit der nationalen Aufsicht.

Erklärungen des Leitungsorgans und Informationsfluss an das Leitungsorgan

Erklärung des Leitungsorgans hinsichtlich Angemessenheit der Risikomanagementverfahren

Hiermit wird bestätigt, dass die in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eingerichteten und in Risikostrategie und ICAAP-Handbuch sowie den Zusatzdokumenten verankerten Risikomanagementsysteme dem Profil und der Strategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe entsprechen und angemessen sind.

Risikoerklärung des Leitungsorgans verbunden mit dem Risikoprofil

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist eine regional tätige Universalbankengruppe, die sich primär auf Finanzdienstleistungen mit Bezug zu Österreich sowie teilweise in CEE konzentriert. Die Zusammensetzung des ökonomischen Kapitals bildet eines der Hauptelemente der Risikoüberwachung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Die nachstehende Tabelle zeigt die Verteilung des ökonomischen Kapitals auf die Risikoarten.

Ökonomisches in TEUR	Kapital	31.12.2022	31.12.2021
Kreditrisiko		501.715	428.086
CVA-Risiko		27.572	10.352
Länderrisiko		71.820	20.409
Beteiligungsrisiko		1.171.733	1.195.644
Immobilienrisiko		66.639	30.614
Marktrisiko (inkl. Credit Spread Risiko)		383.703	456.815
Non Financial Risk (inkl. Operationelles Risiko)		52.870	50.607
Liquiditätsrisiko		37.446	36.739
Makroökonomisches Risiko		55.076	43.721
Sonstiges Risiko		44.760	41.455
Gesamt		2.413.333	2.314.441

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe richtet ihren Fokus auf Firmen-, Retailkunden (Privat- und Gewerbekunden), Kreditinstitute und öffentlicher Sektor sowie Management von Beteiligungen (gewerblich und Immobilien) aus.

Die Zusammensetzung des ökonomischen Kapitals nach Risikoarten in der obenstehenden Tabelle zeigt eine klare Dominanz der Bereiche Beteiligungen mit regionalem Schwerpunkt in Österreich (detaillierte Angaben zum Beteiligungsgeschäft finden sich in den nachstehenden Kapiteln zu Beteiligungs- und Immobilienrisiko sowie im Geschäftsbericht) gefolgt von den Risikoarten Kredit- und Marktrisiko. Im Marktrisiko ist auch die Subrisikoart Credit Spread Risiko subsummiert. Für Risiken, die nicht messbar sind, wurde ausreichend Kapitalpuffer bereitgestellt. Es wurden adäquate Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen, deren Umsetzung und Wirksamkeit laufend kontrolliert wird.

Um die Risiken der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zu limitieren, hat das ökonomische Kapital mit einem ausreichenden Polster an internem Kapital gedeckt zu sein. Per Jahresende 2022 hat die Ausnützung des zur Verfügung stehenden Risikokapitals (das

Verhältnis von ökonomischem Kapital zu internem Kapital) 68,8% (VJ: 58,2%) betragen. Die definierte Toleranzschwelle (Risikoappetit) für die Gesamtauslastung liegt bei 90,0% des Gesamtkapitals.

Dem Risiko werden per 31.12.2022 Risikodeckungsmassen in Höhe von EUR 3.506,8 Mio. zur Abfederung zugrunde gelegt.

Informationsfluss an das Leitungsorgan bei Fragen des Risikos

Der Vorstand wird über die Risikosituation im Rahmen von Gremien sowie in Form regelmäßiger Berichte (je nach Priorität täglich, monatlich sowie vierteljährlich) informiert. Die Risikoentwicklung wird in den verantwortlichen Gremien erörtert. In besonderen Fällen erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Der organisatorische Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern übt die Funktion des zentralen und unabhängigen Risikocontrollings gemäß § 39 (5) BWG aus. Der Leiter dieser Risikocontrollingeinheit berichtet an den/die CRO und ist Mitglied der Risikorunde als Komitee für alle Risikothemen. Im Gremium Gesamtbanksteuerung informiert der/die CRO den Gesamtvorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Der Aufsichtsrat sowie der Risikoausschuss werden in ihren Sitzungen vom CRO bzw. Bereichsleiter Risikomanagement vierteljährlich bzw. drei Mal jährlich über die Risikosituation anhand ausführlicher Risikoberichte informiert. Auch hier ist in besonderen Situationen eine Ad-hoc-Berichterstattung vorgesehen. Der Risikoausschuss des Aufsichtsrates berät den Vorstand hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie. Er überwacht die Umsetzung dieser Strategie im Zusammenhang mit der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken gemäß BWG, der Eigenmittelausstattung und der Liquidität.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat stellten fest, dass die Risikotragfähigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 zu jedem Zeitpunkt gegeben war und keine Risiken bekannt waren oder bekannt sind, die die Risikotragfähigkeit gefährdet hätten. Die Auswirkungen der Inflationsentwicklung, des Russland/Ukraine-Kriegs und der COVID-19-Krise werden laufend gemonitort, entsprechende Stressanalysen vorgenommen bzw. Szenario-Analysen erstellt und tourlich notwendige Strategien von Geschäftsleitung und Vorstand getroffen. Die Leitungsorgane werden zeitnahe über Entwicklungen und Ergebnisse informiert.

Russland-Ukraine-Krieg

Durch den Einmarsch der russischen Truppen am 24. Februar 2022 in die Ukraine und den seither andauernden Kriegshandlungen hat die EU zahlreiche Sanktionen gegen Russland verhängt. Diese wurden mit Gegensanktionen in Form von teilweisen Gas-Lieferstopps seitens Russlands beantwortet. Diese Gegensanktionen in Form von starken Kürzungen der Gas- und Öllieferungen führte zu einem starken Preisanstieg am Energiesektor bis in den Spätsommer 2022, weit über das Maß, das sich aus der Energietransformation und aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ergeben hätte, hinaus. Obwohl gegen Ende des Jahres 2022 die Energie-Preise und hier vor allem der Gaspreis eine rückläufige Entwicklung zeigte, blieben die Preise für Unternehmen und Konsumenten weiterhin auf hohem Niveau.

Inflation

Die Inflationsrate war angesichts der Unsicherheit infolge des Russland-Ukraine-Krieges in Österreich in den letzten Monaten des Jahres 2022 mit 11,6% im Oktober 2022 auf Rekordhoch gestiegen und ist dann mit Jahresende auf 10,5% gesunken. Damit ergibt sich für das Jahr 2022 eine Inflationsrate von 8,6%, die höchste Inflationsrate seit Beginn der Währungsunion. Die hohe Teuerungsrate nicht mehr vorrangig auf die Entwicklung der Energiepreise zurückzuführen. Die Preisdynamik geht zunehmend von anderen Sektoren aus. Über ein Drittel ist auf den Preisanstieg bei Industriegütern ohne Energie zurückzuführen, das letzte Drittel ist

durch die Aufwärtstendenz bei Dienstleistungen und Nahrungsmitteln zu begründen. Die OeNB sieht den Preisdruck in der Landwirtschaft, in der Industrie sowie im Dienstleistungssektor angesichts steigender Produktionskosten in Folge des hohen Niveaus der Rohstoffpreise und des ausgeprägten Arbeitskräftemangels sowie hohen Auslastungen als weiter hoch an. Trotz hoher Inflationsrate im Jahr 2022 ist die Inflationserwartung für das Jahr 2023 rückläufig. (gemäß OeNB-Bericht „KONJUNKTUR AKTUELL Berichte und Analysen zur wirtschaftlichen Lage – Jänner 2023“ S.16)

COVID-19-Pandemie

Die COVID-19-Pandemie sowie die Maßnahmen zur Eindämmung dieser haben an den Finanzmärkten zu schweren Verwerfungen und Unsicherheiten geführt und die Weltwirtschaft in die schwerste Rezession der Nachkriegszeit gestürzt. Das konnten auch die umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Unterstützungspakete, die von Notenbanken und Regierungen weltweit zum Teil sehr rasch beschlossen wurden, nicht verhindern.

Mit dem flächendeckenden Impfprogramm, das derzeit bereits die vierte bis fünfte COVID-19-Impfung vorsieht, werden weitere Auswirkungen der Pandemie verhindert. Experten haben bereits im letzten Drittel des Jahres 2022 das Ende der COVID-19-Pandemie und den Übergang zu einer Endemie erklärt. Diese Entwicklung führt zur Entspannung der Wirtschaftslage aus COVID-19-Sicht.

Risikomanagement in der COVID-19-Krise – Business Continuity Management (BCM)

Die COVID-19-Krise hat auch noch das erste Halbjahr 2022 dominiert. Dadurch ist auch weiterhin eine erhöhte Aufmerksamkeit beim Management zur Bankensteuerung notwendig und damit sind entsprechende Regelungen und Vorkehrungen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe im Einsatz.

Die COVID-19-Krise hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in der COVID-19-Pandemiezeit sowohl hinsichtlich des Gesundheitszustandes ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation vor besondere Herausforderungen gestellt. Im Vergleich zum normalen Geschäfts- und Risikolauf wurden daher anlässlich der COVID-19-Krise zusätzliche, speziell mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie befasste Gremien installiert, wo Vorgaben und strategische Entscheidungen für den Geschäftsbetrieb, wie der Sicherheit inkl. IT-Sicherheit sowie zur Risikoabfederung, getroffen wurden.

Im Rahmen des Business Continuity Management (BCM) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe haben der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien das Gremium „Team Vorsorge Gesundheit“ als Krisenstab implementiert, welches regelmäßig tagt. Dieses Gremium ist auch noch im Jahr 2022 in angepasster Intensität aktiv. Dieser Krisenstab ist mit Mitgliedern aller relevanten Unternehmensbereiche besetzt, beginnend mit Vorstand und Geschäftsleitung sowie Sicherheits-, BCM- und IT-Verantwortlichen, Vertreter NÖ-Raiffeisenbanken, Vertreter aus dem Filialbereich Wien, Konzernkommunikation, Betriebsarzt und -Psychologen sowie Betriebsrat. Unter der Leitung der Bereichsleiterin Personal hat dieses Gremium folgende Ziele für die ordnungsgemäße Fortführung in dieser herausfordernden Situation festgelegt, welche bis heute so gelebt werden:

- Erhaltung der Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Bereiche
- Sicherheit der Infrastruktur

Anhand der bestehenden Business Impactanalyse (BIA) zur Definition der kritischen Prozesse und deren notwendigen Ressourcen konnten Geschäftsprozesse seit dem Jahr 2020 in angepasster Form weitergeführt werden. Im Jahr 2022 sowie im Jahr 2023 werden diese Ressourcen und Prozesse weiter aufrechterhalten. Dabei handelt es sich um die Bereithaltung des Ersatzhandelsraums für das Treasury, die Möglichkeit der Aufteilung von Teams auf unterschiedliche Stockwerke bzw. Gebäude und Home-Office (mit vollumfänglicher technischer Ausstattung) für einen Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Home-Office ist entsprechend der allgemeinen Entwicklung bereits State-of-the-Art im Arbeitsprozess der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Damit war eine problemlose Unternehmensfortführung unter diesen erschwerten Bedingungen möglich und ist auch künftig im Bedarfsfall jederzeit einsatzbereit. Als Teil eines systemrelevanten Sektors wird zu jeder Zeit auf die flächendeckende Aufrechterhaltung des Filialbetriebs, sowie im Speziellen auf die durchgängige Erreichbarkeit des Kundenkontaktcenters geachtet.

Auch weiterhin erfolgen laufend Adaptierungen von Geschäftsprozessen, Evaluierungen des Schutzempfindens der Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Funktionalität der Provider. Damit wird auf die unterschiedlichen Phasen möglicher neu aufkommender Pandemie-Entwicklungen laufend und zeitnahe reagiert und mögliche Notwendigkeiten antizipiert.

Risikoarten und Methoden des Risikomanagements

Kreditrisiko

Definition

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe versteht unter Kreditrisiko, dass ein Kreditnehmer den vertragsgemäßen Zahlungen nicht oder nur teilweise nachkommt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen an Banken, Kommerzkunden, Länder sowie Privat- und Gewerbekunden stellt die wesentlichste Risikokomponente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und hier im Speziellen der RLB NÖ-Wien dar. Es beinhaltet einerseits das traditionelle Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements aufgrund einer Bonitätsverschlechterung) und andererseits das Risiko aus dem Handel bzw. Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallsrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im strategischen Kredit-Management-Prozess hat der Vorstand der RLB NÖ-Wien die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen festgelegt. Dieser Prozess ist Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und steht im Einklang mit sämtlichen (Teil-)Strategien. Dazu wurde auch für den Konzern festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Das Kreditrisiko soll gemäß der Kreditrisikostrategie in einem angemessenen Verhältnis zu Vermögen, Betriebsleistung und Ertragskraft des Kunden stehen, die Qualität von Unternehmen und Unternehmer sowie Markt- und Branchensituation werden entsprechend gewürdigt. Das Ziel ist der Verkauf von Bankdienstleistungen, das unternehmerische Risiko bleibt grundsätzlich beim Kunden. Die Beteiligung an Kreditgeschäften mit hohem, ausschließlich spekulativem Charakter ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe grundsätzlich nicht vorgesehen bzw. gewünscht. Die Kreditrisikostrategie beinhaltet des Weiteren klare Grundsätze hinsichtlich Kreditvergabe. In den Rahmenbedingungen für Neugeschäfte sind einerseits klare Rahmenbedingungen wie beispielsweise Neukundenrating sowie Sicherheiten (Kreditrisikominderungen) und Indikatoren für nicht erwünschte Kreditbeziehungen festgeschrieben. Neben den Kreditentscheidungsprozessen sind auch Kreditlimitsystem (Gesamtbanklimit, Blankolimit je GvK – Gruppe verbundener Kunden, Branchenlimits, etc.), Intensivbetreuung/Sanierung sowie die strategische und prozessuale Tangente hinsichtlich Rentabilität und Risiko-/Ertragsrelation, Segmentstrategien und Produktstrategien festgelegt.

Neben den klassischen Kreditfinanzierungen bietet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Zusammenhang mit Krediten auch Zins- & Währungsabsicherungen im notwendigen Umfang an. Zur internen Klarstellung ist daher neben der Kreditrisikostrategie auch eine Derivatestrategie festgeschrieben.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihrerseits gewährt Kredite ausschließlich an Beteiligungsunternehmen. Aufgrund dieser Beschränkung ist das Kreditvolumen von untergeordneter Bedeutung.

Methoden des Kreditrisikomanagements

Das Kreditrisiko stellt nach dem Beteiligungsrisiko die bedeutendste Risikoart der RLB NÖ-Wien und damit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Im Risikomanagementprozess wird sowohl vor und bei Kreditgewährung, als auch während der Kreditlaufzeit ein begleitendes Risikomanagement des Bereichs Risikomanagement Gesamtbank/Konzern durch die Abteilung Kreditrisikomanagement sowie für Kundenengagements mit Unterstützungsbedarf durch den Bereich Sanierung mit den Abteilungen Sanierung und Risikoabwicklung, sichergestellt. Als Hauptaufgaben des Risikomanagements werden die Unterstützung und Kontrolle bei der Ersteinschätzung, die Messung und Steuerung des Kreditrisikos sowie die Sanierung und unter Umständen die Verwertung von Problemengagements wahrgenommen.

Das Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und die Kreditentscheidung sind die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien genehmigten strategischen Grundsätze hinsichtlich Kreditprüfung, Betrachtung der Teilrisiken (Mitbetrachtung des Länderrisikos, Spezialbetrachtung des Bankenrisikos), Besicherung und Ertrags-/Risiko-Anforderungen.

Für Kontrahentenausfallsrisiken aus Derivatgeschäften wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) basierend auf einem internen Modell durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Umfangreiche Erläuterungen und Angaben zum Kontrahentenausfallsrisiko sind im Kapitel zum Artikel 439 CRR enthalten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtgruppenebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz. Aufgrund der regionalen Ausrichtung der Kreditinstitutsgruppe sind für die Auslandsfinanzierungen gesonderte Limits im Einsatz (siehe auch Kapitel Risikolimits). Bei den Einzelengagements wird darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen der Gruppe geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle jeweils neun lebenden Bonitätsklassen zugeordnet. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR/CRD IV und unterteilt sie in drei Ausfallsklassen. Alle Ratingsysteme werden in der RLB NÖ-Wien zumindest einmal jährlich validiert, und gegebenenfalls verbessert oder neue Modelle entwickelt. Neue Ratingsysteme werden mittels statistischer Methoden entwickelt und nach umfangreicher Erstvalidierung eingesetzt. In die Ratingsysteme fließen sowohl quantitative Faktoren aus den Kundenbilanzen/Haushaltsrechnungen als auch qualitative Faktoren (Soft Facts) ein. Ergänzt werden einige Rating-/Scoringssysteme durch eine automatisierte Verhaltenskomponente. Die Ratingsysteme teilen die Kunden in neun lebende Ratingstufen ein (0,5 risikolos – 4,5 stark ausfallgefährdet). Die individuellen Kundenausfallswahrscheinlichkeiten werden je Ratingmodell auf diese neun Stufen gemappt. Neben den 9 Ratingstufen für „lebende“ Kunden gibt es 3 Ausfallsklassen (5,0-5,2). Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen erfolgt je nach Grad bzw. Schwere des Ausfalls. In der Ratingstufe 5,0 befinden sich alle Ausfälle mit Ausfallsgrund 90 Tage Überziehung. In der Stufe 5,1 sind im Wesentlichen einzelwertberichtigte Kundenforderungen und in der Stufe 5,2 Insolvenzfälle zusammengefasst. Eine Wanderung der Kunden zwischen den Ausfallstufen ist möglich. Jeder Kunde ab dem ersten EURO Einzelwertberichtigung befindet sich in einer Ausfallsklasse. Gemäß IFRS 9 5.2.2. werden für alle finanziellen Vermögenswerte, die als Amortised Cost (AC) kategorisiert sind, Risikovorsorgen mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings und der Sicherheitenbeurteilung wird auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen festgelegt. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, werden unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertberichtigt bzw. für außerbilanzielle Forderungen Rückstellungen gebildet. Bei der Erhebung bzw. Berechnung der Risikovorsorgen hält sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe an die Vorgaben von IFRS 9. Die bilanzielle Ausfalldefinition im Sinn einer Stage 3 Kategorisierung entspricht der regulatorischen Ausfallsdefinition gemäß Art 178 CRR. Alle ausfallgefährdeten Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden mittels Discounted Cash Flow (DCF)-Methode berechnet. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD) ergibt. Die in der Berechnung verwendeten Risikoparameter werden mindestens einmal pro Jahr validiert.

Für die Erkennung von Ausfällen bzw. der laufenden Gestion wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine Ausfallsdatenbank verwendet. In dieser Ausfallsdatenbank werden alle Ausfälle dokumentiert bzw. alle Kosten und Rückflüsse erfasst. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet vollumfassend den Ausfallsbegriff der CRR-Vorschriften. Vom Ausfall betroffen ist in jedem Kundensegment immer der gesamte Kunde mit allen Forderungen (Kundensicht). Die gesammelten Daten in der Ausfallsdatenbank sind ein wesentlicher Bestandteil für die Berechnung und Validierung der Risikoparameter (PDs und LGDs). Spezielle Krisenfälle werden anlassbezogen in Sondergremien für Problemengagements behandelt und abgewickelt.

Auswirkung des aktuellen Makroökonomischen Umfelds auf das Kreditrisiko

Russland-Ukraine-Krieg

Mit Ausbruch des Russland-Ukraine Krieges wurde begonnen Betroffenheitsanalysen für das Kommerzkundengeschäft durchzuführen. Diese wurden laufend aktualisiert und um die Themen Volatilitäten auf den Energiemärkten und die angestiegene Inflation erweitert.

Inflation

Zusätzlich zu den oben erwähnten Punkten wurden weitere Analysen und Stresstests des Privatkundenportfolios durchgeführt, um die Auswirkung von inflationsbedingt höheren Ausgaben und die Leistbarkeit von Ratenerhöhungen aufgrund des steigenden Zinsniveaus abzubilden. Bei besonders betroffenen Kunden (direktes Engagement in Russland/Ukraine, Energiepreiserisiko/Inflation) wird das zusätzliche Risiko über individuelle Bonitätsanpassungen berücksichtigt.

COVID-19-Pandemie

Seit Frühling 2022 kommt es auf Grund der Omikron Variante zu einer deutlichen Entschärfung des Verlaufs der COVID-19-Pandemie aufgrund einer rückläufigen Anzahl schwerer Verläufe und sinkender Neuinfektionen. Die meisten Einschränkungen und Maßnahmen wurden aufgehoben bzw. ausgesetzt, aber auch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen wurden größtenteils zurückgenommen.

Aktuell gibt es nur noch wenige freiwillige COVID-19-Stundungen im Portfolio. Das Volumen an Überbrückungsfinanzierungen reift über die kommenden Jahre kontinuierlich ab. Im Jahr 2022 wurden lediglich EUR 5 Mio. (18 Geschäftsfälle) an neuen COVID-19-Maßnahmen (Überbrückungsfinanzierungen oder freiwillige Stundungen) vergeben. Aus dem Kreditportfolio der bisher ausgelaufenen Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen entstand im Jahr 2022 kein wesentlicher Auftrieb der Risikokosten.

Kreditrisikocontrolling

Für das Kreditrisikocontrolling ist die Abteilung Modelle & Analytik (Gruppe Kreditrisikoanalyse) zuständig, die regelmäßige Berichte und Ad-hoc-Analysen erstellt. Die Berichte zeigen das kreditrisikobehaftete Geschäft in unterschiedlichen Darstellungen. Das Kreditrisikoreporting zeigt neben den Bestandsdaten auch Veränderungen des Portfolios und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der RTFA die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen.

Die Kreditrisikomessung erfolgt durch die Berechnung sowohl des erwarteten als auch des unerwarteten Verlusts. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis validierter Risikoparameter und bildet die Grundlage für die Standardrisikokosten, welche für die Vorkalkulation bzw. die Nachkalkulation (Management-Erfolgsrechnung) verwendet werden. Damit wird ein risikoadjustiertes Pricing sichergestellt.

Der unerwartete Verlust (ökonomisches Kapital) im Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird auf Gesamtportfolioebene mittels eines internen Portfoliomodells ermittelt und gesteuert. Die Credit-Value at Risk-Berechnung erfolgt mittels eines Marktwertmodells. Das ökonomische Kapital als Differenzbetrag zwischen Credit Value at Risk und Expected Loss fließt in die RTFA für die Szenarien Extrem- und Liquidationsfall (95% sowie 99,9% Konfidenzniveau) ein. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt den Berechnungen des ökonomischen Kapitals im Rahmen der RTFA einen Risikohorizont von einem Jahr zu Grunde. Des Weiteren wird das Länderrisiko explizit unter Berücksichtigung des Länderratings quantifiziert und im Rahmen der RTFA gesondert gesteuert. Zusätzlich zur Standardberechnung des unerwarteten Verlusts werden Sensitivitätsanalysen und Stressszenarien berechnet und analysiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet für das Kreditportfoliomodell institutseigene Risikoparameter, die jährlich validiert werden. Mittels eines internen Modells werden Änderungen in den makroökonomischen Faktoren hinsichtlich ihres Einflusses auf die Risikoparameter analysiert bzw. simuliert.

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus dem Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses ist vor Bewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Kreditrisikomanagement in die Engagementprüfung eingebunden. Die Spezialprüfungen bei Banken und länderrisikorelevanten Engagements erfolgen ebenfalls in der Organisationseinheit Länder- und Bankenanalyse, die in die Abteilung Kreditrisikomanagement eingegliedert ist.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch die übernommenen Sicherheiten anhand eines vorgegebenen Bewertungskataloges mit definierten Risikoabschlägen einer Bewertung und Kontrolle unterzogen. Dieser Katalog wird tourlich validiert und gegebenenfalls überarbeitet. Die Sicherheiten werden in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. In der Abteilung Kreditrisikomanagement ist eine eigene Gruppe für das zentrale Sicherheitenmanagement implementiert. Hier werden sowohl Bewertungsrichtlinien als auch Bewertungsprozesse vorgegeben und überwacht. Für hypothekarische Sicherheiten erfolgt die Bewertung mittels Schätzung durch ausgebildete Mitarbeiter bzw. durch die Auswahl von akzeptierten externen Gutachtern. Im Zusammenhang mit dem Derivatgeschäft wird das Collateralmanagement seitens der Abteilung Treasury Services auf täglicher Basis abgewickelt. Zur Kreditrisikominderung werden Sicherheiten als ein wesentlicher Bestandteil der Risikostrategie mit Kunden vereinbart. Zur Reduktion des Risikos werden sowohl Realsicherheiten (Liegenschaften, Barsicherheiten, Wertpapiere usw.) als auch persönliche Sicherheiten in Form von Haftungen vereinbart. Der Sicherheitenwert ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung, aber auch der laufenden Gestion. Die anerkannten Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog und den dazugehörigen Bewertungsrichtlinien des Konzerns festgelegt. Der Sicherheitenwert errechnet sich dabei anhand einheitlicher Methoden, die zentral durch das Risikomanagement vorgegeben werden. Die Sicherheitenwerte beinhalten interne Haircuts für die Art, Qualität, Verwertungsdauer, Liquidität und Kosten der Verwertung. Diese Haircuts werden regelmäßig validiert und bei Bedarf angepasst.

Der größte Teil der Sicherheiten sind Grundpfandrechte, z.B. wohnwirtschaftlich oder gewerblich genutzte Objekte. Ihr Wert wird regelmäßig durch Mitarbeiter im Risikomanagement bzw. durch externe Gutachter errechnet. Der Hauptanteil dieser Liegenschaften liegt im Kernmarktgebiet Wien und Niederösterreich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, verfügt die Bank über Beteiligungsunternehmen, die derartige Geschäfte durchführen. Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Kreditteile als besichert behandelt. (Weitere Angaben zu Sicherheiten allgemein und Angaben zur Verteilung auf Sicherheitenarten sind im Geschäftsbericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Notes 47 enthalten).

CVA-Risiko

Definition

Unter CVA-Risiko (Credit Value Adjustment) wird die Veränderung des Kontrahenten-Ausfallsrisikos aufgrund von unerwarteten Veränderungen der Marktrisikofaktoren, die in die Bepreisung von derivativen Produkten einfließen, subsumiert. Dieser Wert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Erwartungswert (Bilateral Credit Valuation Adjustment – auf Basis erwarteter positiver Exposures) und dem Value-at-Risk-Maß auf einem bestimmten Konfidenzniveau (Credit Valuation Adjustment – auf Basis potenzieller zukünftiger Exposures) des Kontrahenten-Ausfallsrisikos. (siehe auch Angaben zu Art. 439 CRR).

Strategische Ausrichtung

Das CVA-Risiko betrifft innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, analog zur strategischen Ausrichtung des Treasurygeschäfts, im Wesentlichen die RLB NÖ-Wien.

Methoden des CVA-Risikos

Das CVA-Risiko wird im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifiziert, bewertet und in die Gesamtinventur einbezogen. Die Aufarbeitung von aktuellen Informationen aus dem unterjährigen Risikoreporting trägt zudem, unabhängig vom periodischen Risikoinventurprozess zu einer laufenden Identifikation von Risiken bei.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird das CVA-Risiko, analog zum Credit-Value at Risk, sowohl im Extrem- als auch im Liquidationsfall in Form der Kennzahl ökonomisches Kapital angesetzt.

Die Berechnung der (zukünftigen) Exposures und in weiterer Folge die Ermittlung des CVA basiert auf einer Monte Carlo-Simulation. Das Simulationsmodell ist ein Hybridmodell, dass sich aus eigenständig definierten Modellen für jeden Risikofaktor zusammensetzt und die Korrelationen zwischen den Marktrisikofaktoren berücksichtigt. Zwischen den Marktrisiko- und Kreditrisikofaktoren werden keine Abhängigkeiten angenommen. Im Rahmen der Exposure-Berechnung werden Netting- und Collateral-Vereinbarungen berücksichtigt (siehe auch Angaben zu Art. 439 CRR).

Das CVA-Risiko wird in der RTFA als eine eigene Risikoposition geführt und auf Gruppen- sowie Einzelinstitutsebene limitiert. Quartalsweise Analysen des CVA-Risikos der R-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien erfolgen im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse. Neben diesen Gesamtbankrisikolimits besteht für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, dass sich aus der Treasury-Limitstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märtekatalog zusammensetzt. Die Obergrenze für Kredite an Kontrahenten auf Einzelengagementebene ergibt sich bei Fremdbanken unter Berücksichtigung des rechnerischen Maximallimitsystems und bei Kommerzkunden unter Anwendung des Kreditlimitsystems für Firmenkunden. Auch das Kontrahentenausfallsrisiko aus dem derivativen Geschäft wird in dieser Risikoart mitbetrachtet.

Länderrisiko

Definition und strategische Ausrichtung

Das Länderrisiko umfasst das Transfer- und das Konvertibilitätsrisiko sowie das politische Risiko. Als Länderrisiko wird damit die fehlende Fähigkeit oder Bereitschaft eines Landes verstanden, Devisen zur Zahlung von Zins- und Tilgungsleistungen bereitzustellen. Im Rahmen des originären Länderrisikos ist der jeweilige Staat direkter Schuldner der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Im Rahmen der derivativen Länderrisiken werden jene Schuldner der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe subsumiert, die im jeweiligen Staat tätig sind und ihre Cash Flows generieren. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe unterscheidet zwischen dem originären und dem derivativen (abgeleiteten) Länderrisiko.

Methoden des Länderrisikos

Das Länderrisiko findet in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Eingang in die Kreditrisikobewertung beim Einzelkunden. Die Berechnung des unerwarteten Verlustes aus dem Länderrisiko erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels IRB Formel (basierend auf internen Ratings).

Im Rahmen des Länderrisikos werden auch die Risikokonzentrationen innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet und durch eigene Länderlimits begrenzt.

Auf Gesamtbankebene wird das Länderrisiko durch ein Länderlimitsystem, basierend auf internen Länderratings, gesteuert und begrenzt. Die Überwachung der Länderlimits liegt in der Verantwortung einer eigenen Einheit (Gruppe Länder- und Bankenanalyse) innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung wird das Länderrisiko als eigene Risikoart ausgewiesen.

Beteiligungs- und Immobilienrisiko

Definition

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe teilt ihr Beteiligungsportfolio aus strategischer Sicht in drei Kerngeschäftsfelder: Banking (RLB NÖ-Wien), Agrar (Agrana, LLI, Südzucker, NÖM) und Sonstige (Strabag, Medien, nichtbetriebsnotwendige Immobilien). Im Bereich des Beteiligungsgeschäfts (Beteiligungsrisiko) konzentriert sich die Bankengruppe demnach verstärkt auf ihr Kerngeschäft und hat demgemäß auch eine Konsolidierung ihrer Beteiligungen vorgenommen.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hält ausschließlich Bank- und banknahe Beteiligungen im Wesentlichen innerhalb des Raiffeisensektors. Für die Bankbeteiligungen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wird ein institutseigenes Bankenrating herangezogen. Die größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien besteht an der börsennotierten Raiffeisenbank International AG (RBI), dem Raiffeisen-Spitzeninstitut.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besitzt als Konzernholding ein deutlich breiter diversifiziertes Beteiligungsportfolio zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Region.

Das Beteiligungsrisiko kann die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien folgendermaßen treffen:

- Risiko der Reduktion des Verkehrswerts (Nutzungswerts)
- Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten

Das Immobilienrisiko bezieht sich sowohl auf fremd- als auch auf eigengenutzte Immobilien und betrifft im Wesentlichen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die eigengenutzten Immobilien werden ab der Berichtsperiode 2022 in die Risikobetrachtung und -berechnung einbezogen.

Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien größtenteils Immobilien via Tochterunternehmen hält, gelten bezüglich Methode, aufsichtsrechtlicher Limits und des Risikomanagementprozesses die Ausführungen zum Beteiligungsrisiko analog.

Das Immobilienrisiko kann die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien folgendermaßen treffen:

- Risiko der Reduktion des Verkehrswerts (Nutzungswerts)
- Mietausfalls- und Fixkostenrisiko
- Investitionsrisiko
- Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten

Beteiligungsstrategie

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mit ausschließlich österreichischen Eigentümern managt ein diversifiziertes Portfolio, zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Region mit dem Ziel, Motor für die Wirtschaft in Wien und Niederösterreich zu sein, Arbeitsplätze zu sichern, gesellschaftliche Wertschöpfung zu schaffen und eine regelmäßige und angemessene Dividende zu erwirtschaften. Sie fühlt sich gemäß dem Genossenschaftsgedanken ihren zentralen Werten Subsidiarität, Nachhaltigkeit, Solidarität und Regionalität im Sinne der Wertschöpfung in der Region NÖ-Wien verpflichtet. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Genossenschaft verschafft ihren Mitgliedern gemäß Förderauftrag einen gesamthaften organisatorischen Leistungsvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern. Sie bekennt sich klar zum genossenschaftlichen Förderauftrag im Sinne der Subsidiarität und zur überregionalen Förderung durch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. die RLB NÖ-Wien.

Die strategischen Eckpfeiler der Beteiligungsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe, die die maßgebliche Basis für die Beteiligungsrisikopolitik darstellen, sind folgendermaßen definiert:

- Die Beteiligung an der RLB NÖ-W AG als Spitzeninstitut und Finanzdienstleister für die Mitglieder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren Mitglieder ist die bedeutendste Beteiligung für die Raiffeisen Bankengruppe NÖ (RBG NÖ).
- Ausreichende Diversifizierung des Portfolios zur Risikosteuerung.
- Im Sinne des genossenschaftlichen Ursprungs unterstützt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten durch Beteiligung an agrarischen Unternehmen.
- Non-Core Beteiligungen werden nach Profitabilitäts- und Risikokriterien laufend evaluiert.

Die wesentlichste Beteiligung, die von der Raiffeisenlandesbank RLB NÖ-Wien gehalten wird, besteht an der RBI, dem Spitzeninstitut des Raiffeisensektors.

Die Verteilung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung des Beteiligungs- und Immobilienrisikomanagements erfolgt nach dem Prinzip der Trennung von risikonehmenden und -überwachenden/dispositiven Funktionen. Die Aufbau- bzw. Ablauforganisation für das risikorelevante Geschäft wird derart implementiert, dass dem Prinzip Trennung von Markt und Marktfolge Rechnung getragen wird.

Methoden des Beteiligungs- und Immobilienrisikomanagements

Das Beteiligungsmanagement und -controlling sowie das Beteiligungsrisikomanagement werden im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrags von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt. Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel von externen Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due Diligence.

Zusätzlich wird von der Abteilung Modelle & Analytik der Raiffeisen Holding NÖ-Wien bei volumensmäßig bedeutenden Projekten bzw. Akquisitionen und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktteilungen eine Risikobeurteilung im Rahmen eines zweiten Votums an die Geschäftsleitung/Vorstand abgegeben, die in die Entscheidungsprozesse einfließt.

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden anlässlich der Organsitzungen der Beteiligungsunternehmen zeitgerecht durch das Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über die finanzielle Entwicklung der betreffenden Tochterunternehmen informiert.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet. Im Zuge des Budgetierungs- und Planungsprozesses werden die operativen und strategischen Zielsetzungen quantitativ im Rahmen von Budget-, Plan- und Mittelfristplanzahlen inkl. der zugrundeliegenden Annahmen erfasst und in den Folgeperioden einem Plan-Ist-Vergleich unterzogen.

Bei wichtigen Ad-hoc-Anlässen erfolgt neben der tourlichen Berichterstattung zusätzlich eine zeitnahe Information der verantwortlichen Gremien.

Weiters beurteilt die Abteilung Modelle & Analytik periodisch und bei Bedarf ad hoc die Risikosituation der Beteiligungsunternehmen und vergibt ein internes Rating. Das Beteiligungsrating besteht in Anlehnung an das bereits ausgeführte Kreditrating aus 10 Ratingstufen (0,5 bis 5,0).

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Die Beteiligungsunternehmen tragen im Rahmen ihrer Geschäftsgebarung Sorge für ein, ihrem Geschäftsgegenstand angemessenes Nachhaltigkeitsmanagement. Vor allem produzierende, börsennotierte Unternehmen führen eigene Einheiten, die sich diesem Thema in adäquater Form annehmen, eventuelle ESG-Risiken identifizieren, quantifizieren und managen sowie zu diesem Thema eine entsprechende Berichterstattung vornehmen (z.B. RBI, Agrana, etc.). In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe fließen daher die Auswirkungen aus ESG-Aspekten in die Bewertung der einzelnen Beteiligung und damit in die Risikoquantifizierung ein.

Die Effekte aus der Marktsituation des Geschäftsjahres 2022 (Inflation sowie Russland/-Ukraine-Krieg Konflikt) sind je nach Branchenumfeld differenziert zu betrachten. Die STRABAG SE entwickelte sich im Jahr 2022 antizyklisch und konnte von der sehr guten Auftragslage sowie von Konjunkturpaketen profitieren. Steigende Zinsen führen jedoch zu einer sinkenden Nachfrage nach Immobilien und wirken sich damit negativ auf die Baubranche aus. Aus den Regionen Russland und Ukraine hat sich die STRABAG SE zurückgezogen und hält dort keine Geschäftsbeziehungen. Die lebensmittelerzeugenden Beteiligungen konnten teilweise durch die erhöhte Nachfrage bei gleichzeitiger Angebotsverknappung infolge des Russland-Ukraine-Krieges positive Effekte generieren, die hohen Rohstoff- und Energiepreise infolge der Verwerfungen auf den Märkten belasten andererseits die Herstellkosten deutlich. Die AGRANA Beteiligungs-AG ist durch Produktionseinschränkungen und teilweise Werkschließungen in ihrem Produktionsstandort in der Ukraine im Segment Frucht direkt vom Russland-Ukraine-Krieg betroffen.

Die RBI ist aufgrund ihrer Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa stark betroffen. Trotz eines sehr guten operativen Geschäftsverlaufs und positiver Kapitaleffekte durch die Aufwertung des russischen Rubels war eine deutliche Abwertung des Beteiligungsbuchwertes der RBI erforderlich. Die weitere Entwicklung wird vom Management der RBI laufend beobachtet und es werden alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg aus der Raiffeisenbank in Russland geprüft.

Die Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien setzen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise alle notwendigen Maßnahmen zur Minimierung von negativen Auswirkungen auf ihre Unternehmen. Im aktuellen Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Auswirkungen durch COVID-19 zu verzeichnen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihrerseits führt spezielle Szenarioanalysen hinsichtlich eventueller Effekte aus dem Russland-Ukraine-Krieg auf ihre Kernbeteiligungen durch, um auf die Auswirkungen der Krise auf ihre Tragfähigkeit gewappnet zu sein und diese rechtzeitig managen und steuern zu können. Die Auswirkungen aus dieser Krise fließen ebenfalls in die Bewertung der Beteiligungsunternehmen ein und finden damit auch Eingang in die Beteiligungsrisikoquantifizierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Die gestiegene Inflation zeigt unmittelbar keine wesentlichen und anhaltenden Auswirkungen auf das Beteiligungsrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Indirekt wirkt sich jedoch der daraus resultierende Anstieg des Zinsniveaus über stark gestiegene Kapitalkosten auf die Unternehmensbewertungen und damit das Beteiligungsrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien aus.

Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in die Geschäftsstrategie integriert, um die Rentabilität und die Sicherheit des Unternehmens langfristig zu gewährleisten. Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines internen Simulationsmodells (Monte-Carlo-Simulation). Vierteljährlich finden die auf Basis dieses Simulationstools – im Extremfall (95%) und Liquidationsfall (99,9%) – ermittelten Risikopotenziale und Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführte Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA).

Die jährlich für wesentliche Beteiligungen durchgeführte und von externen Gutachtern evaluierte Unternehmensbewertung ist dafür ein wesentlicher Inputfaktor und kann somit als weiteres Instrument des Risikomanagements angesehen werden.

Marktrisiko (inkl. Credit Spread Risiko)

Definition und strategische Ausrichtung

Als Marktrisiko (auch „Marktpreisrisiko“ oder „Marktpreisänderungsrisiko“) bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen und sonstigen preisbeeinflussenden Faktoren (Korrelationen, Volatilitäten). In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die folgenden Ausprägungen des Marktrisikos gemessen, analysiert und überwacht:

- Zinsänderungsrisiken
- Fremdwährungsrisiken
- (Sonstige) Preisrisiken
- Credit-Spread-Risiken

Das Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Zinsänderungen erfährt. Dies beinhaltet auch das Volatilitätsrisiko aus Zinsoptionen.

Das Fremdwährungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Wechselkursänderungen erfährt. Dabei werden Positionen in Gold oder goldunterlegten Derivaten dem Fremdwährungsrisiko unterliegend, Positionen in anderen Edelmetallen wie Silber, Platin etc. dem Preisrisiko unterliegend behandelt. Das Volatilitätsrisiko aus Fremdwährungsoptionen ist in der Teilrisikoart Fremdwährungsrisiko ebenfalls enthalten.

Das (sonstige) Preisrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Kursänderungen von Aktien, Edelmetallen etc. erfährt, unter Einschluss des Volatilitätsrisikos aus Preisoptionen.

Das Credit Spread Risiko ist die Gefahr, dass sich marktspezifische Zinssätze wie etwa Bond- und Swap-Zinssätze bei gleichbleibendem Rating unterschiedlich entwickeln, sodass ein Ausgleich von Wertverlusten in Bonds durch entsprechende Gewinne aus Hedge-Positionen in Zinsswaps nicht vollständig gegeben ist, bzw. dass sich Wertsteigerungen und -minderungen von Bonds nicht (ausschließlich) durch Zinsbewegungen erklären lassen (siehe „Marktrisiko im Credit Spread Risiko“)

Methoden des Marktrisikomanagements

Die Quantifizierung des Marktrisikos und dessen Teilrisikoarten erfolgt sowohl im Handels- wie im Bankbuch mittels der Kennzahl Value at Risk (VaR) sowie mittels mehrerer Sensitivitätskennzahlen, beispielsweise mittels der Kennzahl Basis Point Value (BPV) für Änderungen des Barwerts einer bestimmten Risikoposition, wenn sich das Zinsniveau um einen Basispunkt ändert, oder mittels Optionssensitivitätskennzahlen (Delta, Gamma, Theta, Vega) bei Risikopositionen mit Optionalitäten.

Der VaR bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines gegebenen Zeithorizonts nicht überschreitet. Die Berechnung des VaR erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels einer historischen Simulation mit gleichgewichteten Zeitreihen mit dem System „SAS Risk Management for Banking“. Die Inflation stellt bei der Berechnung des VaR keinen unmittelbaren Risikofaktor dar, wird im Modell jedoch durch daraus resultierende Änderungen des Zinsniveaus berücksichtigt.

Da der VaR den möglichen Verlust eines Portfolios nur unter üblichen Marktbedingungen quantifiziert, wird über Stresstests die Auswirkung extremer Marktbewegungen, die durch die VaR-Methodik nicht abgedeckt werden kann, ermittelt. Die dabei verwendeten Szenarien spiegeln Annahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wider und beinhalten:

- Zinsbewegungen (Drehungen, Shifts und Kombinationen aus Drehungen und Shifts)
- Wechselkursbewegungen
- Preisbewegungen (Aktien, Edelmetalle)
- Veränderung von Credit Spreads
- Veränderungen von Zins- und Preisvolatilitäten

Für die tägliche Steuerung (Limitierung) wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die Going Concern Betrachtung nach IFRS angewendet, wobei der Berechnung ein einseitiges Konfidenzniveau von 99% zugrunde gelegt wird. Handelsbuchportfolios werden für eine Haltedauer von einem Tag gerechnet, Bankbuchportfolios für eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage).

Zusätzlich zur täglichen Steuerung findet die monatliche Steuerung (Limitierung) auf Basis einer Gone Concern-Betrachtung statt, bei der ein einseitiges Konfidenzniveau von 99,9% und allgemein eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage) angewendet wird.

Wesentliche Teilrisiken des Marktrisikos, die sich sowohl aus dem Eigenhandel des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien wie aus Kundengeschäften ergaben, waren 2022 vor allem das Credit Spread Risiko und das Zinsänderungsrisiko. Der LLI-Teilkonzern und die NÖM-Gruppe sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig mit Preisrisiken konfrontiert, die einerseits branchenbedingt sind, wie z.B. durch Wettbewerbsintensität oder Lieferanten- bzw. Kundenmacht, andererseits aber auch immer mehr durch globale Faktoren, wie etwa weltweite Angebots- und Nachfragekonstellationen an Rohstoffmärkten, hervorgerufen werden. Die Analyse und Begrenzung dieser Marktrisiken erfolgen dezentral in den betreffenden Unternehmen im Zuge des Strategieentwicklungs- und des Planungs- und Kontrollprozesses, da es sich aus Konzernsicht um unwesentliche Risiken handelt.

Mit oben genannter Ausnahme wird das Marktrisikos zentral in den Abteilungen Fixed Income Management (FIM) und Liquidity Management (LIM) des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien gesteuert, in welche zu diesem Zweck auch das Marktrisiko aus Kundengeschäften transferiert wird. Für diese Steuerung setzt der Bereich Treasury der RLB NÖ-Wien derivative Finanzinstrumente – vor allem Zinsswaps, Futures, Zinsoptionen, Währungsswaps und Währungsoptionen – ein.

Den Rahmen für die operative Steuerung bietet ein umfangreiches Limitsystem, dessen Basis die Budgetierung des Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko bildet. Die Verteilung des gesamten Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko auf Handelsbuch, Bankbuch und deren Subportfolios in Form von operativen VaR-Sublimits erfolgt für die tägliche Steuerung mittels der vom Vorstand auf Vorschlag des Bereichs Risikomanagement beschlossenen Markt- und Credit Spread-Risiko-Limitstruktur. Neben der Limitierung mittels VaR-Vorgaben wird das Marktrisiko pro Portfolio dort zusätzlich durch von VaR-Limits abgeleitete BPV-Limits sowie Stop/Loss-Limits im Handelsbuch resp. Berichtslimits im Bankbuch begrenzt. Für Portfolios, in denen Optionen eingesetzt werden können, sind in der Markt- und Credit Spread-Risiko-Limitstruktur Optionssensitivitätslimits gesetzt. Für die monatliche Steuerung wird das gesamte Risikokapital für das Markt- und Credit Spread Risiko in Form von operativen VaR-Sublimits auf die Teilrisikoarten (Zinsrisiko, Fremdwährungsrisiko, Preisrisiko und Credit Spread Risiko) heruntergebrochen. Diese VaR-Sublimits werden durch das Aktiv-/Passiv-Komitee festgesetzt, an dessen monatlich stattfindenden Sitzungen das Marktrisiko und dessen Teilrisiken berichtet und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Bank beschlossen werden.

Neben den erwähnten VaR-, Sensitivitäts- und Stop/Loss- resp. Berichtslimits werden Risiken von Treasury-Geschäften zusätzlich über ein umfangreiches System von Positions-, Produkt- und kontrahentenbezogenen Limits (Zulässigkeitsprüfung für Händler, Märkte, Produkte, Währungen, Laufzeitbänder, Positionslimits, Kontrahentenlinien) begrenzt. Neue Produkte werden in den Produktkatalog erst dann aufgenommen, wenn sie den Produkteinführungsprozess erfolgreich durchlaufen haben und wenn die Abbildbarkeit in den Front-, Back-Office bzw. Risikomanagement-Systemen der Bank gewährleistet ist.

Die Limitüberwachungs- und Reportingfunktion des Marktrisikos und dessen Teilrisiken wird von der Abteilung Modelle & Analytik wahrgenommen, wobei eine strikte Trennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Gesamtvorstand, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden gewährleistet.

Marktrisiko im Handelsbuch

Im Jahr 2022 kam es im Marktrisiko zu keinen weiteren Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise.

Der VaR des Handelsbuchs ging aufgrund der Tatsache, dass sich das Anleihen-Volumen Ultimo März auf ca. ein Drittel des Anleihen-Volumens von Ultimo Februar reduziert hatte, zunächst stark zurück. Ein signifikanter Anstieg erfolgte dann jedoch ab August 2022 wegen der Wiederaufnahme des Aktienhandels, womit auch ein Wechsel zum Preisrisiko als wichtigster Subrisikoart im Handelsbuch verbunden war.

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie die Portfolioverantwortlichen erhalten täglich einen VaR- und Profit & Loss (P&L)-Report, der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch, in den einzelnen Subportfolios des Handelsbuchs sowie in den gemäß Going Concern Betrachtung nach IFRS relevanten Subportfolios des Bankbuchs informiert.

Marktrisiko im Bankbuch

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch umfasst die Auswirkungen von sich ändernden Zinssätzen auf zinssensitive Aktiva und Passiva und die Wirkung von Marktzinsänderungen auf das Eigenkapital. Veränderte Zinssätze wirken sich dabei auf die Höhe von zukünftigen Zahlungsströmen aus.

Weitere, detaillierte Informationen zum Marktrisiko im Bankbuch finden sich im Art. 448 CRR Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenden Positionen.

Marktrisiko im Credit Spread Risiko

Credit Spread-Risiken können sowohl bonitätsinduziert als auch risikoprämieninduziert sein. Der bonitätsinduzierte Teil wird über das Migrationsrisiko in der Credit Value at Risk (CVar)-Rechnung im Kreditrisiko berücksichtigt. Im Marktrisiko wird nur der risikoprämieninduzierte Teil berücksichtigt. Die Modellierung des Credit Spread-Risikos erfolgt für alle Wertpapiere, Bond Futures und Bond Future-Optionen unter generellem Ausschluss des klassischen Kreditgeschäfts. Aus Konservativitätsgründen fließen Eigenemissionen nicht in die Credit Spread-Risikorechnung mit ein. Relevante Risikofaktoren für die Berechnung des Credit Spread-Risikos sind:

- Rating
- Währung
- Sektor des Emittenten
- Garantien
- Besicherungen
- Rang
- Restlaufzeit des Produktes
- Emittentenland

Non Financial Risk (inkl. operationelles Risiko)

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe subsumiert im Jahr 2022 folgende Subrisikoarten unter der Risikoart Non Financial Risk:

- Operationelles Risiko (inkl. IT-Risiko und Rechtsrisiko)
- Outsourcingrisiko
- Compliancerisiko
- Modellrisiko

Definition und strategische Ausrichtung

Operationelles Risiko

Unter **operationellen Risiken** versteht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste, die aufgrund von

- Fehlern in Systemen,
- Fehlern in Prozessen,
- Fehlern durch Mitarbeiter und
- externen Risiken

auftreten können. In dieser Definition sind die Rechtsrisiken eingeschlossen.

Darüber hinaus zählen auch IT-Risiken zu den operationellen Risiken. IT-Risiko wird allgemein als das Risiko in Zusammenhang mit der Verwendung, dem Eigentum, dem Betrieb, der Entwicklung und der Anpassung von Informationstechnologie im Unternehmen definiert. Für die Identifikation, die Bewertung, das Management, die Steuerung und Überwachung der IT-Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist der Bereich Informationstechnologie/Organisation der RLB NÖ-Wien verantwortlich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat die Details zur Information Security in einem Information Security Governance Framework definiert und festgeschrieben. Des Weiteren ist ein IT-Sicherheitsbeauftragter in der KI-Gruppe definiert und in den Organigrammen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien integriert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein BCM-Management im Einsatz. Dieses kommt seit dem Jahr 2020 aufgrund der besonderen Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie umfassend zum Einsatz und wird laufend angepasst und weiterentwickelt. Weitere Angaben dazu sind im Kapitel „Risikomanagement in der COVID-19-Krise“ des Risikoberichts zu finden.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgt eine weitere Unterteilung des operationellen Risikos in die Kategorien Conduct Risk und Other Operational Risk.

Conduct Risk ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als „das Risiko von Verlusten, das aus der ungeeigneten Erbringung von Finanzdienstleistungen resultiert, definiert und beinhaltet auch Fälle von willentlichem oder fahrlässigem Fehlverhalten. Es geht dabei um „behavioral compliance problems“, damit sind Regelverstöße aufgrund menschlichen Verhaltens gemeint. Conduct Risk umfasst beispielsweise:

- Verkauf ungeeigneter und (vertraglich) unrichtig dargestellter Produkte an Klein- und Großkunden ("Misselling of products)
- Cross-Selling von Produkten, die der Kunde nicht braucht
- Interessenskonflikte in der Geschäftsausübung
- Manipulation von Marktindikatoren (zB Zinssätze, Wechselkurs, u.v.m.)
- Hindernisse für Kunden beim Wechsel zu anderen Anbietern
- unzureichend gestaltete Vertriebskanäle, die insbesondere Interessenskonflikte mit Vergütungssystemen ermöglichen
- automatische Verlängerung von Produkten oder Strafzahlungen bei Kündigung
- unfaire Behandlung von Kundenbeschwerden

Die Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung operationeller Risiken (einschließlich Conduct Risk) sind im Handbuch für operationelles Risikomanagement definiert.

Darüber hinaus sind zahlreiche Verfahren, Handbücher, Dienstanweisungen, Policies, Arbeitsablaufbeschreibungen sowie Prozesse zur Vermeidung von Conduct Risk in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe definiert (z.B. Compliance Handbuch, Geldwäsche Handbuch, Beschwerde Policy, Leitfäden zur Bearbeitung von Kundenbeschwerden, Beschwerdedatenbank, Treasury Rulebook, Whistleblowing, Richtlinie für den Produkteinführungsprozess, Prozesse für Kundenberatung im Wertpapier-Bereich, etc.).

Auswirkungen aktueller Entwicklungen (Russland-Ukraine-Krieg, Inflation und COVID-19) werden in den OpRisk-Instrumenten (Schadenfalldatenbank, Risikoassessments) entsprechend berücksichtigt.

Die regulatorischen Vorgaben zu ESG wurden in den internen Richtlinien und Systemen umgesetzt und werden laufend hinsichtlich weiterer Verbesserungspotentiale evaluiert.

Compliance Risiko

Unter Compliance Risiko versteht man die negativen Auswirkungen durch die Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien im Unternehmen. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Speziellen bedeutet dieses Risiko den unzulässigen Umgang mit noch nicht öffentlich zugänglichen Informationen die anlage- bzw. preisrelevant sind sowie den Marktmissbrauch allgemein.

Mit der Einrichtung der Funktion des Wertpapier-Compliance-Officers, der BWG-Compliance und des Geldwäschebeauftragten sowie des erforderlichen FATCA-Responsible Officers und des dafür erforderlichen Systems wird die Einhaltung der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen gewährleistet. Dem Geldwäschebeauftragten obliegt weiters der Bereich Financial Sanctions Compliance (FSC) und damit wird die Einhaltung der anzuwendenden Sanktionsregularien sichergestellt. Im Jahr 2022 wurden insbesondere sämtliche EU-Sanktionspakete und darüber hinaus alle weiteren anzuwendenden Sanktionsregularien gegenüber Russland und Weißrussland umgesetzt.

Outsourcingrisiko

Das **Outsourcingrisiko** betrachtet die Strategie, die Zielsetzung und den Prozess bei der Ausgliederung von Aufgaben bzw. Unternehmensteilen. Outsourcing wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Mittel zur Konzentration auf die Kernkompetenzen und als Möglichkeit der Effizienzsteigerung, insbesondere zur Hebung von Synergiepotenzial in einem dezentralen Bankenverbund gesehen und werden im Sinne des Paragraph 25 BWG sowie der EBA Guidelines on Outsourcing Arrangements gemangt. Durch einen im Rahmen der gruppenweiten Unternehmensorganisation eigens definierten Outsourcingbeauftragten ist die Risikooptimierung und -betrachtung stetig im Fokus. Die stark gestiegene Inflation hat aus Outsourcingsicht zur Folge, dass die Outsourcingverantwortlichen sowie der Einkauf mit Preisänderungen konfrontiert werden, die zu Vertragsänderungen führen, welche von der Abteilung Datenschutz- und Outsourcingmanagement (DSO) begleitet werden. Der Russland-Ukraine-Krieg und COVID-19 zeigen keine beobachtbaren Risikoauswirkungen im Zusammenhang mit Outsourcing. Die Abteilung DSO hat definierte Beurteilungsfragen nach ESG-Kriterien und -Standards für die Zusammenarbeit mit Auslagerungsdienstleistern im Einsatz. Für die Beschaffung von IT-Hardware ist ein Regelwerk zur Prüfung, ob diese im Einklang mit international anerkannten Nachhaltigkeitsstandards stehen, im Einsatz.

Modellrisiko

Das **Modellrisiko** beleuchtet das Risiko eines möglichen Verlusts aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Modellansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen. Das Modellrisiko wird indirekt, über den Puffer der sonstigen Risiken, mitberücksichtigt.

Die Bankengruppe reagiert auf die den Modellen inhärenten Risiken in dem sie folgende Schwerpunkt in ihren Prozessen zur Risikoreduktion setzt:

- umfassende Validierungsmaßnahmen etwaiger Modellrisiken durch regelmäßige, mindestens jedoch einmal jährliche Validierung der Modelle sowie der Modellparameter
- Abschätzung des Modellrisikos mittels geeigneter Modellpuffer

Methoden des Non Financial Risk (inkl. operationellen Risikomanagements)

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Dazu tragen laufende Mitarbeiterschulungen, Notfallpläne und Back-up-Systeme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstanweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Risiko-Begrenzung ist der Kosten-Nutzen-Aspekt zu berücksichtigen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kein Massengeschäft wie eine Universalbank betreibt, weshalb Frequenzschäden mit geringem Schaden nicht auftreten. Von Bedeutung sind hingegen Schäden von geringer Anzahl, jedoch von großem Ausmaß, die bei Beteiligungs- und Immobilientransaktionen auftreten können. Um diese Risiken zu begrenzen, wurden in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen.

So werden:

- bedeutende Projekte grundsätzlich von mehreren Abteilungen abgewickelt,
- Due-Diligence-Prüfungen unter Hinzuziehung externer Experten durchgeführt und
- als Grundlage für die Verhaltensweisen der Mitarbeiter die Unternehmensstrategie, Fachkonzepte und Richtlinien/Handbücher sowie Dienstanweisungen herangezogen.

Die RLB NÖ-Wien und die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfügen über eine umfangreiche Schadensfalldatenbank. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien werden quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert. Zur Weiterentwicklung ihrer Risikomanagementsysteme nimmt die RLB NÖ-Wien an Projekten innerhalb des Raiffeisensektors teil.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren, werden in der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien flächendeckend Risikoselbsteinschätzungen (Risk Assessments) auf Bereichs- und Abteilungsebene im Rahmen von moderierten Workshops durchgeführt. Aufgrund der bewussten Auseinandersetzung mit den Schadensfällen kann auch eine Risikoreduktion durch Lerneffekte erzielt werden.

Zur Ermittlung der operationellen Risiken werden sowohl bei der Risikoselbsteinschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung die gesetzlichen Bestimmungen der CRR (Art. 312 bis 324) beachtet.

Die Risikomessung des Non Financial Risk erfolgt im Zuge der periodischen Risikotragfähigkeitsanalyse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Summe aus dem Basisindikatoransatz gemäß Art. 315f CRR (zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses) für das operationelle Risiko und einem Puffer bestehend aus 20% des rechnerischen Werts der sonstigen Risiken (definiert als Approximation über einen Aufschlag von 5% der quantifizierten Risiken mit Ausnahme des Beteiligungsrisikos, da mögliche sonstige Risiken bereits in die Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden) für Compliance-, Outsourcing- und Modellrisiko.

Die RLB NÖ-Wien hat sich zur Absicherung des operationellen Risikos gemäß Art. 312ff CRR verpflichtet, den Basisindikatoransatz gemäß Art. 315f CRR auch zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses heranzuziehen und gegenüber der Aufsicht entsprechend offenzulegen. Darüber hinaus ergeben sich aus dem Basisindikatoransatz für die Bank keine weiteren Verpflichtungen zur Quantifizierung von operationellen Risiken.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein angemessenes IKS eingerichtet. Es existiert eine detaillierte Beschreibung der IKS-Abläufe, anhand derer eine laufende Dokumentation der Prozesse und der dazugehörigen Kontrollmaßnahmen stattfindet. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sowie die Kontrolltätigkeiten sind klar definiert. Im Rahmen des IKS ist sowohl in der RLB NÖ-Wien als auch in der R-Holding NÖ-Wien ein Reifegradmodell implementiert. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Ausgestaltung und die Entwicklung des IKS in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Liquiditätsrisiko

Definition und strategische Ausrichtung

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen. Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Teilrisiken:

- Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.)
- Liquiditätsfristentransformationsrisiko (Liquiditätsrisiko i.w.S.)

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Assets können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden.

Im zentralen Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die RLB-NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den nö. Raiffeisenbanken ein entsprechendes Limitsystem sowie einen Liquiditätswaiver im Einsatz.

Methoden des Liquiditätsrisikomanagements

Zur Liquiditätssicherung hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz. Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die RBG NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und nö. Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. In der RBG NÖ-Wien besteht eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell. Die Risikorechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie (CRR/CRD IV), der Implementing Technical Standards der EBA und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung, die zur Umsetzung der CRD IV in österreichisches Recht dient. Für die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der RTFA (Refinanzierungsrisiko) wird der barwertige Refinanzierungsschaden über 12 Monate - sowohl im Going-Concern- als auch im Gone-Concern-Szenario - herangezogen. Die Liquiditätssteuerung inklusive Fundingplanung und Emissionstätigkeit erfolgt zentral durch den Bereich Treasury für die gesamte RBG NÖ-Wien. Die Berechnung des Liquiditätsrisikos erfolgt in der Abteilung Modelle & Analytik (Gruppe Marktrisikooanalyse). Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis einer Szenarioanalyse angesetzt.

Folgende Szenarien sind festgelegt:

- Normalfall
- Rufkrise
- Systemkrise
- Kombinierte Krise

Im **Normalfall** wird die Liquiditätsablaufbilanz unter dem derzeitigen Marktumfeld (Going Concern-Ansatz) dargestellt. In den Krisenfällen ändert sich die Darstellung aufgrund unterschiedlicher Annahmen zum Marktumfeld und die dadurch begründeten Auswirkungen auf die Liquiditätsablaufbilanz (On- und Off Balance-Positionen). Bei der **Rufkrise** wird angenommen, dass es zu einer Beschädigung des Namens Raiffeisen kommt (z.B. negative Berichterstattung in den Medien). Die **Systemkrise** stellt auf den Fall einer generellen Krise ab, ohne dass Raiffeisen, isoliert betrachtet, selbst einer besonderen Krisensituation unterliegt. Die **kombinierte Krise** stellt eine Kombination aus Ruf- und Systemkrise dar. Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend kein Neugeschäft durchgeführt wird.

Es wird ein starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts („Survival Period“) gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer der RLB NÖ-Wien (RBG / Liquiditätswaiver) gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die mindestens einzuhaltende Survival Period ist gemäß CEBS Guidelines mit einem Monat festgelegt. (CEBS Guidelines on Liquidity Buffers & Survival Periods, Guideline 3). Die Limitierung auf Ebene der konsolidierten Raiffeisenbankengruppe (Liquiditätswaiver) ist mit drei Monaten im Rahmen der Operativen Liquiditätsfristentransformation (O-LFT) festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Des Weiteren ist ein umfassender Katalog an Liquiditätsfrühwarnindikatoren auf täglicher Basis implementiert.

Das Messverfahren für das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der aggregierten Daten der RBG NÖ-Wien ermittelt und der entsprechende Anteil im Rahmen der RTFA der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien in der jeweils entsprechenden Höhe angesetzt. In der RBG NÖ-Wien bestehen eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell. Die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der EBA-Guidelines (European Banking Authority).

Für das Liquiditätsrisiko besteht in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet gemäß den Vorgaben der EBA drei Liquiditätskennzahlen:

- Operative Liquiditätstransformation (O-LFT)
- Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT)
- GAP über Bilanzsumme (GBS)

Die Operative Liquiditätstransformation (O-LFT) beschreibt die Liquidität unter 18 Monaten und wird als Quotient aus Zuflüssen und Abflüssen der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neugeschäft (Rollover von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT), stellt für alle Teilnehmer der RBG NÖ-Wien die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Abflüssen und Zuflüssen für Laufzeitbänder > 18 Monaten dargestellt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.

Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der GBS-Quotient (Gap über Bilanzsumme) dar. Hierbei wird der Nettogap im jeweiligen Laufzeitband der Bilanzsumme gegenübergestellt und zeigt dadurch ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Die RLB NÖ-Wien benötigt aber auch untertägige Liquidität zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen im Laufe eines Geschäftstages. Untertägige Liquidität bezeichnet hier im Wesentlichen den Liquiditätsbestand zur Deckung von Zahlungsverpflichtungen, die für die RLB NÖ-Wien im Rahmen der Abwicklung ihres täglichen Zahlungsverkehrs entstehen.

Intraday Liquidity Risk (ILR) bezeichnet das Risiko die untertägigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit erfüllen zu können. Intraday Liquidity Management (ILM) hat demnach das effektive Management der untertägigen Liquidität sowie die Überwachung

und Steuerung des ILR zum Kerninhalt, insbesondere durch Aufstellung eines geeigneten Liquiditätspuffers zur Deckung bevorstehender untertägiger Zahlungsausgänge unter normalen und gestressten Bedingungen. Das ILR wird täglich durch die Abteilung Modelle & Analytik (Gruppe Marktrisikooanalyse) berechnet und wöchentlich berichtet.

Für einen eventuellen Krisenfall wurde auch ein entsprechender Notfallsplan festgelegt, dessen Ausführung vom LIMA-Gremium im Anlassfall umgesetzt wird.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird der hohen Bedeutung des Liquiditätsrisikos durch die laufende Befassung im Rahmen des Aktiv-/Passiv-Komitees Rechnung getragen. Dieses Gremium beschäftigt sich zum Thema Liquiditätsrisiko mit folgenden Themen:

- Fundingstrategie
- Liquiditätskosten
- Liquiditätserträge
- Liquiditätsberichte und deren Ergebnisse
- Empfehlungen an den Vorstand
- Zusammenarbeit mit dem LIMA-Gremium

In Zusammenhang mit der COVID-19-Krise waren im Jahr 2022, wie auch bereits im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 keine gesonderten Maßnahmen notwendig.

Auf die Liquiditätslage (u.a. Pufferwerte, Zuflüsse, Abflüsse, etc.) waren keine signifikanten längerfristigen Auswirkungen durch die Marktsituation des Geschäftsjahres 2022 (Inflation, sowie Russland-Ukraine Konflikt) zu beobachten.

Der Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs hat sich kurzfristig auf die Liquiditätslage einiger Raiffeisenbanken ausgewirkt. In einem sehr kurzen Zeitraum von ein paar Tagen war ein regional beschränkter Abfluss von Kundeneinlagen zu beobachten. Ein Liquiditätsabfluss bei den Raiffeisenbanken schlägt auch auf die RLB NÖ-Wien durch. Frühzeitig wurde daher die Task-Force Russland ins Leben gerufen, welche umfassend die Gesamtsituation für die RLB NÖ-Wien betrachtet und an den Gesamtvorstand berichtet. Die Sonderberichterstattung fand im Jahr 2022 einmal in der Woche statt. Nachdem sich die Situation auf den relevanten Märkten wieder beruhigt hatte, waren für das restliche Geschäftsjahr 2022 keine Auswirkungen mehr aus dem Russland-Ukraine-Krieg zu beobachten.

Liquiditätswaiver gem. Art 412 CRR

Im Rahmen von Artikel 8 CRR kann die FMA nachgeordnete Institute einer KI-Gruppe und Teilnehmer eines institutsbezogenen Sicherungssystems vollständig von der Anwendung des Teils 6 CRR (Liquidität) ausnehmen und diese wie eine einzige Liquiditätsuntergruppe überwachen, solange sämtliche der in Artikel 8 Abs. 1 CRR genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Per 30.06.2021 trat die Erweiterung des Liquiditätswaiver um die NSFR mittels FMA Bescheid in Kraft. Dadurch entfällt für alle Teilnehmer der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien die Einzelerfüllung der Kennzahlen NSFR und LCR. Dadurch entfällt für alle Teilnehmer der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien die Einzelerfüllung der Kennzahlen NSFR und LCR. Die Liquiditätskennzahlen sind nunmehr auf Liquiditätswaiver-Ebene zu erfüllen. Die Kennzahlen müssen gemäß dem Sanierungsplan der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe unter der Einhaltung der Schwellenwerte $LCR \geq 102,5\%$ und $NSFR \geq 102\%$ auf Ebene der KI-Gruppe eingehalten werden. Für die Einhaltung der Limite zu den regulatorischen Kennzahlen LCR, NSFR und zu den internen Kennzahlen OLFT (operative Liquiditätsfristentransformation), SLFT (strukturelle Liquiditätsfristentransformation) und GBS (Gap über Bilanzsumme) ist die konsolidierte Sicht des Liquiditätswaivers, unter der Bedingung, dass auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe eine $LCR \geq 102,5\%$ und eine $NSFR \geq 102\%$ einzuhalten sind, relevant.

TLTRO III

Der EZB-Rat hat in seiner Sitzung am 7. März 2019 beschlossen, eine neue Reihe von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (targeted longer-term refinancing operations - TLTRO III) durchzuführen, um günstige Kreditbedingungen

zu schaffen. Die TLTRO-III wurden seitdem mehrmals angepasst, um die Preisniveaustabilitätsziele des Eurosystems zu erreichen und die Kreditvergabe zu unterstützen. Die jüngsten Änderungen wurden am 27. Oktober 2022 beschlossen.

TLTRO-III werden als spreadbasierte besicherte Tenderoperationen durchgeführt, die grundsätzlich auf den durchschnittlichen Hauptrefinanzierungzinssatz während bestimmter Zeiträume des Geschäfts indexiert sind. Grundsätzlich wurde für den besonderen Verzinsungszeitraum vom 24. Juni 2020 bis 23. Juni 2021 sowie für den zusätzlichen besonderen Verzinsungszeitraum vom 24. Juni 2021 bis 23. Juni 2022 ein Abschlag von 50 Basispunkten auf den durchschnittlichen Hauptrefinanzierungzinssatz während dieses Zeitraums vorgenommen.

Am 27. Oktober 2022 wurden zusätzliche, vorzeitige und freiwillige Rückzahlungsmöglichkeiten der TLTRO-III angekündigt. Somit können die TLTRO-III bis einschließlich März 2023 in monatlichem und anschließend in vierteljährlichem Rhythmus freiwillig vorzeitig zurückgezahlt werden.

Per 31. Dezember 2022 beträgt das Refinanzierungsvolumen aus TLTRO Geschäften EUR 2,31 Mrd. aus insgesamt 5 Tranchen

LCR-Liquidity Coverage Ratio

Die LCR ist eine Stresskennzahl für die nächsten 30 Tage, bei der die Netto-Abflüsse den freien hochliquiden Aktiva gegenübergestellt werden. Die LCR-Kennzahl ist eingebettet in einem detaillierten Limit- und Berichtswesen.

Die LCR-Berechnung sowie -Steuerung erfolgt auf täglicher Basis durch die RLB NÖ-Wien. Die Berechnung und Steuerung wird für RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt.

Makroökonomische Risiken

Die Ermittlung dieser Risikoart erfolgt mittels eines statischen/modellbasierten Quantifizierungsansatzes. Im Beteiligungsrisiko erfolgt die Berücksichtigung der makroökonomischen Effekte, wie bei den sonstigen Risiken, im Rahmen der Beteiligungsrisikoquantifizierung.

Die Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen, werden vierteljährlich im Rahmen der RTFA als eigene Risikoart angesetzt. Der größere Einfluss auf das makroökonomische Risiko wird derzeit in der Inflation und der Entwicklung der Energiepreise gesehen. Das makroökonomische Risiko durch COVID-19 ist derzeit im Abklingen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das aktuelle oder potenzielle Risiko, das sich aus negativen Wahrnehmungen von Kunden, Lieferanten, Investoren, Stakeholdern, der Öffentlichkeit oder anderen relevanten Parteien ergibt und die sich negativ auf die Erträge, Aufnahme von Geldern und Liquidität der Banken-Gruppe auswirken können. Das heißt das Reputationsrisiko bezeichnet die negativen Folgen, die dadurch entstehen können, dass der Ruf einer Bank vom erwarteten Niveau negativ abweicht. Als Reputation wird dabei der aus Wahrnehmungen der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber, Mitarbeiter, Kunden etc.) resultierende Ruf einer Bank bezüglich ihrer Kompetenz, Integrität und Vertrauenswürdigkeit verstanden. Reputationsrisiken entstehen in der Regel durch Transaktionen mit Kunden oder durch verschiedene Geschäftsaktivitäten.

Zumeist treten Reputationsrisiken naturgemäß als Begleiteffekt beim Eintritt anderer Risiken auf (wie Risiken aus dem Kerngeschäft und/oder aus Fragen der Nachhaltigkeit).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe quantifiziert das Reputationsrisiko im Rahmen der Berechnung des ökonomischen Kapitals nach Säule 2 nicht explizit. Bei der Quantifizierung von Reputationsrisiko kann zwischen zwei Arten von Verlusten unterschieden werden:

- Verluste, die die Bank aktiv bereit ist zu akzeptieren, um Schäden zu vermeiden (in der Regel in Bezug auf Kredit-, Markt- und operationelles Risiko)
- negativer Reputationsschaden auf zukünftige Erträge (z.B. reduzierte Betriebserträge aufgrund des Verlustes von Kunden, die durch das ökonomische Kapital im Rahmen der sonstigen Risiken abgedeckt sind)

Die Hauptverantwortung für die Identifizierung, Eskalation und Lösung von Reputationsrisiko-Themen wird mit dem aktiven Geschäft übernommen. Im Rahmen der Produkteinführung wird auch der Aspekt der Reputation mitbetrachtet. Maßnahmen zur Minderung von Reputationsrisiken sind durch folgende Prozesse und Governance-Bestimmungen gewährleistet:

- Geschäftsstrategie inkl. Nachhaltigkeitsstrategie
- Code of Conduct
- Produkteinführungsprozess
- Kreditpolitik
- Liquiditäts- und Fundingstrategie
- Handbuch Outsourcingmanagement
- Dienstanweisung Vertragsmanagement und Vertragsablage
- Policy zur Vermeidung Interessenskonflikten und Vorteilsnahme

Die Quantifizierung erfolgt im Rahmen der sonstigen Risiken.

Sonstige Risiken

Die Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe erhebt im Rahmen ihrer jährlichen Risikoinventur alle für die Bankengruppe relevante Risiken. Neben den großen, für die Gruppe maßgeblichen Risikoblöcken sind einige Risikoarten zu sonstigen Risiken zusammengefasst:

- Strategisches Risiko
- Reputationsrisiko
- Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko
- Konzentrationsrisiken (Interrisikokonzentrationen)
- Systemisches Risiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe berücksichtigt im Rahmen der RTFA sowohl im Extremfall als auch im Liquidationsfall unter der Position sonstige Risiken als Approximation über einen Aufschlag von 5% der quantifizierten Risiken berücksichtigt. Ausgenommen davon ist das Beteiligungs- und Immobilienrisiko, da mögliche sonstige Risiken bereits in der Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden. Von dem erwähnten Quantifizierungsansatz werden 20% für die Subrisikoarten Outsourcingrisiko, Compliancerisiko und Modellrisiko gewidmet, die von den sonstigen Risiken in die neu geschaffene Risikoart „Non Financial Risk“ übertragen wurden.

In der Folge finden sich die unter der Position sonstige Risiken subsumierte Risikoarten angeführt.

Strategisches Risiko

Unter strategischem Risiko versteht man die negative Auswirkung auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen, Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld, mangelnde und ungenügende Umsetzung von Entscheidungen oder einen Mangel an Anpassung an Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld.

Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko

Das Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko (Earnings Risk) entsteht durch eine nicht adäquate Diversifizierung der Ertragsstruktur oder durch das Unvermögen der Bank, ein ausreichendes und andauerndes Niveau an Profitabilität zu erzielen. Die enge Gestionierung des Ertragsrisikos erfolgt über detaillierte Spartenbudgetierung sowie laufende monatliche SOLL/IST-Vergleiche und monatliche Hochrechnungen des voraussichtlichen IST am Jahresende. Gegebenenfalls werden Abweichungen mittels entsprechender Maßnahmen (z.B. Kosteneinsparungsprogrammen) zeitnahe entgegengesteuert.

Konzentrationsrisiken (Interrisikokonzentrationen)

Konzentrationsrisiken (auch Klumpenrisiken/Risikokumulation bezeichnet) entstehen durch z.B. Kreditvolumina, Regions- und Länderrisiken, Branchenrisiken sowie indirekte Kreditrisikokonzentrationen aus Kreditrisikominderungstechniken. Sie treten vorrangig im Kreditgeschäft auf, können aber auch durch eine mangelnde Diversifikation in anderen Risikoarten oder risikoartenübergreifend auftreten und werden in der Regel durch Limits und strukturelle Vorgaben begrenzt, sodass der Fortbestand der Bank durch ein Einzelrisikoereignis nicht gefährdet wird (dh. hierunter versteht man ein Portfolio von mit Ausfallrisiken behafteten Engagements, die groß genug sind, um die Solvabilität, Risikotragfähigkeit bzw. die allgemeine Finanzlage einer Bank zu gefährden). Konzentrationsrisiken (Inter- und Intrakonzentration) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden im Rahmen der Bewertung in der Risikolandkarte durch entsprechende Einstufungskriterien berücksichtigt. Auslöser können vor allem Adressenausfall-, Kredit-, Anlage-, Marktrisiken bzw. sonstige Risiken sowie eine Kombination dieser Risiken sein.

Systemisches Risiko

Das systemische Risiko wird als das Risiko einer Störung im Finanzsystem insgesamt oder von Teilen des Finanzsystems, die schwerwiegende negative Auswirkungen im Finanzsystem und in der Realwirtschaft nach sich ziehen kann, verstanden. Diese systemischen Risiken können auf Ebene einzelner Institutionen oder Marktsegmente vorerst unsichtbar bleiben. Werden systemische

Risiken schlagend, treten diese in den meisten Fällen mit einer schweren Finanzkrise auf, die sowohl Banken als auch Kapitalmärkte gleichermaßen betreffen können und letztlich massive Auswirkungen auf die makroökonomischen Entwicklungen haben.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als regional tätiges LSI (less significant institutions gemäß der Definition der EBA) ist darauf bedacht, das Finanz- und Wirtschaftssystem nicht aus eigenem Verschulden zu gefährden. Zur Reduktion des systemischen Risikos, das von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ausgeht, hat die Bankengruppe ein umfangreiches Monitoring der Kapitalquoten und ein ausgefeiltes Risikomanagement aufgesetzt. Damit ist sichergestellt, dass die angewandten Methoden zur Risikominimierung und damit auch das systemische Risiko implizit reduzieren. Es sind umfangreiche Limitsysteme mit Eskalationsprozessen und möglichen Maßnahmen aufgesetzt. Die Risiken werden mit State-of-the-Art Methoden gemessen und tourlich, entsprechend ihrer Wichtigkeit, gemonitort und reportet.

Das systemische Risiko wird über die Diversifizierung des Geschäftsmodells der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (Universalbank sowie Beteiligungs/Immobiliengeschäft) sowie den regionalen Fokus gesteuert.

Nachhaltigkeit und ESG-Risiken

Die verstärkte Beachtung und Integration des Nachhaltigkeitsaspekts (ESG - Environment, Social, Governance) ist Teil der Geschäftsstrategie und findet damit auch Eingang in den Geschäftsbereichen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Die Funktion Nachhaltigkeit & CSR (Corporate Social Responsibility) ist in der Organisation der Raiffeisen Holding NÖ-Wien als Teil der Konzernkommunikation implementiert. Gemeinsam mit der im November 2021 beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen der Geschäftsstrategie ist dieses Thema in der KI-Gruppe verortet.

Speziell die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren wurden im Berichtsjahr näher betrachtet und analysiert. Die für ESG-Risiken anzuwendende Methoden, Modelle und Strategien werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken immer genauer zu messen. Abgeleitet von der Nachhaltigkeitsstrategie finden diese Themenstellungen auch Eingang in die Risikostrategie. ESG-Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen aus Klima- und Umwelteffekten sowie aus negativen sozialen Aspekten und aus möglicherweise negativen Aspekten der Unternehmensführung ergeben können. Banken sind von Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren in vielerlei Hinsicht betroffen. ESG-Risiken wurden im Jahr 2022 anhand von ESG-Heatmaps analysiert. Die ESG-Heatmap ist ein Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG-Risiken bzw. deren Risikotreiber. ESG-Risiken werden als Teilaspekte der laut Risikoinventur bereits betrachteten Risikoarten wie Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko mitberücksichtigt. Ziel ist somit die Berücksichtigung und Integration von ESG-Risiken in der gesamten Risikoorganisation. Auswirkungen aus ESG-Faktoren können sich einerseits aus physischen Risiken ergeben, wie beispielsweise Folgewirkungen von Klimaereignissen. Diese können sich in Ausfällen von Kreditnehmern oder Wertminderungen von Kreditsicherheiten niederschlagen. Andererseits können Auswirkungen aus sogenannten Transitionsrisiken resultieren, die beispielsweise mit politischen oder technologischen Entwicklungen einhergehen. So können sich zur Erreichung bestimmter klimapolitischer Zielsetzungen beschlossene Lenkungsmaßnahmen stark nachteilig auf Branchen mit höherer Umweltbelastung auswirken. Banken mit Finanzierungen in diesen Branchen sind somit davon in hohem Maße betroffen. Eine Analyse der einzelnen Branchen hinsichtlich ESG-Relevanz und daraus folgender Umgang mit diesen Branchen ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gerade im Gange.

Neben den gesellschafts- und umweltpolitischen Motivationen zur Betrachtung von ESG-Faktoren stellten auch Gesetzgeber und Aufsicht hohe Anforderung hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken und -berichterstattung an den Finanzsektor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat daher im Jahr 2022 mit der Implementierung von Projekten zu den Themen ESG-Faktoren/Risiken, ESG-Marktprogramm sowie ESG-Taxonomie zusätzliche Anstrengungen zur Umsetzung und Integration von Nachhaltigkeitsthemen in allen Bereichen der Bankengruppe gesetzt. Das bedeutet, beginnend bei der Governance der Bankengruppe, über Außenauftritt, Produktangebote, Kundenunterstützung und Risikomanagement sowie Risikomessung und Stresstests werden ESG-Themen, -

Faktoren und -risiken einbezogen. An der Umsetzung eines ESG-Corporate-Ratings (ISS-Ratings) wird in der Banken-Gruppe ebenfalls mit hoher Priorität gearbeitet. Damit wird eine der wesentlichen Herausforderungen des ESG-Themas bewerkstelligt.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind in der „Nicht finanziellen Erklärung“ im Konzernlagebericht nachzulesen.

Mitglieder der Leitungsorgane

Die Anzahl der von Mitgliedern des Leistungsorgans bekleideten Leistungs- oder Aufsichtsfunktionen findet sich im Anhang I.

Diversitätsstrategie für die Auswahl der Mitglieder des Leistungsorgans, Ziele und einschlägige Zielvorgaben der Strategie, Zielerreichungsgrad.

Diversitätsstrategie für die Auswahl der Mitglieder des Leistungsorgans

Im Vorstand bzw. Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sollen gemäß Handbuch Fit & Proper Persönlichkeiten mit Führungserfahrung aus Tätigkeiten in Wirtschaft oder Politik, insbesondere in Unternehmensleitungen und/oder als Mitglied eines Aufsichtsrates bzw. eines vergleichbaren Gremiums sowie Persönlichkeiten mit Sektorkennntnis vertreten sein. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kommt für die Raiffeisengenossenschaften Niederösterreichs bzw. für die nö. Raiffeisenbanken jeweils Koordinierungs- und Zentralinstitutsfunktion zu. Aus diesem Grund bestehen Nominierungsrechte für einen Großteil der Mandate von bestimmten Mitgliedergruppen der Raiffeisen-Holding für Wahlen der Organmitglieder.

Bei der Auswahl der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrates ist auf die Gesamtzusammensetzung zu achten, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität hinsichtlich Geschlecht und Alter zu berücksichtigen ist. In der Geschäftsleitung sollen Persönlichkeiten mit Leitungserfahrung, vorzugsweise im Kreditinstituts- oder Finanzinstitutsbereich, vertreten sein.

Ziele und einschlägige Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strebte einen Anteil des unterrepräsentierten Geschlechtes von zumindest 25% bis 2020 an (Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung gesamthaft betrachtet). Dieses Ziel wurde bis 2022 zu 100% erreicht.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strebt nun einen Anteil des unterrepräsentierten Geschlechtes von zumindest 30% bis 2027 an (Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung gesamthaft betrachtet).

Das Ziel soll dadurch erreicht werden, indem im Falle einer Neuwahl bzw. Neubesetzung Frauen nach Möglichkeit aktiv auf eine Kandidatur hin angesprochen werden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien versucht, das Bewusstsein für die Bedeutung und die positiven Auswirkungen einer Geschlechterdiversität bei den eigenen Mitarbeitern, den nö. Raiffeisenbanken und den sonstigen Mitgliedern durch entsprechende Kommunikation zu stärken. Soweit Nominierungsrechte bestehen, ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bemüht darauf hinzuwirken, dass die Diversitätsstrategie bei Ausübung der Nominierungsrechte berücksichtigt wird.

Für Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung gesamthaft betrachtet liegt der Anteil des unterrepräsentierten Geschlechtes in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien per 31.12.2022 bei 25%. Der Zielerreichungsgrad beträgt somit 83,33%.

Angaben, ob das Institut einen separaten Risikoausschuss gebildet hat, und zur Anzahl der bisher stattgefundenen Ausschusssitzungen

Der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat mit Beschluss vom 12. Dezember 2013 einen separaten Risikoausschuss des Aufsichtsrates eingerichtet und eine entsprechende Geschäftsordnung festgesetzt.

Im Jahr 2022 haben insgesamt drei Ausschusssitzungen des Risikoausschusses stattgefunden (17.03.2022, 29.09.2022 sowie 24.11.2022).

Artikel 436 CRR – Anwendungsbereich

Die Beteiligungsübersicht gemäß § 265 Abs. 2 UGB findet sich im Anhang II.

EU LI1 – Unterschiede zwischen Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke und Abbildung von Abschlusskategorien auf regulatorische Risikokategorien

		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)
		Buchwerte der Posten, die						
		Buchwerte gemäß veröffentlichtem Jahresabschluss	Buchwerte gemäß aufsichtlichem Konsolidierungs-kreis	dem Kreditrisiko- rahmen unterliegen	dem CCR- Rahmen unterliegen	dem Verbriefungs- rahmen unterliegen	dem Marktrisiko- rahmen unterliegen	keinen Eigenmittel- anforderungen unterliegen oder die Eigenmittel- abzügen unterliegen
Aufschlüsselung nach Aktivaklassen gemäß Bilanz im veröffentlichten Jahresabschluss								
1	Kassenbestand und Guthaben	2.688.557	2.497.913	2.497.913	0	0	0	0
2	Fin. Verm. zu Handelszwecken gehalten	556.020	552.344	552.128	64	0	152	0
3	Fin. Verm. nicht zu Handelszwecken gehalten	144.515	984.483	984.483	0	0	0	0
4	Fin. Verm. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	0	0	0	0	0	0	0
5	Fin. Verm. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI	112.644	24.451	24.451	0	0	0	0
6	Fin. Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten	21.833.168	22.024.413	22.024.413	0	0	0	0

7	Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	813.938	799.709	799.709	0	0	0	0
8	FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-526.983	-526.983	-526.983	0	0	0	0
9	Anteile an At Equity bewerteten Unternehmen	3.475.937	2.497.213	2.497.213	0	0	0	0
10	Sachanlagen	816.169	203.378	203.378	0	0	0	0
11	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	89.672	0	0	0	0	0	0
12	Immaterielle Vermögensgegenstände	161.179	11.087	11.087	0	0	0	0
13	Steueransprüche	24.562	12.118	12.118	0	0	0	0
14	Sonstige Aktiva	524.550	269.581	269.581	0	0	0	0
15	Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	584	0	0	0	0	0	0
16	Aktiva insgesamt	30.714.513	29.349.706	29.349.490	64	0	152	0
Aufschlüsselung nach Passivaklassen gemäß Bilanz im veröffentlichten Jahresabschluss								
1	Fin. Verb. zu Handelszwecken gehalten	229.196	227.660	0	0	0	0	227.660
2	Fin. Verb. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	0	0	0	0	0	0	0
3	Fin. Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten	25.895.045	25.408.761	0	0	0	0	25.408.761
4	Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	825.792	821.124	0	0	0	0	821.124
5	FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-201.925	-201.925	0	0	0	0	-201.925

6	Rückstellungen	190.458	114.769	0	0	0	0	114.769
7	Steuerschulden	33.231	28.478	0	0	0	0	28.478
8	Sonstige Passiva	130.482	41.549	0	0	0	0	41.549
9	Verbindlichkeiten, die zur Veräußerung gehalten werden	0	0	0	0	0	0	0
10	Gesamtes Eigenkapital	3.612.234	2.909.291	-306.064	0	0	0	2.603.227
11	Passiva insgesamt	30.714.513	29.349.706	0	0	0	0	29.043.642

EU LI2 – Wichtige Ursachen für Unterschiede zwischen aufsichtsrechtlichen Risikopositionen und Buchwerten im Jahresabschluss

	a)	b)	c)	d)	e)
	Gesamt	Kredit- risikorahmen	Verbriefungs- rahmen	CCR- Rahmen	Posten im Marktrisiko- rahmen
1 Buchwert der Aktiva im aufsichtlichen Konsolidierungskreis (laut Meldebogen LI1)	29.349.706	29.349.490	0	63.810	152.407
2 Buchwert der Passiva im aufsichtlichen Konsolidierungskreis (laut Meldebogen LI1)	0	0	0	0	0
3 Gesamtnettobetrag im aufsichtlichen Konsolidierungskreis	29.349.706	29.349.490	0	63.810	152.407
4 Außerbilanzielle Beträge	4.206.924	4.206.924	0	0	0
5 <i>Unterschiede in den Bewertungen</i>	-306.064	-306.064	0	0	0
6 <i>Unterschiede durch abweichende Nettingregeln außer den in Zeile 2 bereits berücksichtigten</i>	0	0	0	0	0
7 <i>Unterschiede durch die Berücksichtigung von Rückstellungen</i>	0	0	0	0	0
8 <i>Unterschiede durch Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken (CRMs)</i>	-2.667.532	-2.667.532	0	0	0
9 <i>Unterschiede durch Kreditumrechnungsfaktoren</i>	-3.072.096	-3.072.096	0	0	0
10 <i>Unterschiede durch Verbriefung mit Risikotransfer</i>	0	0	0	0	0
11 <i>Sonstige Unterschiede</i>	0	0	0	0	0
12 Für aufsichtsrechtliche Zwecke berücksichtigte Risikopositionsbeträge	33.556.630	33.556.414	0	63.810	152.407

EU LI3 – Beschreibung der Unterschiede zwischen den Konsolidierungskreisen (nach Einzelunternehmen)

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
Name des Unternehmens	Konsolidierungs- methode für Rechnungslegungs- zwecke*	Konsolidierungsmethode für aufsichtliche Zwecke					Beschreibung des Unternehmens
		Voll- konsolidierung	Anteilmäßige Konsolidierung	Equity- Methode	Weder Konsolidierung noch Abzug	Abzug	
"BROMIA" Beteiligungs GmbH	Vollkonsolidierung	X					Finanzinstitut
"SEPTO" Beteiligungs GmbH	Vollkonsolidierung	X					Anbieter von Nebendienstleistungen
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH	Vollkonsolidierung	X					Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H.	unwesentlich	X					Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH	unwesentlich	X					Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeimmobilienservice GmbH	unwesentlich	X					Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeprojekte Gesellschaft m.b.H.	unwesentlich	X					Finanzinstitut

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Vollkonsolidierung	X			Finanzholdinggesellschaft/ Kreditinstitut**
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG	Vollkonsolidierung	X			Kreditinstitut
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH	unwesentlich	X			Finanzinstitut
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH	Vollkonsolidierung	X			Finanzinstitut
Raiffeisen Bank International AG	Equity		X		Kreditinstitut
STRABAG SE	Equity		X		Sonstiges Unternehmen (kein Unternehmen der Finanzbranche)
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG	Equity		X		Sonstiges Unternehmen (kein Unternehmen der Finanzbranche)
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	unwesentlich		X	X	Finanzinstitut
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	unwesentlich		X	X	Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. & NÖ.HYPO Leasinggesellschaft m.b.H. - Strahlentherapie OG	unwesentlich		X	X	Finanzinstitut
Raiffeisen-Leasing Management GmbH	unwesentlich		X	X	Finanzinstitut
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH	unwesentlich		X	X	Finanzinstitut

"CALADIA" Beteiligungs GmbH	unwesentlich	X	Finanzinstitut
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H.	unwesentlich	X	Finanzinstitut
Raiffeisen Analytik GmbH	unwesentlich	X	Anbieter von Nebendienstleistungen
Raiffeisen Beratung direkt GmbH	unwesentlich	X	Anbieter von Nebendienstleistungen
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	unwesentlich	X	Anbieter von Nebendienstleistungen

* für den IFRS Konsolidierungskreis siehe Beteiligungsübersicht im Anhang II.

** Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe.

Im Anwendungsbereich des BWG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Kreditinstitut im Sinne des § 1 Abs. 1 BWG, das gemäß § 1a Abs. 2 BWG für die Zwecke der Anwendung der CRR als CRR-Kreditinstitut zu behandeln ist.

EU PV1 – Anpassungen aufgrund des Gebots der vorsichtigen Bewertung (PVA)

	a)	b)	c)	d)	e)	EU e1)	EU e2)	f)	g)	h)
	Risikokategorie					Kategoriespezifische AVA – Bewertungsunsicherheiten				
Kategoriespezifische AVA	Eigen- kapital- positions- risiko	Zins- änderungs- risiko	Währungsrisiko	Kredit- risiko	Waren- positions- risiko	AVA für noch nicht ein- genommene Kreditspreads	AVA für Investitions- und Finanzierungskosten	Kategoriespezifischer Gesamtwert nach Diversifizierung	Davon: Gesamt- betrag Kern- konzept im Handelsbuch	Davon: Gesamtbetrag Kernkonzept im Anlagebuch
1 Marktpreisunsicherheit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 Entfällt										
3 Glatstellungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4 Konzentrierte Positionen	0	0	0	0	0			0	0	0
5 Vorzeitige Vertragsbeendigung	0	0	0	0	0			0	0	0
6 Modellrisiko	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 Operationelles Risiko	0	0	0	0	0			0	0	0

[illegible]

EU LIA – Erläuterung der Unterschiede zwischen den Risikopositionen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im veröffentlichten Konzernabschluss richtet sich nach den Regelungen des IFRS 10 und umfasst alle wesentlichen durch das Unternehmen mittelbar oder unmittelbar beherrschten Tochterunternehmen. Dabei ist es nicht ausschlaggebend, ob es sich um Kreditinstitute, Finanzinstitute, Wertpapierfirmen, Anbieter von Nebendienstleistungen oder sonstige Unternehmen handelt. Der Konsolidierungskreis entspricht daher nicht den diesbezüglichen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen gemäß Art. 19 CRR, sondern ist erheblich umfangreicher. Der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis berücksichtigt dem Art. 18 und 19 CRR folgend keine Industrieunternehmen.

Der Unterschied im Posten **Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen** i.H.v. rd. EUR 979 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Nichteinbeziehung der AGRANA, BayWa, Rossauerlände, ORS und Südzucker in diesem Posten in der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung. Die genannten Unternehmen werden nur im IFRS Konsolidierungskreis at-Equity einbezogen und daher ist der Buchwert gemäß veröffentlichtem Konzernabschluss um diesen Wert höher. Die Differenz i.H.v. rd. EUR 840 Mio. bei den **finanziellen Vermögenswerten nicht zu Handelszwecken gehalten** resultiert großteils aus dem Anteil an verbundenen Unternehmen, die nur im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern nach den Regelungen des IFRS 10 vollkonsolidiert werden. Im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis erfolgt die Bewertung dieser Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Differenz i.H.v. rd. EUR 613 Mio. bei den **Sachanlagen** resultiert aus den Industrie- und Immobilienbeteiligungen, die nur im IFRS Konsolidierungskreis nach den Regelungen des IFRS 10 vollkonsolidiert werden.

Die unterschiedlichen Buchwerte resultieren aus den unterschiedlichen Konsolidierungskreisen zwischen IFRS Konzernabschluss und Aufsichtsrecht.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern verfügt über schriftlich niedergelegte Regeln und Verfahren für den Bewertungsprozess (Art. 105 Abs. 2 lit. a CRR). In der von der operativen Hauptabteilung Treasury getrennten Einheit Modelle und Analytik erfolgt die Bewertung der im Front Office System Kondor+ geführten Positionen. Der Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie die Portfolioverantwortlichen erhalten täglich einen Profit & Loss (P&L)-Report, der über die aktuelle Bewertung sowie die Limitauslastung im gesamten Handelsbuch und in den einzelnen Subportfolios des Handelsbuches informiert (Art. 105 Abs. 2 lit. b und Abs. 3 CRR). Die Positionen werden, wenn immer möglich, zu Marktpreisen bewertet, wobei die vorsichtigere Seite der Geld- und Briefkurse zur Anwendung kommt (Art. 105 Abs. 4 und Abs. 5 CRR). Für die Bewertung von Derivaten und Wertpapiere, für welche keine Quotierungen verfügbar sind, kommen marktübliche Bewertungsmethoden zur Anwendung, über welche die Geschäftsleitung jährlich informiert wird (Art. 105 Abs. 7 lit. a und c CRR). Die verwendeten Modelle wurden 2016/2017 validiert und werden regelmäßig überprüft (Art. 105 Abs. 7 lit. g CRR). Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt und tourlich geprüft (Art. 105 Abs. 7 lit. b CRR). Ebenso wird in der Abteilung Modelle & Analytik täglich eine unabhängige Preisüberprüfung durchgeführt (Art. 105 Abs. 8 CRR).

EU LIB – Sonstige qualitative Informationen über den Anwendungsbereich

Bei nicht konsolidierten Tochterunternehmen bestehen keine wesentlichen Eigenmittelunterdeckungen.

Artikel 437 CRR - Eigenmittel

EU CCA – Hauptmerkmale von Instrumenten aufsichtsrechtlicher Eigenmittel und Instrumenten berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten.

Die Hauptmerkmale und Bedingungen der Kapitalinstrumente finden sich im Anhang III.

EU CC1 - Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel

		a) Beträge	b) Quelle nach Referenznummern/- buchstaben der Bilanz im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis
Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen			
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	1.032.348	2120000 Kapital 2130000 Agio
	<i>davon: Art des Instruments 1</i>		
	<i>davon: Art des Instruments 2</i>		
	<i>davon: Art des Instruments 3</i>		
2	Einbehaltene Gewinne	2.186.952	2170000 Gewinnrücklagen

3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-502.814	2160000 kumuliertes sonstiges Ergebnis 2190000 andere Rücklagen 2200000 eigene Aktien
EU-3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	
4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	0	
5	Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	0	
EU-5a	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben oder Dividenden	0	
6	Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	2.716.486	
Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen			
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	-3.282	
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-8.008	
9	Entfällt		
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche mit Ausnahme jener, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen nach Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag)	0	
11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen für nicht zeitwertbilanzierte Finanzinstrumente	-119.374	
12	Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	0	

13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	0
14	Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	0
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag)	0
16	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	-277
17	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0
18	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
20	Entfällt	
EU-20a	Risikopositionsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1 250 % zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Risikopositionsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	-186.951
EU-20b	davon: aus qualifizierten Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	-186.951
EU-20c	davon: aus Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	0
EU-20d	davon: aus Vorleistungen (negativer Betrag)	0

21	Latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	0
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 17,65 % liegt (negativer Betrag)	0
23	<i>davon: direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält</i>	0
24	Entfällt	
25	<i>davon: latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren</i>	0
EU-25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	0
EU-25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals, es sei denn, das Institut passt den Betrag der Posten des harten Kernkapitals in angemessener Form an, wenn eine solche steuerliche Belastung die Summe, bis zu der diese Posten zur Deckung von Risiken oder Verlusten dienen können, verringert (negativer Betrag)	0
26	Entfällt	
27	Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten des zusätzlichen Kernkapitals des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0
27a	Sonstige regulatorische Anpassungen	11.828
28	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-306.064
29	Hartes Kernkapital (CET1)	2.410.422

Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente		
30	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	95.000
		2140000 andere Eigenkapitalinstrumente als das Kapital
31	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft	95.000
32	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft	0
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft	0
EU-33a	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494a Absatz 1 CRR, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft	0
EU-33b	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494b Absatz 1 CRR, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft	0
34	Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	0
35	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0
36	Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	95.000
Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen		
37	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	0
38	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0

39	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
40	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
41	Entfällt	
42	Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten des Ergänzungskapitals des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0
42a	Sonstige regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	0
43	Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	0
44	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	95.000
45	Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	2.505.422
Ergänzungskapital (T2): Instrumente		
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	95.000
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital nach Maßgabe von Artikel 486 Absatz 4 CRR ausläuft	0
EU-47a	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494a Absatz 2 CRR, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital ausläuft	0
EU-47b	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494b Absatz 2 CRR, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital ausläuft	0

48	Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in Zeile 5 oder Zeile 34 dieses Meldebogens enthaltener Minderheitsbeteiligungen bzw. Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	71.439	
49	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	
50	Kreditrisikoanpassungen	0	
51	Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	166.439	2030000 Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost
Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen			
52	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)	0	
53	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	
54	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	
54a	Entfällt		
55	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	
56	Entfällt		
EU-56a	Betrag der von den Posten der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0	

EU-56b	Sonstige regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals	0
57	Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	0
58	Ergänzungskapital (T2)	166.439
59	Gesamtkapital (TC = T1 + T2)	2.671.861
60	Gesamtrisikobetrag	13.341.042
Kapitalquoten und -anforderungen einschließlich Puffer		
61	Harte Kernkapitalquote	18,07%
62	Kernkapitalquote	18,78%
63	Gesamtkapitalquote	20,03%
64	Anforderungen an die harte Kernkapitalquote des Instituts insgesamt	12,86%
65	davon: Anforderungen im Hinblick auf den Kapitalerhaltungspuffer	2,50%
66	davon: Anforderungen im Hinblick auf den antizyklischen Kapitalpuffer	0,06%
67	davon: Anforderungen im Hinblick auf den Systemrisikopuffer	0,50%
EU-67a	davon: Anforderungen im Hinblick auf die von global systemrelevanten Instituten (G-SII) bzw. anderen systemrelevanten Institute (O-SII) vorzuhaltenden Puffer	0,50%
68	Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Risikopositionsbetrags) nach Abzug der zur Erfüllung der Mindestkapitalanforderungen erforderlichen Werte	7,23%
69	Entfällt	

70	Entfällt	
71	Entfällt	
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)		
72	Direkte und indirekte Positionen in Eigenmittelinstrumenten oder Instrumenten berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	694
73	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (unter dem Schwellenwert von 17,65 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	22.880
74	Entfällt	
75	Latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 17,65 %, verringert um den Betrag der verbundenen Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind)	0
Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital		
76	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	0
77	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes	156.962
78	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	0
79	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes	0

Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2014 bis zum 1. Januar 2022)

80	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des harten Kernkapitals, für die Auslaufregelungen gelten	0
81	Wegen Obergrenze aus dem harten Kernkapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0
82	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals, für die Auslaufregelungen gelten	0
83	Wegen Obergrenze aus dem zusätzlichen Kernkapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0
84	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des Ergänzungskapitals, für die Auslaufregelungen gelten	0
85	Wegen Obergrenze aus dem Ergänzungskapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0

EU CC2 – Abstimmung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel mit der in den geprüften Abschlüssen enthaltenen Bilanz

	a)	b)	c)
	Bilanz in veröffentlichtem Abschluss (IFRS)	Im aufsichtlichen Konsolidierungskreis (CRR)	Verweis
	31.12.2022	31.12.2022	
Aktiva – Aufschlüsselung nach Aktiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten Jahresabschluss enthaltenen Bilanz			
1	Kassenbestand und Guthaben	2.688.557	2.497.913
2	Fin. Verm. zu Handelszwecken gehalten	556.020	552.344
3	Fin. Verm. nicht zu Handelszwecken gehalten	144.515	984.483
4	Fin. Verm. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI	112.644	24.451
5	Fin. Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten	21.833.168	22.024.413
6	Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	813.938	799.709
7	FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-526.983	-526.983
8	Anteile an At Equity bewerteten Unternehmen	3.475.937	2.497.213
9	Sachanlagen	816.169	203.378
10	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	89.672	0

11	Immaterielle Vermögensgegenstände	161.179	11.087	
12	Steueransprüche	24.562	12.118	
13	Sonstige Aktiva	524.550	269.581	
14	Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	584	0	
15	Gesamtaktiva	30.714.513	29.349.706	
Passiva – Aufschlüsselung nach Passiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten Jahresabschluss enthaltenen Bilanz				
1	Fin. Verb. zu Handelszwecken gehalten	229.196	227.660	
2	Fin. Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten	25.895.045	25.408.761	T2
3	Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	825.792	821.124	
4	FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-201.925	-201.925	
5	Rückstellungen	190.458	114.769	
6	Steuerschulden	33.231	28.478	
7	Sonstige Passiva	130.482	41.549	
8	Gesamtes Eigenkapital	3.612.234	2.909.291	CET1, AT1
9	Gesamtpassiva	30.714.513	29.349.706	

Artikel 437a CRR – Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten

Nur relevant für global systemrelevante Institute (G-SRI), die den Anforderungen gem. Artikel 92a oder 92b CRR unterliegen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Kreditinstitutsgruppe ist nicht als G-SRI eingestuft.

Artikel 438 CRR - Eigenmittelanforderungen

EU OV1 – Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)

		Gesamtrisikobetrag (TREA)		Eigenmittel- anforderungen insgesamt
		a)	b)	c)
		31.12.2022	30.09.2022	31.12.2022
1	Kreditrisiko (ohne Gegenparteiausfallrisiko)	12.522.300	12.255.601	1.001.784
2	<i>Davon: Standardansatz</i>	12.522.300	12.255.601	1.001.784
3	<i>Davon: IRB-Basisansatz (F-IRB)</i>	0	0	0
4	<i>Davon: Slotting-Ansatz</i>	0	0	0
EU 4a	<i>Davon: Beteiligungspositionen nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz</i>	0	0	0
5	<i>Davon: Fortgeschrittener IRB-Ansatz (A-IRB)</i>	0	0	0
6	Gegenparteiausfallrisiko – CCR	98.504	126.765	7.880
7	<i>Davon: Standardansatz</i>	28.375	36.010	2.270
8	<i>Davon: Auf einem internen Modell beruhende Methode (IMM)</i>	0	0	0
EU 8a	<i>Davon: Risikopositionen gegenüber einer CCP</i>	370	744	30
EU 8b	<i>Davon: Anpassung der Kreditbewertung (CVA)</i>	63.810	89.963	5.105
9	<i>Davon: Sonstiges CCR</i>	5.949	48	476
10	Entfällt.			
11	Entfällt.			
12	Entfällt.			
13	Entfällt.			
14	Entfällt.			
15	Abwicklungsrisiko	0	0	0
16	Verbriefungspositionen im Anlagebuch (nach Anwendung der Obergrenze)	0	0	0
17	<i>Davon: SEC-IRBA</i>	0	0	0
18	<i>Davon: SEC-ERBA (einschl. IAA)</i>	0	0	0
19	<i>Davon: SEC-SA</i>	0	0	0
EU 19a	<i>Davon: 1250 % / Abzug</i>	0	0	0

20	Positions-, Währungs- und Warenpositionsrisiken (Marktrisiko)	152.407	120.858	12.193
21	<i>Davon: Standardansatz</i>	<i>152.407</i>	<i>120.858</i>	<i>12.193</i>
22	<i>Davon: IMA</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
EU 22a	Großkredite	0	0	0
23	Operationelles Risiko	567.830	520.996	45.426
EU 23a	<i>Davon: Basisindikatoransatz</i>	<i>567.830</i>	<i>520.996</i>	<i>45.426</i>
EU 23b	<i>Davon: Standardansatz</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
EU 23c	<i>Davon: Fortgeschrittener Messansatz</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
24	Beträge unter den Abzugsschwellenwerten (mit einem Risikogewicht von 250 %)	0	0	0
25	Entfällt.			
26	Entfällt.			
27	Entfällt.			
28	Entfällt.			
29	Insgesamt	13.341.042	13.024.219	1.067.283

EU OVC – ICAAP-Informationen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie der Teilkonzern RLB NÖ-Wien hat im Sinne des Art. 438 CRR hinsichtlich der Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals ein umfangreiches Risikomanagement mit institutseigenen Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals im Sinne des ICAAP für die KI-Gruppe und den RLB NÖ-Wien Teilkonzern sowie angemessene Modelle zur Beurteilung des Gesamtrisikos sowie der einzelnen Teilrisiken im Einsatz. Der interne Kapitalbedarf wird unter Berücksichtigung vorhandener risikomindernder Faktoren ermittelt. Die detaillierte Beschreibung des Risikomanagements, der verwendeten Modelle und Bewertungsansätze sind in den Angaben zum Art.435 (1) CRR dieser Offenlegung beschrieben.

Die Kapitaladäquanz wird anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse quartalsweise überprüft. Sowohl im Going Concern Szenario (95% Konfidenzniveau) als auch im Gone Concern Szenario (99,9% Konfidenzniveau) – dem Steuerungsszenario der Bankengruppe – ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse liegt unter dem definierten Risikoappetit. Das Gleiche gilt für den RLB NÖ-Wien-Teilkonzern.

Details zur Umsetzung des ICAAP, den Risikomodellen und -bewertungsmethoden sowie der Risikotragfähigkeit inkl. Gesamtbanklimitierung sind in der vorliegenden Offenlegung im Art. 435 (1) CRR dargestellt.

EU INS1 – Nicht in Abzug gebrachte Beteiligungen an Versicherungsunternehmen

	a) Risikopositionswert	b) Risikopositionsbetrag
1 Nicht in Abzug gebrachte Positionen in Eigenmittelinstrumenten von Versicherungsunternehmen, Rückversicherungsunternehmen oder Versicherungsholdinggesellschaften	0	0

Artikel 439 CRR - Gegenparteiausfallrisiko

EU-CCRA – Qualitative Offenlegung zum Gegenparteiausfallrisiko (CCR)

Gegenparteiausfallrisiko (CCR) Art. 439 CRR i.V.m. Art. 435 (1) CRR

Hauptmerkmale des CCR-Managements

Das CVA-Risiko betrifft innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, analog zur strategischen Ausrichtung des Treasurygeschäfts, im Wesentlichen die RLB NÖ-Wien. Entsprechend der Grundsätze der Kreditrisikopolitik schließt die R-Holding keine Kreditderivate mit ihren Kunden (d.h. Beteiligungsunternehmen) ab, weshalb sich ihr Exposure auf das Zinssicherungsgeschäft (zur Steuerung ihres Zinsergebnisses) mit der RLB NÖ-Wien beschränkt.

Unter CVA-Risiko wird die Veränderung des Kontrahenten-Ausfallrisikos aufgrund von unerwarteten Veränderungen der Marktrisikofaktoren, die in die Bepreisung von derivativen Produkten einfließen, subsumiert. Dieser Wert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Erwartungswert (Bilateral Credit Valuation Adjustment – auf Basis erwarteter positiver Exposures) und dem Value-at-Risk-Maß auf einem bestimmten Konfidenzniveau (Credit Valuation Adjustment – auf Basis potenzieller zukünftiger Exposures) des Kontrahenten-Ausfallrisikos.

Das CVA berechnet sich als Produkt von erwartetem positivem Marktwert des Derivats (Expected Positive Exposure, EPE), Verlustquote im Falle eines Defaults (Loss Given Default, LGD) und Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten (Probability of Default, PD), wobei der EPE durch Simulation und der LGD sowie der PD über Marktdaten Credit Default Swap (CDS) Spreads, sofern dieser direkt für den jeweiligen Kontrahenten vorhanden ist, beziehungsweise über ein Mapping der Bonität des Kontrahenten auf Referenzkontrahenten eruiert werden kann, ermittelt werden. Das Debt Value Adjustment (DVA) stellt die Wertanpassung in Bezug auf die eigene Ausfallswahrscheinlichkeit dar. Die Berechnung erfolgt von der Methodik her analog zum CVA, anstelle des erwarteten positiven Marktwerts wird der erwartete negative Marktwert (Expected Negative Exposure, ENE) verwendet.

Das CVA-Risiko wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe auf Basis eines Monte Carlo Simulation Ansatzes berechnet. Die Parameter des Modells werden je nach Verfügbarkeit dem Markt oder den internen Quellen entnommen.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird das CVA-Risiko, analog zum Credit-Value at Risk, im Extrem- als auch im Liquidationsfall in Form der Kennzahl ökonomisches Kapital angesetzt. Die Berechnung desselben erfolgt für das gesamte Derivateportfolio der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, wobei auf KI-Gruppen-Ebene die Intragroup-Exposures ausgeschlossen werden.

Die Berechnung der (zukünftigen) Exposures und in weiterer Folge die Ermittlung des CVA und CVA-PFE (Potential future exposure) basiert auf einer Monte Carlo-Simulation. Das Simulationsmodell ist ein Hybridmodell, dass sich aus eigenständig definierten Modellen für jeden Risikofaktor zusammensetzt und die Korrelationen zwischen den Marktrisikofaktoren berücksichtigt. Zwischen den Marktrisiko- und Kreditrisikofaktoren werden keine Abhängigkeiten angenommen.

Die Bewertung des Portfolios erfolgt anhand der simulierten Risikofaktoren und impliziten Volatilitäten, wobei die hierzu verwendeten Methoden/Modelle den Ansätzen des Front-Office-Systems (Kondor) entsprechen bzw. von diesen abgeleitet wurden. Im Zuge der Exposure-Berechnung werden ebenfalls Kreditminderungsinstrumente (Sicherheiten und Netting-Vereinbarungen) berücksichtigt. Die zur Ermittlung des CVA/DVA notwendigen Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) werden aus liquiden Credit Default Swaps (CDS) abgeleitet. Jene Kontrahenten, für die keine direkte Zuordnung eines CDS möglich ist, werden auf liquide CDS-Baskets (d.h. nach Branchensektoren/Ratingklassen zusammengefasste Gruppen von Kontrahenten mit liquiden CDS) gemappt. Die LGDs wurden durchgehend konstant mit 60% angesetzt.

Das Gegenparteiausfallrisiko gemäß aus Derivat-, Pensions- und Wertpapierleihgeschäften besteht aus den aktuellen Wiederbeschaffungskosten bei Ausfall der Gegenpartei. Dieses Risiko wird von der RLB NÖ-Wien für Derivate durch die SACCR Methode (Replacement Cost unter Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen) bzw. für die SFTs (Repo, WP-Leihe) nach

umfassendem Sicherheiten-Ansatz (Artikel 223 CRR) gemessen, die den aktuellen Marktwert und ein vordefiniertes Add-on (Potential Future Exposure) für mögliche Veränderungen des Forderungswertes in der Zukunft berücksichtigen. Der Forderungswert für Derivatgeschäfte wird nach der SACCR Methode gemäß Art. 274 CRR ermittelt. Der zukünftige Wiederbeschaffungswert berücksichtigt auch den potenziellen zukünftigen Risikopositionswert aus Derivatgeschäften.

Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (und aller darin enthaltenen Risiken) ist für die Zuweisung des ökonomischen Kapitals ein Gesamtbanklimitsystem im Einsatz. Gleiches gilt auch für die RLB NÖ-Wien. Die Risikolimitierung erfolgt sowohl auf Geschäftsgruppenebene (Marktbereiche) als auch auf Ebene der Risikoarten. Das Gegenparteiausfallrisiko wird in der RLB NÖ-Wien und damit auch in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen durch Einzellimits begrenzt und in der Kreditportfolio-Berechnung (Credit Value at Risk und CVA-Risiko) in der RTFA (Risikotragfähigkeitsanalyse) berücksichtigt. Das Risiko aus diesem Geschäft wird durch Einsatz von Nettingverfahren (Gegenverrechnung der Forderungen und der Verbindlichkeiten) und Anwendung von Collateralvereinbarungen (Austausch von Sicherheiten) minimiert.

Neben diesen Gesamtbankrisikolimiten besteht für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, welches sich aus der Treasury-Limitstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märtekatalog zusammensetzt. Die Obergrenze für Kredite an Kontrahenten auf Einzelengagementebene ergibt sich bei Fremdbanken unter Berücksichtigung der festgelegten Bankenlimits und bei Kommerzkunden unter Anwendung des Kreditlimitsystems für Firmenkunden. Auch das Kontrahentenausfallrisiko aus dem derivativen Geschäft wird in dieser Risikoart mitbetrachtet.

Aufgrund bilateraler Verträge (Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte, ISDA Agreements, Rahmenverträge für Pensionsgeschäfte, Rahmenverträge für Leihegeschäfte, Besicherungsanhänge, CSA-Agreements etc.) kann die RLB NÖ-Wien risikoreduzierende Maßnahmen (Netting, risikomindernde Berücksichtigung von Sicherheiten) anwenden.

Aus Sicht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe besteht nur in jenen Fällen ein Kreditrisiko, bei denen der saldierte Marktwert positiv ist (Wiedereindeckungsrisiko). Da dieses Risiko von Schwankungen der Marktrisikoparameter (z.B. Währungskurse, Zinssätze, Aktienkurse etc.) abhängt, sind eine regelmäßige Neubewertung und eine Anpassung der Sicherheit erforderlich. Eine Anpassung der Sicherheitenbeträge an die aktuelle Risikosituation (Marktbewertung der Geschäfte mit den jeweiligen Vertragspartnern) bzw. eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Sicherheiten (Berücksichtigung von Währungsschwankungen auf Sicherheiten, die auf fremde Währung lauten, Marktwert von Wertpapieren) erfolgt täglich unter Berücksichtigung von Mindesttransferbeträgen.

Die Verwertbarkeit der hinterlegten Sicherheiten im Konkursfall des Vertragspartners sowie deren weitere Verwendung (beispielsweise die Weiterverpfändung oder die Weitergabe als Besicherung für andere Vertragspartner) werden durch die im Auftrag der österreichischen Kreditwirtschaft, der deutschen Kreditwirtschaft oder der ISDA oder ICMA erstellten "legal opinions" für die jeweilige Rechtsordnung der einzelnen Vertragspartner sichergestellt.

Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ausschließlich finanzielle Sicherheiten für OTC-Derivate in Form von Einlagen in EUR bzw. bei CCP-geclearten Derivaten in den Geschäftswährungen als Collateral akzeptiert, werden für solche besicherten Exposures keine weiteren Reserven gebildet. Für Kontrahentenausfallrisiken aus Derivatgeschäften wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Für Repogeschäfte werden als Sicherheiten Anleihen von Emittenten hoher Bonität akzeptiert. Da aufgrund der wechselseitigen Nachschusspflicht eine vollständige Besicherung laufend gewährleistet ist, werden für diese Geschäfte keine zusätzlichen Reserven gebildet.

Korrelationsrisiken

Hinsichtlich Sicherheitenportfolio werden mögliche Korrelationsrisiken berücksichtigt. Aus der Kombination von Kontrahentenlimiten bzw. einer verbundenen Gruppe von Kontrahenten und interner Limite wird etwaigen spezifischen Korrelationsrisiken entgegengewirkt.

Als Sicherheit im Rahmen von Collateralvereinbarungen bei OTC-Derivaten werden ausschließlich Barsicherheiten akzeptiert. Daraus entstehen keine Korrelationsrisiken zwischen Sicherheitengeber und Kontrahenten. Korrelationsrisiken bei Pensions- und Wertpapierleihegeschäften werden aufgrund von restriktiven internen Vorgaben hinsichtlich akzeptierter Wertpapierarten, Emittenten, Ratingklassen und Haircuts weitestgehend vermieden. Im Repohandel erfolgt ein regelmäßiger Marktwertausgleich über Barsicherheiten.

Auswirkungen der Herabstufung der eigenen Kreditwürdigkeit

Vertragliche Klauseln über Abhängigkeiten von Sicherheiten hinterlegung und ihrer Bonität (Rating) im Zusammenhang mit Besicherungsverträgen aus Derivatgeschäften können vereinbart sein. Aktuell sind keine derartigen Klauseln vereinbart.

Im Falle einer Herabstufung des Ratings der RLB NÖ-Wien ergeben sich daher aufgrund der bestehenden Verträge keine Auswirkungen auf den zusätzlich zu hinterlegenden Sicherheitenbetrag.

EU CCR1 – Analyse des Gegenparteiausfallrisikos nach Ansatz

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
	Wieder- beschaffungs- kosten (RC)	Potential future exposure (PFE)	EEPE	Zur Berechnung des aufsichtlichen Risiko- positions-werts verwendeter Alpha-Wert	Risiko- positions- wert vor CRM	Risiko- positions-wert nach CRM	Risiko- positions-wert	RWEA
EU1 EU - Ursprungsrisikomethode (für Derivate)	0	0		1.4	0	0	0	0
EU2 EU – Vereinfachter SA-CCR (für Derivate)	0	0		1.4	0	0	0	0
1 SA-CCR (für Derivate)	145.292	58.830		1.4	453.079	273.696	273.696	28.375
2 IMM (für Derivate und SFTs)			0	0	0	0	0	0
2A Davon: Netting-Sätze aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			0		0	0	0	0
2B Davon: Netting-Sätze aus Derivaten und Geschäften mit langer Abwicklungsfrist			0		0	0	0	0
2C Davon: aus vertraglichen produktübergreifenden Netting-Sätzen			0		0	0	0	0

3	Einfache Methode zur Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten (für SFTs)	0	0	0	0
4	Umfassende Methode zur Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten (für SFTs)	137.257	137.257	137.257	0
5	VAR für SFTs	0	0	0	0
6	Insgesamt	590.336	410.953	410.953	28.375

EU CCR2 – Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung

	a) Risikopositionswert	b) RWEA
1 Gesamtgeschäfte nach der fortgeschrittenen Methode	0	0
2 (i) VaR-Komponente (einschließlich Dreifach-Multiplikator)		0
3 (ii) VaR-Komponente unter Stressbedingungen (sVaR) (einschließlich Dreifach-Multiplikator)		0
4 Geschäfte nach der Standardmethode	49.195	63.810
EU4 Geschäfte nach dem alternativen Ansatz (auf Grundlage der Ursprungsrisikomethode)	0	0
5 Gesamtgeschäfte mit Eigenmittelanforderungen für das CVA-Risiko	49.195	63.810

EU CCR3 – Standardansatz – CCR-Risikopositionen nach regulatorischer Risikopositionsklasse und Risikogewicht

Risikopositionsklassen		Risikogewicht										Risikopositions gesamtwert		
		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)		k)	l)
		0%	2%	4%	10%	20%	50%	70%	75%	100%	150%		Sonstige	
1	Staaten oder Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	8.484	0	0	0	180	0	0	0	0	0	0	8.664	
3	Öffentliche Stellen	0	0	0	0	1.877	0	0	0	0	0	0	1.877	
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
5	Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6	Institute	109.798	18.036	0	0	70.260	1.628	0	0	0	0	0	199.723	
7	Risikopositionen gegenüber Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	19.932	0	0	19.932	
8	Mengengeschäft	0	0	0	0	0	0	0	115	0	0	0	115	
9	Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
10	Sonstige Positionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
11	Risikopositionsgesamtwert	118.282	18.036	0	0	72.317	1.628	0	115	19.932	0	0	230.312	

EU CCR5 - Zusammensetzung der Sicherheiten für CCR-Risikopositionen

Art der Sicherheit(en)	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
	Sicherheit(en) für Derivatgeschäfte				Sicherheit(en) für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte			
	Beizulegender Zeitwert der empfangenen Sicherheiten		Beizulegender Zeitwert der gestellten Sicherheiten		Beizulegender Zeitwert der empfangenen Sicherheiten		Beizulegender Zeitwert der gestellten Sicherheiten	
	Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt
1 Bar – Landeswährung	181.444	66.752	0	159.350	0	4	0	0
2 Bar – andere Währungen	2.492	0	0	0	0	0	0	0
3 Inländische Staatsanleihen	0	0	0	0	0	0	0	0
4 Andere Staatsanleihen	0	0	126.443	0	0	0	0	0
5 Schuldtitel öffentlicher Anleger	0	0	9.660	0	0	0	0	0
6 Unternehmensanleihen	0	0	0	0	0	0	0	0
7 Dividendenwerte	0	0	0	0	0	0	0	0
8 Sonstige Sicherheiten	0	0	26.801	0	0	0	4.285	0
9 Insgesamt	183.935	66.752	162.904	159.350	0	4	4.285	0

EU CCR8 – Forderungen gegenüber ZGP

	a)	b)
	Risikopositionswert	RWEA
1 Risikopositionen gegenüber qualifizierten ZGP (insgesamt)	18.477	370
2 Risikopositionen aus Geschäften bei qualifizierten ZGP (ohne Ersteinschusszahlungen und Beiträge zum Ausfallfonds) davon:	18.477	370
3 i) OTC-Derivate	18.477	370
4 ii) Börsengehandelte Derivate	0	0
5 iii) SFTs	0	0
6 iv) Netting-Sätze mit genehmigtem produktübergreifendem Netting	0	0
7 Getrennte Ersteinschüsse	0	0
8 Nicht getrennte Ersteinschüsse	0	0
9 Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0
10 Nicht vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0
11 Risikopositionen gegenüber Gegenparteien, die keine qualifizierte ZGP sind (insgesamt)	0	0
12 Risikopositionen aus Geschäften bei Gegenparteien, die keine qualifizierte ZGP sind, (ohne Ersteinschusszahlungen und Beiträge zum Ausfallfonds) davon:	0	0

13	<i>i) OTC-Derivate</i>	0	0
14	<i>ii) Börsengehandelte Derivate</i>	0	0
15	<i>iii) SFTs</i>	0	0
16	<i>iv) Netting-Sätze mit genehmigtem produktübergreifendem Netting</i>	0	0
17	Getrennte Ersteinschüsse	0	0
18	Nicht getrennte Ersteinschüsse	0	0
19	Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0
20	Nicht vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0

Artikel 440 CRR - Kapitalpuffer

EU CCyB1 - Geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen

		a) Allgemeine Kreditrisikopositionen		b)	c) Wesentliche Kreditrisikopositionen – Marktrisiko		d)	e) Verbriefungsrisiko- positionen – Risikopositionswert im Anlagebuch	f) Risikopositions- gesamtwert
		Risikopositions- wert nach dem Standardansatz	Risikopositions- wert nach dem IRB-Ansatz		Summe der Kauf- und Verkaufspositionen der Risikopositionen im Handelsbuch nach dem Standardansatz	Wert der Risikopositionen im Handelsbuch (interne Modelle)			
Aufschlüsselung nach Ländern									
010.001	(AE) Vereinigte Arabische Emirate	627	0		0	0		0	627
010.002	(AR) Argentinien	1	0		0	0		0	1
010.003	(AT) Österreich	14.573.063	0		50.715	0		0	14.623.777
010.004	(AU) Australien	38.193	0		0	0		0	38.193
010.005	(AZ) Aserbaidshon	0	0		0	0		0	0
010.006	(BA) Bosnien-Herzegowina	439	0		0	0		0	439
010.007	(BE) Belgien	195	0		0	0		0	195
010.008	(BG) Bulgarien	543	0		0	0		0	543
010.009	(BR) Brasilien	0	0		0	0		0	0

010.010	(BS) Bahamas	1.158	0	0	0	0	1.158
010.011	(BY) Weißrussland	962	0	0	0	0	962
010.012	(CH) Schweiz	71.425	0	0	0	0	71.425
010.013	(CK) Cook-Inseln	0	0	0	0	0	0
010.014	(CN) China	813	0	0	0	0	813
010.015	(CY) Zypern	381	0	0	0	0	381
010.016	(CZ) Tschechien	331.659	0	0	0	0	331.659
010.017	(DE) Deutschland	595.516	0	0	0	0	595.516
010.018	(DK) Dänemark	40.375	0	0	0	0	40.375
010.019	(DO) Dominikanische Republik	161	0	0	0	0	161
010.020	(DZ) Algerien	0	0	0	0	0	0
010.021	(EC) Ecuador	0	0	0	0	0	0
010.022	(EE) Estland	0	0	0	0	0	0
010.023	(ES) Spanien	3.305	0	0	0	0	3.305
010.024	(FI) Finnland	22.551	0	0	0	0	22.551
010.025	(FR) Frankreich	35.293	0	0	0	0	35.293

010.026	(GB) Großbritannien	22.796	0	0	0	0	22.796
010.027	(GG) Guernsey	4.534	0	0	0	0	4.534
010.028	(GR) Griechenland	3	0	0	0	0	3
010.029	(HK) Hongkong	1	0	0	0	0	1
010.030	(HR) Kroatien	13.170	0	0	0	0	13.170
010.031	(HU) Ungarn	43.780	0	0	0	0	43.780
010.032	(ID) Indonesien	0	0	0	0	0	0
010.033	(IE) Irland	123	0	0	0	0	123
010.034	(IL) Israel	0	0	0	0	0	0
010.035	(IN) Indien	1	0	0	0	0	1
010.036	(IR) Iran	0	0	0	0	0	0
010.037	(IS) Island	0	0	0	0	0	0
010.038	(IT) Italien	115.602	0	0	0	0	115.602
010.039	(JP) Japan	0	0	0	0	0	0
010.040	(KW) Kuwait	583	0	0	0	0	583
010.041	(KZ) Kasachstan	1	0	0	0	0	1

010.042	(LI) Liechtenstein	2	0	0	0	0	2
010.043	(LT) Litauen	597	0	0	0	0	597
010.044	(LU) Luxemburg	192.327	0	0	0	0	192.327
010.045	(LV) Lettland	1	0	0	0	0	1
010.046	(LY) Libyen	11	0	0	0	0	11
010.047	(MC) Monaco	536	0	0	0	0	536
010.048	(ME) Montenegro	77	0	0	0	0	77
010.049	(MK) Mazedonien (Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien)	3	0	0	0	0	3
010.050	(MT) Malta	0	0	0	0	0	0
010.051	(MX) Mexiko	1.890	0	0	0	0	1.890
010.052	(NG) Nigeria	352	0	0	0	0	352
010.053	(NL) Niederlande	80.923	0	0	0	0	80.923
010.054	(NO) Norwegen	30.801	0	0	0	0	30.801
010.055	(PH) Philippinen	0	0	0	0	0	0
010.056	(PL) Polen	234.486	0	0	0	0	234.486
010.057	(PT) Portugal	4	0	0	0	0	4

010.058	(QA) Katar	17	0	0	0	0	17
010.059	(RO) Rumänien	97.027	0	0	0	0	97.027
010.060	(RS) Serbien und Kosovo	6	0	0	0	0	6
010.061	(RU) Russland	2.584	0	0	0	0	2.584
010.062	(SA) Saudi-Arabien	300	0	0	0	0	300
010.063	(SD) Sudan	486	0	0	0	0	486
010.064	(SE) Schweden	38.527	0	0	0	0	38.527
010.065	(SG) Singapur	1.577	0	0	0	0	1.577
010.066	(SI) Slowenien	76.087	0	0	0	0	76.087
010.067	(SK) Slowakei	230.225	0	0	0	0	230.225
010.068	(TH) Thailand	0	0	0	0	0	0
010.069	(TR) Türkei	0	0	0	0	0	0
010.070	(UA) Ukraine	1	0	0	0	0	1
010.071	(US) Vereinigte Staaten von Amerika	38.919	0	0	0	0	38.919
010.072	(VE) Venezuela	0	0	0	0	0	0
010.073	(XX) Sonstige	3	0	0	0	0	3
020	Insgesamt	16.945.027	0	50.715	0	0	16.995.742

		g)	h)	i)	j)	k)	l)	m)
		Eigenmittelanforderungen			Insgesamt	Risiko- gewichtete Positions- beträge	Gewichtungen der Eigenmittel- anforderungen (in %)	Quote des antizyklischen Kapitalpuffers (in %)
		Wesentliche Kreditrisiko- positionen – Kreditrisiko	Wesentliche Kreditrisiko- positionen – Marktrisiko	Wesentliche Kreditrisiko- positionen – Verbriefungs- positionen im Anlagebuch				
Aufschlüsselung nach Ländern								
010.001	(AE) Vereinigte Arabische Emirate	18	0	0	18	229	0,00%	0,00%
010.002	(AR) Argentinien	0	0	0	0	1	0,00%	0,00%
010.003	(AT) Österreich	851.958	4.057	0	856.015	10.700.186	86,15%	0,00%
010.004	(AU) Australien	306	0	0	306	3.821	0,03%	0,00%
010.005	(AZ) Aserbaidshan	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.006	(BA) Bosnien-Herzegowina	34	0	0	34	422	0,00%	0,00%

010.007	(BE) Belgien	7	0	0	7	83	0,00%	0,00%
010.008	(BG) Bulgarien	32	0	0	32	402	0,00%	1,00%
010.009	(BR) Brasilien	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.010	(BS) Bahamas	32	0	0	32	405	0,00%	0,00%
010.011	(BY) Weißrussland	41	0	0	41	509	0,00%	0,00%
010.012	(CH) Schweiz	5.295	0	0	5.295	66.193	0,53%	0,00%
010.013	(CK) Cook-Inseln	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.014	(CN) China	23	0	0	23	285	0,00%	0,00%
010.015	(CY) Zypern	11	0	0	11	139	0,00%	0,00%
010.016	(CZ) Tschechien	22.733	0	0	22.733	284.160	2,29%	1,50%
010.017	(DE) Deutschland	35.049	0	0	35.049	438.114	3,53%	0,00%
010.018	(DK) Dänemark	2.485	0	0	2.485	31.067	0,25%	2,00%
010.019	(DO) Dominikanische Republik	8	0	0	8	105	0,00%	0,00%
010.020	(DZ) Algerien	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.021	(EC) Ecuador	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.022	(EE) Estland	0	0	0	0	0	0,00%	1,00%
010.023	(ES) Spanien	395	0	0	395	4.935	0,04%	0,00%

010.024	(FI) Finnland	1.030	0	0	1.030	12.871	0,10%	0,00%
010.025	(FR) Frankreich	2.368	0	0	2.368	29.603	0,24%	0,00%
010.026	(GB) Großbritannien	731	0	0	731	9.136	0,07%	1,00%
010.027	(GG) Guernsey	363	0	0	363	4.534	0,04%	0,00%
010.028	(GR) Griechenland	0	0	0	0	2	0,00%	0,00%
010.029	(HK) Hongkong	0	0	0	0	1	0,00%	1,00%
010.030	(HR) Kroatien	643	0	0	643	8.032	0,06%	0,00%
010.031	(HU) Ungarn	2.855	0	0	2.855	35.685	0,29%	0,00%
010.032	(ID) Indonesien	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.033	(IE) Irland	4	0	0	4	46	0,00%	0,00%
010.034	(IL) Israel	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.035	(IN) Indien	0	0	0	0	1	0,00%	0,00%
010.036	(IR) Iran	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.037	(IS) Island	0	0	0	0	0	0,00%	2,00%
010.038	(IT) Italien	7.799	0	0	7.799	97.491	0,78%	0,00%
010.039	(JP) Japan	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.040	(KW) Kuwait	25	0	0	25	316	0,00%	0,00%

010.041	(KZ) Kasachstan	0	0	0	0	1	0,00%	0,00%
010.042	(LI) Liechtenstein	0	0	0	0	1	0,00%	0,00%
010.043	(LT) Litauen	17	0	0	17	209	0,00%	0,00%
010.044	(LU) Luxemburg	6.412	0	0	6.412	80.147	0,65%	0,50%
010.045	(LV) Lettland	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.046	(LY) Libyen	1	0	0	1	8	0,00%	0,00%
010.047	(MC) Monaco	18	0	0	18	225	0,00%	0,00%
010.048	(ME) Montenegro	5	0	0	5	58	0,00%	0,00%
010.049	(MK) Mazedonien (Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien)	0	0	0	0	2	0,00%	0,00%
010.050	(MT) Malta	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.051	(MX) Mexiko	227	0	0	227	2.834	0,02%	0,00%
010.052	(NG) Nigeria	21	0	0	21	264	0,00%	0,00%
010.053	(NL) Niederlande	2.376	0	0	2.376	29.696	0,24%	0,00%
010.054	(NO) Norwegen	253	0	0	253	3.161	0,03%	2,00%
010.055	(PH) Philippinen	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.056	(PL) Polen	17.191	0	0	17.191	214.889	1,73%	0,00%
010.057	(PT) Portugal	0	0	0	0	3	0,00%	0,00%

010.058	(QA) Katar	1	0	0	1	13	0,00%	0,00%
010.059	(RO) Rumänien	7.143	0	0	7.143	89.282	0,72%	0,50%
010.060	(RS) Serbien und Kosovo	0	0	0	0	4	0,00%	0,00%
010.061	(RU) Russland	153	0	0	153	1.916	0,02%	0,00%
010.062	(SA) Saudi-Arabien	10	0	0	10	127	0,00%	0,00%
010.063	(SD) Sudan	20	0	0	20	246	0,00%	0,00%
010.064	(SE) Schweden	329	0	0	329	4.109	0,03%	1,00%
010.065	(SG) Singapur	90	0	0	90	1.128	0,01%	0,00%
010.066	(SI) Slowenien	3.474	0	0	3.474	43.420	0,35%	0,00%
010.067	(SK) Slowakei	14.466	0	0	14.466	180.822	1,46%	1,00%
010.068	(TH) Thailand	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.069	(TR) Türkei	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.070	(UA) Ukraine	0	0	0	0	1	0,00%	0,00%
010.071	(US) Vereinigte Staaten von Amerika	3.101	0	0	3.101	38.768	0,31%	0,00%
010.072	(VE) Venezuela	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.073	(XX) Sonstige	0	0	0	0	2	0,00%	0,00%
020	Insgesamt	989.552	4.057	0	993.609	12.420.111	99,97%	

EU CCyB2 – Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers

		a)
1	Gesamtrisikobetrag	13.341.042
2	Quote des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers	0,06%
3	Anforderung an den institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer	8.298

Artikel 441 CRR - Indikatoren der globalen Systemrelevanz

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe ist nicht als global systemrelevantes Institut (G-SRI) eingestuft.

Artikel 442 CRR - Kreditrisikoanpassungen

EU CRB: Zusätzliche Offenlegung im Zusammenhang mit der Kreditqualität von Aktiva

Definitionen für Rechnungslegungszwecke

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gilt ein Kunde per 31.12.2022 gemäß EBA Leitlinien zur Anwendung der Ausfallsdefinition als überfällig, wenn er mit mehr als 1% seiner bilanziellen Forderungen und mehr als EUR 500 bzw. EUR 100 bei Kunden der Forderungsklasse Retail überzogen ist. Ein überfälliger Kredit gilt gemäß CRR Art. 178 dann als Ausfall, wenn eine wesentliche Forderung mehr als 90 Tage überfällig ist bzw. wenn es unwahrscheinlich ist, dass ein Schuldner seine Verbindlichkeiten in voller Höhe begleichen wird. Diese Definition gilt sowohl für Rechnungslegungs- als auch aufsichtsrechtliche Zwecke. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wendet diese Ausfallsdefinition immer auf Schuldnersebene an, auch im Mengengeschäft. Von den 151,0 Mio. EUR Volumen an überfälligen Forderungen > 90 Tage sind 2,7 Mio. EUR ohne Wertberichtigung.

Methoden der Kreditrisikoanpassungen

Risiken des Kreditgeschäftes werden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach einheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde.

Entsprechend IFRS 9 Appendix A „credit-impaired financial assets“ werden alle Forderungen quartalsweise auf objektive Hinweise auf Wertminderung geprüft, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben.

Gemäß IFRS 9.5.2.2. werden für alle finanziellen Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgsneutral zum Fair Value kategorisiert sind, Risikovorsorgen berechnet. Darunter sind sowohl On- als auch Off-Balance Positionen zu verstehen. Die Höhe der Wertminderung wird gemäß IFRS 9.5.5.1. mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet und ergibt sich für ausgefallene Positionen (Stage 3) nach IFRS 9 B5.5.33 aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Alle ausfallgefährdeten Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden auf Einzel-Finanzinstrumentebene mittels Discounted Cash Flow-Methode bewertet. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD, Loss Given Default) ergibt. Wertminderungen für nicht im Ausfall befindliche Finanzinstrumente werden mittels ECL für Stage 1 (keine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) bzw. Lifetime ECL für Stage 2 (signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) berechnet. Die dabei eingesetzten Point-in-Time (PiT) Modelle verwenden sowohl historische Informationen als auch zukunftsgerichtete Informationen.

Derivate werden nicht in die Berechnung von Wertminderungen nach IFRS 9 mit einbezogen. Das Kreditrisiko bei diesen Geschäften wird über Credit Value Adjustment (CVA) bewertet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird dem jeweiligen Bilanzposten des zugrundeliegenden Finanzinstruments zugewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert. Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Fremdwährungs- und Tilgungsträger Risiko

Gemäß FMA-Mindeststandards zum Risikomanagement und zur Vergabe von Fremdwährungskrediten und Krediten mit Tilgungsträgern (FW-TT) müssen Details zum FW-TT Portfolio offengelegt werden sobald die erwartete Tilgungsträgerlücke 20% übersteigt. Die Tilgungsträgerkredite der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe weisen per 31.12.2022 eine Tilgungsträgerdeckungslücke von 21,9% auf. Die Definition eines Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkredit und der Tilgungsträgerdeckungslücke richtet sich nach den Bestimmungen der FMA-Richtlinie.

Die Darstellung bezieht sich auf Forderungen an Kunden, das Volumen entspricht dem gewichteten Risikoexposure (in TEUR).

Währung	FW- und/oder TT-Ausleihungen	Anteil am Kreditgeschäft	davon nur FW	davon FW und TT	davon nur TT	TT- Deckungslücke
EUR	614.567	3,8%	581.732	2.146	30.689	3.074
CHF	154.780	1,0%	48.880	105.900	0	28.239
USD	70.667	0,4%	70.458	209	0	130
JPY	6.329	0,0%	555	5.774	0	329
CZK	2.953	0,0%	2.664	289	0	37
Sonstige	1.098	0,0%	1.098	0	0	0
Gesamt	850.394	5,3%	705.386	114.319	30.689	31.809

EU CR1: Vertragsgemäß bediente und notleidende Risikopositionen und damit verbundene Rückstellungen

	a)	b)	c)	d)	e)	f)
	Bruttobuchwert / Nominalbetrag					
	Vertragsgemäß bediente Risikopositionen			Notleidende Risikopositionen		
		Davon Stufe 1	Davon Stufe 2		Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
005 Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	2.443.520	2.443.520	0	0	0	0
010 Darlehen und Kredite	17.888.256	15.002.159	2.774.498	298.527	0	256.432
020 Zentralbanken	0	0	0	0	0	0
030 Staatssektor	1.123.455	1.073.958	49.405	0	0	0
040 Kreditinstitute	2.793.924	2.793.924	0	670	0	670
050 Sonstige Finanzunternehmen	645.459	512.411	132.993	49.807	0	49.807
060 Nicht Finanzunternehmen	10.224.431	8.008.320	2.110.768	173.488	0	132.491
070 Davon: KMU	3.624.215	2.674.585	927.873	67.423	0	65.405

080	<i>Haushalte</i>	3.100.987	2.613.545	481.332	74.562	0	73.464
090	Schuldverschreibungen	4.165.011	4.134.748	10.806	0	0	0
100	<i>Zentralbanken</i>	0	0	0	0	0	0
110	<i>Staatssektor</i>	2.710.389	2.710.389	0	0	0	0
120	<i>Kreditinstitute</i>	1.279.008	1.268.202	10.806	0	0	0
130	<i>Sonstige Finanzunternehmen</i>	151.176	131.720	0	0	0	0
140	<i>Nicht Finanzunternehmen</i>	24.438	24.438	0	0	0	0
150	Außerbilanzielle Risikopositionen	4.187.016	3.575.899	611.117	24.488	214	13.741
160	<i>Zentralbanken</i>	0	0	0	0	0	0
170	<i>Staatssektor</i>	502.579	502.562	17	0	0	0
180	<i>Kreditinstitute</i>	631.063	630.818	245	10.335	0	0
190	<i>Sonstige Finanzunternehmen</i>	168.563	104.218	64.345	0	0	0
200	<i>Nicht Finanzunternehmen</i>	2.487.599	2.003.522	484.077	13.510	214	13.098
210	<i>Haushalte</i>	397.212	334.779	62.433	644	0	644
220	Insgesamt	28.683.803	25.156.325	3.396.420	323.015	214	270.173

		g)	h)	i)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen							Empfangene Sicherheiten und Finanzgarantien	
		Vertragsgemäß bediente Risikopositionen - Kumulierte Wertminderung und Rückstellungen		Notleidende Risikopositionen - Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen				Kumulierte teilweise Abschreibung	bei vertrags-gemäß bedienten Risiko-positionen	bei notleidenden Risiko-positionen
		Davon Stufe 1	Davon Stufe 2		Davon Stufe 2	Davon Stufe 3				
005	Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	-1.107	-1.107	0	0	0	0		0	0
010	Darlehen und Kredite	-51.679	-20.032	-31.646	-148.208	0	-146.822	-638	10.209.777	74.344
020	Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
030	Staatssektor	-117	-87	-30	0	0	0	0	416.048	0
040	Kreditinstitute	-2.073	-2.073	0	-670	0	-670	0	0	0
050	Sonstige Finanzunternehmen	-2.601	-1.270	-1.331	-49.794	0	-49.794	0	248.123	0
060	Nicht Finanzunternehmen	-39.265	-13.847	-25.418	-63.801	0	-62.776	-123	7.198.433	43.811
070	Davon: KMU	-7.221	-2.655	-4.566	-28.054	0	-27.812	-114	3.021.135	30.586

080	<i>Haushalte</i>	-7.623	-2.756	-4.867	-33.942	0	-33.581	-515	2.347.172	30.533
090	Schuldverschreibungen	-1.630	-1.611	-19	0	0	0	0	353.342	0
100	<i>Zentralbanken</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
110	<i>Staatssektor</i>	-604	-604	0	0	0	0	0	19.707	0
120	<i>Kreditinstitute</i>	-739	-720	-19	0	0	0	0	309.899	0
130	<i>Sonstige Finanzunternehmen</i>	-104	-104	0	0	0	0	0	23.736	0
140	<i>Nicht Finanzunternehmen</i>	-183	-183	0	0	0	0	0	0	0
150	Außerbilanzielle Risikopositionen	10.737	4.142	6.595	5.108	9	5.098		46.569	1.709
160	<i>Zentralbanken</i>	0	0	0	0	0	0		0	0
170	<i>Staatssektor</i>	5	5	0	0	0	0		7	0
180	<i>Kreditinstitute</i>	80	79	1	0	0	0		0	0
190	<i>Sonstige Finanzunternehmen</i>	446	252	193	0	0	0		18	0
200	<i>Nicht Finanzunternehmen</i>	9.268	3.432	5.836	4.767	9	4.757		36.883	1.577
210	<i>Haushalte</i>	938	373	565	342	0	342		9.660	132
220	Insgesamt	-64.046	-25.785	-38.260	-153.316	-9	-151.920	-638	10.609.687	76.053

EU CR1-A - Restlaufzeit von Risikopositionen

	a)	b)	c)	d)	e)	f)
	Netto-Risikopositionswert					
	Jederzeit kündbar	<= 1 Jahr	> 1 Jahr <= 5 Jahre	> 5 Jahre	Keine angegebene Restlaufzeit	Insgesamt
1 Darlehen und Kredite	759.901	2.992.217	4.122.268	10.112.511	0	17.986.897
2 Schuldverschreibungen	0	328.874	2.495.851	1.561.174	0	4.385.900
3 Insgesamt	759.901	3.321.091	6.618.119	11.673.685	0	22.372.796

EU CR2: Veränderung des Bestands notleidender Darlehen und Kredite

	a)
	Bruttobuchwert
010 Ursprünglicher Bestand notleidender Darlehen und Kredite	265.003
020 Zuflüsse zu notleidenden Portfolios	102.873
030 Abflüsse aus notleidenden Portfolios	-69.349
040 <i>Abflüsse aufgrund von Abschreibungen</i>	-19.470
050 <i>Abfluss aus sonstigen Gründen</i>	-49.879
060 Endgültiger Bestand notleidender Darlehen und Kredite	298.527

EU CQ1: Kreditqualität gestundeter Risikopositionen

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
	Bruttobuchwert / Nominalbetrag der Risikopositionen mit Stundungsmaßnahmen				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		Empfangene Sicherheiten und empfangene Finanzgarantien für gestundete Risikopositionen	
	Vertrags- gemäß bedient gestundet	Notleidend gestundet			Bei vertragsgemäß bedienten gestundeten Risikopositionen	Bei notleidend gestundeten Risikopositionen	Davon: Empfangene Sicherheiten und Finanzgarantien für notleidende Risikopositionen mit Stundungs- maßnahmen	
			Davon: ausgefallen	Davon: wertgemindert				
005 Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	0	0	0	0	0	0	0	0
010 Darlehen und Kredite	386.023	129.366	129.045	127.783	-3.705	-58.143	335.796	34.297
020 Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0

030	Staatssektor	0	0	0	0	0	0	0	0
040	Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
050	Sonstige Finanzunternehmen	7.333	33.866	33.866	33.866	-7	-33.863	6.737	0
060	Nicht Finanzunternehmen	281.346	70.133	69.812	68.570	-2.926	-14.917	244.219	20.332
070	Haushalte	97.344	25.368	25.368	25.348	-771	-9.363	84.840	13.965
080	Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
090	Erteilte Kreditzusagen	11.195	167	167	167	26	51	0	0
100	Insgesamt	397.218	129.533	129.212	127.950	-3.731	-58.194	335.796	34.297

EU CQ3: Kreditqualität vertragsgemäß bedienter und notleidender Risikopositionen nach Überfälligkeit in Tagen

	a)	b)	c)	d)
	Bruttobuchwert / Nominalbetrag			
	Vertragsgemäß bediente Risikopositionen		Notleidende Risikopositionen	
	Nicht überfällig oder ≤ 30 Tage überfällig		Überfällig > 30 Tage ≤ 90 Tage	
005	Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	2.443.520	2.443.520	0
010	Darlehen und Kredite	17.888.256	17.874.269	13.988
020	Zentralbanken	0	0	0
030	Sektor Staat	1.123.455	1.123.455	0
040	Kreditinstitute	2.793.924	2.793.924	0
050	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	645.459	645.459	0
				49.807

060	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	10.224.431	10.216.508	7.924	173.488
070	Davon: KMU	3.624.215	3.616.291	7.924	67.423
080	Haushalte	3.100.987	3.094.923	6.064	74.562
090	Schuldverschreibungen	4.165.011	4.165.011	0	0
100	Zentralbanken	0	0	0	0
110	Sektor Staat	2.710.389	2.710.389	0	0
120	Kreditinstitute	1.279.008	1.279.008	0	0
130	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	151.176	151.176	0	0
140	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	24.438	24.438	0	0
150	Außerbilanzielle Risikopositionen	4.187.016			24.488
160	Zentralbanken	0			0
170	Sektor Staat	502.579			0
180	Kreditinstitute	631.063			10.335
190	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	168.563			0
200	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2.487.599			13.510
210	Haushalte	397.212			644
220	Insgesamt	28.683.803	24.482.799	13.988	323.015

	e)	f)	g)	h)	i)	j)	k)	l)
	Bruttobuchwert / Nominalbetrag							
	Notleidende Risikopositionen							
	Wahrscheinlicher Zahlungsausfall bei Risikopositionen, die nicht überfällig oder ≤ 90 Tage überfällig sind	Überfällig > 90 Tage ≤ 180 Tage	Überfällig > 180 Tage ≤ 1 Jahr	Überfällig > 1 Jahr ≤ 2 Jahre	Überfällig > 2 Jahre ≤ 5 Jahre	Überfällig > 5 Jahre ≤ 7 Jahre	Überfällig > 7 Jahre	Davon: ausgefallen
005 Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	0	0	0	0	0	0	0	0
010 Darlehen und Kredite	147.559	9.821	43.661	15.629	68.959	5.780	7.116	296.523
020 Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0
030 Sektor Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
040 Kreditinstitute	670	0	0	0	0	0	0	670
050 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	3.234	0	45.711	0	862	49.807
060 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	110.788	5.858	30.815	11.170	10.972	1.749	2.137	171.486

070	Davon: KMU	37.809	3.199	3.745	9.555	9.230	1.749	2.137	65.421
080	Haushalte	36.101	3.964	9.613	4.458	12.277	4.031	4.118	74.561
090	Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
100	Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0
110	Sektor Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
120	Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
130	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
140	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
150	Außerbilanzielle Risikopositionen								24.076
160	Zentralbanken								0
170	Sektor Staat								0
180	Kreditinstitute								10.335
190	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften								0
200	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften								13.098
210	Haushalte								644
220	Insgesamt	147.559	9.821	43.661	15.629	68.959	5.780	7.116	320.599

EU CQ7: Durch Inbesitznahme und Vollstreckungsverfahren erlangte Sicherheiten

	a)	b)
	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	
	Beim erstmaligen Ansatz beizulegender Wert	Kumulierte negative Änderungen
010 Sachanlagen	0	0
020 Ausgenommen Sachanlagen	0	0
030 <i>Wohnimmobilien</i>	0	0
040 <i>Gewerbeimmobilien</i>	0	0
050 <i>Bewegliche Sachen (Fahrzeuge, Schiffe usw.)</i>	0	0
060 <i>Eigenkapitalinstrumente und Schuldtitel</i>	0	0
070 <i>Sonstige</i>	0	0
080 <i>Insgesamt</i>	0	0

Artikel 443 CRR – belastete und unbelastete Vermögenswerte

EU AE1 — Belastete und unbelastete Vermögenswerte

		Buchwert belasteter Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert belasteter Vermögenswerte		Buchwert unbelasteter Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert unbelasteter Vermögenswerte			
			davon: unbelastet als EHQLA und HQLA einstuftbar	davon: unbelastet als EHQLA und HQLA einstuftbar		davon: EHQLA und HQLA	davon: EHQLA und HQLA		
		010	030	040	050	060	080	090	100
010	Vermögenswerte des offenlegenden Instituts	4.841.824	164.085			24.507.882	3.723.493		
030	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	70.859	0	55.298	0
040	Schuldverschreibungen	241.640	164.085	240.252	163.407	4.144.260	3.481.135	3.813.485	3.307.943
050	davon: gedeckte Schuldverschreibungen	8.724	8.724	8.026	0	334.133	296.132	296.332	260.148
060	davon: Verbriefungen	0	0	0	0	0	0	0	0
070	davon: von Staaten begeben	142.395	142.395	142.001	142.001	0	0	0	0
080	davon: von Finanzunternehmen begeben	99.245	7.690	98.251	7.139	2.586.282	2.570.546	2.401.762	2.385.395
090	davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben	0	0	0	0	1.485.799	967.261	1.334.493	922.548
120	Sonstige Vermögenswerte	4.600.185	0			20.292.763	242.357		

EU AE2 - Entgegengenommene Sicherheiten und begebene eigene Schuldverschreibungen

		Beizulegender Zeitwert belasteter entgegenkommener Sicherheiten oder belasteter begebener eigener Schuldverschreibungen		Unbelastet Beizulegender Zeitwert entgegenkommener zur Belastung verfügbarer Sicherheiten oder begebener zur Belastung verfügbarer eigener Schuldverschreibungen	
		davon: unbelastet als EHQLA und HQLA einstuftbar		davon: EHQLA und HQLA	
		010	030	040	060
130	Vom offenlegenden Institut entgegengenommene Sicherheiten	7.031.648	0	2.156.595	2.023.308
140	Jederzeit kündbare Darlehen	10.148	0	5.171	0
150	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0
160	Schuldverschreibungen	0	0	2.023.308	2.023.308
170	<i>davon: gedeckte Schuldverschreibungen</i>	0	0	1.699.269	1.699.269
180	<i>davon: Verbriefungen</i>	0	0	0	0
190	<i>davon: von Staaten begeben</i>	0	0	27.025	27.025
200	<i>davon: von Finanzunternehmen begeben</i>	0	0	1.910.518	1.910.518
210	<i>davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben</i>	0	0	85.765	85.765

220	Darlehen und Kredite außer jederzeit kündbaren Darlehen	6.770.805	0	128.116	0
230	Sonstige entgegengenommene Sicherheiten	250.695	0	0	0
Begebene eigene Schuldverschreibungen außer eigenen gedeckten Schuldverschreibungen oder					
240	Verbriefungen	0	0	0	0
Eigene gedeckte Schuldverschreibungen und begebene, noch nicht als Sicherheit hinterlegte					
241	Verbriefungen			0	0
250	Summe der entgegengenommenen Sicherheiten und Begebenen eigenen Schuldverschreibungen	11.873.473	0		

EU AE3 – Belastungsquellen

		Kongruente Verbindlichkeiten, Eventualverbindlich- keiten oder verliehene Wertpapiere	Belastete Vermögenswerte, belastete entgegengenommene Sicherheiten und belastete begebene eigene Schuldverschreibungen außer gedeckten Schuldverschreibungen und forderungsunterlegten Wertpapieren
		010	030
010	Buchwert ausgewählter finanzieller Verbindlichkeiten	8.496.856	4.841.824

EU AE4 – Erklärende Angaben

Im Jahr 2022 hatte die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich – Wien ein AE-Ratio von durchschnittlich 31%. Der Wert bezieht sich auf den gerechneten Durchschnitt der 4 Quartale 2022 und dem letzten Quartal 2021.

Im Juni und September 2022 stieg die AE-Quote auf bis zu 37% an, da es hier zu einer starken Erhöhung der belasteten Aktiva durch Kredite aus dem Deckungsstock kam. Mit Ende des Jahres konnte die Quote wieder auf 31% reduziert werden. Zum einem war das durch eine technische Umstellung möglich und zum anderen gab es bei den Deckungsstock-fähigen Krediten aufgrund der steigenden Zinsen weniger Neugeschäft. Die Funding Struktur blieb über den Zeitraum 2022 weitestgehend gleich. Die TLTROs wurden teilweise zurückgezahlt und das Volumen zum Jahresultimo lag bei EUR 2,3 Mrd.

Artikel 444 CRR – Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Standardansatz

EU CRD – Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Standardansatz

Ratings

Für die Forderungsklasse Zentralstaaten wird das Rating von Standard and Poor's herangezogen. Für alle anderen Forderungsklassen werden keine externen Ratings verwendet.

Art und Umfang der Nutzung externer Ratings im Rahmen der Erfassung des Kreditrisikos zur Bestimmung der Bemessungsgrundlage erfolgen im Rahmen der Vorgaben der Art. 138 ff CRR. Das Verfahren zur Übertragung von Emittenten- und Emissionsratings auf Posten entspricht den Vorgaben der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1799 der Kommission. Es wird die Standardzuordnung gemäß Durchführungsverordnung (EU) 2016/1799 der Kommission herangezogen.

11	Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Gedekte Schuldverschreibungen	38.551	0	0	305.887	0	0	0	0	0
13	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Beteiligungspositionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16	Sonstige Positionen	114.794	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Insgesamt	12.274.611	0	0	305.887	457.045	4.093.735	1.929.825	9.224	1.004.916

Risikopositionsklassen		Risikogewicht					Insgesamt	Ohne Rating	
		100%	150%	250%	370%	1250%			Sonstige
		j)	k)	l)	m)	n)			o)
							p)	q)	
1	Staaten oder Zentralbanken	5	0	0	0	0	0	2.308.999	
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	3.169.526	
3	Öffentliche Stellen	0	0	0	0	0	0	491.702	
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0	92.918	

5	Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	558.648
6	Institute	2.456	0	0	0	0	0	5.988.883
7	Unternehmen	5.284.498	0	0	0	0	0	5.343.755
8	Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	0	0	0	0	0	0	1.004.916
9	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besicherte Risikopositionen	0	0	0	0	0	0	5.943.624
10	Ausgefallene Positionen	144.125	44.887	0	0	0	0	189.012
11	Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	0	459.993	0	0	0	0	459.993
12	Gedekte Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	344.437
13	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0
14	Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen	0	1.616	0	0	0	0	1.616
15	Beteiligungspositionen	3.233.627	0	23.377	0	0	0	3.257.004
16	Sonstige Positionen	265.828	0	0	0	0	0	380.621
17	Insgesamt	8.930.539	506.495	23.377	0	0	0	29.535.653

Artikel 445 CRR – Marktrisiko

EU MR1 - Marktrisiko beim Standardansatz

a)		
		Risikogewichtete Positions- beträge (RWEAs)
Outright-Termingeschäfte		
1	Zinsrisiko (allgemein und spezifisch)	50.013
2	Aktienkursrisiko (allgemein und spezifisch)	101.430
3	Fremdwährungsrisiko	0
4	Warenpositionsrisiko	0
Optionen		
5	Vereinfachter Ansatz	0
6	Delta-Plus-Ansatz	964
7	Szenario-Ansatz	0
8	Verbriefung (spezifisches Risiko)	0
9	Insgesamt	152.407

Artikel 446 CRR – Steuerung des operationellen Risikos

EU ORA - Qualitative Angaben zum operationellen Risiko

Operationelles Risiko

Die Bewertung der Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko erfolgt für das Jahr 2022 mittels Basisindikatoransatz. Der quantitative Ansatz der Eigenmittelunterlegung für das operationelle Risiko per 31.12.2022 ist in der Tabelle 446 EU OR1 – Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko und risikogewichtete Positionsbeträge im Art. 446 CRR - sowie in Tabelle 438 EU OV1 – Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA) im Art. 438 CRR nachzulesen.

Weitere Informationen über den Umgang mit und die Einbindung des operationellen Risikos in die Gesamtrisikobetrachtung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind in den Angaben zu Art. 435 (1) CRR - Kapitel zum Operationellen Risiko - dargestellt.

EU ORI - Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko und risikogewichtete Positionsbeträge

		a)	b)	c)	d)	e)
		Maßgeblicher Indikator			Eigenmittel- anforderungen	Risikopositionsbetrag
		Jahr-3	Jahr-2	Vorjahr		
Banktätigkeiten						
1	Banktätigkeiten, bei denen nach dem Basisindikatoransatz (BIA) verfahren wird	264.339	266.978	377.212	45.426	567.830
2	Banktätigkeiten, bei denen nach dem Standardansatz (SA)/dem alternativen Standardansatz (ASA) verfahren wird	0	0	0	0	0
3	Anwendung des Standardansatzes	0	0	0	0	0
4	Anwendung des alternativen Standardansatzes	0	0	0	0	0
5	Banktätigkeiten, bei denen nach fortgeschrittenen Messansätzen (AMA) verfahren wird	0	0	0	0	0

Artikel 447 CRR – Schlüsselparameter

EU KM1 – Schlüsselparameter

		a) 31.12.2022	b) 30.09.2022	c) 30.06.2022	d) 31.03.2022	e) 31.12.2021
Verfügbare Eigenmittel (Beträge)						
1	Hartes Kernkapital (CET1)	2.410.422	2.286.940	2.291.449	2.109.568	2.577.569
2	Kernkapital (T1)	2.505.422	2.381.940	2.386.449	2.204.568	2.672.569
3	Gesamtkapital	2.671.861	2.571.262	2.572.358	2.414.537	2.884.718
Risikogewichtete Positionsbeträge						
4	Gesamtrisikobetrag	13.341.042	13.024.219	12.862.350	12.561.757	12.981.393
Kapitalquoten (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)						
5	Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) (%)	18,07%	17,56%	17,82%	16,79%	19,86%
6	Kernkapitalquote (%)	18,78%	18,29%	18,55%	17,55%	20,59%
7	Gesamtkapitalquote (%)	20,03%	19,74%	20,00%	19,22%	22,22%
Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)						
EU 7a	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (%)	4,80%	5,60%	5,60%	5,60%	5,60%
EU 7b	Davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte)	4,80%	5,60%	5,60%	5,60%	5,60%
EU 7c	Davon: in Form von T1 vorzuhalten (Prozentpunkte)	4,80%	5,60%	5,60%	5,60%	5,60%
EU 7d	SREP-Gesamtkapitalanforderung (%)	12,80%	13,60%	13,60%	13,60%	13,60%

Kombinierte Kapitalpuffer- und Gesamtkapitalanforderung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)						
8	Kapitalerhaltungspuffer (%)	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%
EU 8a	Kapitalerhaltungspuffer aufgrund von Makroaufsichtsrisiken oder Systemrisiken auf Ebene eines Mitgliedstaats (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
9	Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer (%)	0,06%	0,04%	0,03%	0,03%	0,03%
EU 9a	Systemrisikopuffer (%)	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%
10	Puffer für global systemrelevante Institute (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
EU 10a	Puffer für sonstige systemrelevante Institute (%)	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%
11	Kombinierte Kapitalpufferanforderung (%)	3,56%	3,54%	3,53%	3,53%	3,53%
EU 11a	Gesamtkapitalanforderungen (%)	16,36%	17,14%	17,13%	17,13%	17,13%
12	Nach Erfüllung der SREP-Gesamtkapitalanforderung verfügbares CET1 (%)	0,07%	0,08%	0,08%	0,07%	0,10%
Verschuldungsquote						
13	Gesamtrisikopositionsmessgröße	22.901.198	22.402.419	22.679.375	0	22.011.197
14	Verschuldungsquote (%)	10,94%	10,63%	10,52%	0,00%	12,14%

Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße)					
EU 14a	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
EU 14b	Davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
EU 14c	SREP-Gesamtverschuldungsquote (%)	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Anforderung für den Puffer bei der Verschuldungsquote und die Gesamtverschuldungsquote (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße)					
EU 14d	Puffer bei der Verschuldungsquote (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
EU 14e	Gesamtverschuldungsquote (%)	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
EU 14f	Insgesamt verlangte Verschuldungsquote (%)	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Liquiditätsdeckungsquote					
15	Liquide Aktiva hoher Qualität (HQLA) insgesamt (gewichteter Wert – Durchschnitt)	7.466.016	7.617.878	7.579.360	7.450.085
EU 16a	Mittelabflüsse – Gewichteter Gesamtwert	7.100.211	7.139.162	6.934.962	6.801.573
EU 16b	Mittelzuflüsse – Gewichteter Gesamtwert	1.124.283	1.049.299	882.084	754.708
16	Nettomittelabflüsse insgesamt (angepasster Wert)	5.975.928	6.089.863	6.052.878	6.046.865
17	Liquiditätsdeckungsquote (%)	124,93%	125,09%	125,22%	123,21%

Strukturelle Liquiditätsquote						
18	Verfügbare stabile Refinanzierung, gesamt	20.271	20.775	19.382	19.461	20.742
19	Erforderliche stabile Refinanzierung, gesamt	18.197	19.232	18.378	17.932	18.489
20	Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) (%)	111,40%	108,02%	105,47%	108,53%	112,19%

Artikel 448 CRR – Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Positionen

Die Vorgaben zur Steuerung und Überwachung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs werden durch die EBA definiert (EBA GL/2018/02). Diese Vorgaben (besser bekannt als interest rate risk in the banking book, kurz IRRBB) wurden in nationales Recht übernommen und durch die nationalen Aufsichtsbehörden überwacht.

Die Bank hat alle gesetzlichen Vorgaben bezugnehmend auf das Zinsrisiko analysiert und umgesetzt.

Folgende Elemente sind für die Bank von besonderer Bedeutung:

- IRRBB Strategie und Risiko-Appetit
- Organisatorische Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten
- Leitsätze und Methoden
- Messung, Beobachtung und Reporting des Risikos
- Interne Kontrolle

Die R-Holding hat sich entschieden das barwertige Zinsrisiko anhand einer Ausreißer-Kennzahl zu ermitteln und zu steuern.

Die Berechnung der IRRBB Ausreißer-Ratio Kennzahl je IRRBB-Szenario erfolgt wie folgt:

(Barwertveränderung je Szenario / Tier 1 Eigenkapital) -> Das interne Limit beträgt 15% des Tier 1 Kapitals

Bei Überschreitung der Verhältniskennzahl ist die Geschäftsleitung umgehend zu informieren und es müssen unverzüglich Maßnahmen zur Reduktion der Verhältniskennzahl unternommen werden.

Die IRRBB Ausreißerkennzahl wird auf Basis des Barwertansatzes ermittelt, welcher nachfolgend erläutert wird:

- Je AdHoc Zinsschock werden alle Geschäfte im Bankbuch neu bewertet. Die Differenz zwischen neuem Bankbuchbarwert & Status Quo ist der szenariospezifische Barwertverlust. Dieser Barwertverlust wird ins Verhältnis zum Tier 1 Eigenkapital gesetzt.
- Täglich fällige Einlagen ohne Laufzeit werden auf 3 Monate rolliert, d.h. jedes Monat wird ein Drittel des gesamten Volumens der Einlagen neu angepasst.
- Einlagen von Finanzinstituten werden monatlich rollierend angepasst.
- Margen werden in die Berechnung nicht mit einbezogen.

Daneben erfolgt eine szenariospezifische ertragsorientierte Simulation mit dem Ziel eine Veränderung der Nettozinserträge auf einen Horizont von 12 Monaten zu quantifizieren. Der Ansatz wird nachfolgend erläutert:

- Bei der Zinsertragssimulation wird von einer stabilen/ konstanten Bilanz ausgegangen. Ausgelaufene Geschäfte werden durch Geschäfte mit gleichartigen Ausstattungsmerkmalen ersetzt (gleiche Laufzeit, gleiche Zahlungsfrequenz, gleiche Zinskurve).
- Über einen Simulationshorizont von 12 Monaten werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen aufsummiert und mit dem Basisszenario mit konstanten Zinsen verglichen. Die Differenz ist die Veränderung des Nettozinsertrages.
- Vorzeitige Rückzahlungen bei Darlehen und Krediten werden mit historischen Rückzahlungsraten in die Berechnung einbezogen. Die Parameter werden jährlich angepasst.
- Notleidende Geschäfte werden ebenfalls berücksichtigt. Bei jedem einzelwertberechtigtem Geschäft wird ein angepasster Zahlungsstrom berechnet, welcher den Zinsertrag reduziert.
- Die Margen des Plangeschäfts werden aus dem Bestandsgeschäft abgeleitet.
- Bei täglich fälligen Einlagen im Privatkundengeschäft werden szenariospezifische Zinsschocks erst mit einem Zeitverzug zum nächsten Quartalsende wirksam.

EU IRRBB1 - Ergebnisse der aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien

	a)	b)	c)	d)
Aufsichtsrechtliche Schock Szenarien	Barwertveränderung		Veränderung des Nettozinsertrags	
	Aktuelle Periode	Vorperiode	Aktuelle Periode	Vorperiode
1 Parallel hoch	-133.060	-71.620	-84.200	12.500
2 Parallel runter	62.790	15.420	82.700	300
3 Kurzfristzinsen runter, Langfristzinsen hoch	18.190	-30.670	75.200	600
4 Kurzfristzinsen hoch, Verflachung am langfristigen Ende	61.300	9.940	-91.700	5.900
5 Kurzfristzinsen hoch	-97.540	-1.880	-112.100	11.500
6 Kurzfristzinsen runter	47.280	-1.880	105.200	-1.800

Artikel 449 CRR – Risiko aus Verbriefungspositionen

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe ist kein Risiko aus Verbriefungspositionen vorhanden.

Artikel 449a CRR – Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken ('environmental, social and governance risks' — ESG- Risiken)

Einleitung zu ESG-Risiken

Dieses Kapitel besteht aus qualitativen und quantitativen Informationen zu ESG-Risiken im Einklang mit den technischen Durchführungsstandards der EBA zur aufsichtsrechtlichen Offenlegung von ESG-Risiken gemäß Artikel 449a CRR. Als solches enthält dieses Kapitel qualitative Erläuterungen und ergänzt diese durch quantitative Informationen zu ESG-Risiken.

Environmental risks (E)

Umweltrisiken werden durch Umweltfaktoren bestimmt. Sie sind als die finanziellen Risiken zu verstehen, die sich aus den Engagements der Institute gegenüber Gegenparteien (Kund:innen, Lieferant:innen, etc.) ergeben, die möglicherweise sowohl zum Klimawandel als auch zur Umweltzerstörung (wie Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung, Frischwasserknappheit, Bodenkontaminierung, Verlust der biologischen Vielfalt und Arten sowie Entwaldung) beitragen können.

Social risks (S)

Soziale Risiken ergeben sich aus den finanziellen Auswirkungen, die durch den Missbrauch von Humankapital wie Rechten, Wohlergehen und Interessen von Menschen und Gemeinschaften entstehen. Dies könnte sich auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Mitarbeiterbeziehungen und Vielfalt, Mitarbeiterschulung, Inklusion, Gleichberechtigung und Gemeinschaftsprogramme beziehen.

Governance risks (G)

Governance-Risiken beziehen sich auf die Governance-Praktiken der Kontrahenten der Institute oder der eigenen investierten Vermögenswerte, einschließlich der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren im Rahmen der Governance der Kontrahenten. Dazu können unter anderem die Vergütung von Führungskräften, Vielfalt und Struktur im Vorstand, Aktionärsrechte, Bestechung und Korruption, Compliance, ethische Standards, faire Steuerstrategie usw. gehören.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) als bereichsübergreifende Risiken, die alle Bereiche des Risikomanagements betreffen. Daher werden Überlegungen zu ESG-Risikofaktoren kontinuierlich in das Management von Risikoarten im bereits bestehenden Risikomanagementrahmen eingebettet. Der größte Fokus bei der Risikobewertung/-messung und der Investition in Methoden zur Szenarioanalyse und -steuerung liegt derzeit auf den Umweltfaktoren und hier insbesondere dem Klimawandel.

Die Risikoauslöser von Klima- und Umweltrisiken können sich auf das Kredit-, Beteiligungs-, Markt-, Liquiditätsrisiko und operationelle Risiko resp. Non-Financial Risk eines Finanzinstituts auswirken. Aus diesem Grund hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ihr Risikorahmenwerk erweitert, um v.a. das Klima- und Umweltrisiko als potenziellen zusätzlichen Treiber der bereits bestehenden Risiken und diese in die bestehenden Risikoarten einbezogen. Seit dem Geschäftsjahr 2021 wird im Rahmen der jährlichen Risikoinventur in jeder Risikoart das Thema ESG-Faktoren und -Risiko betrachtet und so relevant einbezogen und bewertet. Gemäß den Erwartungen laut FMA-Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken werden Nachhaltigkeitsrisiken/ESG-Faktoren und -risiken nicht als eigene Risikoart betrachtet.

Erste Wesentlichkeits- und Betroffenheitsanalysen erfolgten für das Jahr 2021 und 2022, zuletzt für den Stichtag 31.12.2022.

Weitere Informationen, über die Angaben im Rahmen der Offenlegung gem. Art. 449a CRR hinaus, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in nachstehenden Dokumenten veröffentlicht:

- Nachhaltigkeitsbericht (Aktivitätenbericht Nachhaltigkeit 2021/22)
https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/Aktivitaetenbericht_Nachhaltigkeit_2021_22.pdf
- Nichtfinanzielle Erklärung 2022
<https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/NFI-Erklaerung-2022.pdf>
- Konzernjahresbericht 2022
<https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/Konzernjahresbericht-2022-1.pdf>
- Weitere Berichte
<https://www.raiffeisenholding.com/presse/berichte/>

Qualitative Angaben zu Umweltrisiken

Geschäftsstrategie und Prozesse

a) Geschäftsstrategie des Instituts zur Einbeziehung von Umweltfaktoren und -risiken unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Umweltfaktoren und -risiken auf das Geschäftsumfeld, das Geschäftsmodell, die Strategie und die Finanzplanung des Instituts

Genossenschaftliche, dezentrale Organisationsstärke und das Wahrnehmen der gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Verantwortung zeichnen Raiffeisen NÖ-Wien und damit auch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe aus. Die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind sich ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt und künftigen Generationen bewusst. Die NÖM und die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe haben bereits begonnen, systematisch ihren betrieblichen CO₂-Fußabdruck zu erheben. Um gemeinsam die Klimaerwärmung zu stoppen, haben sich die Raiffeisen-Holding und die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sowie die GoodMills den Klimazielen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative verpflichtet. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe will einen wesentlichen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten. Die einzelnen Beteiligungen übernehmen dabei die Verantwortung für die Umsetzung ihres eigenen Transformationsweges. Mit der Verankerung eines Nachhaltigkeitsverständnisses im Unternehmensleitbild und der Erweiterung von Unternehmenspurpose, -vision und -mission um Nachhaltigkeitsaspekte gibt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien einen Orientierungsrahmen zur Zielerreichung vor. Mit der ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und der Definition eines Nachhaltigkeitsverständnisses sowie von Leitlinien eröffnet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Handlungsräume für ihre Kund:innen, Mitarbeitende und Geschäftspartner:innen. Diese stehen im Einklang mit den Sustainable Development Goals (SDGs), den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und der Klimastrategie der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI). Der Nachhaltigkeitsbericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (WIR DENKEN WEITER. Aktivitätenbericht Nachhaltigkeit Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern 2021/22, S. 15ff) sowie die Nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Konzernjahresberichts 2022 (siehe S. 24ff - <https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/Konzernjahresbericht-2022-1.pdf>) zeigen weitere Details zu Umwelt-Faktoren und den Umgang der KI-Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2022 war das Thema Nachhaltigkeit durch die Funktion Nachhaltigkeit & CSR (Corporate Social Responsibility) als Teil der Konzernkommunikation in der Organisation der Raiffeisen Holding NÖ-Wien implementiert. Mit der organisatorischen Neuausrichtung im März 2023 ist eine eigene Abteilung ESG-Transformation im Vorstandsbereich Effizienz/Technology/Treasury verortet.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat im Rahmen ihres Leitbilds klare Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen (Code of Conduct - <https://www.raiffeisenholding.com/werte/#idee>) definiert. Die KI-Gruppe engagiert sich aktiv für den Klimaschutz, nicht nur im Rahmen eigener wirtschaftlicher Aktivitäten und des betrieblichen Umweltschutzes, sondern auch im Rahmen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat eine Nachhaltigkeitsstrategie inkl. der nachhaltigen Positionierung als Teil ihrer Geschäftsstrategie definiert, die regelmäßig weiterentwickelt wird (siehe WIR DENKEN WEITER. Aktivitätenbericht Nachhaltigkeit Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern 2021/22).

In alle anderen Teilgeschäftsstrategien ist das Thema Nachhaltigkeit/ESG sowie die entsprechende Ableitung und Verbindung zur jeweiligen Geschäftsstrategie Markt (Kommerzkunden, Privatkunden, Finanzmärkte) sowie in die Risikostrategie inkl. Risikomanagement-Framework (ICAAP-Handbuch) eingeflossen. Damit ist auch die Einbindung der Umweltfaktoren und -risiken sowie deren Auswirkungen auf das Geschäftsmodell, die Strategie und die Finanzplanung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gegeben.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verstärkt ihre Nachhaltigkeitsbemühungen, indem sie über ihre eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten hinaus weitere nationale und globale Initiativen unterstützt bzw. sich selbst verpflichtet oder sich aktiv als Mitglied einbringt. Zu den wichtigsten zählen (alphabetisch geordnet):

- Charta der Vielfalt: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre wichtigste Beteiligung, die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, unterzeichneten im April 2021 die Charta der Vielfalt. Ziel dieser Initiative ist, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversity in der Arbeitswelt voranzutreiben.
- respACT: Als Unternehmensplattform für verantwortungsvolles Wirtschaften fördert respACT den Austausch von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um zukunftsfähiges unternehmerisches Handeln, gesellschaftliche Innovation und nachhaltige Entwicklung in Österreich voranzutreiben.
- UN Global Compact (UNGC) – Netzwerk Österreich: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im Frühjahr 2019 die Verpflichtungserklärung gegenüber dem UN Global Compact unterzeichnet. Damit bekennt sie sich offiziell zur Umsetzung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards und Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip und die Korruptionsbekämpfung. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im Jahr 2022 am Communication on Progress Early Adopter- und am Climate Ambition Accelerator-Programm des UN Global Compact erfolgreich teilgenommen. Im Zuge des Early Adopter-Programms wurde der verpflichtende, jährliche Fortschrittsbericht erstmals in einem vereinheitlichten und digitalen Format erarbeitet. Das Climate Ambition Accelerator-Programm diene als Wissenstransferformat zur Science Based Targets-Initiative (SBTi).
- Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI): Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Zu den Mitgliedern zählen neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und die GoodMills Group GmbH. Sie unterstützt ihre Mitglieder bei der Konzeption, Umsetzung und Kommunikation von nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen. Nachhaltigkeit zu forcieren und die entsprechende Bewusstseinsbildung zählen zu den Schwerpunkten der Plattform.
www.raiffeisen-nachhaltigkeit.at
- Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF): Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien als wichtigste Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich im November 2022 PCAF verpflichtet, um Klimaauswirkungen aus dem Portfolio fundiert zu erheben. Mit dem internationalen Standard sollen die finanzierten und investierten Treibhausgas-Emissionen berechnet und spätestens innerhalb von drei Jahren offengelegt werden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgt des Weiteren den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die 17 Nachhaltigkeitsziele definiert haben. In der Nachhaltigkeitsstrategie der Banken-Gruppe hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen des Wesentlichkeitsprozesses folgende SDGs-Ziele als die relevantesten für die KI-Gruppe definiert:

SDG-Ziel 7	Bezahlbare und saubere Energie
SDG-Ziel 8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
SDG-Ziel 11	Nachhaltige Städte und Gemeinden
SDG-Ziel 13	Maßnahmen zum Klimaschutz
SDG-Ziel 15	Leben an Land

Ergänzend zu den definierten SDGs hat sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verpflichtet, der Klimastrategie der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) zu folgen, welche damit einen Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der KI-Gruppe darstellt. In diesem wesentlichen Element sind Zielvorgaben für die Kernbereiche „Produkte & Services“, „Betrieb, Prozesse & Strategien“ sowie „Dialog und Kommunikation“ verankert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien erstellen tourlich gemeinsam mit dem Österreichischen Umweltbundesamt einen CO₂-Fußabdruck (Scope 1, 2 und teilweise Scope 3). Diese Analysen dienen als Grundlage zur Erstellung einer Dekarbonisierungsstrategie. Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien unterwirft sich seit dem Jahr 2022 der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) und dessen Standard zur Berechnung von Finanzierten Emissionen und hat erstmalig im Jahr 2022 die Financed Emissions (Scope 3) veröffentlicht.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien versteht sich als Partnerin und aktive Begleiterin ihrer Kund:innen auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft. Daher finanziert die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Maßnahmen für diesen Transitionsweg, wie er etwa im EU Green Deal vorgegeben wird, zur Erhöhung des ökologischen Standards und soziale, für die Gesellschaft wesentliche Projekte. Die Nachhaltigkeitsstrategie enthält die Definition der Positiv-/Negativ-Kriterien (siehe Nachhaltigkeitsstrategie S. 13ff) und damit eine Differenzierung bzw. Auslese von aus ESG-Sicht unerwünschten (negativen) Krediten. Des Weiteren ergänzen ESG-Branchen-Policies (dzt. v.a. für kritische Branchen) als Teil der Nachhaltigen Positionierung die Nachhaltigkeitsstrategie. Ein nachhaltiger Entwicklungspfad bis zum Jahr 2030 gibt den langfristigen Plan der Bankengruppe vor.

Die strategische Einbindung des Themas Nachhaltigkeit/ESG sowie ESG-Faktoren und -Risiko erfolgte unter Berücksichtigung des Geschäftsumfeldes, des Geschäftsmodells, der Geschäftsstrategie und der Finanzplanung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Die Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit/ESG sowie ESG-Faktoren und -Risiken erfolgt seit der Implementierung der ersten Schritte in Richtung Nachhaltigkeit sowie der Definition der Nachhaltigkeitsstrategie (inkl. der nachhaltigen Positionierung) laufend. Begleitet durch Projekte zur Implementierung und Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit/ESG auf der Kundenseite sowie im Risiko (ESG-Markt-Projekt und ESG-Faktoren/Risikoprojekt) wird das Thema in der KI-Gruppe vorangetrieben.

b) Ziele, Vorgaben und Obergrenzen für die kurz-, mittel- und langfristige Bewertung und Bewältigung von Umweltrisiken sowie Leistungsbewertung anhand dieser Ziele, Vorgaben und Obergrenzen, einschließlich Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen über die Gestaltung der Geschäftsstrategie und verfahren

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten, und damit auch die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bewältigung von Umweltrisiken, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien finden einen strukturierten Rahmen in den unter Pkt. a) beschriebenen lokalen und globalen Initiativen, in welchen sich die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe engagieren oder die sie freiwillig unterstützen. Ziel ist es, durch den Fokus auf die ausgewählten Organisationen und Initiativen den Nachhaltigkeitsansatz laufend weiterzuentwickeln und sowohl intern als auch extern sichtbar zu machen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verstärkt ihre Nachhaltigkeitsbemühungen, indem sie über ihre eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten hinaus die unter Pkt. a) genannten weiteren nationalen und globalen Initiativen unterstützt oder sich aktiv als Mitglied einbringt.

Wesentliches Kernelement der bereits unter Pkt. a) beschriebenen Nachhaltigkeitsstrategie sind die Klimaziele der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative. In den drei Kernbereichen wurden folgende Ziele gesetzt (siehe auch Nichtfinanzielle Erklärung 2022, S. 19)

- Produkte und Services
 - Erhöhung des Anteils klimafreundlicher Produkte und Services am jeweiligen Portfolio bis zum Jahr 2030 auf 30%
 - Reduktion der Treibhausgas-Emissionen (THG) in den Kundenveranlagungen bis zum Jahr 2030 um mindestens 30% (Vergleichsjahr 2015)
- Betrieb, Prozesse & Strategien
 - Steigerung der Energieeffizienz bis ins Jahr 2030 (gegenüber 2005, exkl. Emissionshandel) um mindestens 35%
 - Reduktion der Treibhausgas-Emissionen (THG) bis ins Jahr 2030 (gegenüber 2015, exkl. Emissionshandel) um mindestens 30%
 - wesentliches Unterziel ist hier die Mobilität (PKW und leichte Nutzfahrzeuge), in diesem Bereich sollen die Emissionen um mindestens 55% reduziert werden
 - des Weiteren wird eine Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien an Strom- und (Raum-) Wärme-Verbrauch bis ins Jahr 2030 auf mindestens 85% (exkl. Emissionshandel) angestrebt
- Dialog & Kommunikation
 - Die Mitgliedsorganisationen sind in Bezug auf die Klimaperformance im Vergleich zu ihren Mitbewerbern in der DACH-Region Vorreiter.
 - Die Mitgliedsorganisationen sind Themenführer in der Klimakommunikation durch einen etablierten Stakeholder-Klimadialog.

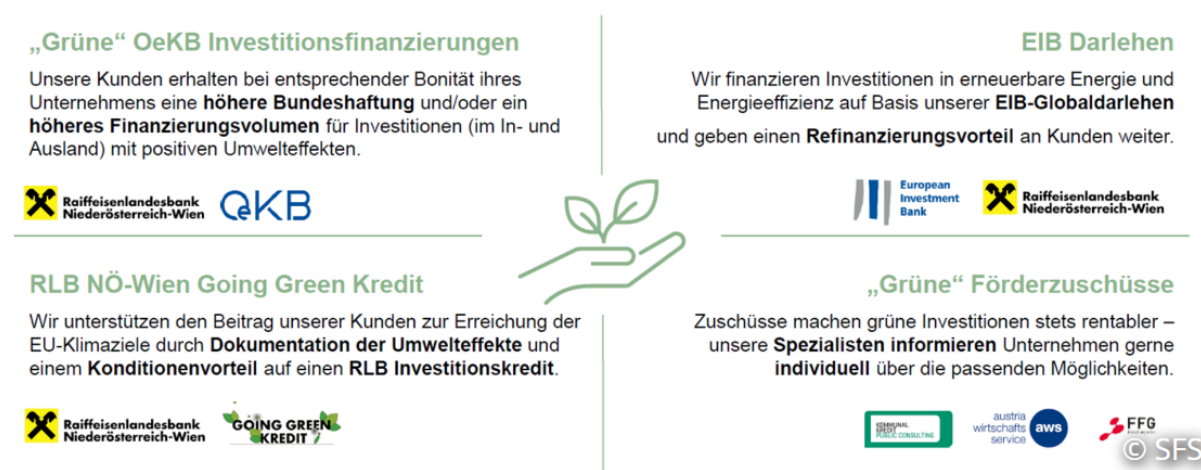
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie (Teile Nachhaltigkeitsstrategie inkl. nachhaltiger Positionierung, Marktstrategien sowie Risikostrategie) klare Definitionen hinsichtlich der Märkte, auf welchen die KI-Gruppe tätig sein will sowie Branchen für die eine Geschäftsbeziehung grundsätzlich ausgeschlossen ist (Positiv-/Negativkriterien) für die Geschäftsbeziehung bzw. Ausschlusskriterien für das Kreditgeschäft und Vorgaben hinsichtlich Produkte und Prozesse im Zusammenhang mit ESG-Fragen festgelegt. Zur Unterstützung im Kundengespräch dient in Hinblick auf ESG-Themen ein ESG-Gesprächsleitfaden. Für Branchen, für die eine Geschäftsbeziehung einerseits kategorisch ausgeschlossen ist bzw. für Branchen, für die eine genauere Betrachtung und Beurteilung im Falle von Neugeschäften notwendig ist, sind entsprechende ESG-Branchen-Handbücher im Einsatz, die klare Entscheidungsprozesse aufzeigen. Auch für bestehende Geschäftsbeziehungen, die einer genaueren Betrachtung und Beurteilung unterliegen, zeigen diese ESG-Branchen-Handbücher Wege und Prozesse einerseits zum möglichen Erhalt der Geschäftsbeziehung (durch Unterstützung bei der Transformation) bzw. für den Ausstieg aus der Geschäftsbeziehung auf.

ESG-Risiken werden seit dem Geschäftsjahr 2021 im Rahmen der Risikoinventur bewertet, fließen über diese in die Risikostrategie ein und finden sowohl in der Risikostrategie als auch im ICAAP-Handbuch gesamtisikomäßig als auch je relevanter Risikoart Eingang in die Risikodokumentation. Die Berücksichtigung von ESG auf der operativen Ebene erfolgt im Rahmen der Kreditantragsstrecke (Erhebung der ESG-Softfacts im Rahmen des Kunden-Kreditratings) und der Unternehmensbewertung bei Beteiligungsengagements. Auch beim laufenden Monitoring von Engagements ist die ESG-Betrachtung bereits im Prozess integriert. Für Immobilienfinanzierungen und Immobiliensicherheiten werden Energieausweise vom Kunden eingefordert, erfasst und damit eine "E"-Bewertung von Immobilien ermöglicht.

Mit den Regelungen der nachhaltigen Positionierung, der Definition der ESG-Branchen-Handbücher und dem ESG-Softfacts-Fragenkatalog im Rahmen der Risikoeinschätzung in der Kreditantragsstrecke können in einem ersten Schritt kurz-, mittel- und langfristige Umweltrisiken minimiert werden. An der Weiterentwicklung der Prozesse und Risikomodelle zur Minimierung und Vermeidung von ESG-Risiken wird auf der Markt- und Risikoseite sowohl hausintern als auch im Rahmen der ESG-Markt-, Taxonomie- und ESG-Faktoren und -Risikoprojekte gearbeitet.

c) *Derzeitige Investitionstätigkeiten und (künftige) Investitionsvorgaben für Umweltziele und EU-taxonomiekonforme Tätigkeiten*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bewertet als besonders wünschenswerte Aktivitäten, solche die einen positiven Mehrwert für die Umwelt bzw. die Gesellschaft bringen. Diese Investitionsaktivitäten und Finanzierungen unterstützt die Banken-Gruppe mit ihrem Sustainable Finance- Produktangebot, welches laufend weiterentwickelt wird. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kooperiert in Sustainable Finance ausschließlich mit reputablen Partnern und Förderinstitutionen wie unter anderem mit der Europäische Investitionsbank (EIB), der Österreichische Kontrollbank AG (OeKB) und diversen weiteren österreichische Förderinstitutionen (siehe auch nachstehendes Schaubild).



An der Taxonomie ausgerichtete Produkte und Geschäfte sind in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien derzeit im Aufbau. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im vergangenen Jahr taxonomiekonforme Investitionen (CapEx) im Bereich der "Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (Code 6.5 lt. Taxonomie VO)" getätigt. Diese sind dem Umweltziel Klimaschutz zuzuordnen. Darüber hinaus wurden taxonomiefähige Investitionen im Bereich "Erwerb und Eigentum an Gebäuden (Code 7.7 lt. Taxonomie VO)" getätigt.

d) *Strategien und Verfahren für die direkte und indirekte Zusammenarbeit mit neuen oder bestehenden Gegenparteien in Bezug auf deren Strategien zur Minderung und Verringerung von Umweltrisiken*

Die Geschäftsstrategie sieht in ihren Teilstrategien erste klare Regelungen und Strategien für die direkte und indirekte Zusammenarbeit mit neuen und bestehenden Gegenparteien zur Reduktion von Umweltrisiken vor. Hier sind vor allem die Nachhaltigkeitsstrategie, die nachhaltige Positionierung mit ihren ESG-Branchen-Policies und die Risikostrategie relevant. Entsprechende Regelungen sind auch Teil der Marktstrategie Kommerzkunden, Retailkunden und Finanzmärkte.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe leitet sich aus der Nachhaltigen Positionierung ab. Die Implementierung notwendiger Maßnahmen zur Minderung und Reduzierung umweltschädlicher Aktivitäten wird näher betrachtet und mit hoher Priorität weiterverfolgt. In diesem Zusammenhang wurden Positiv- und Negativkriterien definiert, die einen expliziten Rahmen für die Geschäftsbeziehungen mit neuen und bestehenden Kunden hinsichtlich der direkten und indirekten Zusammenarbeit vorgeben. Die ESG-Branchen-Policies spezifizieren den Umgang mit Unternehmen und Aktivitäten dzt. in den Bereichen Energie, Land-/Forstwirtschaft, Atomkraft, Zellstoff und Papier, Bergbau, Rüstung sowie Glücksspiel. Die Erweiterung dieser ESG-Branchen-Policies ist in Planung. (siehe dazu auch Pkt. a) und b)). Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien unterstützt bestehende Kunden bei ihrer nachhaltigen Transformation in eine ESG-konforme Unternehmensführung und trägt auch damit zu einer Verringerung der Umweltrisiken bei.

Die im Rahmen von Kundengesprächen verwendeten Fragenkataloge zu Nachhaltigkeitsthemen sowie im Rahmen der Risikobewertung eingesetzten ESG-Risiko-Softfacts-Fragen dienen im gesamten Kreditprozess der Analyse sowie dem Monitoring des Levels des nachhaltigen Verhaltens von Kund:innen im Rahmen des Kreditprozesses. Damit steht auch der Umgang mit Umwelt bei Kund:innen im Fokus der Betrachtung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Mit regelmäßigen ESG-Informationsveranstaltungen und hausinternen Veröffentlichungen auf dieser Plattform hinsichtlich eines nachhaltigen Produktangebots will die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ein einheitliches Verständnis von nachhaltiger Finanzierung sicherstellen und Greenwashing verhindern.

Wesentliche Meilensteine zur Minderung von Umweltrisiken (bzw. ESG-Risiken allgemein) sind auch die umfangreiche Schulung und Zertifizierung der Vertriebsmitarbeiter:innen und Mitarbeiter:innen im nachgelagerten Bereich, wie Risiko und Meldewesen u.s.w., an der FH der Wirtschaftskammer Wien in Sustainable Finance, die Erweiterung des Produktangebots um den Going Green Kredit sowie die Aufbereitung unterstützender Vertriebs- und Verkaufsunterlagen. Aktuell wird an weiteren Produktentwicklungen sowie der Implementierung von ESG-Themen in den Prozessen gearbeitet.

Auch im Umgang mit externen Stakeholdern stellt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Ansprüche entsprechend ihrer Nachhaltigkeitsstrategie an das nachhaltige Verhalten ihrer Geschäftspartner:innen. Damit steht auch der Anspruch auf ein ESG-konformes Umweltverhalten der Geschäftspartner:innen im Auswahl- und Geschäftsprozess gegeben und im Fokus.

Governance

e) Zuständigkeiten des Leitungsorgans im Hinblick auf die Festlegung des Risiko-Rahmenkonzepts, die Überwachung und Steuerung der Umsetzung der Ziele, Strategien und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Umweltrisikomanagement in Bezug auf relevante Übertragungswege

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sind die höchsten Entscheidungsgremien für ESG-bezogene Strategien, Richtlinien und Verpflichtungen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Diese beschließen die Geschäfts- und Unternehmensstrategie in all ihren Teilstrategien. Auch die Nachhaltigkeitsstrategie samt der nachhaltigen Positionierung mit ihren ESG-Branchen-Policies und die Risikostrategie samt Risikorahmenwerk sind von diesen Gremien beschlossen. Des Weiteren ist eine Dekarbonisierungsstrategie in Ausarbeitung, wodurch die Verantwortlichkeit hinsichtlich Reduktion von Umweltrisiken weiter gestärkt wird.

Nachhaltigkeits-Strategie und nachhaltige-Positionierung enthalten Definitionen für Positiv-/Negativ-Kriterien sowie die Definition ausgeschlossener bzw. stark eingeschränkter Branchen (definiert in eigenen ESG-Branchen-Policies als Anhang zur nachhaltigen Positionierung). Des Weiteren wird im Rahmen der Kreditantragsstrecke bei der Risikobewertung eines Kunden ein qualitatives ESG-Monitoring mittels Fragen anhand eines Softfacts-Katalogs durchgeführt. Wenn hierbei Negativkriterien bzw. Antworten aus dem Softfacts-Katalog abschlägig zu beantworten sind, kann eine Kreditgewährung zumeist nicht zustande kommen. Damit sind für den ersten Schritt Auswirkungen, die kurz-, mittel- oder langfristig wirken können, bei Neukunden stark eingeschränkt. Die weitere Umsetzung von Definitionen die Zeitachse bei Klima- und Umweltrisiken betreffend, erfolgt im Rahmen des ESG-Faktoren und -Risikoprojekts.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe wurde im Jahr 2022 die Implementierung notwendiger Maßnahmen von ESG-Faktoren und -Risiko in allen relevanten Risikoarten und mit hoher Priorität weiterverfolgt. ESG-Risiken werden nicht als eigene Risikoart definiert, sondern – wie seitens der Aufsicht vorgesehen – in jeder Risikoart, in der ESG von Relevanz ist, mitbetrachtet. Damit ist die

Integration von ESG-Risiken in den internen Kapitaladäquanzprozessen bereits seit dem Jahr 2021 im Laufen. Die für ESG-Risiken angewandten Methoden, Modelle und Strategien werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken sukzessive genauer zu berücksichtigen. Die Umsetzung und Implementierung aller risikorelevanten Themenfelder wurde im Berichtsjahr im Rahmen eines eigenen Risikoprojekts (ESG-Faktoren und -Risikoprojekt) weiter vorangetrieben. Folgende Risikothemen und -arten werden im ESG-Faktoren und -Risikoprojekt mit Fokus auf ESG Faktoren betrachtet:

- Risikostrategie (inkl. Risikoinventur, Risikodokumentation und ESG-Reporting)
- Kreditrisiko (inkl. Kreditportfolio, Bewertung von Sicherheiten, Kreditentscheidung, internes Rating und Risikoparameter)
- Beteiligungsrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- (Klima-)Stresstest
- Offenlegung nach CRR

In den Kreditvergabestandards der Raiffeisen-Holding NÖ Wien Gruppe werden die ESG-Faktoren ebenfalls berücksichtigt. Der Markt bietet aktuell eine Vielzahl an Tools zum Management von ESG-Daten an. Hier erfolgt derzeit eine Evaluierung der angebotenen Tools.

ESG-Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur anhand der ESG-Heatmaps analysiert und bewertet. Die ESG Heatmap ist ein Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG-Risiken und/oder deren Risikotreiber. Anhand der ESG-Heatmaps werden mögliche Risikoereignisse evaluiert. Diese Erkenntnisse fließen in den relevanten Risikoarten in die Risikoinventur ein.

f) Einbeziehung der kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen von Umweltfaktoren und -risiken durch das Leitungsorgan, Organisationsstruktur sowohl innerhalb der Geschäftsbereiche als auch innerhalb der internen Kontrollfunktionen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschließt, wie in den Punkten b) und e) bereits beschrieben, alle Strategie. Damit ist die Einbeziehung des Leitungsorgans in die Definition der Nachhaltigkeitsstrategie, die nachhaltige Positionierung samt der ESG-Branchen-Policies, der Risikostrategie sowie den Marktstrategien (Kommerzkunden, Privatkunden und Finanzmärkte) in welche das Thema ESG samt Positiv- und Negativkriterien eingeflossen ist. In der Berichterstattung an die Aufsichtsrats-Gremien beider Unternehmen erfolgt ebenfalls eine entsprechende Information über ESG-Faktoren und -Risiken sowie eventueller Maßnahmen zur Minderung dieser.

Das zuständige Gremium, das sich mit Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschäftigt ist die gruppenübergreifende Risikorunde. Teil dieses Risikogremiums sind die Vorstände (Ausnahme CEO), die Bereichsleitungen Markt sowie die nachgelagerten Bereiche Finanzen, interne Revision sowie Strategisches und Operatives Risikomanagement. Damit sind das operative Leitungsorgan, die Organisationsstruktur sowie die internen Kontrollfunktionen eingebunden und es erfolgt damit ein standardisierter Austausch zu den Risikothemen und damit auch zu Umweltfaktoren und -risiken. Hier wird in regelmäßigen Abständen über ESG-Themen und -Risiken berichtet. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalysen und Heatmaps, die die Betroffenheit hinsichtlich ESG-Risiken zeigen, wurden in diesem Gremium präsentiert und diskutiert. Über den Stand des ESG-Faktoren und -Risikoprojekt sowie weitere Entwicklungen wird dieses Gremium und damit das Leitungsorgan auf dem Laufenden gehalten. Die Erkenntnisse der Analysen sowie die Einschätzungen der Risikorunde werden in der Geschäftsleitersitzung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und in der Vorstandssitzung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien berichtet, und im Fall von vorliegenden Maßnahmen, beschlossen. (weitere Informationen siehe auch Pkt. b) und e).

g) Einbeziehung von Maßnahmen zur Steuerung von Umweltfaktoren und -risiken in die interne Regelung für die Unternehmensführung, einschließlich der Rolle der Ausschüsse, der Zuweisung von Aufgaben und Zuständigkeiten und der Feedbackschleife vom Risikomanagement zum Leitungsorgan, die die relevanten Übertragungswege abdeckt

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ESG-Faktoren und -risiken im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie in alle relevanten Teilstrategien aufgenommen (Nachhaltigkeitsstrategie, nachhaltige Positionierung samt ESG-Branchen-Policies, Marktstrategien Kommerzkunden, Privatkunden und Finanzen sowie in die Risikostrategie – siehe dazu auch bisherige Angabe).

Die Betrachtung der Umweltfaktoren und -risiken ist sowohl in den Kreditauswahl-, Kreditbewertungs- und -risikoprozess (Risikostrategie und ICAAP-Handbuch) eingebunden. Die Kredit- bzw. Geschäftsauswahl orientiert sich an den Vorgaben der Nachhaltigkeitsstrategie und nachhaltige Positionierung samt ESG-Branchen-Policies samt Positiv-/Negativkriterien. Die ESG-Kunden- bzw. Kreditbewertung erfolgt nach dem ESG-Auswahlverfahren anhand eines ESG-Fragenkatalogs im Kredit-Antragsprozess. Im Rahmen der Kunden-Ratingeinstufung wird mittels Softfacts-Fragen im Risikoprozess das ESG-Risiko verdeutlichen. Für Immobiliensicherheiten werden Energieausweise eingeholt und finden in ein entsprechendes IT-System Eingang.

Der Risikoappetit wird auf der Gesamtbank-/Konzernebene festgelegt. Die ESG-Risiken fließen in die Risikoermittlung der einzelnen Risikoarten ein (wie im FMA-Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken vorgesehen) und sind damit im Risikoappetit und der Risikolimitierung als oberste Steuerungsgrößen berücksichtigt.

Risikosituation inkl. Auswirkungen und eventuelle Maßnahmen werden im Gremium Risikorunde intern berichtet, diskutiert und ev. Maßnahmen getroffen. Diese Erkenntnisse werden in der Geschäftsleitungssitzung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie in der Vorstandssitzung der Raiffeisen-Landesbank NÖ-Wien berichtet und im Falle von Maßnahmen werden diese beschlossen. In den Aufsichtsratssitzungen und den entsprechenden Ausschüssen wird über die Risikosituation und ESG-Faktoren und -Risiken berichtet. Management und Leitungsorgane (Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Vorstand der Raiffeisenlandesbank sowie Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse beider Unternehmen) werden damit in die Thematik einbezogen. Damit ist die Feedbackschleife vom Risikomanagement zum Leitungsorgan gegeben und relevante Übertragungswege abgedeckt. (Weitere Informationen siehe die Angaben in den vorangegangenen Punkten.)

h) Berichtslinien und Häufigkeit der Berichterstattung in Verbindung mit Umweltrisiken

Umweltrisiken werden kontinuierlich in die interne Risikoberichterstattung der Bank eingebettet. Neben den Ergebnissen wie Wesentlichkeits- und Betroffenheitsanalysen/Heatmaps wird auch über den aktuellen Stand des ESG-Faktoren und -Risikoprojekts berichtet.

Alle risikorelevanten Themenstellungen werden im Gremium Risikorunde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe berichtet, diskutiert und Entscheidung getroffen. Die Risikorunde findet vierteljährlich statt. Im Bedarfsfall kann auch eine Ad-hoc-Sitzung einberufen werden. Die Inhalte, Ergebnisse, Entscheidungen und Beschlüssen werden in Geschäftsleiter- und Vorstandssitzungen eingebracht. (weitere Informationen siehe Pkt. g sowie Offenlegung gem. Art. 435 CRR sowie Konzernjahresbericht 2022, S. 226 <https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/Konzernjahresbericht-2022-1.pdf>).

i) Anpassung der Vergütungspolitik an die Ziele des Instituts im Zusammenhang mit Umweltrisiken

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat, um ihrer Verpflichtung als verantwortungsvoller Banker gerecht zu werden, im Rahmen der Vergütungspolitik eine leistungsbezogene Vergütungsrichtlinie festgelegt. Diese subsumiert in ihrer Definition unter Einhaltung der Geschäftsstrategie auch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen für alle Geschäftsleitungs-/Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende. Die Vergütungspolitik enthält Regelungen, die auch Kriterien und Ziele zum Umweltrisiken des Unternehmens Beachtung schenken.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat damit eine Vergütungsrichtlinie im Einsatz, die auch Regelungen enthält, die auch ESG-Faktoren und Risiken durch die Bestimmung der Risikotangente Beachtung schenkt und die damit auch Kriterien und Zielen zu Umweltrisiken des Unternehmens Beachtung schenkt (siehe dazu auch Pkt. b) und g) in Tabelle 2 – Qualitative Angaben zu sozialen Risiken). Diese werden auch bei der Festlegung der individuellen Leistungskriterien für die Geschäftsleitung sowie für den Vorstand in der KI-Gruppe herangezogen. Entsprechende Vergütungsberichte sind jedes Jahr im Rahmen der Offenlegung auf der Homepage der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien veröffentlicht.

Risikomanagement

j) Einbeziehung der kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen von Umweltfaktoren und -risiken in das Risiko-Rahmenkonzept

Nachhaltigkeits-Strategie und nachhaltige-Positionierung enthalten Definitionen für Positiv-/Negativ-Kriterien sowie die Definition ausgeschlossener bzw. stark eingeschränkter Branchen (definiert in eigenen ESG-Branchen-Policies als Anhang zur nachhaltigen Positionierung). Des Weiteren wird im Rahmen der Kreditantragsstrecke bei der Risikobewertung eines Kunden ein qualitatives ESG-Monitoring mittels Fragen anhand eines Softfacts-Katalogs durchgeführt. Wenn hierbei Negativkriterien bzw. Antworten aus dem Softfacts-Katalog abschlägig zu beantworten sind, kann eine Kreditgewährung zumeist nicht zustande kommen. Damit sind für den ersten Schritt Auswirkungen die kurz-, mittel- oder langfristig wirken können bei Neukunden stark eingeschränkt. (siehe Pkt. e) dieser Darstellung)

Die Betrachtung von Umweltfaktoren und -risiken stehen auch bei der jährlichen Risikoinventur im Fokus der Betrachtung. Darüber hinaus werden in Risikostrategie und ICAAP-Handbuch (Risikoframework) in jeder Risikoart, so relevant, ESG-Faktoren und -Risiko betrachtet, definiert und risikostrategisch sowie hinsichtlich Risikomanagement-Themen laufend erweitert.

Die weitere Umsetzung von Definitionen die Zeitachse bei Klima- und Umweltrisiken betreffend, erfolgt im Rahmen des ESG-Faktoren und - Risikoprojekts.

k) Definitionen, Methoden und internationale Standards, auf denen das Rahmenkonzept für das Umweltrisikomanagement beruht

Durch ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten engagiert sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften fördern und die entsprechenden Rahmenbedingungen für das Umweltrisikomanagement in der KI-Gruppe schaffen. Ein Überblick über Prinzipien und Standards, die von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bei der Identifizierung und Verwaltung von ESG-Faktoren und -Risiko zum Ansatz kommen zeigt Pkt. a) dieses Berichts. Weitere Informationen finden sich im Aktivitätenbericht Nachhaltigkeit 2021/22 „WIR DENKEN WEITER.“ sowie in der Nichtfinanziellen Erklärung 2022 (Auszug aus dem Konzernjahresbericht 2022 - <https://www.raiffeisenholding.com/werte/#idee>)

l) Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und gegebenenfalls Sicherheiten), die gegenüber Umweltrisiken anfällig sind, einschließlich relevanter Übertragungswege

Zur Analyse der Wesentlichkeit von ESG-Risiken kam bisher eine ESG-Heatmap in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum Tragen. Diese wird durch den Einsatz eines ESG-Rating Tools im Jahr 2023 abgelöst.

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und nachhaltigen Positionierung kritische Branchen, mit welchen nicht oder nur eingeschränkte Geschäftstätigkeit erfolgen soll, definiert. Dies gilt sowohl für das Onboarding von Neukunden als auch für die Evaluierung von Bestandskunden und stellt damit einen elementaren Baustein dar, um Umweltrisiken zu reduzieren (siehe auch bisherige Angaben). Ergänzend dazu sind für kritische Branchen ESG-Branchen-Policies im Einsatz und beschlossen.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien verwendet für die ESG-Bewertung ihrer Risikopositionen ein externes Scoring Tool. Dieses Tool klassifiziert jedes Geschäft jeweils nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance). Unter jedem dieser Teilscores finden sich detaillierte Informationen zu verschiedenen Risikofaktoren. so beispielsweise auch Umweltrisiken für einen „E“-Score. Daraus lassen sich Engagements oder Sicherheiten erkennen, die sensibel auf unterschiedliche Umweltrisiken reagieren. Durch die Erstellung der Heatmap (zuletzt per 31.12.2022) wurde eine Clusterung der Kunden nach Scores (AA, A, BBB, BB, B, CCC) durchgeführt. Diese Erstanalyse erfolgt nur für Umweltrisiken.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien befindet sich gerade im Evaluierungsprozess zur Anschaffung eines ESG-Scoring-Tools. Mit der Implementierung des ESG-Tools, wird jeweils ein Score für E, S und G je Kunde festgelegt. Es erfolgte bisher eine Analyse der Kredit-, Beteiligungs- und Wertpapierportfolien (Heatmaps).

Für 2022 wurde die Nachhaltigkeitsanalyse mittels externem Scoring Tool (KPMG-Climcycle) durchgeführt. Dabei wurden alle verfügbaren Daten (auf Kontoebene) in dieses Tool importiert und jeder Kunde wurde, basierend auf Daten wie der ÖNACE Branche,

dem Standort, dem LEI-Code (Legal Entity Identifier – 20-stelliger Code nach der Norm ISO 17442), etc. individuell bewertet. Hierbei wurden sowohl das Inside-Out als auch das Outside-In Risiko einbezogen. Als Ergebnis wurde für jede Position im Portfolio ein Rating (AAA bis C), wobei AAA für den besten Score steht, dargestellt. Dabei werden alle drei Faktoren (E, S, G) gleichermaßen berücksichtigt.

Für Immobiliensicherheiten werden vom Kunden Energieausweise eingeholt und systemhaft verarbeitet.

Per 31.12.2022 erfolgte eine Analyse der physischen Risiken. Hier wurde zwischen "Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind", "Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind" und "Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind" unterschieden (Kategorisierung entspricht den Anforderungen des Art. 449a CRR). Eine Analyse zu Transitionrisiko durch Immobilien besicherte Darlehen und Energieeffizienz der Risikopositionen aus Sicherheiten gegenüber den 20 CO₂-intensivsten Unternehmen erfolgte ebenfalls per 31.12.2022.

Da das Übergangsrisiko als Risiken im Zusammenhang mit dem Anpassungsprozess hin zu einer CO₂-armen Wirtschaft definiert wird, stellen die Treiber des Übergangsrisikos klimabedingte Veränderungen dar, die Übergangsrisiken erzeugen, erhöhen oder verringern könnten. Sie beinhalten Änderungen in der Politik, Gesetzgebung und Regulierung des öffentlichen Sektors (im Allgemeinen der Regierung), Änderungen in der Technologie und Änderungen in der Markt- und Kundenstimmung, die alle das Potenzial haben, den Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft zu vollziehen.

Im Zuge von Risikoinventur, Risikostrategie und ICAAP-Handbuch werden bei der Einschätzung von Umweltrisiken in den einzelnen Risikoarten potenzielle Übertragungswege berücksichtigt. Betroffene Risikoarten sind in der Bankengruppe v.a. Kredit-, Beteiligung-, Markt-, Liquiditätsrisiko sowie Operationelles Risiko inkl. IT-Risiko. Aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten sind in erster Linie Kredit-, Beteiligungs- und Liquiditätsrisiko in der Banken-Gruppe zu sehen.

Betreffend die Einbindung von Umweltrisiken innerhalb des ICAAP-Rahmens siehe auch Pkt. b) und folgende.

Hinsichtlich der Umweltrisiken und Übertragungswegen ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gerade eine Dekarbonisierungsstrategie in Ausarbeitung. Im Rahmen des ESG-Faktoren und -Risikoprojekts werden diese Themenstellungen weiterentwickelt.

m) Tätigkeiten, Verpflichtungen und Risikopositionen, die zur Minderung von Umweltrisiken beitragen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verstärkt ihre Nachhaltigkeitsbemühungen, indem sie über ihre eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten hinaus weitere nationale und globale Initiativen unterstützt bzw. sich selbst verpflichtet oder sich aktiv als Mitglied einbringt. Details zu dazu siehe Pkt. a). Durch die Mitgliedschaft bei der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) verpflichtet sich die KI-Gruppe in den drei Kernbereichen („Produkte und Services“, „Betrieb, Prozesse & Strategien“ und „Dialog & Kommunikation“) entsprechende Maßnahmen zu setzen (siehe auch Pkt. b) bzw. Nichtfinanzielle Erklärung 2022, S. 19).

Wie schon mehrfach dargestellt, definiert die Banken-Gruppe in Nachhaltigkeitsstrategie, nachhaltiger Positionierung samt ESG-Branchen-Policies, Risikostrategie und Marktstrategien eine Reihe von Tätigkeiten, Verpflichtungen und Risikovorgaben, die in der Lage sind, Umweltrisiken zu begrenzen und zu minimieren.

n) Einführung von Instrumenten zur Ermittlung, Messung und Steuerung von Umweltrisiken

Die Ermittlung, Messung und Steuerung von Umweltrisiken, die die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe treffen können, erfolgt anhand unterschiedlicher Instrumente und Modelle.

Mittels Heatmap erfolgt die Wesentlichkeits- und Betroffenheitsanalyse der Bankengruppe – zuletzt per 31.12.2022. Durch die Erstellung der Heatmap wurde eine Clusterung der Kunden hinsichtlich ihres Umweltrisikos vorgenommen. Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien evaluiert ein ESG-Rating-Tool. Mit der Implementierung des ESG-Rating-Tools wird jeweils ein Score für E, S und G erfolgen (Scores AA, A, BBB, BB, B, CCC). Es erfolgte eine Analyse für des Kredit-, Beteiligungs- und Wertpapierportfolios per 31.12.2022. (siehe auch Angaben unter Pkt. l))

Die Unternehmen im Kreditportfolio der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, die Ihre CO₂-Emissionen offenlegen, sind dzt. noch nicht identifizierbar. Im Rahmen des ESG-Faktoren und -Risikoprojekts wird diese Fragestellung thematisiert und eine passende Methode evaluiert.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hat mittels der Methode PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials) ihr Portfolio hinsichtlich des Anteils der CO₂-exponierten Vermögenswerte per 31.12.2022 analysiert. Die finanzierte Emissionsintensität des Gesamtportfolios liegt deutlich unter 100 g CO₂e pro Euro.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ist bestrebt, die Auswirkungen ihrer Unternehmenstätigkeit auf die Umwelt und das Klima so gering als möglich zu halten. Hierfür werden „klimarelevante“ Auswirkungen in sogenannte CO₂-Äquivalente für die Erstellung eines CO₂-Fußabdrucks umgerechnet. Dadurch können Hotspots identifiziert und Handlungsfelder sowie Maßnahmen abgeleitet werden, um Prozesse zu verbessern. Auf Basis des CO₂-Fußabdruckes für die Jahre 2019 und 2020 hat die RLB NÖ-Wien mit dem Umweltbundesamt einen Dekarbonisierungspfad für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien erstellt. In der Treibhausgasbilanzierung wurden neben Strom und Wärme, dem eigenen Fuhrpark und Dienstreisen auch der Materialeinsatz und die IT-Infrastruktur in die Berechnung einbezogen.

Szenarioanalysen und Stresstests sind entsprechend den Vorgaben des FMA Leitfadens zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken aus dem Jahr 2020 im Projekt ESG-Faktoren und -Risiken geplant. Im Rahmen der Projektphase wurden erste Analysen auf Basis des Portfolios per 31.12.2022 durchgeführt. Eine umfangreiche inhaltliche Bearbeitung und Weiterentwicklung erfolgt im Jahr 2023.

Als weitere Methode ist die Berechnung eines (Climate) Value-at-risk in Überlegung, welche im ESG-Faktoren und -Risiko-Projekt geprüft und auf ein gesamthaftes Modellset hin evaluiert und implementiert wird.

o) Ergebnisse der eingesetzten Risikoinstrumente und geschätzte Auswirkungen des Umweltrisikos auf das Risikoprofil hinsichtlich Kapital und Liquidität

Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) werden als dimensionsübergreifende Risiken betrachtet, die alle Bereiche des Risikomanagements betreffen. Daher werden Überlegungen zu ESG-Risikofaktoren kontinuierlich in den bestehenden Rahmen des Risikomanagements je einzelner Risikoart eingebettet.

Als erster Schritt zur Priorisierung hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe begonnen, die mit ihren Vermögenswerten (Kredit- und Anlageportfolio) verbundenen finanzierten Treibhausgasemissionen zu berechnen. Informationen und Ergebnisse der Berechnung der Treibhausgas-Emissionen für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien sind in der Nichtfinanziellen Erklärung 2022 (Auszug aus dem Konzernjahresabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe <https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/NFI-Erklärung-2022.pdf>) enthalten.

Das Ergebnis des Klimastresstests 2022 entspricht der Einschätzung aus der Treibhausgas-Berechnung und bestätigt die Sektoren/Regionen als am stärksten vom Klimarisiko betroffen identifiziert. Während erwartet wird, dass sich die Methoden zur Messung des Übergangsrisikos weiterentwickeln, zeigt der jüngste Klimastresstest, der auf Methodik und Eingabeparametern aus der EZB-Übung basiert, dass das Portfolio auf dem richtigen Weg ist kurz-/mittel-/langfristig nicht wesentlich anfällig für diese Risiken. Auswirkung auf das Marktrisiko im Handelsbuch kurzfristig ein ungeordnetes Szenario wird als unwesentlich angesehen. Bei dieser Analyse handelt es sich um einen Erstversuch, der einer weiteren Modell- und Datenevaluierung sowie Weiterentwicklung unterzogen werden muss.

In Punkt n) sind die Ergebnisse der bislang eingesetzten Risikoinstrumente dargestellt. Aus derzeitiger Sicht sind die Auswirkungen des Umweltrisikos auf das Risikoprofil hinsichtlich Kapital und Liquidität noch nicht abschätzbar. An einer effiziente Methoden-Umsetzung wird intern sowie im Rahmen des ESG-Faktoren und -Risikoprojekts gearbeitet.

p) Verfügbarkeit, Qualität und Genauigkeit der Daten und Bemühungen zur Verbesserung dieser Aspekte

Die Bewertung des Nachhaltigkeitsniveaus einer Gegenpartei basiert auf genauen ESG-Daten. Der Abruf solcher Daten stellt Kunden und Banken gleichermaßen vor große Herausforderungen.

Neben der Erfüllung regulatorischer Anforderungen ist die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bestrebt, die Datenerhebung für ihre Kunden so einfach und bequem wie möglich zu gestalten. Zu diesem Zweck werden ESG-Daten teilweise aus öffentlichen Quellen

und teilweise direkt von den Kunden erhoben. Der in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien erstellte Fragebogen orientiert sich an den Fragen, die auch von externen Anbietern gestellt werden und deckt die wichtigsten Umweltaspekte, wie Treibhausgasemissionen, Kreislaufwirtschaft, Energieverbrauch und Wasser Verbrauch, ab. Andere, „soziale“ und „Governance“-bezogene Informationen werden sowohl aus Jahresberichten als auch aus Nachhaltigkeitsberichten erhoben und gespeichert. Durch die Zusammenarbeit mit der OeKB (Österreichische Kontrollbank) hinsichtlich Datenaufbau soll hier eine Erweiterung und Verbesserung der Datenstruktur erfolgen. In dieser Zusammenarbeit wird versucht, dass alle teilnehmenden Banken ihre Kunden zur Beantwortung eines umfangreichen und standardisierten Fragenkatalogs auf der OeKB-Plattform motivieren und damit eine umfangreiche Datenbasis für alle teilnehmenden Institute zur Verfügung steht.

Intern verfügbare Daten wurden bereits auf ihre Qualität und Vollständigkeit geprüft und werden für erste Auswertungen zum Thema ESG-Risiko verwendet. Zusätzlich werden Energieausweise von Gebäuden ausgewertet sowie externe Daten aus dem Scoring Tool gesammelt.

Am Aufbau einer verbesserten Datenlage, die auch entsprechende Qualität und Genauigkeit vorweisen kann, wird gearbeitet.

q) Beschreibung der Obergrenzen für Umweltrisiken (als Treiber aufsichtsrelevanter Risiken), die festgesetzt werden und deren Überschreitung Eskalationen und Ausschlüsse auslöst

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist gerade auf mehreren Ebenen dabei, das ESG-Themen hinsichtlich Prozesse, Modelle, Grenzen u.v.m. mittels mehrerer Projekte (ESG-Markt-Projekt, Taxonomie-Projekt und ESG-Faktoren und -Risikoprojekt) und teilweise unter Begleitung externer Spezialisten, aufzubauen.

Informationen zum dzt. Stand sind den vorangegangenen Punkten beschrieben.

r) Beschreibung der Verbindung (Übertragungswege) zwischen Umweltrisiken und Kreditrisiko, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko, Marktrisiko, operationellem Risiko und Reputationsrisiko im Rahmenkonzept für das Risikomanagement

Die ESG-Faktoren und -Risiken wurden als Treiber in bestehende Risikoarten im Rahmen des Risikomanagement-Framework (Risikostrategie inkl. Risikolandkarte und ICAAP-Handbuch) aufgenommen. Für die Risikoidentifikation werden die Auswirkungen der Umweltrisikotreiber (z. B. akute und chronische physische Risiken wie Waldbrände und Stürme, Überschwemmungen und Meeresspiegelanstieg, Übergangsrisiken wie Technologieübergangsrisiko, Marktstimmung oder Politik- und Regulierungsrisiko, etc.) für jede betroffene Risikoart (Kredit, Beteiligungs-, Markt-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko inkl. Rechts- und IT-Risiken) mit bewertet.

An der Weiterentwicklung wird dzt. in den bereits erwähnten ESG-Projekten bzw. parallel dazu intern gearbeitet. Die Finalisierung von Modell- und Methoden-Auswahl bringt die Entwicklung in dieser Fragestellung jedenfalls stark voran. Im Zuge der Weiterentwicklung werden auch Themen wie Reputationsrisiken und Strategische Risiken neu betrachtet.

Qualitative Angaben zu sozialen Risiken

Geschäftsstrategie und Prozesse

a) Anpassung der Geschäftsstrategie des Instituts zur Einbeziehung von sozialen Faktoren und Risiken unter Berücksichtigung der Auswirkungen sozialer Risiken auf das Geschäftsumfeld, das Geschäftsmodell, die Strategie und die Finanzplanung

Genossenschaftliche, dezentrale Organisationsstärke und das Wahrnehmen der gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Verantwortung zeichnen Raiffeisen NÖ-Wien und damit auch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe aus. Die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe leisten wichtige Beiträge zur Wertschöpfung und nachhaltigen Entwicklung der Regionen, in denen sie tätig ist. Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt damit ihre soziale Verantwortung ein hohes Gut und hohe Priorität dar und stärkt damit die Grundlage für ein hohes Verständnis und eine starke Vertrauensbasis ihrer Stakeholder (Kund:innen, Mitarbeitende und Geschäftspartner:innen). Der Nachhaltigkeitsbericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (WIR DENKEN WEITER. Aktivitätenbericht Nachhaltigkeit Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern 2021/22, S. 15ff) sowie die Nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Konzernjahresberichts 2022 (siehe S. 24ff) zeigen weitere Details zu sozialen Faktoren und Umgang der KI-Gruppe.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat seit November 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie inkl. der nachhaltigen Positionierung als Teil ihrer Geschäftsstrategie definiert, die regelmäßig weiterentwickelt wird. In alle anderen Teilgeschäftsstrategien ist das Thema Nachhaltigkeit/ESG (Environment - Social - Governance) sowie die entsprechende Ableitung und Verbindung zur jeweiligen Geschäftsstrategie Markt (Kommerzkunden, Privatkunden, Finanzmärkte) sowie in die Risikostrategie eingeflossen. Damit ist auch die Einbindung der sozialen Aspekte und eventueller Risiken daraus sowie deren Auswirkungen auf das Geschäftsmodell, die Strategie und die Finanzplanung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gegeben.

Im Geschäftsjahr 2022 war das Thema Nachhaltigkeit durch die Funktion Nachhaltigkeit & CSR (Corporate Social Responsibility) als Teil der Konzernkommunikation in der Organisation der Raiffeisen Holding NÖ-Wien implementiert. Mit der organisatorischen Neuausrichtung im März 2023 ist eine eigene Abteilung ESG-Transformation im Vorstandsbereich Effizienz/Technology/Treasury verortet (ESG und Risikostrategie siehe Punkt „Risk Management“ weiter unten).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat im Rahmen ihres Leitbilds klare Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen definiert, die sicherstellen, dass der Umgang mit Gegenparteien (Kund:innen, Mitarbeitenden, Lieferanten:innen sowie allen weiteren Geschäftspartner:innen) den hohen Werten der KI-Gruppe entspricht.

Die Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Geschäftspartner:innen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bilden ein breites und facettenreiches Spektrum der Gesellschaft ab. Vielfalt und Inklusion ist als fester Bestandteil in der Unternehmenskultur der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien verankert. Um dieses Anliegen voranzutreiben, wurde eine Gleichbehandlungs- und Diversity-Beauftragte eingesetzt sowie eine Positionierung zu Diversität und Antidiskriminierung veröffentlicht. Darüber hinaus gibt es in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien eine Diversitäts-Strategie, in der Maßnahmen zu allen sechs Kern-Dimensionen der Diversität - Alter, Behinderung, Geschlecht, Gender, Herkunft/ethnische Zugehörigkeit und sexuelle Orientierung abgebildet sind. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt setzt die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ein sichtbares Zeichen für die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt im Unternehmen.

Gesellschaftliche und ökologische Verantwortung sind wichtige Eckpunkte bei unserer strategischen Ausrichtung im Bereich Werbung, Spenden & Sponsorings. In der Strategie "Werbung, Inserate, Mitgliedsbeiträge, Spenden & Sponsorings" sind die Grundsätze für ein verantwortungsvolles Handeln verankert. Darüber hinaus trägt die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien das „proEthik“ Siegel des österreichischen Werberats. Dieses steht für die Einhaltung ethischer Grundsätze aller Werbemaßnahmen.

Als wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung gelten die Verhaltensgrundsätzen samt der Richtlinien aus Risiko, Compliance inkl. Geldwäsche als bewusst streng formelle und gesetzlich vorgeschriebene Verhaltensweisen hinaus und beschreibt den Umgang der Bankengruppe mit Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeitenden. Damit ist die Einhaltung internationaler Standards basierend auf den Werten Zusammenarbeit, Proaktivität, Lernen und Verantwortung gewährleistet. Dazu gehört die Einhaltung von Gesetzen zur Unterstützung der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Verbot von Betrug, Korruption und Bestechung sowie Marktmissbrauch, Vermeidung von Interessenskonflikten, Einhaltung Standards bei Finanzgeschäften, Einhaltung von Datenschutzstandards und anderen Formen kritischer Geschäftspraktiken, einschließlich der Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden sowie der Einhaltung von Umweltgesetzen nach bestem Wissen und Gewissen.

Neben dem Fokus auf Umweltbelange werden soziale Aspekte immer relevanter – nicht zuletzt aufgrund der geopolitischen Lage und der daraus resultierenden Fragestellungen. Zur Erfüllung der aktuellen Global Reporting Initiative (GRI) Standards und der geplanten Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein Menschenrechtspolicy in Ausarbeitung.

Die Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit/ESG sowie ESG-Risiken in der Bankengruppe erfolgt seit der Implementierung der ersten Schritte in Richtung Nachhaltigkeit sowie der Definition der Nachhaltigkeitsstrategie (inkl. der nachhaltigen Positionierung) laufend. Fachexperten treiben unter Begleitung von Projekten zur Implementierung und Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit/ESG auf der Kundenseite, in der Finanzplanung sowie im Risiko (ESG-Markt-Projekt und ESG-Faktoren und -Risikoprojekt) das Thema in der KI-Gruppe voran.

Die Risikostrategie und somit auch alle darin vorgesehenen ESG-Risikovorgaben gelten für die gesamte Bankengruppe. Die Richtlinien werden durch das Risikomanagement definiert und implementiert, und wird von allen Einheiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, so jeweils relevant, umgesetzt. Nachhaltigkeitsstrategie, nachhaltige Positionierung und Risikostrategie werden von Geschäftsleitung der Raiffeisen Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien beschlossen und verantwortet.

b) Ziele, Vorgaben und Obergrenzen für die kurz-, mittel- und langfristige Bewertung und Bewältigung sozialer Risiken sowie Leistungsbewertung anhand dieser Ziele, Vorgaben und Obergrenzen, einschließlich Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen bei der Gestaltung der Geschäftsstrategie und -verfahren

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten, und damit auch die Aktivitäten im Zusammenhang mit sozialem Engagement, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien finden einen strukturierten Rahmen in lokalen und globalen Initiativen, in welchen sich die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe engagieren oder die sie freiwillig unterstützen. Ziel ist es, durch den Fokus auf die ausgewählten Organisationen und Initiativen den Nachhaltigkeitsansatz laufend weiterzuentwickeln und sowohl intern als auch extern sichtbar zu machen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verstärkt ihre Nachhaltigkeitsbemühungen, indem sie über ihre eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten hinaus weitere nationale und globale Initiativen unterstützt oder sich aktiv als Mitglied einbringt. Zu den wichtigsten zählen (alphabetisch geordnet):

- Charta der Vielfalt: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre wichtigste Beteiligung, die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, unterzeichneten im April 2021 die Charta der Vielfalt. Ziel dieser Initiative ist, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversity in der Arbeitswelt voranzutreiben.
- respACT: Als Unternehmensplattform für verantwortungsvolles Wirtschaften fördert respACT den Austausch von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um zukunftsfähiges unternehmerisches Handeln, gesellschaftliche Innovation und nachhaltige Entwicklung in Österreich voranzutreiben.
- UN Global Compact (UNGC) – Netzwerk Österreich: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im Frühjahr 2019 die Verpflichtungserklärung gegenüber dem UN Global Compact unterzeichnet. Damit bekennt sie sich offiziell zur Umsetzung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards und Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip und die Korruptionsbekämpfung. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat 2022 am Communication on Progress Early Adopter- und am Climate Ambition Accelerator-Programm des UN Global Compact erfolgreich teilgenommen. Im Zuge des Early Adopter-Programms wurde der verpflichtende, jährliche Fortschrittsbericht erstmals in einem vereinheitlichten und digitalen Format erarbeitet. Das Climate Ambition Accelerator-Programm diente als Wissenstransferformat zur Science Based Targets-Initiative (SBTi).
- Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF): Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien als wichtigste Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich im November 2022 PCAF verpflichtet, um Klimaauswirkungen aus dem Portfolio fundiert zu erheben. Mit dem internationalen Standard sollen die finanzierten und investierten Treibhausgas-Emissionen berechnet und spätestens innerhalb von drei Jahren offengelegt werden.
- Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI): Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Zu den Mitgliedern zählen neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und die GoodMills Group GmbH. Sie unterstützt ihre Mitglieder bei der Konzeption, Umsetzung und Kommunikation von nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen. Nachhaltigkeit zu forcieren und die entsprechende Bewusstseinsbildung zählen zu den Schwerpunkten der Plattform. (www.raiffeisen-nachhaltigkeit.at)

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien- Gruppe setzt aus ihrer unternehmerischen und nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortung heraus auch unternehmensgruppenintern strategische Vorgaben im Zusammenhang mit sozialen Aspekten in ihrer Unternehmensstrategie fest.

Vielfalt und Inklusion

Die Raiffeisen-Holding und die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wissen um den Wert von Vielfalt und Inklusion. Die Stakeholder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kommen aus allen Lebensbereichen und daher bildet die Vielfalt bei Kund:innen und Geschäftspartner:innen, bei Beteiligungen sowie bei Eigentümer:innen, Funktionär:innen und Mitarbeitenden ein breites und facettenreiches Spektrum der Gesellschaft ab. Diskriminierung und Belästigung (z.B. aufgrund von Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, nationaler Herkunft, Religion oder Glauben, politischer oder anderer Meinung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder körperlicher Einschränkung) sind mit den Werten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe nicht vereinbar und werden daher nicht toleriert.

Das Bekenntnis zur Diversität ist im Leitbild der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bzw. in Verhaltensrichtlinien der einzelnen Beteiligungen festgehalten. Diversität wird als Querschnittsthema in den unterschiedlichen Abteilungen, im jeweils eigenen Wirkungsbereich bzw. von der Geschäftsführung der Unternehmen verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Jeder Bereich und jeder einzelne Mitarbeitende ist darüber hinaus dazu angehalten, in seinem Wirkungsbereich Diversität zu fördern.

Die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe setzen sich für Gleichberechtigung ein, was dem Selbstverständnis entspricht, für gleiche Leistung in den Unternehmen – unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren – gleiche Chancen zu bieten.

Die Banken-Gruppe hat eine Gleichbehandlungs- und Diversity-Beauftragte eingesetzt, die in diesem Zusammenhang die entsprechende Anlaufstelle für Anliegen darstellt. Sie ist Ansprechpartnerin für die Themen Gleichbehandlung, Antidiskriminierung und Diversität. Das Thema Diversität wird in der verbindlichen Richtlinie „Diversität und Antidiskriminierung“, die auf der Website veröffentlicht ist (siehe auch Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, S. 93 - <https://www.raiffeisen.at/noew/rlb/de/meine-bank/unsere-werte/nachhaltigkeit/diversitaet-und-inklusion.html>).

Das Thema Diversität ist zudem Teil der Führungskräftebildung. Über das digitale Ausbildungstool „Goodhabitz“ wird weiters ein Zusatzangebot für alle Mitarbeitenden bereitgestellt, das einen umfassenden Rahmen an Schulungen zu Sozialkompetenzen bietet.

In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 gab es keine bekannten Diskriminierungsvorfälle. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt (siehe auch Pkt. a)) im letzten Jahr wurde ein sichtbares Zeichen für die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in den Unternehmen gesetzt.

Vergütung

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat, um ihrer Verpflichtung als verantwortungsvoller Banker gerecht zu werden, im Rahmen der Vergütungspolitik eine leistungsbezogene Vergütungsrichtlinie festgelegt. Diese subsumiert in ihrer Definition unter Einhaltung der Geschäftsstrategie auch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen für alle Geschäftsleitungs-/Vorstandsmitglieder und Mitarbeitenden. Die Vergütungspolitik enthält Regelungen, die auch Kriterien und Ziele zum Sozialverhalten des Unternehmens Beachtung schenken. Diese werden auch bei der Festlegung der individuellen Leistungskriterien für die Geschäftsleitung sowie für den Vorstand in der KI-Gruppe herangezogen. Entsprechende Vergütungsberichte sind jedes Jahr im Rahmen der Offenlegung auf der Homepage der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien veröffentlicht.

c) Strategien und Verfahren für die direkte und indirekte Zusammenarbeit mit neuen oder bestehenden Gegenparteien in Bezug auf deren Strategien zur Minderung und Verringerung sozial schädlicher Tätigkeiten

In Übereinstimmung mit der Europäischen Menschenrechtskonvention und der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verpflichtet sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zum Schutz der Menschenrechte, indem sie die Finanzierung von Projekten oder Kunden vermeidet, die diese Menschenrechtsstandards nicht einhalten. Ergänzend dazu engagiert sich die Banken-Gruppe als Unterzeichner des UNGC (siehe in vorangegangenen Kapiteln) für die Bekämpfung von Korruption, die Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit und den Schutz von Menschenrechten. Durch die Abschaffung von Zwangs- und Kinderarbeit und die Einhaltung der UN-Prinzipien zu Arbeitsnormen. Darauf aufbauend ist die Entwicklung einer Menschenrechtspolicy für die Raiffeisenlandesbank NÖ-

Wien in Ausarbeitung (siehe auch Pkt. a)). Eine Prozessevaluierung für die Implementierung und Umsetzung einer Menschenrechts-Policy ist im Laufen (siehe Konzernjahresbericht 2022, S. 47).

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien legt im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie sowie in ihrer nachhaltigen Positionierung die Vorgaben sowie ihre Positiv- und Negativkriterien für ihr Kundengeschäft fest. Als Anhang zur nachhaltigen Positionierung stehen auch ESG-Branchen-Handbücher mit klaren Definitionen hinsichtlich ESG zur Verfügung. Nachhaltige Positionierung, ESG-Branchen-Handbücher sowie die Sustainable Finance Vorgaben für das Kundengeschäft auf der unternehmenseigenen Intranet-Plattform enthalten die einheitlichen Definitionen für nachhaltige Kund:innen und damit auch klare Strategien zur Minderung und Verringerung sozial schädlicher Tätigkeiten.

Die im Rahmen von Kund:innengesprächen verwendeten Fragenkataloge zu Nachhaltigkeitsthemen sowie im Rahmen der Risikobewertung eingesetzt ESG-Risiko-Softfacts-Fragen dienen im gesamten Kreditprozess der Analyse sowie dem Monitoring des Levels des nachhaltigen Verhaltens von Kund:innen im Rahmen des Kreditprozesses. Damit ist auch der Umgang mit sozialen Aspekten der Kund:innen im Fokus der Betrachtung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Mit regelmäßigen ESG-Informationsveranstaltungen und hausinternen Veröffentlichungen auf dieser Plattform hinsichtlich eines nachhaltigen Produktangebots will die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ein einheitliches Verständnis von nachhaltiger Finanzierung sicherstellen und verhindern Greenwashing.

Auch im Umgang mit externen Stakeholdern stellt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Ansprüche entsprechend ihrer Nachhaltigkeitsstrategie an das nachhaltige Verhalten ihrer Geschäftspartner:innen. Damit ist auch der Anspruch auf ein ESG-konformes soziales Verhalten der Geschäftspartner:innen im Auswahl- und Geschäftsprozess gegeben und im Fokus.

Governance

- d) Zuständigkeiten des Leitungsorgans im Hinblick auf die Festlegung des Risiko-Rahmenkonzepts, die Überwachung und Steuerung der Umsetzung der Ziele, Strategien und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Management sozialer Risiken in Bezug auf die Ansätze der Gegenparteien in folgenden Bereichen:**
- I. an die Gemeinschaft und die Gesellschaft gerichtete Tätigkeiten**
 - II. Arbeitnehmerbeziehungen und Arbeitsnormen**
 - III. Kundenschutz und Produktverantwortung**
 - IV. Menschenrechte**

In Übereinstimmung mit der Definition im Nachhaltigkeitsbericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (WIR DENKEN WEITER. Aktivitätsbericht Nachhaltigkeit Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern 2021/22, S. 18ff) beziehen sich Governance-Risiken auf die Governance-Praktiken der Kontrahenten der Institute, einschließlich der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren zur Beachtung der Governance der Gegenparteien (Kund:innen, Mitarbeitenden, Lieferant:innen, sonstige Geschäftspartner:innen). Dies kann unter anderem die Vergütung von Führungskräften, Vielfalt und Struktur des Vorstands, Aktionärsrechte, Bestechung und Korruption, Compliance, ethische Standards, faire Steuerstrategie etc. betreffen.

Der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sowie der Aufsichtsrat und der genossenschaftliche Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind über die Einbeziehung von nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und damit auch soziale Risiken informiert.

Darüber hinaus hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe interne Verhaltensregeln (Code of Conduct) und eine definierte Nachhaltigkeitsstrategie als Ausdruck ihres Bekenntnisses zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und der damit einhergehenden sozialen und ökologischen Verantwortung definiert. (siehe auch Pkt. a) und b)). Die Struktur der Corporate Governance der Bankengruppe basiert auf verschiedenen gesetzlichen Standards und anderen Vorschriften, die ihr Handeln nach innen und außen leiten. Die gruppeninternen Richtlinien und Prozesse, die auf den gesetzlichen Rahmenbedingungen und den gruppeninternen Verhaltensregeln basieren, dienen der Sicherstellung eines regelkonformen Verhaltens.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eines der Unternehmen des UN Global Compact (UNGC) und bekennt sich damit zur proaktiven und konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien für verantwortungsvolles Wirtschaften. Diese Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende Haltung globaler Verantwortung wird von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von Partnern:innen und Lieferanten:innen erwartet.

e) Einbeziehung von Maßnahmen zur Steuerung sozialer Faktoren und Risiken in die interne Regelung für die Unternehmensführung, einschließlich der Rolle der Ausschüsse, der Zuweisung von Aufgaben und Zuständigkeiten und der Feedbackschleife vom Risikomanagement zum Leitungsorgan

Soziale Risiken ergeben sich aus den finanziellen Auswirkungen, die durch den Missbrauch von Humankapital entstehen, z.B. in Bezug auf die Rechte, das Wohlergehen und Interessen von Menschen und Gemeinschaften. Dies könnte sich auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Arbeitnehmer:innenbeziehungen usw. beziehen (Diversität, Mitarbeiterschulung, Inklusion, Gleichberechtigung oder Community-Programme). Die Struktur der Corporate Governance der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe basiert auf verschiedenen gesetzlichen Normen und anderen Vorschriften, die ihr Handeln nach innen und außen leiten.

Basierend auf verschiedenen rechtlichen Vorgaben definiert die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe interne Verhaltensregeln (Code of Conduct) als Ausdruck ihres Bekenntnisses zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und der damit einhergehenden sozialen und ökologischen Verantwortung. Der Sicherstellung von regelkonformen Verhalten dienen diese internen Richtlinien und Prozesse, die sich an den gesetzlichen Rahmenbedingungen und dem Code of Conduct orientieren (<https://www.raiffeisenholding.com/werte/#idee>).

Darüber hinaus werden Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) als dimensionsübergreifende Risiken betrachtet, die alle Bereiche des Risikomanagements betreffen. So werden bereits bestehende Risikoarten kontinuierlich um ESG-Risikofaktoren erweitert (basierend auf der intern entwickelten Wesentlichkeitsbewertung).

In Bezug auf das ESG-Scoring (einschließlich Social als Sub-Score) der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ist die soziale Dimension per 31.12.2022 integriert. Im Rahmen der Weiterentwicklung der ESG-Risikobewertung wird in weiterer Folge die Tangente „S“ – Social auch in die interne Risikoberichterstattung integriert, um eine umfassende Risikobetrachtung zu ermöglichen und eine Feedback-Schleife an das Management über potenzielle soziale Risiken des Bankportfolios zu ermöglichen.

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien werden bei ihren ESG-Entscheidungen durch die Ergebnisse aus dem ESG-Fragenkatalog und den ESG-Softfacts im Rahmen der Risikoeinstufung unterstützt.

f) Berichtslinien und Häufigkeit der Berichterstattung in Verbindung mit sozialen Risiken

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat mehrere Meldekanäle eingerichtet, die für Whistleblowing- und Kundenbeschwerdeprogramme definiert sind. Um Interessenkonflikten im Leitungsorgan entgegenzuwirken und bestehende Interessenkonflikte professionell zu managen, wurde in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe die Dienstanweisung Interessenkonflikt umgesetzt. Regelungen zum Umgang mit Interessenkonflikten im Zusammenhang mit der Gewährung von Krediten und dem Abschluss anderer Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Leitungsorgans und deren Angehörigen finden sich außerdem im Handbuch Organgeschäfte (§ 28 BWG). Um Interessenkonflikte auch zwischen Organen bzw. Mitarbeitenden einerseits und Kunden und Dritten andererseits sowie unter den Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe zu vermeiden, hat diese diverse Grundsätze, Vorkehrungen und Anweisungen im Bereich Interessenkonfliktmanagement implementiert (z.B. organisatorische Trennung von Aufgabenbereichen, Schutz von Kund:inneninteressen und Gleichbehandlung von Personen, Handbuch Compliance und Leitlinien für den Umgang mit Interessenkonflikten (Wertpapierdienstleistungen)). (siehe dazu auch Konzernjahresbericht 2022, S. 31)

Alle Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding und Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien können sich 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche kostenfrei an eine Hinweisgeber-Telefonhotline wenden. Die Meldung von Verstößen gegen gesetzliche Vorgaben sowie gegen Compliance-Bestimmungen erfolgt anonym. Innerhalb von zwei Arbeitstagen wird jede Meldung an die Interne Revision übermittelt. Die Whistleblowing Policy kann von jedem Mitarbeitenden im Intranet der Raiffeisen-Holding und Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien abgerufen werden.

Jedes angesprochene Problem über diese Kanäle wird damit über Standardverfahren adressiert, einschließlich der internen Berichterstattung an das Management. Die Ergebnisse und Empfehlungen werden der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sowie den Aufsichtsratsgremien (samt ihrer zuständigen Ausschüsse) beider Gesellschaften im Rahmen der Berichtsprozesse zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Ratingprozesses werden die ESG-Softfacts-Fragen im Rahmen des Bonitätsrating bzw. -aktualisierung eines Kunden bewertet. Damit fließt im Rahmen des Kreditantragsprozesses auch das „Social“-Ergebnis in die Kreditbeurteilung ein und wird im Antragslauf den entsprechenden Entscheidungsgremien vorgelegt.

g) Anpassung der Vergütungspolitik an die Ziele des Instituts im Zusammenhang mit sozialen Risiken

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat eine Vergütungsrichtlinie im Einsatz, die auch Regelungen zur Beachtung des Sozialverhaltens von Management und Mitarbeitenden enthält (siehe dazu auch Pkt. b).

Risikomanagement

h) Definitionen, Methoden und internationale Standards, auf denen der Rahmen für das Management sozialer Risiken basiert

Durch ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten engagiert sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften fördern und die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür schafft (siehe dazu auch Pkt. b).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe nutzt zur Identifizierung und Bewertung sozialer Faktoren und Risiken verschiedene nationale und globale Initiativen, in denen sich die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe engagieren oder die sie freiwillig unterstützen. Des Weiteren nutzt die Bankengruppe auch Bewertungsplattformen, -methoden und -modelle (Details dazu siehe auch Pkt. b).

- Charta der Vielfalt: Ziel dieser Initiative ist, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversity in der Arbeitswelt voranzutreiben.
- respACT: Austausch von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um zukunftsfähiges unternehmerisches Handeln, gesellschaftliche Innovation und nachhaltige Entwicklung in Österreich voranzutreiben
- UN Global Compact (UNGC) – Netzwerk Österreich: offizielles Bekenntnis zur Umsetzung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards und Umweltschutz, u.a. auch Vorsorgeprinzip und Korruptionsbekämpfung, Berechnung von Treibhausgas-Emissionen und Offenlegung innerhalb von drei Jahren
- Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI): Raiffeisen-Nachhaltigkeits-Plattform sowie Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit dem Umweltbundesamt hat die RNI eine Klimapolitik und -strategie als Orientierungs- und Handlungsrahmen für die Mitgliedsorganisationen erarbeitet www.raiffeisen-nachhaltigkeit.at
- Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF): Plattform um Klimaauswirkungen aus dem Portfolio fundiert zu erheben. Mit dem internationalen Standard sollen die finanzierten und investierten Treibhausgas-Emissionen berechnet und spätestens innerhalb von drei Jahren offengelegt werden.

Mittels eines ESG-Rating-Tools, welches auch einen Social-Score über das gesamte Kreditportfolio darstellt, konnte per 31.12.2022 auch eine Information über die Sozialverhaltens-Tangente im Kreditgeschäft gegeben werden.

i) Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und gegebenenfalls Sicherheiten), die gegenüber sozialen Risiken anfällig sind, einschließlich relevanter Übertragungswege

Im Rahmen des Ratingprozesses werden die ESG-Softfacts-Fragen im Rahmen des Bonitätserstrating bzw. -aktualisierung eines Kunden bewertet. Damit fließt im Rahmen des Kreditantragsprozesses auch das Social-Ergebnis in die Kreditbeurteilung ein und wird im Antragslauf den entsprechenden Entscheidungsgremien vorgelegt (siehe dazu auch Pkt. b)).

Darüber hinaus unterliegen alle Kredite auch dem Standard-Kredit- und -ratingprozess, der auch in allen relevanten Prozessschritten das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigt:

- Antragsgegenstand
- Verwendungszweck

- Eigentümer und Eigentümerhintergrund (inkl. wirtschaftlicher Eigentümer)
- Geschäftsmodell
- Spezifische Risiken aus ESG-Themen

Im Rahmen von laufenden Projekten (ESG-Marktpjekt und ESG-Faktoren und -Risikoprojekt) wird die Weiterentwicklung der Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und damit auch an sozialen Risiken) vorangetrieben.

j) Tätigkeiten, Verpflichtungen und Vermögenswerte, die zur Minderung sozialer Risiken beitragen

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verpflichtet sich, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte zu respektieren und menschenrechtskonform zu handeln. Eine Menschenrechtspolicy befindet sich in Ausarbeitung.

Durch den Einsatz der verbindlichen Richtlinie „Diversität und Antidiskriminierung“, Verhaltensrichtlinien und diverse weiterer interner Vorgaben und Regelungen wird die Minderung sozialer Risiken ermöglicht.

Zur Minimierung von sozialen Risiken im Kundengeschäft wird auf die bereits erwähnten Geschäfts- und Risikoprozesse verwiesen (siehe vorangegangene Punkte).

k) Einführung von Instrumenten zur Ermittlung und Steuerung sozialer Risiken

Die Nachhaltigkeitsrisiken wurden bereits für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 im Rahmen der Risikoinventur in jeder Risikoart, wo Nachhaltigkeitsrisiken relevant sind, mitbetrachtet und hinsichtlich Wesentlichkeit beurteilt. Soziale Risiken sind im Rahmen der ESG-Betrachtung und -bewertung ebenfalls von Bedeutung.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat im Zusammenhang mit sozialen Risiken hausintern zahlreiche Regelungen im Einsatz, diese Risiken zu minimieren bzw. das Bewusstsein dafür zu schaffen:

- Leitbild und Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct)
- Diversitätsstrategie
- Vergütungspolitik
- soziale Risiken bei Kunden und Lieferanten werden vor
 - Geschäftsabschluss beurteilt und ein sozial positiver Umgang
 - gilt als Abschlussvoraussetzung
- Compliance-Richtlinie
- Whistleblowing und Beschwerdeeinrichtung

Im Rahmen von laufenden Projekten (ESG-Marktpjekt und ESG-Faktoren und -Risikoprojekt) wird die Weiterentwicklung der Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und damit auch an sozialen Risiken) vorangetrieben.

l) Beschreibung der Festlegung von Grenzwerten für das soziale Risiko und Fälle, die bei Überschreitung eine Eskalation und einen Ausschluss auslösen werden

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie und der erweiterten nachhaltigen Positionierung ist die Definition von Negativ-Kriterien niedergeschrieben, die die ersten Grenzwerte für Risiken (und damit für soziale Risiken) vor Kreditgewährung darstellen.

Im Rahmen von laufenden Projekten (ESG-Marktpjekt, Taxonomieprojekt und ESG-Faktoren und -Risikoprojekt) wird die Weiterentwicklung der Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und damit auch an sozialen Risiken) vorangetrieben. Darunter fällt auch die Festlegung von Grenzwerten für das soziale Risiko und Fälle, die bei Überschreitung eine Eskalation und einen Ausschluss auslösen werden.

m) Beschreibung der Verbindung (Übertragungswege) zwischen sozialen Risiken und Kreditrisiko, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko, Marktrisiko, operationellem Risiko und Reputationsrisiko im Rahmenkonzept für das Risikomanagement

Die Nachhaltigkeitsrisiken wurden in der Risikoinventur der Geschäftsjahre 2021 und 2022 bereits in jeder Risikoart, in der Nachhaltigkeitsrisiken relevant sind, mitbetrachtet und hinsichtlich Wesentlichkeit beurteilt. Damit ist auch das soziale Risiko je Risikoart beleuchtet worden. Die Risikoinventur ist Teil der Geschäftsstrategie. Des Weiteren ist damit die Wesentlichkeit der ESG-Risiken, und hier v.a. das soziale Risiko, beleuchtet und in der Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Risikomanagement Framework i.e.S.) verankert. (siehe auch Pkt. k)

Qualitative Angaben zu Unternehmensführungsrisiken

Governance

a) Einbeziehung der Leistungsfähigkeit von Gegenparteien hinsichtlich der Unternehmensführung in die Regelung des Instituts für die Unternehmensführung, einschließlich der Ausschüsse des obersten Leitungsorgans und der Ausschüsse, die für die Entscheidungsfindung in wirtschaftlichen, umweltbezogenen und sozialen Fragen zuständig sind

Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung hohe Priorität dar und stärkt damit die Grundlage für ein hohes Verständnis und eine starke Vertrauensbasis ihrer Stakeholder (Kund:innen, Mitarbeitende und Geschäftspartner:innen). Hierin sieht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die Basis für die Leistungsfähigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Nachhaltigkeit ist tief in den Grundwerten von Raiffeisen verwurzelt und damit Teil der Unternehmenskultur. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe will hier einen wesentlichen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten. Mit der Verankerung eines Nachhaltigkeitsverständnisses im Unternehmensleitbild und der Erweiterung von Unternehmensleitbild sowie der Erweiterung von Unternehmenspurpose, -vision und -mission um Nachhaltigkeitsaspekte gibt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien einen Orientierungsrahmen zur Zielerreichung vor.

Diese Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) sowie das Leitbild der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind für alle Mitarbeitenden und Leitungsorgane im Innen- und Außenverhältnis bindend und stellen einen hohen Verhaltensstandard im Unternehmen sicher. Dieses Wertegerüst ist lebendiger Teil der Unternehmenskultur und trägt zum Nachhaltigkeitsansatz bei (siehe Nachhaltigkeitsbericht S. 15f und Konzernjahresbericht 2022, S. 28). Erklärtes strategisches Ziel der KI-Gruppe ist mit ihrem Verhalten und Wirken langfristig Mehrwert zu generieren.

Der Verhaltensrichtlinien (Code of Conduct) stellen ein verbindliches Regelwerk dar und gilt für alle Mitarbeitenden und Leitungsorgane. Eine weiterführende Definition des Code of Conduct für Lieferant:innen ist in Ausarbeitung. Die Verbesserung besteht in der Etablierung eines verbesserten Lieferantenmanagements durch eine stärkere Digitalisierungstage und die Verankerung eines klaren Auswahlprozess für Lieferanten unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien. Für die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien steht die Prozessevaluierung für die Implementierung und Umsetzung einer Menschenrechts-Policy an. (siehe Konzernjahresbericht 2022, S. 47, <https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/Konzernjahresbericht-2022-1.pdf>)

Verletzungen und Verstöße gegen den Code of Conduct (z.B. allgemeine Statistiken und KPIs) werden regelmäßig (mindestens jährlich) an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und deren zuständige Ausschüsse (Risikoausschuss und Prüfungsausschuss) der beiden Institute berichtet. Wesentliche Fälle werden auch ad hoc an diese Führungsgremien eskaliert.

Auf (Nicht-Retail-) Kundenebene fließen in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien auch mögliche Auswirkungen von ESG-bezogenen Risiken anhand individueller Kundenangaben über Auswirkungen von ESG-bezogenen Risiken in die Kundenbewertung in qualitativer Form ein. In diesem Zusammenhang werden Compliance- und Governance-bezogene Risiken auf Kundenebene erhoben, indem Fragen zu Transparenz und Geschäftsstandards erhoben und bewertet werden (z.B. Ethik, Diversität sowie Strategie und Umgang mit Risiko der Kunden). Ein entsprechenden ESG-Scoring ist in Entwicklung. Basis für Einstufungen und Entscheidungen bilden die Vorgaben in der Nachhaltigkeitsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemeinsam mit den Definitionen der nachhaltigen Positionierung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien.

Die Kundenbetreuer der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bieten vor allem Geschäftskunden eine eingehende Beratung zu verschiedenen nachhaltigen Finanzierungsformaten, die auf die Geschäftsmodelle und Nachhaltigkeitsstrategien der Kunden ausgerichtet sind und diese unterstützen. Diese nachhaltigen Finanzierungsformate können ein breites Spektrum an Finanzinstrumenten abdecken (Anleihen, Schuldscheindarlehen, syndizierte Kredite sowie Einbindung der EIB – Europäischen Investitionsbank).

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie und der Definition eines Nachhaltigkeitsverständnisses sowie von Leitlinien eröffnet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe Handlungsräume für ihre Kund:innen, Mitarbeitende und Geschäftspartner:innen. Diese stehen im Einklang mit den Sustainable Development Goals (SDGs), den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und der Klimastrategie der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI).

b) Einbeziehung der Rolle des obersten Leitungsorgans der Gegenpartei in die Berichterstattung des Instituts über nichtfinanzielle Informationen

Governance-Risiken beziehen sich auf die Governance-Praktiken der Gegenparteien der Institute, einschließlich der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren unter der Aufsicht der Gegenparteien. Dies kann unter anderem die Vergütung von Führungskräften und die Diversität des Vorstands umfassen sowie Struktur, Aktionärsrechte, Bestechung und Korruption, Compliance, ethische Standards (z. B. Datenethik), faire Steuerstrategie etc.

Der Konzernabschluss (inkl. der konsolidierten Nichtfinanziellen Erklärung, die alle oben erwähnten Themen beinhaltet) wird durch die Geschäftsleitung und den Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien aufgestellt und dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen (Prüfungsausschuss und Risikoausschuss) zur Prüfung und zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Aufsichtsrat berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an die Generalversammlung. Die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung sieht eine Offenlegung gemäß Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 vor. Die Angaben für das Jahr 2022 orientieren sich hinsichtlich der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien an der von der Delegierten Verordnung 2021/2178 vorgesehenen Einschleifregelung.

Das Beschlussgremium zu (strategischen und geschäftspolitischen) Nachhaltigkeitsfragen ist die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Nachhaltigkeit liegt für das Jahr 2022 in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Verantwortungsbereich der Generaldirektion. In der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien besteht seit 01. März 2023 ein eigene Organisationseinheit ESG-Transformation.

In die nichtfinanzielle Berichterstattung im Rahmen des Geschäftsberichts fließen auch die Informationen über die auf Governance bezogene Risiken im Kundengeschäft ein. In diesem Zusammenhang werden Governance-bezogene Risiken auf Kundenebene gemessen, indem Fragen zu Transparenz, Geschäftsstandards (z.B. Geschäftsethik, Diversität sowie Strategie und Risikomanagement) erhoben und bewertet werden (siehe auch Pkt. a)). Ein Teil der Bewertung enthält daher (so bereits vorhanden) Informationen aus den jeweiligen nichtfinanziellen Dokumenten der Kunden (z.B. Geschäftsberichte, Nachhaltigkeitsberichte, etc.).

c) Einbeziehung der Leistungsfähigkeit der Gegenparteien hinsichtlich der Unternehmensführung in die Regelung des Instituts für die Unternehmensführung, einschließlich folgender Aspekte:

- I. Ethische Überlegungen***
- II. Strategie und Risikomanagement***
- III. Inklusivität***
- IV. Transparenz***
- V. Management von Interessenkonflikten***
- VI. Interne Kommunikation zu kritischen Anliegen***

In Übereinstimmung mit der Definition im Nachhaltigkeitsbericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (WIR DENKEN WEITER. Aktivitätsbericht Nachhaltigkeit Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern 2021/22, S. 18ff) beziehen sich Governance-Risiken auf die Governance-Praktiken der Kontrahenten der Institute, einschließlich der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren zur Beachtung der Governance der Gegenparteien (Kund:innen, Mitarbeitende, Lieferant:innen, sonstige Geschäftspartner:innen). Dies kann unter anderem die Vergütung von Führungskräften, Vielfalt und Struktur des Vorstands, Aktionärsrechte, Bestechung und Korruption, Compliance, ethische Standards (z.B. Datenethik), faire Steuerstrategie etc. betreffen.

Die ESG-Faktoren und -Risiken werden im Rahmen der Kundengespräche, -analysen und -bewertungen auf Kundenebene gemessen. Hier werden Fragen zu Transparenz, Geschäftsethik, Diversität sowie Strategie und Risikomanagement betrachtet. Unabhängig von der Governance-Einschätzung im Kundenbereich verfügt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe über einen internen Verhaltenskodex (Leitbild und Verhaltensgrundsätze), Compliance-Programme im Zusammenhang Marktmanipulation (WAG-Compliance) und Rechtskonformität (BWG-Compliance), Compliance im Zusammenhang mit Whistleblowing, Kundenbeschwerden sowie Anti-Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung, einschließlich der Vermeidung von Interessenkonflikten.

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, schwerwiegende Verstöße gegen den CoC wie Marktmissbrauch, Betrug, Diebstahl, Unterschlagung, Bestechung oder Korruption in ein entsprechendes IT-System einzumelden. Im Thema Whistleblowing und Kundenbeschwerden erfolgt eine Kooperation für eine IT-Plattform mit einem externen Dienstleister, die ein anonymisiertes elektronisches Reporting ermöglicht.

Verletzungen und Verstöße gegen diese Richtlinien (z.B. allgemeine Statistiken und KPIs) werden regelmäßig (mindestens jährlich) an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw., den Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien berichtet. Diese Informationen werden ebenfalls an die Aufsichtsorgane beider Unternehmen (den Aufsichtsrat) und den zuständigen Ausschüssen (Risikoausschuss und Prüfungsausschuss) des Aufsichtsrats berichtet. Spezifisch wesentliche Fälle werden, so solche vorliegen, ad hoc an die höchsten Führungsgremien eskaliert. (Weitere Informationen siehe nächsten Punkt Risk Management)

Risikomanagement

d) Einbeziehung der Leistungsfähigkeit der Gegenparteien hinsichtlich der Unternehmensführung in die Regelung des Instituts für das Risikomanagement, einschließlich folgender Aspekte:

- I. Ethische Überlegungen**
- II. Strategie und Risikomanagement**
- III. Inklusivität**
- IV. Transparenz**
- V. Management von Interessenkonflikten**
- VI. Interne Kommunikation zu kritischen Anliegen**

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat abgeleitet aus ihrer Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie (siehe auch WIR DENKEN WEITER. Aktivitätenbericht Nachhaltigkeit 2021/22 und Konzernjahresbericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe 2022) auch in ihrer Risikostrategie das Thema ESG-Risiken integriert. Governance-Risiken (Risiken aus der Unternehmensführung) beziehen sich auf die Praktiken in der Unternehmensführung eines Instituts und bezieht hier ESG-Faktoren in seinen Richtlinien und Verfahren generell und aus ethischer und strategischer Sicht mit ein. Dies kann unter anderem die Vergütung von Führungskräften, Vielfalt und Struktur des Vorstands, Aktionärsrechte, Vermeidung von Bestechung und Korruption sowie Interessenskonflikten, Einhaltung von Compliance-Vorgaben, ethische Standards (z.B. Datenethik), faire Steuerstrategie usw. umfassen (siehe auch Pkt. a) bis Pkt. c)).

Im Jahr 2022 hat die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien für zahlreiche Mitarbeitende eine umfangreiche Schulung zum Themenkomplex ESG mit dem Ziel des Know-How-Aufbaus unter Einbindung universitärer Einrichtungen inhouse organisiert. Die Mitarbeitenden haben damit Ressourcen erhalten, die sie in die Lage versetzten, Signale zu erkennen, die darauf hindeuten, dass bestimmte Tätigkeiten und Branchen aus Nachhaltigkeitssicht besonders betroffen sind und kritisch zu hinterfragen sind. Für besonders kritische Kunden und/oder Projekte wird mit erhöhter Sorgfalt hinsichtlich Nachhaltigkeit umgegangen. Als Basis im Umgang mit Neu- und Bestandskund:innen und der Geschäftstätigkeit mit weiteren Gegenparteien sind in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bisher für neun kritische bzw. heikle Branchengruppe ESG-Branchen-Policies verfügbar, die im täglichen Arbeitsumfeld entsprechende Rahmenbedingungen vorgegeben. Sie sind Teil der strategischen nachhaltigen Positionierung.

Verletzungen und Verstöße gegen diese Richtlinien im Risikomanagement hinsichtlich Governance werden regelmäßig (mindestens jährlich) an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. den Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien berichtet. Diese Informationen werden ebenfalls an die Aufsichtsorgane beider Unternehmen (den Aufsichtsrat) und die zuständigen Ausschüsse (Risikoausschuss und Prüfungsausschuss) des Aufsichtsrats berichtet. Spezifisch wesentliche Fälle werden, so solche vorliegen, ad hoc an die höchsten Führungsgremien eskaliert (siehe auch Angaben in Pkt. a)).

Meldebogen 1: Anlagebuch – Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit

Sektor/ Teilsektor		a)	b)	c)	d)	e)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)				
		Davon Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nach Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/1818 von Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgeschlossen sind				
		Davon ökologisch nachhaltig (CCM)				
		Davon Risiko-positionen der Stufe 2				
		Davon notleidende Risiko-positionen				
1	Risikopositionen gegenüber Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen*	8.738	6		1.608	116
2	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	24	0		0	0
3	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	3	0		3	0
4	B.05 - Kohlenbergbau	0	0		0	0
5	B.06 - Gewinnung von Erdöl und Erdgas	0	0		0	0
6	B.07 - Erzbergbau	0	0		0	0

7	<i>B.08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau</i>	3	0	3	0
8	<i>B.09 - Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0	0	0	0
9	<i>C - Verarbeitendes Gewerbe</i>	749	0	283	68
10	<i>C.10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln</i>	113	0	7	0
11	<i>C.11 - Getränkeherstellung</i>	20	0	3	0
12	<i>C.12 - Tabakverarbeitung</i>	0	0	0	0
13	<i>C.13 - Herstellung von Textilien</i>	8	0	7	0
14	<i>C.14 - Herstellung von Bekleidung</i>	0	0	0	0
15	<i>C.15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen</i>	1	0	1	0
16	<i>C.16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Herstellung von Korb- und Flechtwaren</i>	56	0	25	0
17	<i>C.17 - Papier- und Pappenerzeugung und-verarbeitung</i>	2	0	2	0
18	<i>C.18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern</i>	9	0	2	0
19	<i>C.19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung</i>	0	0	0	0
20	<i>C.20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen</i>	52	0	52	0
21	<i>C.21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen</i>	31	0	4	27

22	C.22 - Herstellung von Gummiwaren	30	0	11	0
23	C.23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	50	0	39	0
24	C.24 - Metallerzeugung und -bearbeitung	36	0	12	4
25	C.25 - Herstellung von Metallerzeugnissen	39	0	8	7
26	C.26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	148	0	84	1
27	C.27 - Herstellung von elektronischen Ausrüstungen	6	0	3	2
28	C.28 - Maschinenbau	49	0	5	18
29	C.29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	35	0	6	9
30	C.30 - Sonstiger Fahrzeugbau	7	0	7	0
31	C.31 - Herstellung von Möbeln	10	0	4	0
32	C.32 - Herstellung von sonstigen Waren	46	0	0	0
33	C.33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1	0	0	0
34	D - Energieversorgung	301	3	34	0
35	D35.1 - Elektrizitätsversorgung	0	0	0	0
36	D35.11 - Elektrizitätserzeugung	267	0	32	0
37	D35.2 - Gasversorgung, Gasverteilung durch Rohrleitungen	0	0	0	0

38	D35.3 - Wärme- und Kälteversorgung	1	0	0	0
39	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	58	0	1	0
40	F - Baugewerbe/Bau	336	0	62	11
41	F.41 - Hochbau	297	0	44	5
42	F.42 - Tiefbau	4	0	4	0
43	F.43 - Vorbereitende Baustellarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	35	0	14	6
44	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	694	3	143	10
45	H - Verkehr und Lagerei	55	0	7	1
46	H.49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	22	0	6	1
47	H.50 - Schifffahrt	7	0	0	0
48	H.51 - Luftfahrt	0	0	0	0
49	H.52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	26	0	1	0
50	H.53 - Post-, Kurier- und Expressdienste	0	0	0	0
51	I - Gastgewerbe/ Beherbergung und Gastronomie	180	0	90	7
52	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	6.339	0	984	18

53	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren als jene, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen	1.694	0	515	57
54	K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	45	0	0	0
55	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren (NACE-Codes J, M bis U)	1.649	0	515	57
56	Insgesamt	10.432	6	2.123	173

* Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte - Verordnung über klimabezogene Referenzwerte - Erwägungsgrund 6: Sektoren nach Anhang I, Abschnitte A bis H und Abschnitt L der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006

Sektor/ Teilsektor		f)	g)	h)	i)	j)
		Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen (Mio. EUR)			Finanzierte THG-Emissionen (Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen der Gegenparteien) (in Tonnen CO2 - Äquivalent)	
			Davon Risiko- positionen der Stufe 2	Davon notleidende Risiko- positionen	-	Davon finanzierte Scope 3- Emissionen
1	Risikopositionen gegenüber Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen*	62	11	43		
2	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0		
3	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0		
4	B.05 - Kohlenbergbau	0	0	0		
5	B.06 - Gewinnung von Erdöl und Erdgas	0	0	0		
6	B.07 - Erzbergbau	0	0	0		
7	B.08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	0	0	0		
8	B.09 - Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0		
9	C - Verarbeitendes Gewerbe	31	5	25		
10	C.10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1	0	0		

11	C.11 - Getränkeherstellung	0	0	0
12	C.12 - Tabakverarbeitung	0	0	0
13	C.13 - Herstellung von Textilien	0	0	0
14	C.14 - Herstellung von Bekleidung	0	0	0
15	C.15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0	0	0
16	C.16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Herstellung von Korb- und Flechtwaren	0	0	0
17	C.17 - Papier- und Pappenerzeugung und-verarbeitung	0	0	0
18	C.18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	0	0	0
19	C.19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung	0	0	0
20	C.20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2	2	0
21	C.21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	12	0	12
22	C.22 - Herstellung von Gummiwaren	0	0	0
23	C.23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1	1	0
24	C.24 - Metallerzeugung und -bearbeitung	0	0	0
25	C.25 - Herstellung von Metallerzeugnissen	2	0	2
26	C.26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2	1	1
27	C.27 - Herstellung von elektronischen Ausrüstungen	1	0	1

28	C.28 - Maschinenbau	9	0	9
29	C.29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	0	0	0
30	C.30 - Sonstiger Fahrzeugbau	0	0	0
31	C.31 - Herstellung von Möbeln	0	0	0
32	C.32 - Herstellung von sonstigen Waren	0	0	0
33	C.33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	0	0	0
34	D - Energieversorgung	0	0	0
35	D35.1 - Elektrizitätsversorgung	0	0	0
36	D35.11 - Elektrizitätserzeugung	0	0	0
37	D35.2 - Gasversorgung, Gasverteilung durch Rohrleitungen	0	0	0
38	D35.3 - Wärme- und Kälteversorgung	0	0	0
39	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0
40	F - Baugewerbe/Bau	7	0	7
41	F.41 - Hochbau	4	0	4
42	F.42 - Tiefbau	0	0	0
43	F.43 - Vorbereitende Baustellarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	3	0	3
44	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10	3	5

45	H - Verkehr und Lagerei	1	0	1
46	<i>H.49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen</i>	1	0	1
47	<i>H.50 - Schifffahrt</i>	0	0	0
48	<i>H.51 - Luftfahrt</i>	0	0	0
49	<i>H.52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr</i>	0	0	0
50	<i>H.53 - Post-, Kurier- und Expressdienste</i>	0	0	0
51	I - Gastgewerbe/ Beherbergung und Gastronomie	3	0	3
52	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	8	2	3
53	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren als jene, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen	41	14	20
54	K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0	0	0
55	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren (NACE-Codes J, M bis U)	41	14	20
56	Insgesamt	103	25	64

* Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte - Verordnung über klimabezogene Referenzwerte - Erwägungsgrund 6: Sektoren nach Anhang I, Abschnitte A bis H und Abschnitt L der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006

Sektor/ Teilsektor		k)	l)	m)	n)	o)	p)
		THG-Emissionen (Spalte i) auf den Bruttobuchwert bezogener prozentualer Anteil des Portfolios, der aus der unternehmensspezifischen Berichterstattung abgeleitet wurde	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durch- schnitt- liche Laufzeit
1	Risikopositionen gegenüber Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen*		4.030	1.831	929	1.947	10
2	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		15	0	8	0	6
3	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden		3	0	0	0	1
4	B.05 - Kohlenbergbau		0	0	0	0	
5	B.06 - Gewinnung von Erdöl und Erdgas		0	0	0	0	
6	B.07 - Erzbergbau		0	0	0	0	
7	B.08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau		3	0	0	0	1
8	B.09 - Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden		0	0	0	0	
9	C - Verarbeitendes Gewerbe		602	127	21	0	3
10	C.10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln		91	22	0	0	3

11	C.11 - Getränkeherstellung	5	13	2	0	7
12	C.12 - Tabakverarbeitung	0	0	0	0	
13	C.13 - Herstellung von Textilien	7	1	0	0	2
14	C.14 - Herstellung von Bekleidung	0	0	0	0	2
15	C.15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	0	0	0	1
16	C.16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Herstellung von Korb- und Flechtwaren	25	30	0	0	5
17	C.17 - Papier- und Pappenerzeugung und-verarbeitung	2	0	0	0	3
18	C.18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2	0	6	0	11
19	C.19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung	0	0	0	0	
20	C.20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen	42	10	0	0	3
21	C.21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	31	0	0	0	4
22	C.22 - Herstellung von Gummiwaren	30	0	0	0	2
23	C.23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	48	2	0	0	3
24	C.24 - Metallerzeugung und -bearbeitung	16	20	0	0	5

25	C.25 - Herstellung von Metallerzeugnissen	34	5	0	0	2
26	C.26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	116	21	12	0	4
27	C.27 - Herstellung von elektronischen Ausrüstungen	6	0	0	0	1
28	C.28 - Maschinenbau	48	1	0	0	1
29	C.29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	35	0	0	0	2
30	C.30 - Sonstiger Fahrzeugbau	7	0	0	0	1
31	C.31 - Herstellung von Möbeln	10	0	0	0	2
32	C.32 - Herstellung von sonstigen Waren	46	0	0	0	2
33	C.33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1	0	0	0	2
34	D - Energieversorgung	190	59	51	0	5
35	D35.1 - Elektrizitätsversorgung	0	0	0	0	1
36	D35.11 - Elektrizitätserzeugung	157	59	51	0	6
37	D35.2 - Gasversorgung, Gasverteilung durch Rohrleitungen	0	0	0	0	
38	D35.3 - Wärme- und Kälteversorgung	1	0	0	0	6
39	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	40	10	7	11
40	F - Baugewerbe/Bau	169	53	63	51	9
41	F.41 - Hochbau	135	53	59	51	9
42	F.42 - Tiefbau	4	0	0	0	1

43	<i>F.43 - Vorbereitende Baustellarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe</i>	30	1	4	0	3
44	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	577	93	15	9	3
45	H - Verkehr und Lagerei	21	19	15	0	8
46	<i>H.49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen</i>	14	7	1	0	4
47	<i>H.50 - Schifffahrt</i>	1	0	6	0	15
48	<i>H.51 - Luftfahrt</i>	0	0	0	0	1
49	<i>H.52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr</i>	6	12	8	0	9
50	<i>H.53 - Post-, Kurier- und Expressdienste</i>	0	0	0	0	
51	I - Gastgewerbe/ Beherbergung und Gastronomie	112	37	27	3	5
52	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	2.340	1.404	718	1.877	12
53	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren als jene, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen	550	343	153	647	5
54	K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	34	10	0	0	5
55	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren (NACE-Codes J, M bis U)	516	333	153	647	5
56	Insgesamt	4.580	2.175	1.082	2.595	9

* Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte - Verordnung über klimabezogene Referenzwerte - Erwägungsgrund 6: Sektoren nach Anhang I, Abschnitte A bis H und Abschnitt L der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006

Meldebogen 2: Anlagebuch - Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Durch Immobilien

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)
	Bruttobuchwert insgesamt (in Mio. EUR)						
	Energieeffizienzniveau (Energy Performance Score (EPS) der Sicherheiten in kWh/m²)						
	0; ≤ 100	> 100; ≤ 200	> 200; ≤ 300	> 300; ≤ 400	> 400; ≤ 500	> 500	
Sektor der Gegenpartei							
1 EU-Gebiet insgesamt	8.197	605	4.706	2.604	188	78	16
2 Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	3.702	307	1.506	1.655	157	71	6
3 Davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	4.495	298	3.199	949	31	7	10
4 Davon durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien							
5 Davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)	7.474	348	4.520	2.468	82	56	0
6 Nicht-EU-Gebiete insgesamt	40	0	40	0	0	0	0
7 Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen							
8 Davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	40	0	40	0	0	0	0
9 Davon durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien							
10 Davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)	40	0	40	0	0	0	0

8	<i>Davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen</i>	40	100%
9	<i>Davon durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</i>		
10	<i>Davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)</i>		

Meldebogen 4: Anlagebuch – Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Risikopositionen gegenüber den 20 CO₂-intensivsten Unternehmen

Für die Ermittlung der 20 CO₂-intensivsten Unternehmen wurden die Informationen aus dem Climate Accountability Institute¹ herangezogen. Die CRR-KI-Gruppe R-Holding hält keine Risikopositionen gegenüber den 20 CO₂-intensivsten Unternehmen der Welt.

¹ <https://climateaccountability.org/pdf/CarbonMajorsPDF2020/Figures%20&%20Tables/Figures%20&%20Tables/TopTwenty%20CO2e%202018%20Table.png>

Meldebogen 5: Anlagebuch – Indikatoren für potenzielle physische Risiken aus dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)									
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind									
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind		
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit					
AUT										
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11	0	0	3	0	11	0	4	0	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	3	0	0	0	0	1	0	0	0	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	673	164	20	0	0	3	0	185	0	
4 D - Energieversorgung	297	30	0	7	0	5	0	37	0	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	58	0	0	10	0	11	0	10	0	
6 F - Baugewerbe/Bau	332	7	0	0	1	9	0	7	0	

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	586	94	5	1	0	3	0	100	0
8	H - Verkehr und Lagerei	41	5	5	0	0	8	0	9	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	5076	123	146	103	291	14	0	663	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	1716	67	50	33	15	9	0	166	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	2156	32	99	67	5	8	0	203	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0		0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	1490	122	57	28	1	5	0	207	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen						
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risiko- positionen der Stufe 2	Davon notleidende Risiko- positionen	Davon Risiko- positionen der Stufe 2	Davon notleidende Risiko- positionen		
AUT							
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	117	0	2	2	0	0
4 D - Energieversorgung	0	7	0	0	0	0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	1	3	1	0	1	1

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	5	1	1	0	1
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	1	1	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	47	0	1	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	14	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	31	7	3	0	2
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	78	7	5	3	2

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					Durchschnittliche Laufzeit	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre					
BGR									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0		0	0	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0		0	0	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0		0	0	
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0		0	0	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0		0	0	
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0		0	0	

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	2	0

		a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
		Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen						
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen				
					Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		
BGR								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				
CHE									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0		0	0	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0		0	0	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0		0	0	
4 D - Energieversorgung	3	3	0	0	0	3	0	3	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0		0	0	
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0		0	0	

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	42	2	39	0	0	9	0	42
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0		0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0		0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0		0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	39	0	39	0	0	10	0	39
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0		0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	15	0	0	0	0	3	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2		Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			
		Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		
CHE							
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	3	0	0	0	0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					Durchschnittliche Laufzeit	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre					
CZE									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0			0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0			0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	14	14	0	0	0		2	3	14
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0			0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0			0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0			0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	234	182	52	0	0	4	234
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	1	1	0	0	0	2	1
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	248	197	52	0	0	4	248
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	35	35	0	0	0	3	35

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
					Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
CZE							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	3	1	13	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	119	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	1	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	119	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	2	0	20	-1	0	-1

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind		
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				
DEU									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12	12	0	0	0	1	0	12	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0		0	0	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	35	32	0	0	0	2	0	32	
4 D - Energieversorgung	1	0	0	0	0	4	0	0	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0		0	0	
6 F - Baugewerbe/Bau	4	0	0	0	0	1	0	0	

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	36	31	0	0	0	2	0	31
8	H - Verkehr und Lagerei	13	3	9	2	0	8	0	13
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	432	277	50	0	0	4	0	327
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	181	75	12	0	0	7	0	87
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	361	246	64	2	0	4	0	313
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0		0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	166	60	46	0	0	7	0	105

		a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen						
		Davon Risikopositionen der Stufe 2		Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2		Davon notleidende Risikopositionen
DEU								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	4	17	9	0	0	9
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	77	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	82	5	2	0	2
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	10	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					Durchschnittliche Laufzeit	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre					
DNK									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0		0	0	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0		0	0	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0		0	0	
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0		0	0	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0		0	0	
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0		0	0	

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5	5	0	0	0	1	0	5
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0		0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0		0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0		0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0		0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0		0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	10	10	0	0	0	1	0	10

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen				
			Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
	DNK						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	5	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					Durchschnittliche Laufzeit	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre					
FIN									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0		0	0	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0		0	0	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	13	0	0	0	0	0	0	0	
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0		0	0	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0		0	0	
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0		0	0	

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
FIN							
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					Durchschnittliche Laufzeit	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre					
FRA									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0		0	0	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0		0	0	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0		0	0	
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0		0	0	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0		0	0	
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0		0	0	

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	35	35	0	0	0	1	0	35

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)							
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind							
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
FRA							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	15	13	0	13

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					Durchschnittliche Laufzeit	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre					
HRV									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0			0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0			0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0			0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0			0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0			0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0			0	0
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0			0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	13	13	0	0	0	4	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	13	13	0	0	0	4	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
HRV							
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband						davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				
HUN									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0		0	0	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0		0	0	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0		0	0	
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0		0	0	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0		0	0	
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0		0	0	
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	24	24	0	0	0	2	0	24	

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	25	18	0	2	0	4	20
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	40	33	0	2	0	3	35
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)							
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind							
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		
HUN							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	2	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	2	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind		
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				
ITA									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0			0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0			0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	5	5	0	0	0	1		0	5
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0			0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0			0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0			0	0
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0			0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	28	28	0	0	0	3	28
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	99	99	0	0	0	3	99
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	71	71	0	0	0	2	71

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)							
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind							
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
ITA							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	5	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	71	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	71	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind		
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				
LUX									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0		0	0	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0		0	0	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0		0	0	
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0		0	0	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0		0	0	
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0		0	0	

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	4	4	0	0	0	3	0
								4

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)							
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind							
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			
				Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
LUX							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					Durchschnittliche Laufzeit	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre					
LVA									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0		0	0	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0		0	0	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0		0	0	
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0		0	0	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0		0	0	
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0		0	0	
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	1	0	0	

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)							
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind							
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		
LVA							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband						davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				
NLD									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0		0	0	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0		0	0	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0		0	0	
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0		0	0	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0		0	0	
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0		0	0	

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	12	12	0	0	0	0	12
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
					Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
NLD							
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind		
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				
POL									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0		0		0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0		0		0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0		0		0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0		0		0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0		0		0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	1	0		0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	230	203	27	0	0	4	230
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	204	179	25	0	0	4	204
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	1	1	1	0	0	5	1

		a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	POL	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
			Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	118	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	118	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				
ROU									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0			0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0			0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0			0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0			0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0			0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0			0	0
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0			0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	96	0	96	0	0	7	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	96	0	96	0	0	7	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)							
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind							
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		
ROU							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind		
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre ≤ 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				
SVN									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0			0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0			0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0			0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0			0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0			0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0			0	0
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0			0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	16	16	0	0	0	3	16
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	7	7	0	0	0	1	7
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)							
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind							
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		
SVN							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind		
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				
SVK									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	1	0	0	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0		0	0	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	9	8	2	0	0	3	0	9	
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0		0	0	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0		0	0	
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0		0	0	
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0		0	0	

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	178	172	6	0	0	4	178
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	222	217	6	0	0	3	222
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	46	46	0	0	0	1	46

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
						Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	SVK						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	44	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	44	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind		
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				
UKR									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0			0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0			0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0			0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0			0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0			0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0			0	0
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0			0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	1	0

		a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen						
		Davon Risikopositionen der Stufe 2		Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2		Davon notleidende Risikopositionen
UKR								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

Meldebogen 10 – Sonstige Klimaschutzmaßnahmen, die nicht unter die Verordnung (EU) 2020/852 fallen

a)	b)	c)	d)	e)	f)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	Art des geminderten Risikos (Transitionsriko aus dem Klimawandel)*	Art des geminderten Risikos (physisches Risiko aus dem Klimawandel)*	Qualitative Angabe zur Art der Risikominderungsmaßnahmen
Anleihen (z.B. grün, nachhaltig, an Nachhaltigkeit geknüpft nach anderen Standards als den EU-Standards)					
1	Finanzielle Kapitalgesellschaften				
2	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften				
3	<i>Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen</i>				
4	Haushalte				
5	<i>Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen</i>				
6	<i>Davon Gebäudesanierungsdarlehen</i>				
7	Andere Gegenparteien				
Darlehen (z.B. grün, nachhaltig, an Nachhaltigkeit geknüpft nach anderen Standards als den EU-Standards)					
8	Finanzielle Kapitalgesellschaften	0			
9	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	370			Engagements, die potenziell alle anderen Zulassungskriterien mit Ausnahme des NFRD-Status erfüllen, entweder aufgrund des Standorts außerhalb der EU, der Größe oder der fehlenden öffentlichen Notierung.
10	<i>Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen</i>	2			

11	Haushalte	0	Engagements, die potenziell alle anderen Zulassungskriterien mit Ausnahme des NFRD-Status erfüllen, entweder aufgrund des Standorts außerhalb der EU, der Größe oder der fehlenden öffentlichen Notierung.
12	<i>Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen</i>	0	
13	<i>Davon Gebäudesanierungsdarlehen</i>		
14	Andere Gegenparteien	1	Engagements, die potenziell alle anderen Zulassungskriterien mit Ausnahme des NFRD-Status erfüllen, entweder aufgrund des Standorts außerhalb der EU, der Größe oder der fehlenden öffentlichen Notierung.

*Das abgebildete Volumen setzt sich aus Projektfinanzierungen im Bereich Erneuerbare Energien, EIB-Refinanzierungen, OeKB-Refinanzierungskrediten und Going Green Krediten zusammen.

Diese Produkte der RLB sind Impact-Finanzierungen und unterstützen unsere KMU- und Kommerzkund:innen bei der Transformation und umfassen im Detail folgende Produkte:

EIB Darlehen Erneuerbare Energie und Energieeffizienz: Mit dem EIB Darlehen Erneuerbare Energie und Energieeffizienz existiert eine externe Refinanzierung für Investitionen in Erneuerbare Energie und Energieeffizienz. Das EIB Darlehen steht Unternehmen jeglicher Größe zur Verfügung für Investitionsprojekte mit einem Gesamtvolumen von bis zu EUR 50 Mio. Über dieses Volumen hinaus arbeitet die EIB bilateral mit Unternehmen ohne Einbeziehung eines Finanzinstitutes.

OeKB-Investitionsfinanzierungen mit positiven Umwelteffekten (Green): Die OeKB bietet ihre Investitionsfinanzierungen auch als grüne Varianten für österreichische Unternehmen an. Voraussetzung ist, dass Investitionen mit positiven Umwelteffekten einhergehen. Bei Inlandsinvestitionen können exportorientierte Unternehmen auf das Produkt Exportinvest Green bzw. Exportinvest Green Energy zurückgreifen. Auf Basis von bestehenden Exportaufträgen können Inlandsinvestitionen auch mit Auftragsinvest finanziert werden. Im Falle von Auslandsinvestitionen mit positiven Umwelteffekten bei z.B. ausländischen Tochtergesellschaften ist die Beteiligungsfinanzierung das richtige Produkt.

Going Green Kredit: Der Going Green Kredit ist ein Produkt der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, mit dem Investitionen mit positiven Umwelteffekten finanziert werden

Artikel 450 CRR - Vergütungspolitik

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg. Genossenschaft m.b.H. – Geschäftsjahr 2022

Vorbemerkung: Die Vergütungsrichtlinie der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung basiert auf den jeweils gültigen einschlägigen europarechtlichen Bestimmungen, den jeweils gültigen einschlägigen nationalen Bestimmungen, insb. BWG samt Anlage zu § 39b, den jeweils gültigen einschlägigen EBA Guidelines und den entsprechenden Rundschreiben der FMA.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als übergeordnetes Institut gemäß § 30 Abs. 5 BWG wendet für die gesamte Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 Abs. 1 BWG die Risikosteuerungsverfahren gemäß § 39 Abs. 2 BWG sowie die Grundsätze der Anlage zu § 39b BWG im Sinne des Proportionalitätsprinzips an.

Die Vergütungsrichtlinie gilt daher sowohl auf Einzelinstitutsebene als auch auf KI-Gruppenebene. Die R-Holding stellt auf allen Ebenen sicher, dass diese Vergütungsrichtlinie KI-gruppenweit eingehalten wird.

Die Kreditinstitutsgruppenmitglieder wurden auf Basis der Kriterien Größe, interne Organisation, Art, Umfang und Komplexität der Geschäfte, Mitarbeiterkategorien, Art und Höhe der Vergütung sowie ihre Auswirkung auf das Risikoprofil und auf die Komplexität ihrer Geschäftstätigkeit geprüft. Aus dem Konsolidierungskreis der Kreditinstitutsgruppe wurden die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien als komplexe Institute identifiziert. In Ergänzung wird festgehalten, dass sich im Konsolidierungskreis ein weiteres Unternehmen befindet, das ist die RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, die zwar grundsätzlich als komplex einzustufen wäre, jedoch keine operativen Mitarbeiter beschäftigt und dadurch keine Beachtung findet.

Als Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Bank auswirkt, wurden die erste Managementebene (Geschäftsleiter), Mitglieder des Aufsichtsrates, die zweite Managementebene (Bereichsleiter), sowie bestimmte Personen in der dritten Managementebene (Abteilungsleiter; sofern sich deren Tätigkeit wesentlich auf das Risikoprofil des Institutes auswirkt) und Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen (Geldwäschebeauftragter, Compliance-Officer, Leiterin der BWG-Compliance-Funktion, IT-Sicherheitsbeauftragter, Outsourcingverantwortlicher und Datenschutzbeauftragter) identifiziert.

Am 30.06.2011 wurde für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die Vergütungsrichtlinie „Grundsätze der Vergütungspolitik im Sinne des BGBl. I Nr. 118/2010 vom 30.12.2010 Umsetzung der CRD III-Richtlinie“ sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. In weiterer Folge wurde per Aufsichtsratsbeschluss ein Vergütungsausschuss gemäß § 39c BWG eingerichtet, welcher für die Überprüfung der Vergütungspolitik verantwortlich ist. Eine diesbezügliche Geschäftsordnung wurde beschlossen.

Zusammensetzung des Vergütungsausschusses der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien:

Vom Aufsichtsrat delegiert:

- Dr. Helmut TACHO, Vorsitzender
- Mag. Dr. Brigitte SCHUCKERT

Vom Betriebsrat delegiert:

- HBV Mag. Peter TOMANEK

Staatskommissäre:

- Dr. Beate SCHAFFER
- Mag. Angelika MITTENDORFER

Anzahl der Sitzungen des Vergütungs- ausschusses im Geschäftsjahr 2022:	3
--	---

Letztmalig wurde die Vergütungsrichtlinie am 07.04.2022 vom Vergütungsausschuss beschlossen sowie im Anschluss daran dem Vorstand/Aufsichtsrat zur Kenntnis vorgelegt. Aktuell bestehen mit Ausnahme der freiwilligen Prämien für besondere Erfolge in einzelnen Ausnahmefällen gemäß Punkt 1 b) IV. keine variablen Vergütungssysteme.

Grundvoraussetzung für die Auszahlung einer solchen freiwilligen Prämie für besondere Erfolge in Ausnahmefällen ist, dass das Gesamtergebnis des Unternehmens dies erlaubt und die Fähigkeit des Unternehmens zur Verbesserung seiner Eigenmittelausstattung nicht einschränkt.

Die Gewährung einer freiwilligen Prämie erfolgt nur in Ausnahmefällen und im Nachhinein, wenn einzelne Mitarbeiter, besondere Erfolge erbringen. Eine solche freiwillige Prämie darf maximal 50.000 € ausmachen und keinesfalls ein Drittel des Fixbezuges überschreiten. Eine allfällige Vergabe solcher Prämien hat jeweils auf einer Analyse zu beruhen, ob die besondere Leistung des jeweiligen Mitarbeiters nachhaltig und risikoangepasst ist, ob die Leistung über die für die Position vorgegebenen Ziele und Erwartungen deutlich hinausgeht und ob es sich tatsächlich um eine besondere Einzelleistung handelt oder ob mehrere Personen zum Erfolg beigetragen haben.

Zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit dürfen solche freiwilligen Prämien nur dann ausgezahlt werden, wenn der jeweilige Mitarbeiter sich im Gegenzug schriftlich und unter Verzicht auf die Einrede des gutgläubigen Verbrauchs zur Rückzahlung für den Fall verpflichtet, dass sich binnen drei Jahren ab der Auszahlung nach billiger Einschätzung des Unternehmens herausstellt, dass seine vermeintliche besondere Leistung doch keine war oder dass mit seiner Leistung entgegen der Analyse ein höheres oder zusätzliches Risiko verbunden war, das in der Folge auch eingetreten ist oder noch eintreten kann.

Da Geschäfts- und Genossenschaftsanteile, Ergänzungskapital und nachrangiges Kapital keine geeigneten Instrumente für Bonusauszahlungen darstellen und die Raiffeisen Holding nicht über ausgegebene, verbriefte und handelbare Aktien, Partizipationskapital oder über sonstige Kapitalinstrumente im Sinne der Z 11 lit b der Anlage zu § 39b BWG verfügt, kann (bzw. konnte) die Auszahlung von Prämien auch bei Überschreitung der Schwellenwerte gänzlich in Geldleistungen erfolgen.

Als sonstige Sachleistungen stehen den Geschäftsleitern sowie den Bereichsleitern Dienstwagen zur Verfügung.

Die Auszahlung von Prämien erfolgt gänzlich in Geldleistungen, da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, wie bereits an voranstehender Stelle erwähnt, nicht über andere geeignete Instrumente der variablen Vergütung verfügt.

Aufgrund der ab 01.01.2015 vollzogenen Umwandlung der vormals variablen Vergütungsbestandteile in fixe Gehaltsbestandteile (= in Form von echten Funktionszulagen) sind in einem sämtliche bestehende Vereinbarungen betreffend variabler Vergütungsbestandteile erloschen, wobei dies bereits für das gesamte Geschäftsjahr 2014 zugetroffen hat.

EU REM1 – Für das Geschäftsjahr gewährte Vergütung

		a) Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion	b) Leitungsorgan - Leitungsfunktion	c) Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung	d) Sonstige identifizierte Mitarbeiter
1		7	4	3	69
2		79	2.614	1.846	9.413
3		79	2.066	1.595	9.184
4					
EU-4 a					
5	Feste Vergütung				
EU-5x					
6					
7			548	250	229
8					
9					
10					14
11	Variable Vergütung				14
12					
EU-13a					

<i>EU-14a</i>	<i>Davon: zurückbehalten</i>				
<i>EU-13b</i>	<i>Davon: an Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente</i>				
<i>EU-14b</i>	<i>Davon: zurückbehalten</i>				
<i>EU-14x</i>	<i>Davon: andere Instrumente</i>				
<i>EU-14y</i>	<i>Davon: zurückbehalten</i>				
<i>15</i>	<i>Davon: sonstige Positionen</i>				
<i>16</i>	<i>Davon: zurückbehalten</i>				
17	Vergütung insgesamt (2 + 10)	79	2.614	1.846	9.427

EU REM2 - Sonderzahlungen an Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil des Instituts haben (identifizierte Mitarbeiter)

	a) Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion	b) Leitungsorgan - Leitungsfunktion	c) Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung	d) Sonstige identifizierte Mitarbeiter
Garantierte variable Vergütung – Gesamtbetrag				
1 Gewährte garantierte variable Vergütung - Zahl der identifizierten Mitarbeiter	0	0	0	0
2 Gewährte garantierte variable Vergütung - Gesamtbetrag	0	0	0	0
3 <i>Davon: während des Geschäftsjahres ausgezahlte garantierte variable Vergütung, die nicht auf die Obergrenze für Bonuszahlungen angerechnet wird</i>	0	0	0	0
Die in früheren Zeiträumen gewährten Abfindungen, die während des Geschäftsjahres ausgezahlt wurden				
4 In früheren Perioden gewährte, während des Geschäftsjahres gezahlte Abfindungen – Anzahl der identifizierten Mitarbeiter	0	0	0	0
5 In früheren Perioden gewährte, während des Geschäftsjahres gezahlte Abfindungen - Gesamtbetrag	0	0	0	0
Während des Geschäftsjahres gewährte Abfindungen				
6 Während des Geschäftsjahres gewährte Abfindungen - Anzahl der identifizierten Mitarbeiter	0	0	0	0
7 Während des Geschäftsjahres gewährte Abfindungen - Gesamtbetrag	0	0	0	0
8 <i>Davon: während des Geschäftsjahres gezahlt</i>	0	0	0	0
9 <i>Davon: zurückbehalten</i>	0	0	0	0
10 <i>Davon: während des Geschäftsjahres gezahlte Abfindungen, die nicht auf die Obergrenze für Bonuszahlungen angerechnet werden</i>	0	0	0	0
11 <i>Davon: höchste Abfindung, die einer einzigen Person gewährt wurde</i>	0	0	0	0

EU REM3 – Zurückbehaltene Vergütung

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	EU - g)	EU - h)
						Gesamthöhe der durch nachträgliche implizite Anpassungen bedingten Anpassungen während des Geschäftsjahres (wie Wertänderungen, die auf veränderte Kurse der betreffenden Instrumente zurückzuführen sind)		
Zurückbehaltene und einbehaltene Vergütung	Gesamt-betrag der für frühere Leistungs-perioden gewährten, zurück-behaltenen Vergütungen	Davon: im Geschäfts-jahr zu beziehen	Davon: in nach-folgenden Geschäfts-jahren zu beziehen	Höhe von Leistungs-anpassungen, die im Geschäfts-jahr bei zurück-behaltenen, im Geschäftsjahr zu beziehenden Vergütungen vorgenommen wurden	Höhe von Leistungs-anpassungen, die im Geschäfts-jahr bei zurück-behaltenen, in künftigen jährlichen Leistungs-perioden zu beziehenden Vergütungen vorgenommen wurden		Gesamthöhe der vor dem Geschäftsjahr gewährten, zurück-behaltenen Vergütungen, die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlt wurden	Gesamthöhe der für frühere Leistungs-perioden gewährten und zurück-behaltenen Vergütungen, die erdient sind, aber Sperrfristen unterliegen
1 Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion	0	0	0	0	0	0	0	0
2 Monetäre Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
3 Anteile oder gleichwertige Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
4 An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
5 Sonstige Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Sonstige Formen	0	0	0	0	0	0	0	0

7	Leitungsorgan - Leitungsfunktion	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Monetäre Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Sonstige Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Formen	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Monetäre Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
16	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Sonstige Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Sonstige Formen	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Sonstige identifizierte Mitarbeiter	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Monetäre Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
21	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
22	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
23	Sonstige Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0

24	Sonstige Formen	0	0	0	0	0	0	0	0
25	Gesamtbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0

EU REM4 – Vergütungen von 1 Mio. EUR oder mehr pro Jahr

		a)
EUR		Identifizierte Mitarbeiter, die ein hohes Einkommen im Sinne von Artikel 450 Absatz 1 Buchstabe i CRR beziehen
1	1 000 000 bis unter 1 500 000	0
2	1 500 000 bis unter 2 000 000	0
3	2 000 000 bis unter 2 500 000	0
4	2 500 000 bis unter 3 000 000	0
5	3 000 000 bis unter 3 500 000	0
6	3 500 000 bis unter 4 000 000	0
7	4 000 000 bis unter 4 500 000	0
8	4 500 000 bis unter 5 000 000	0
9	5 000 000 bis unter 6 000 000	0
10	6 000 000 bis unter 7 000 000	0
11	7 000 000 bis unter 8 000 000	0

EU REM5 - Angaben zur Vergütung der Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil des Instituts haben (identifizierte Mitarbeiter)

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)
	Vergütung Leitungsorgan			Geschäftsfelder						
	Leitungs- organ - Aufsichts- funktion	Leitungs- organ - Leitungs- funktion	Gesamt- summe Leitungs- organ	Investment Banking	Retail Banking	Vermögens- verwaltung	Unter- nehmens- funktionen	Unabhängige interne Kontroll- funktionen	Alle Sonstigen	Gesamt- summe
1 Gesamtanzahl der identifizierten Mitarbeiter										83
2 Davon: Mitglieder des Leitungsorgans	7	4	11							
3 Davon: sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung				1	2					
4 Davon: sonstige identifizierte Mitarbeiter				8	6	0	10	11	34	
5 Gesamtvergütung der identifizierten Mitarbeiter	79	2.614	2.693	1.585	2.549	0	1.593	1.390	4.155	
6 Davon: variable Vergütung					10				4	
7 Davon: feste Vergütung	79	2.614	2.693	1.585	2.539	0	1.593	1.390	4.151	

Artikel 451 CRR – Verschuldungsquote

EU LR1 - LRSum: Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote

		a)
		Maßgeblicher Betrag
1	Summe der Aktiva laut veröffentlichtem Abschluss	29.349.706
2	Anpassung bei Unternehmen, die für Rechnungslegungszwecke konsolidiert werden, aber aus dem aufsichtlichen Konsolidierungskreis ausgenommen sind	0
3	(Anpassung bei verbrieften Risikopositionen, die die operativen Anforderungen für die Anerkennung von Risikoübertragungen erfüllen)	0
4	(Anpassung bei vorübergehendem Ausschluss von Risikopositionen gegenüber Zentralbanken (falls zutreffend))	0
5	(Anpassung bei Treuhandvermögen, das nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen in der Bilanz angesetzt wird, aber gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe i CRR bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße unberücksichtigt bleibt)	0
6	Anpassung bei marktüblichen Käufen und Verkäufen finanzieller Vermögenswerte gemäß dem zum Handelstag geltenden Rechnungslegungsrahmen	0
7	Anpassung bei berücksichtigungsfähigen Liquiditätsbündelungsgeschäften	916
8	Anpassung bei derivativen Finanzinstrumenten	63.555
9	Anpassung bei Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs)	137.257
10	Anpassung bei außerbilanziellen Posten (d. h. Umrechnung außerbilanzieller Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge)	1.270.822
11	(Anpassung bei Anpassungen aufgrund des Gebots der vorsichtigen Bewertung und spezifischen und allgemeinen Rückstellungen, die eine Verringerung des Kernkapitals bewirkt haben)	-52.400
EU-11a	(Anpassung bei Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe c CRR aus der Gesamtrisikopositionsmessgröße ausgeschlossen werden)	0
EU-11b	(Anpassung bei Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe j CRR aus der Gesamtrisikopositionsmessgröße ausgeschlossen werden)	0
12	Sonstige Berichtigungen	-7.868.658
13	Gesamtrisikopositionsmessgröße	22.901.198

EU LR2 - LRCom: Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote

		Risikopositionen für die CRR-Verschuldungsquote	
		a)	b)
		31.12.2022	30.06.2022
Bilanzwirksame Risikopositionen (ohne Derivate und SFTs)			
1	Bilanzwirksame Posten (ohne Derivate und SFTs, aber einschließlich Sicherheiten)	28.673.130	28.204.428
2	Hinzurechnung des Betrags von im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, die nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen von den Bilanzaktiva abgezogen werden	0	0
3	(Abzüge von Forderungen für in bar geleistete Nachschüsse bei Derivatgeschäften)	-158.859	-173.671
4	(Anpassung bei im Rahmen von Wertpapierfinanzierungsgeschäften entgegengenommenen Wertpapieren, die als Aktiva erfasst werden)	0	0
5	(Allgemeine Kreditrisikoanpassungen an bilanzwirksamen Posten)	-52.400	-3.400
6	(Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Aktivabeträge)	-205.321	-162.549
7	Summe der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate und SFTs)	28.256.550	27.864.809
Risikopositionen aus Derivaten			
8	Wiederbeschaffungskosten für Derivatgeschäfte nach SA-CCR (d. h. ohne anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse)	203.409	185.797
EU-8a	Abweichende Regelung für Derivate: Beitrag der Wiederbeschaffungskosten nach vereinfachtem Standardansatz	0	0
9	Aufschläge für den potenziellen künftigen Risikopositionswert im Zusammenhang mit SA-CCR-Derivatgeschäften	100.838	100.612
EU-9a	Abweichende Regelung für Derivate: Potenzieller künftiger Risikopositionsbeitrag nach vereinfachtem Standardansatz	0	0
EU-9b	Risikoposition gemäß Ursprungsrisikomethode	0	0
10	(Ausgeschlossener CCP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen) (SA-CCR)	0	0
EU-10a	(Ausgeschlossener CCP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen) (vereinfachter Standardansatz)	0	0
EU-10b	(Ausgeschlossener CCP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen) (Ursprungsrisikomethode)	0	0
11	Angepasster effektiver Nominalwert geschriebener Kreditderivate	0	0
12	(Aufrechnungen der angepassten effektiven Nominalwerte und Abzüge der Aufschläge für geschriebene Kreditderivate)	0	0
13	Gesamtsumme der Risikopositionen aus Derivaten	304.247	286.410

Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs)			
14	Brutto-Aktiva aus SFTs (ohne Anerkennung von Netting), nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte	1.699.600	730.000
15	(Aufgerechnete Beträge von Barverbindlichkeiten und -forderungen aus Brutto-Aktiva aus SFTs)	-1.697.879	-730.000
16	Gegenparteiausfallrisikoposition für SFT-Aktiva	137.257	38.372
EU-16a	Abweichende Regelung für SFTs: Gegenparteiausfallrisikoposition gemäß Artikel 429e Absatz 5 und Artikel 222 CRR	0	0
17	Risikopositionen aus als Beauftragter getätigten Geschäften	0	0
EU-17a	(Ausgeschlossener CCP-Teil kundengeclearter SFT-Risikopositionen)	0	0
18	Gesamtsumme der Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	138.978	38.372
Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen			
19	Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert	4.184.346	4.222.853
20	(Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge)	-2.913.524	-2.976.087
21	(Bei der Bestimmung des Kernkapitals abgezogene allgemeine Rückstellungen sowie spezifische Rückstellungen in Verbindung mit außerbilanziellen Risikopositionen)	0	0
22	Außerbilanzielle Risikopositionen	1.270.822	1.246.766
Ausgeschlossene Risikopositionen			
EU-22a	(Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe c CRR aus der Gesamtrisikopositionsmessgröße ausgeschlossen werden)	-6.169.959	-5.865.065
EU-22b	((Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe j CRR ausgeschlossen werden)	0	0
EU-22c	(Ausgeschlossene Risikopositionen öffentlicher Entwicklungsbanken (oder als solche behandelte Einheiten) – öffentliche Investitionen)	-92.933	-92.069
EU-22d	(Ausgeschlossene Risikopositionen öffentlicher Entwicklungsbanken (oder als solche behandelte Einheiten) – Förderdarlehen)	0	0
EU-22e	(Ausgeschlossene Risikopositionen aus der Weitergabe von Förderdarlehen durch Institute, die keine öffentlichen Entwicklungsbanken (oder als solche behandelte Einheiten) sind)	-756.429	-752.001
EU-22f	(-) Ausgenommene garantierte Teile von Risikopositionen aus Exportkrediten	-50.079	-47.846
EU-22g	(-) Ausgenommene überschüssige Sicherheiten, die bei Triparty-Agenten hinterlegt wurden	0	0
EU-22h	(Von CSDs/Instituten erbrachte CSD-bezogene Dienstleistungen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe o CRR ausgeschlossen werden)	0	0
EU-22i	(Von benannten Instituten erbrachte CSD-bezogene Dienstleistungen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe p CRR ausgeschlossen werden)	0	0
EU-22j	(-) Verringerung des Risikopositionswerts von Vorfinanzierungen oder Zwischendarlehen	0	0
EU-22k	Gesamtsumme der ausgeschlossenen Risikopositionen	-7.069.400	-6.756.981

Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße			
23	Kernkapital	2.505.422	2.386.449
24	Gesamtrisikopositionsmessgröße	22.901.198	22.679.375
Verschuldungsquote			
25	Verschuldungsquote (in%)	10,94%	10,52%
EU-25	Verschuldungsquote (ohne die Auswirkungen der Ausnahmeregelung für öffentliche Investitionen und Förderdarlehen) (in %)	10,90%	10,48%
25a	Verschuldungsquote (ohne die Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) (in %)	10,94%	11,12%
26	Regulatorische Mindestanforderung an die Verschuldungsquote (in %)	3,00%	3,16%
EU-26	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen zur Eindämmung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung (in %)	5,60%	5,31%
27	Anforderung an den Puffer der Verschuldungsquote (in %)	0,00%	0,00%
Gewählte Übergangsregelung und maßgebliche Risikopositionen			
EU-27	Gewählte Übergangsregelung für die Definition der Kapitalmessgröße		
Offenlegung von Mittelwerten			
28	Mittelwert der Tageswerte der Brutto-Aktiva aus SFTs nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen	217.065	0
29	Quartalsendwert der Brutto-Aktiva aus SFTs nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen	1.721	0
30	Gesamtrisikopositionsmessgröße (einschließlich der Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) unter Einbeziehung der in Zeile 28 offengelegten Mittelwerte der Brutto-Aktiva aus SFTs (nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen)	23.116.542	22.679.375
30a	Gesamtrisikopositionsmessgröße (ohne die Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) unter Einbeziehung der in Zeile 28 offengelegten Mittelwerte der Brutto-Aktiva aus SFTs (nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen)	23.116.542	23.905.485
31	Verschuldungsquote (einschließlich der Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) unter Einbeziehung der in Zeile 28 offengelegten Mittelwerte der Brutto-Aktiva aus SFTs (nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen) (in %)	10,84%	10,52%
31a	Verschuldungsquote (ohne die Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) unter Einbeziehung der in Zeile 28 offengelegten Mittelwerte der Brutto-Aktiva aus SFTs (nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen) (in %)	10,84%	9,98%

EU LR3- LRSpl: Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFTs und ausgenommene Risikopositionen)

		a) Risikopositionen für die CRR- Verschuldungsquote
EU-1	Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFTs und ausgenommene Risikopositionen), davon:	21.407.635
EU-2	Risikopositionen im Handelsbuch	92.302
EU-3	Risikopositionen im Anlagebuch, davon:	21.315.333
EU-4	<i>Gedekte Schuldverschreibungen</i>	344.437
EU-5	<i>Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden</i>	4.902.451
EU-6	<i>Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken (MDBs), internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen (PSEs), die NICHT als Staaten behandelt werden</i>	130.423
EU-7	<i>Institute</i>	228.322
EU-8	<i>Durch Grundpfandrechte an Immobilien besicherte Risikopositionen</i>	5.862.812
EU-9	<i>Risikopositionen aus dem Mengengeschäft</i>	862.438
EU-10	<i>Unternehmen</i>	4.750.103
EU-11	<i>Ausgefallene Positionen</i>	187.804
EU-12	<i>Sonstige Risikopositionen (z. B. Beteiligungen, Verbriefungen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind)</i>	4.046.543

EU LRA – Offenlegung qualitativer Informationen zur Verschuldungsquote

Beschreibung der Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung:

Die Leverage Ratio wird durch ein quartalsweises Monitoring gesteuert. Hierbei werden die geplante Bilanzsumme sowie die geplanten Eigenmittel beobachtet und analysiert und bei Bedarf können Maßnahmen wie eine Reduzierung der Bilanzsumme bzw. Eigenmittelmaßnahmen zur Erhöhung der Leverage Ratio beschlossen werden.

Beschreibung der Faktoren, die während des Berichtszeitraums Auswirkungen auf die offengelegte Verschuldungsquote hatten:

a) Quantifizierung der Veränderung der Verschuldungsquote seit dem letzten Offenlegungstichtag

Die Verschuldungsquote (Übergangsdefinition) hat sich von 11,90% (2021) auf 10,82% (2022) verringert.

b) Haupttreiber der Verschuldungsquote seit dem letzten Offenlegungstichtag mit Erläuterungen zu Folgendem:

(1) Art der Veränderung und dazu, ob sich Zähler, Nenner oder Zähler und Nenner der Quote verändert haben.

Das Kernkapital nach Abzugsposten (Übergangsdefinition) ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, die Risikopositionen sind ebenfalls gestiegen. Es haben sich sowohl Zähler und Nenner der Quote verändert.

(2) dazu, ob die Veränderung das Ergebnis einer internen strategischen Entscheidung ist und, wenn ja, ob diese strategische Entscheidung unmittelbar auf die Verschuldungsquote gerichtet war oder sich nur mittelbar auf die Verschuldungsquote ausgewirkt hat.

Die Bilanzsumme der CRR-KI-Gruppe wird zu strategischen Entscheidungen herangezogen

(3) wichtigste externe Faktoren im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld, die sich auf die Verschuldungsquote ausgewirkt haben.

Folgende Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf die offengelegte Verschuldungsquote im angegebenen Berichtszeitraum. Durch die Erhöhung der Bilanzsumme sowie der Wegfall der Abzugsposition aus Zentralbanken hat sich die Risikoposition entscheidend erhöht. Das Kernkapital hat sich durch die Gewinnrücklagen und durch eine AT1 Emission deutlich erhöht.

Artikel 451a CRR – Liquiditätsanforderungen

EU LIQA – Liquiditätsrisikomanagement

Struktur und Organisation der Liquiditätsrisikomanagement-Funktion

Die Organisationsstruktur spiegelt die Aufteilung der Verantwortlichkeiten wider, die nötig sind, um ein solides Liquiditätsrisikomanagement in der gesamten R-Holding KI-Gruppe zu gewährleisten. Strukturell wird zwischen dem Liquiditätsmanagement und dem Liquiditätsrisikomanagement differenziert. Diese Trennung wird auch innerhalb des Vorstands eingehalten.

In der Abteilung Liquidity Management (LIM) ist die Liquiditäts- und Refinanzierungsmanagementfunktion zentralisiert, die für das Eingehen von entsprechenden Risiken verantwortlich ist. LIM ist eine Abteilung des Bereiches Treasury dessen Leiter direkt dem zuständigen Vorstand für Finanzmärkte berichtet.

Die Verantwortlichkeit für das Liquiditätsrisikomanagement obliegt der Gruppe MRA als Teil des Bereiches Risikomanagement (RMG). Die Bereichsleitung Risikomanagement berichtet unmittelbar an den für das Risikomanagement zuständigen Vorstand.

Innerhalb dieser Verantwortlichkeiten und Organisationsstruktur erfolgt die Einbindung von Gremien zur operativen Umsetzung der Liquiditätsrisikosteuerung:

- Aktiv-Passiv-Komitee der RLB NÖ-Wien und der R-Holding NÖ-Wien (APK) - Den Mitgliedern des APK wird im Rahmen des Berichtswesens regelmäßig die aktuelle Liquiditätssituation berichtet. Zu den Aufgaben des Gremiums gehören unter anderem:
 - Liquidität (Marktüberblick; Entwicklung der Aktiva und Passiva; Liquiditätsrisiko und Liquiditätskennzahlen RLB, R-Holding und RBG NÖ-Wien; Deckungstöcke)
 - Entscheidungsgremium im Falle des Vorliegens eines Liquiditätsnotfalls in der RLB oder R-Holding
 - Festlegung der Verrechnungszinssätze und Liquiditätskosten/-erträge
 - Zusammenarbeit mit dem Limagremium
- Geschäftsleitung der R-Holding und Vorstand der Raiffeisenlandesbank - Der Geschäftsleitung der R-Holding und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien wird im Rahmen des Berichtswesens regelmäßig die aktuelle Liquiditätssituation berichtet.
- Raiffeisenlandesbank Aufsichtsrat - Dem Aufsichtsrat sind mindestens quartalsmäßig die aktuellen Berichte zur Liquiditätssituation zur Verfügung zu stellen.
- Österreichische Raiffeisen Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) – Der ÖRS sind monatlich die aktuellen Berichte zur Liquiditätssituation zur Verfügung zu stellen.
- Liquiditätsmanagement-Gremium der R-Holding KI-Gruppe (LIMA-Gremium): Den Mitgliedern des LIMA-Gremiums sind quartalsweise die aktuellen Berichte zur Liquiditätssituation zur Verfügung zu stellen. Die im entsprechenden Liquiditätsübereinkommen geregelten Aufgaben des LIMA-Gremiums sind:

- Analyse des Marktumfeldes (Kunden- und Kapitalmarkt)
- Behandlung der Liquiditätsanalysen für die RBG NÖ-Wien, die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, die RLB und die R-Holding
- Feststellung des Vorliegens und Behandlung von Präventivfällen für NÖ Raiffeisenbanken
- Feststellung des Vorliegens eines Präventiv- oder Krisenfalles RBG NÖ
- Bericht an den Vorstand der RLB über den Liquiditätsnotfall bei einem Einzelinstitut und Empfehlungen an diesem zum weiteren Vorgehen.

Steuerung & Limite

Die Liquidität wird zentral in der RLB NÖ-W gesteuert. Über ein Kennzahlenset werden aber sowohl die Einzelinstitutsebene als auch die Gruppenebene begrenzt und überwacht. Seit 28.12.2020 ist der LCR Waiver formal genehmigt und in Kraft, seit 30.06.2021 ebenfalls der NSFR Waiver. Die Überwachung dieses Konsolidierungskreises erfolgt ebenfalls zentral in der RLB.

Der kurzfristige, tägliche Liquiditätsausgleich der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien wird durch die Abteilung Liquidity Management (LIM) durchgeführt. Für den Liquiditätsausgleich stehen Loans, Deposits, FX-Swaps sowie REPO-Transaktionen zur Verfügung. Die Kontrolle der Einhaltung der Liquiditätslimite erfolgt durch die Abteilung Modelle & Analytik (MOA). Zusätzlich erfolgt ebenfalls die Messung bzw. Überwachung des Intraday Liquidity Risk.

Das Liquiditätsrisiko wird durch vom Vorstand beschlossene, vom Liquiditätsrisikoappetit abgeleitete Limite begrenzt. Für die Überwachung und das Reporting des Liquiditätsrisikos ist die Gruppe MRA zuständig.

Zur Steuerung der Liquidität und des Liquiditätsrisikos sind unterschiedliche Limite in der R-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe und der RBG NÖ-Wien im Einsatz. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements unterstützen Limits die Begrenzung und Steuerung von Liquiditätsrisiken bzw. der Liquiditätsfristentransformation.

Diese Limits sind für unterschiedlichen Liquiditätskennzahlen und Szenarien angegeben bzw. von der Aufsicht vorgegeben.

- Operative Liquiditätstransformation (O-LFT)
- Strukturelle Liquiditätstransformation(S-LFT)
- Gap über Bilanzsumme (GBS)
- Survival Period
- Intraday Liquidity Limit (ILRL)
- Liquidity Coverage Ratio (LCR)
- Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko der RLB wird aktiv durch den Geldhandel in der Abteilung LIM gesteuert. Zur Risikosteuerung wird das Front-Office-System (Kondor+) sowie das ALM-System (FIS Ambit Focus), verwendet. Die Kontenstände der Raiffeisenbankengruppe werden laufend aus dem Account Management an den Geldhandel gemeldet und dort ausgesteuert. Die Eindeckung der Konten in fremder Währung sowie in EUR erfolgt gesamtheitlich durch den Geldhandel, die Disposition der Konten sowie die Kontrolle der erfolgreichen Eindeckung am Tagesende erfolgt durch die Abteilung Treasury Services (TSE).

Die Messung des Liquiditätsrisikos erfolgt anhand von Ablaufbilanzen und daraus abgeleiteten Kennzahlen. Die Grundlage dafür bildet die Abbildung von liquiditätswirksamen Cashflows unter Berücksichtigung der produkt- bzw. geschäftsbezogenen Charakteristika, insbesondere in Bezug auf die vertraglichen oder modellierten Kapitalbindungen.

Als erster Schritt werden die Geschäfte mit gemeinsamen "Liquiditätseigenschaften" in Produktkategorien zusammengefasst. Dies geschieht anhand des einheitlichen Bilanzschemas.

Auf dieser Basis erfolgt die Modellierung von Kapitalbindungsannahmen (Ablauffiktionen) und Berechnung der Cashflows. Dabei spielen jene Positionen mit unbestimmter Kapitalbindung eine besondere Rolle. Aufgrund der teilweise kurzfristigen Natur des Liquiditätsrisikos ist auch auf die Währungsdenomination der Positionen zu achten, um die Konvertierungsrisiken in den relevanten FX-Märkten aufgrund von Markttiefe und -konzentration sowie rechtlichen Bestimmungen berücksichtigen zu können. Daher findet die Messung des Liquiditätsrisikos auch getrennt nach einzelnen signifikanten Währungen statt. Schließlich wird die Liquiditätsrisikomessung mit Stress-Tests komplettiert, wo die Auswirkungen unterschiedlicher Krisen-Szenarien auf die Liquiditätssituation ermittelt werden.

Stresstests

Ausgangsbasis für die Modellierung der Stressszenarien ist das Normalfall-Szenario, in dem von unveränderten Rahmenbedingungen ausgegangen wird. Hier wird unterstellt, dass die Geschäftspartner ihr aktuelles Verhalten beibehalten werden. Die R-Holding KI-Gruppe orientiert sich bezüglich Definition und Anzahl der Szenarien an die Vorgaben der ÖRS. In Anlehnung an §12 KI-RMV (10) werden in der R-Holding KI-Gruppe ein bankindividueller, ein marktweiter und ein kombinierter Stresstest durchgeführt. Es werden somit neben dem Normalfall noch 3 weitere Stressszenarien betrachtet.

Notfallplan

Im Übereinkommen über den Liquiditätsausgleich in der Raiffeisen Bankengruppe Österreich vom 28. Nov 2016 in der geltenden Fassung wurden die Eckpunkte des Liquiditätsausgleichs im Raiffeisensektor zum gemeinsamen Liquiditätsausgleich beschlossen. Damit wurde den gesetzlichen Bestimmungen des § 27a BWG entsprochen.

Genehmigung des Leitungsorganes

Sämtliche Handbücher und Prozesse, welche die Angemessenheit der Liquiditätsrisikomanagementverfahren des Instituts zum Inhalt haben, wurden vom Vorstand genehmigt.

Sämtliche berechnete Liquiditätsrisikokennzahlen sind im Liquiditätsrisikohandbuch dokumentiert, welches wiederum der Genehmigung des Vorstandes unterliegt. Darüber hinaus erfolgt ein regelmäßiges Monitoring des Liquiditätsrisikoprofils im Rahmen eines etablierten Berichtswesens an den Vorstand und diverse Risikogremien.

EU LIQ1 - Quantitative Angaben zur LCR

		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
		Ungewichteter Gesamtwert (Durchschnitt)				Gewichteter Gesamtwert (Durchschnitt)			
EU 1a	Quartal endet am	31.12.2022	30.09.2022	30.06.2022	31.03.2022	31.12.2022	30.09.2022	30.06.2022	31.03.2022
EU 1b	Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte	12	12	12	12	12	12	12	12
Hochwertige Liquide Vermögenswerte									
1	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA)					7.466.016	7.617.878	7.579.360	7.450.085
Mittelabflüsse									
2	Privatkundeneinlagen und Einlagen von kleinen Geschäftskunden, davon:	4.804.872	4.839.298	4.859.091	4.848.795	390.163	398.658	403.306	403.614
3	Stabile Einlagen	3.029.427	3.019.989	3.010.457	2.990.764	151.471	150.999	150.523	149.538
4	Weniger stabile Einlagen	1.775.445	1.819.309	1.848.634	1.858.031	238.692	247.659	252.784	254.076
5	Unbesicherte großvolumige Finanzierung	7.994.414	8.039.459	7.934.858	7.846.928	5.402.921	5.429.723	5.350.065	5.302.167

6	Operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen in Netzwerken von Genossenschaftsbanken	3.750.624	3.739.808	3.709.019	3.618.235	3.325.967	3.290.209	3.259.427	3.203.473
7	Nicht operative Einlagen (alle Gegenparteien)	4.183.946	4.228.583	4.197.494	4.203.737	2.017.110	2.068.446	2.062.293	2.073.738
8	Unbesicherte Schuldtitel	59.844	71.068	28.345	24.957	59.844	71.068	28.345	24.957
9	Besicherte großvolumige Finanzierung	-	-	-	-	0	0	0	0
10	Zusätzliche Anforderungen	3.003.492	3.095.331	3.060.740	3.075.237	1.125.705	1.127.121	996.359	911.608
11	Abflüsse im Zusammenhang mit Derivate-Risikopositionen und sonstigen Anforderungen an Sicherheiten	888.351	877.722	731.579	629.409	888.351	877.722	731.579	629.409
12	Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust an Finanzmitteln aus Schuldtiteln	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	2.115.140	2.217.609	2.329.162	2.445.828	237.354	249.399	264.780	282.198
14	Sonstige vertragliche Finanzierungsverpflichtungen	7.260	6.332	7.057	6.393	7.260	6.332	7.057	6.393
15	Sonstige Eventualfinanzierungsverpflichtungen	1.929.114	1.982.487	2.063.367	2.127.380	174.161	177.327	178.175	177.791
16	Gesamtmittelabflüsse					7.100.211	7.139.162	6.934.962	6.801.573

Mittelzuflüsse								
17	Besicherte Kreditvergabe (z. B. Reverse Repos)	20.826	20.826	20.826	0	0	0	0
18	Zuflüsse von in vollem Umfang bedienten Risikopositionen	830.609	676.170	603.727	524.833	320.907	252.396	226.471
19	Sonstige Mittelzuflüsse	803.376	796.903	655.613	549.193	803.376	796.903	655.613
EU-19a	(Differenz zwischen der Summe der gewichteten Zuflüsse und der Summe der gewichteten Abflüsse aus Drittländern, in denen Transferbeschränkungen gelten, oder die auf nichtkonvertierbare Währungen lauten)					0	0	0
EU-19b	(Überschüssige Zuflüsse von einem verbundenen spezialisierten Kreditinstitut)					0	0	0
20	Gesamtmittelzuflüsse	1.654.812	1.493.900	1.280.167	1.074.025	1.124.283	1.049.299	882.084
EU-20a	Vollständig ausgenommene Zuflüsse	0	0	0	0	0	0	0
EU-20b	Zuflüsse mit der Obergrenze von 90 %	0	0	0	0	0	0	0
EU-20c	Zuflüsse mit der Obergrenze von 75 %	1.633.985	1.473.073	1.259.340	1.074.025	1.124.283	1.049.299	882.084

Bereinigter Gesamtwert					
EU-21	Liquiditätspuffer				
		7.466.016	7.617.878	7.579.360	7.450.085
22	gesamte Netto-Mittelabflüsse				
		5.975.928	6.089.863	6.052.878	6.046.865
23	Liquiditäts-Deckungsquote (%)				
		125%	125%	125%	123%

EU LIQB zu qualitativen Angaben zur LCR, die Meldebogen EU LIQ1 ergänzt

Die Treiber der Zusammensetzung der LCR sind über den Zeitverlauf relativ stabil. Veränderungen der Kennzahl lassen sich im Wesentlichen auf die Höhe der Zentralbankreserven auf der HQLA Seite, sowie die Höhe der operativen und nicht-operativen Einlagen auf der Abflusseite zurückführen.

Die durchschnittliche LCR Quote schwankt im Betrachtungszeitraum zwischen 125% (T) und 123% (T-3) und befindet sich damit stabil über den regulatorischen und internen Schwellwerten.

Die Refinanzierungskonzentration wird einerseits über die Berechnungen im Rahmen der ALMM Templates überwacht, andererseits erfolgt zusätzlich eine Überwachung und ein Reporting der größten täglich fälligen Einlagepositionen. Es wird auf einen ausgewogenen Refinanzierungsmix geachtet, der sowohl aus Retail- als auch Wholesaleeinlagen besteht und durch kontinuierliche Geld- und Kapitalmarktaktivität in Form von besicherten und unbesicherten Transaktionen ergänzt wird.

Der Liquiditätspuffer stellt die zusätzlich pro Periode realisierbare Liquidität dar und besteht im Wesentlichen aus den folgenden zwei Komponenten:

- freie tenderfähige Wertpapiere (einschließlich WP-Leihe-Bestand und Repo)
- sonstige verpfändbare Assets (Kredite)

Die Gliederung berücksichtigt außerdem eine Unterscheidung nach der Verfügbarkeit der Assets zur Abdeckung einer akut werdenden Stressphase:

- sofort verfügbare Assets
- nach 7 Kalendertagen verfügbare Assets

Unter den sofort verfügbaren Assets ist der unbelastete Anteil des Belehnwerts der Vermögenswerte (d.h. Marktwert abzüglich des Haircut gemäß EZB) auf dem EZB Depot zu verstehen. Zentralbankfähige Assets, welche nicht auf einem Zentralbankdepot deponiert aber frei verfügbar sind, werden als nach 7 Kalendertagen verfügbare Assets eingestuft. Die Qualitätskriterien für die Assets im Liquiditätspuffer sind einerseits die Zentralbankfähigkeit und andererseits die Anforderung zur prozentuellen Emittentenregelung (Basis ist der Gesamtbestand tenderfähiger Wertpapiere). Eigene Wertpapiere sind nur im Falle einer fundierten Anleihe anrechenbar.

Abflüsse aus Cash Collateral Nachschüssen werden in Form eines historical lookback approaches (HLBA) in der LCR berücksichtigt.

Aufgrund des Status des Euro als einzige signifikante Währung, kommt es zu keinen nennenswerten Währungsinkongruenzen.

Darüber hinaus sind keine weiteren signifikanten LCR relevanten Inhalte zu erwähnen, die nicht aus dem Template EU LIQ1 hervorgehen.

EU LIQ2: Strukturelle Liquiditätsquote

		a)	b)	c)	d)	e)
		Ungewichteter Wert nach Restlaufzeit				Gewichteter Wert
		Keine Restlaufzeit	< 6 Monate	6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
Posten der verfügbaren stabilen Refinanzierung (ASF)						
1	Kapitalposten und -instrumente	2.837.990	22.833	127.391	376.656	3.214.646
2	Eigenmittel	2.837.990	0	0	165.316	3.003.306
3	Sonstige Kapitalinstrumente		22.833	127.391	211.340	211.340
4	Privatkundeneinlagen		4.529.559	236.729	20.097	4.462.167
5	Stabile Einlagen		3.035.329	12.880	13.196	2.908.994
6	Weniger stabile Einlagen		1.494.230	223.849	6.902	1.553.173
7	Großvolumige Finanzierung:		8.937.614	936.620	9.878.420	12.527.043
8	Operative Einlagen		732.003	110.442	1.070.641	1.491.863
9	Sonstige großvolumige Finanzierung		8.205.611	826.178	8.807.780	11.035.180
10	Interdependente Verbindlichkeiten		0	0	0	0
11	Sonstige Verbindlichkeiten:	194.108	74.546	0	67.643	67.643

12	NSFR für Derivatverbindlichkeiten	194.108			
13	Sämtliche anderen Verbindlichkeiten und Kapitalinstrumente, die nicht in den vorstehenden Kategorien enthalten sind	74.546	0	67.643	67.643
14	Verfügbare stabile Refinanzierung (ASF) insgesamt				20.271.499
Posten der erforderlichen stabilen Refinanzierung (RSF)					
15	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA)				118.159
EU-15a	Mit einer Restlaufzeit von mindestens einem Jahr belastete Vermögenswerte im Deckungspool	0	0	2.772.598	2.356.708
16	Einlagen, die zu operativen Zwecken bei anderen Finanzinstituten gehalten werden	1.671.153	476.027	661.870	1.735.460
17	Vertragsgemäß bediente Darlehen und Wertpapiere:	1.429.535	312.110	11.520.070	10.177.863
18	Vertragsgemäß bediente Wertpapierfinanzierungsgeschäfte mit Finanzkunden, durch HQLA der Stufe 1 besichert, auf die ein Haircut von 0 % angewandt werden kann	0	0	0	0
19	Vertragsgemäß bediente Wertpapierfinanzierungsgeschäfte mit Finanzkunden, durch andere Vermögenswerte und Darlehen und Kredite an Finanzkunden besichert	88.203	4.566	436.583	447.686
20	Vertragsgemäß bediente Darlehen an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, Darlehen an Privat- und kleine Geschäftskunden und Darlehen an Staaten und öffentliche Stellen, davon:	1.230.719	246.364	6.945.262	8.996.088
21	Mit einem Risikogewicht von höchstens 35 % nach dem Standardansatz für Kreditrisiko laut Basel II	93.608	2.305	2.081.787	3.094.969

22	Vertragsgemäß bediente Hypothekendarlehen auf Wohnimmobilien, davon:	2.563	4.016	3.392.584	0	
23	Mit einem Risikogewicht von höchstens 35 % nach dem Standardansatz für Kreditrisiko laut Basel II	2.156	1.854	2.316.780	0	
24	Sonstige Darlehen und Wertpapiere, die nicht ausgefallen sind und nicht als HQLA infrage kommen, einschließlich börsengehandelter Aktien und bilanzwirksamer Posten für die Handelsfinanzierung	108.050	57.163	745.641	734.088	
25	Interdependente Aktiva	0	0	0	0	
26	Sonstige Aktiva	No mapping to reporting	730.313	362.491	3.748.255	3.645.992
27	Physisch gehandelte Waren				3.967	3.372
28	Als Einschuss für Derivatekontrakte geleistete Aktiva und Beiträge zu Ausfallfonds von CCPs	0	0	226.077	192.166	
29	NSFR für Derivateaktiva	0			0	
30	NSFR für Derivatverbindlichkeiten vor Abzug geleisteter Nachschüsse	359.336			17.967	
31	Alle sonstigen Aktiva, die nicht in den vorstehenden Kategorien enthalten sind	370.976	3.155	3.384.952	3.432.488	
32	Außerbilanzielle Posten	16.191	13.833	2.839.191	163.136	
33	RSF insgesamt				18.197.318	
34	Strukturelle Liquiditätsquote (%)				111,40%	

Artikel 452 CRR – Anwendung des IRB-Ansatzes auf Kreditrisiken

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe hat keinen IRB-Ansatz.

Artikel 453 CRR – Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken

EU CRC – Qualitative Offenlegungspflichten zu Kreditrisikominderungstechniken

Vorschriften und Verfahren zu Netting

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe rechnet gegenläufige Forderungen aus Derivaten (positive und negative Marktwerte) aus den unter einem Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte bzw. ISDA Master Agreements abgeschlossenen Einzelgeschäften mit einem Kontrahenten auf. Die rechtliche Durchsetzbarkeit von diesen Nettingvereinbarungen wird auf Basis von Rechtsgutachten geprüft.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat über die RLB NÖ-Wien Nettingvereinbarungen mit zahlreichen Kreditinstituten und sonstigen Finanzinstituten abgeschlossen. Als Kreditrisikominderung im Kundengeschäft kommt Netting allerdings nicht zur Anwendung.

Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gelten grundsätzlich nur bankmäßige Sicherheiten mit einem Wertansatz größer null nach Sicherheitenabschläge als Kreditrisikominderungen. Es werden nur Sicherheiten berücksichtigt, welche die Mindeststandards der CRR erfüllen. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Gutachten-qualität, Länder- und Währungsrisiken, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung über entsprechende Sicherheitenabschläge Rechnung. Grundlage/Basis für die Wertermittlung stellt in der Regel der Marktwert des Sicherheitenobjektes dar.

Die Höchstgrenzen bei den Bewertungsgrundsätzen und -richtlinien gehen von einem konservativen Sicherheitenbewertungsansatz aus. Die internen Bewertungsrichtlinien dienen der Risikosteuerung und der Abdeckung wirtschaftlicher Risiken. Im risiko-relevanten Bereich werden die Sicherheitenbewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen. Das Sicherheitenportfolio wird durch laufende interne Prüfmaßnahmen einer Überwachung unterzogen.

Arten von Sicherheiten

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hält vor allem folgende Arten von Sicherheiten:

1) Besicherung mit Sicherheitsleistung

- unbewegliche Güter wie Immobilien (Grundbücherliche Sicherstellungen an Liegenschaften und Gebäuden, Leasingsicherheiten)

- beweglichen Gütern wie Wertpapiere, Finanzprodukte inkl. handelsfähigem Gold, Versicherungen sowie sonstigen Rechte und Forderungen

2) Besicherung ohne Sicherheitsleistung

-Haftungen (Bürgschaften und Garantien)

Arten von Garantiegebern und Kreditderivatkontrahenten

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe akzeptiert nur Garantiegeber mit entsprechender Bonität. Der Großteil der Haftungsgeber sind Kunden aus dem öffentlichen Sektor mit ausgezeichneter Bonität. Kreditderivate sind im aktuellen Produktkatalog der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe nicht vorgesehen.

Risikokonzentrationen innerhalb der Kreditrisikominderungen

Unter Risikokonzentrationen werden in erster Linie die durch kreditrisikomindernde Techniken ausgelösten Risikogleichläufe verstanden. Es kann sich dabei um Konzentrationen bei Einzelkunden oder Kundengruppen, bei Branchen oder Arten von Sicherheiten, aber auch um Konzentrationen in Regionen handeln.

Mit der Sicherheitenkategorie Liegenschaften, die rund 68,6% der CRR-Sicherheiten ausmacht, ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mit einer Konzentration konfrontiert, die sich vor allem auf die Region Niederösterreich und Wien bezieht. Konzentrationen innerhalb der Techniken der Kreditrisikominderungen werden mittels den Instrumenten Sicherheitenbericht und Konzentrationsbericht laufend analysiert.

EU CR3 - Übersicht über Kreditrisikominderungstechniken: Offenlegung der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken

		Besicherte Risikopositionen – Buchwert				
		Unbesicherte Risikopositionen – Buchwert	Davon durch			
			Sicherheiten besichert	Finanzgarantien besichert	Kreditderivate besichert	
		a)	b)	c)	d)	e)
1	Darlehen und Kredite	10.145.189	10.284.120	7.880.046	2.404.075	0
2	Schuldverschreibungen	3.810.039	353.342	0	353.342	
3	Insgesamt	13.955.229	10.637.462	7.880.046	2.757.416	0
4	<i>Davon notleidende Risikopositionen</i>	75.975	74.344	61.084	13.260	0
5	<i>Davon: ausgefallen</i>	75.975	74.344			

EU CR4: Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung

Risikopositionsklassen	Risikopositionen vor Kreditumrechnungsfaktor (CCF) und Kreditrisikominderung (CRM)		Risikopositionen nach CCF und CRM		Risikogewichtete Aktiva (RWA) und RWA-Dichte	
	Bilanzielle Risiko- positionen	Außer- bilanzielle Risiko- positionen	Bilanzielle Risiko- positionen	Außer- bilanzielle Risiko- positionen	RWEA	RWA- Dichte (%)
	a)	b)	c)	d)	e)	f)
1 Staaten oder Zentralbanken	1.944.082	78	2.290.730	18.269	214	0,01%
2 Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	1.048.428	232.744	3.042.187	127.339	8.227	0,26%
3 Öffentliche Stellen	503.744	135.410	480.379	11.322	20.179	4,10%
4 Multilaterale Entwicklungsbanken	92.918	0	92.918	0	0	0,00%
5 Internationale Organisationen	558.648	0	558.648	0	0	0,00%
6 Institute	5.803.443	639.500	5.939.877	49.005	92.624	1,55%
7 Unternehmen	7.112.223	2.347.013	4.713.212	630.544	5.016.910	93,88%
8 Mengengeschäft	951.899	536.117	844.432	160.485	689.947	68,66%
9 Durch Hypotheken auf Immobilien besichert	5.862.812	187.715	5.862.812	80.812	2.201.845	37,05%
10 Ausgefallene Positionen	200.379	10.550	186.522	2.490	211.455	111,87%
11 Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	407.895	109.808	405.429	54.564	689.989	150,00%
12 Gedeckte Schuldverschreibungen	344.437	0	344.437	0	30.589	8,88%
13 Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0,00%
14 Organismen für gemeinsame Anlagen	1.616	0	1.616	0	2.423	150,00%
15 Beteiligungen	3.257.004	0	3.257.004	0	3.292.069	101,08%
16 Sonstige Positionen	380.621	0	380.621	0	265.828	69,84%
17 Insgesamt	28.470.148	4.198.935	28.400.825	1.134.829	12.522.300	42,40%

Artikel 454 CRR – Verwendung fortgeschrittener Messansätze für operationelle Risiken

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe hat keinen fortgeschrittenen Messansatz.

Artikel 455 CRR - Verwendung interner Modelle für das Marktrisiko

Die Raiffeisen-Holding Nö-Wien Kreditinstitutsgruppe hat kein internes Modell für das Marktrisiko.

Artikel 473a CRR - Einführung des IFRS 9

Anhang I der EBA/GL/2020/12 – Vorlage zum Vergleich der Eigenmittel und Kapital- und Verschuldungsquoten der Institute mit und ohne Anwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste sowie mit und ohne Anwendung der vorübergehenden Behandlung nach Artikel 468 CRR.

Verfügbares Kapital (Beträge)		31.12.2022
1	Hartes Kernkapital (CET 1)	2.410.422
2	Hartes Kernkapital (CET 1) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	2.379.761
2a	Hartes Kernkapital (CET 1) bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
3	Kernkapital	2.505.422
4	Kernkapital bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	2.474.761
4a	Kernkapital bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
5	Gesamtkapital	2.671.861
6	Gesamtkapital bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	2.642.111
6a	Gesamtkapital bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
Risikogewichtete Aktiva (Beträge)		
7	Gesamtbetrag der risikogewichteten Aktiva	13.341.042
8	Gesamtbetrag der risikogewichteten Aktiva bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	13.313.444
Kapitalquoten		
9	Hartes Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	18,07%
10	Hartes Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	17,87%
10a	Hartes Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
11	Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	18,78%
12	Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	18,59%
12a	Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
13	Gesamtkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	20,03%

14	Gesamtkapital bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	19,85%
14a	Gesamtkapital bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
Verschuldungsquote		
15	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	22.901.198
16	Verschuldungsquote	10,94%
17	Verschuldungsquote bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	10,82%
17a	Verschuldungsquote bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	

COVID 19

Vorlage 1: Angaben zu Darlehen und Krediten, die gesetzlichen Moratorien und Moratorien ohne Gesetzesform unterliegen

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)
	Bruttobuchwert						
	Vertragsgemäß bedient			Notleidend			
			Davon: Risiko- positionen mit Stundungs- maßnahmen	Davon: Instrumente mit signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos nach dem erstmaligen Ansatz, deren Bonität jedoch nicht beeinträchtigt ist (Stufe 2)		Davon: Risiko- positionen mit Stundungs- maßnahmen	Davon: Wahrschein- licher Zahlungs- ausfall bei Forderungen, die nicht überfällig oder überfällig <= 90 Tage sind
1 Darlehen und Kredite mit Moratorium	0	0	0	0	0	0	0
2 Davon: Haushalte	0	0	0	0	0	0	0
3 Davon: durch Wohnimmobilien besichert	0	0	0	0	0	0	0
4 Davon: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0
5 Davon: kleine und mittlere Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
6 Davon: durch Gewerbeimmobilien besichert	0	0	0	0	0	0	0

		h)	i)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken							Bruttobuchwert
		Vertragsgemäß bedient				Notleidend			
		Davon: Risiko- positionen mit Stundungsmaßnahmen		Davon: Instrumente mit signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos nach dem erstmaligen Ansatz, deren Bonität jedoch nicht beeinträchtigt ist (Stufe 2)		Davon: Risiko- positionen mit Stundungsmaßnahmen	Davon: Wahrscheinlicher Zahlungsausfall bei Forderungen, die nicht überfällig oder überfällig <= 90 Tage sind	Zuflüsse zu notleidenden Risikopositionen	
1	Darlehen und Kredite mit Moratorium	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Davon: Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Davon: durch Wohnimmobilien besichert	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Davon: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Davon: kleine und mittlere Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Davon: durch Gewerbeimmobilien besichert	0	0	0	0	0	0	0	0

Vorlage 2: Aufschlüsselung der Darlehen und Kredite, die gesetzlichen Moratorien und Moratorien ohne Gesetzesform unterliegen, nach Restlaufzeit der Moratorien

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert								
	Anzahl der Schuldner	Restlaufzeit von Moratorien							
		Davon: gesetzliche Moratorien	Davon: abgelaufen	<= 3 Monate	> 3 Monate <= 6 Monate	> 6 Monate <= 9 Monate	> 9 Monate <= 12 Monate	> 1 Jahr	
1 Darlehen und Kredite, für die ein Moratorium angeboten wurde	2412	584.696							
2 Darlehen und Kredite mit Moratorium (gewährt)	2412	584.696	219.729	584.696	0	0	0	0	0
3 Davon: Haushalte		245.151	179.306	245.151	0	0	0	0	0
4 Davon: durch Wohnimmobilien besichert		196.330	148.246	196.330	0	0	0	0	0
5 Davon: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften		330.030	34.657	330.030	0	0	0	0	0
6 Davon: kleine und mittlere Unternehmen		198.821	33.639	198.821	0	0	0	0	0
7 Davon: durch Gewerbeimmobilien besichert		252.585	7.925	252.585	0	0	0	0	0

Vorlage 3: Informationen über Darlehen und Kredite, die im Rahmen neu anwendbarer staatlicher Garantieregelungen im Kontext der COVID-19-Krise neu vergeben wurden

		a)	b)	c)	d)
		Bruttobuchwert		Maximal berücksichtigungsfähiger Garantiebetrag	Bruttobuchwert
		Davon: gestundet		Erhaltene staatliche Garantien	Zuflüsse zu notleidenden Risikopositionen
1	Neu vergebene Darlehen und Kredite, die staatlichen Garantieregelungen unterliegen	38.978	12.188	35.841	483
2	Davon: Haushalte	3.468			0
3	Davon: durch Wohnimmobilien besichert	0			0
4	Davon: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	35.440	11.746	32.424	483
5	Davon: kleine und mittlere Unternehmen	32.435			483
6	Davon: durch Gewerbeimmobilien besichert	0			0

Anhang I - Mitglieder der Leitungsorgane

Strategie für die Auswahl der Mitglieder des Leitungsorgans

Mitglieder des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates

Ziel ist es, den Vorstand bzw. Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien so zu besetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung sichergestellt ist, die den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Es sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage sind, die Aufgaben eines Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedes in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wahrzunehmen und das Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit zu wahren.

Bei der Auswahl der Funktionsträger ist auf die Gesamtzusammensetzung des jeweiligen Organs zu achten, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität zu berücksichtigen ist.

Mitglieder des Vorstandes:

Kurt BOGG			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Obmann-Stv. Arbeits- und Nominierungsausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	1
Leitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (Handelsakademie)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Waidhofen an der Thaya eGen		seit 2002
	Mitglied des Vorstandes (seit 2014 Obmann-Stv.) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2008

Ing. Mag. (FH) Richard DÖTL			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	3
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	HTL/TGM Wien		
	FH Wien Unternehmensführung		
Erfahrung	Geschäftsführer „D.E.G.“ Dötl Elektroinstallationen GmbH		seit 2000
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisenbank Wolkersdorf-Auersthal eGen (Obmann Stellvertreter, Obmann 2013 – 2022)		seit 2013
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2017

Petra GREGORITS			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	1
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmerin		seit 1995
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Universalmuseum Joanneum GmbH		seit 2020
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2018

Ing. Leopold GRUBER-DOBERER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	7
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Ingenieurprüfung		
Erfahrung	Geschäftsführer der MGN Milchgenossenschaft NÖ		seit 1997
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (Obmann seit 2011) der Raiffeisenbank Region Melk eGen		seit 2001
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2012

Josef GUNDINGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	5
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmer	seit 1977	
	Mitglied des Aufsichtsrates (Vorsitzender seit 2005) der Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte eGen	seit 1994	
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2008	

Ing. Michael HELL, LL.B.			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Mitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	0
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Wirtschaftsrecht (LL.B.)		
	Steuerberater		
	Allg. beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger		
Erfahrung	Steuerberater bei LBG Niederösterreich Steuerberatung GmbH		seit 2014
	Geschäftsführer & Partner der LBG Niederösterreich Steuerberatung GmbH		seit 2021
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (2017-2019 Obmann) der Raiffeisenbank Herzogenburg-Kapelln eGen		2009 - 2019
	Mitglied des Vorstandes (seit 2022 Obmann) der Raiffeisenbank Region St. Pölten eGen		seit 2019
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Mag. Erwin HAMESEDER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Obmann Arbeits- und Nominierungsausschuss: Vorsitzender	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	14	3	10
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
Erfahrung	Managementfunktionen in der RLB NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	1987-1994	
	Geschäftsleiter RLB NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	1994 - 2001	
	Generaldirektor Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	2001 - 2012	
	Generaldirektor RLB NÖ-Wien AG	2007 - 2012	
	Mitglied des Aufsichtsrates Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	2007 - 2012	
	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisenbank International AG	2010 - 2017	
	Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	2012 - 2017	
	Mitglied des Vorstandes (Obmann) Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2012	
	Aufsichtsratsvorsitzender RLB NÖ-Wien AG	seit 2014	
	Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisenbank International AG	Seit 2017	

Ing. Erich HÜTTHALER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (HTL)		
Erfahrung	Selbstständiger Ingenieur		seit 1984
	Mitglied des Vorstandes (Obmann seit 2004) der Raiffeisenbank Wr. Neustadt-Schneebergland eGen		seit 1994
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2014

Mag. Andreas KORDA			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	4
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Korneuburg eGen		seit 2001
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2016

Rainer LIEBSCHER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Mitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszählbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	1
Geschäftsleitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Bereichsleiter Projektmanagement Wr. Wohnen Kundenservice GmbH		seit 2021
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (seit 2013 Obmann) der Raiffeisenbank Vitis		seit 2007
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

DI Gerhard KOSSINA			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Obmann-Stv. Arbeits- und Nominierungsausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	2
Leitungsfunktionen:	3	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Technische Universität, Bauingenieurwesen (DI)		
	Zivilingenieur für Bauwesen		
Erfahrung	Selbstständiger Ziviltechniker		seit 1990
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (Obmann) der Raiffeisen Regionalbank Mödling eGen		seit 2003
	Mitglied des Vorstandes (Obmann-Stv.) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2012

DI Dr. Johann LANG			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Obmann-Stv. Arbeits- und Nominierungsausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	2	1
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Universität für Bodenkultur (DI, Dr.)		
Erfahrung	Einzelunternehmer		seit 1989
	Mitglied des Aufsichtsrates der BayWa AG München		seit 2014
	Mitglied des Vorstandes (seit 2012 Obmann-Stv.) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2010

Ing. Gottfried LOSBICHLER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	1
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (HBLA)		
Erfahrung	Kammersekretär in der Bezirksbauernkammer Waidhofen/Ybbs		seit 1984
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (Obmann seit 2012) der Raiffeisenbank Ybbstal eGen		seit 1986
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2014

Ing. Adolf MECHTLER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	4	3	5
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmer	seit 1990	
	Mitglied des Vorstandes (Obmann seit 2012) der Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Mitte eGen	seit 2002	
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank Wolkersdorf-Auersthal eGen	seit 2007	
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2018	

Mag. Christian MOUCKA			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	0	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Region Baden eGen		seit 2005
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisen Digitalbank AG		Seit 2019
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2014

Mag. (FH) Dagmar POSCH			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Mitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	3
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung (Mag. (FH))		
Erfahrung	IT-Service Verantwortliche Raiffeisenbank International AG		seit 2018
	Mitglied des Vorstandes (seit 2016 Obfrau) der Raiffeisenkasse Ernstbrunn eGen		seit 2012
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Johannes SCHMUCKENSCHLAGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Mitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	11
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (AHS)		
	Fachausbildung für Weinbau und Kellereiwirtschaft		
Erfahrung	Einzelunternehmer		seit 2006
	Abgeordneter zum Nationalrat		seit 2008
	Präsident der Landwirtschaftskammer NÖ		seit 2018
	Mitglied des Aufsichtsrates der LK-NÖ Holding GmbH		seit 2020
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Andrea WAGNER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Mitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	5	4	4
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (HBLA für wirtschaftl. Berufe)) Fachausbildung für Landwirtschaft		
Erfahrung	Einzelunternehmerin		seit 1999
	Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Niederösterreich		seit 2020
	Mitglied des Aufsichtsrates der LK-NÖ Holding GmbH		seit 2020
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Mag. Andreas WEBER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Mitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszählbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	01	3
Leitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Betriebswirtschaft (Mag.)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Mitarbeiter in Raiffeisenbank Neusiedl/See, ÖTOB, ÖVAG		1990 - 1997
	Führungskraft in BAWAG und Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien		1997 - 2006
	Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Region Amstetten eGen		seit 2006
	Mitglied des Aufsichtsrates der Valida Pension AG		Seit 2022
	Mitglied des Vorstandes in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2020

DI Reinhard WOLF			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	4	1	3
Leitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Universität für Bodenkultur (DI)		
Erfahrung	Mitglied des Vorstandes RWA Raiffeisen Ware Austria AG		seit 2009
	Vorstandsvorsitzender RWA Raiffeisen Ware Austria AG		seit 2013
	Mitglied des Aufsichtsrates Raiffeisen Zentralbank Österreich AG		2012 – 2017
	Mitglied des Vorstandes der BayWa AG München		seit 2013
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2012

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dkkff. Gabriele GAUKEL			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	7
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Geschäftsführerin Medienpoint VerlagsgesmbH		1991-1998
	Geschäftsführerin Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH		1998-2016
	Einzelunternehmerin		seit 2016
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2018

Mag. Karl HAMEDER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	4
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Tulln eGen		seit 2004
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Ing. Mag. Bernhard LOCHMANN			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied (vom Betriebsrat entsendet)	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	0
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Wirtschaftsuniversität (Mag.)		
Erfahrung	NÖ. Landes-Landwirtschaftskammer (Revision und Bankprüfung von nö. Raiffeisenkassen)		1992 - 1996
	Mitarbeiter in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bzw. Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 1996
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (vom Betriebsrat entsendet)		seit 2002

Irene NEUMANN-HARTBERGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	13
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmerin	seit 1995	
	Landeskammerrätin LK Niederösterreich	seit 2010	
	Präsidentin der niederösterreichischen Bäuerinnen	seit 2015	
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2016	

Mag. DR. Brigitte SCHUCKERT			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Aufsichtsratsmitglied Risikoausschuss: Vorsitzende Vergütungsausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	2
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr.)		
Erfahrung	Landesschulinspektorin für kaufmännische Schulen in Niederösterreich		2014 - 2021
	Leiterin des Bereiches pädagogischer Dienst der Bildungsdirektion für Niederösterreich		seit 2021
	Mitglied des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates (Aufsichtsratsvorsitzende seit 2010) der Raiffeisenbank Laa/Thaya eGen		seit 2006
	Mitglied des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates (seit 2017) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2016

Dr. Helmut TACHO			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Vorsitzender Prüfungsausschuss: Vorsitzender-Stv. Risikoausschuss: Vorsitzende-Stv. Vergütungsausschuss: Vorsitzender	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	5
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Dr.)		
	Steuerberater		
	Unternehmensberater und Wirtschaftsmediator		
Erfahrung	Wirtschaftstreuhänder bei LGB Wirtschaftstreuhand Österreich		seit 1987
	Geschäftsführer der LBG Niederösterreich Steuerberatung GmbH		seit 2013
	Mitglied des Vorstandes (seit 2011 Obmann) der Raiffeisenbank Region Wiener Alpen eGen		seit 1995
	Mitglied des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates (Vorsitzender seit 2014) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2012

Mag. Peter TOMANEK			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied (vom Betriebsrat entsendet) Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied Vergütungsausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	0
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Volkswirtschaft (Mag.)		
Erfahrung	Mitarbeiter in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bzw. Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 1984	
	Mitglied des Aufsichtsrates in der RLB NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (vom Betriebsrat entsendet)	1988 bis 2001	
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (vom Betriebsrat entsendet)	seit 2001	

Mag. Katharina TSCHREPITSCH			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied (vom Betriebsrat entsendet) Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	1
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Betriebswirtschaft (Mag.)		
Erfahrung	Redakteurin Raiffeisenzeitung		2000-2005
	Mitarbeiterin Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2005
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (vom Betriebsrat entsendet)		seit 2018

Mag. Helmut WESS, MSc			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
	Human-, Corporates and IT Competence (MSc)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Mitarbeiter in Kärntner Sparkasse, Sparkasse Stockerau, NÖ Landeshypo		1989 - 2001
	Mitarbeiter und Führungskraft in ÖVAG/Investkredit Bank AG		2002 - 2012
	Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Klosterneuburg eGen		seit 2012
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2019

Mitglieder der Geschäftsleitung

Ziel ist es, die Geschäftsleitung so zu besetzen, dass eine qualifizierte und effektive Leitung der Geschäfte des Instituts sichergestellt ist, die den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Es sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage sind, die Aufgaben eines Geschäftsleiters wahrzunehmen und das Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit zu wahren.

Bei der Auswahl der Geschäftsleiter ist auf die Gesamtzusammensetzung des jeweiligen Organs zu achten, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität zu berücksichtigen ist.

Mag. Veronika HASLINGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Mitglied der Geschäftsleitung	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszählbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	9	1	6
Geschäftsleitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften, Uni Salzburg/Wien (Mag.)		
Erfahrung	Konzipientin bei Hausmaninger Herbst Wietrzyk Rechtsanwälte GmbH		1998 - 2000
	Konzipientin bei Schneider & Wagesreiter Rechtsanwälte Partnerschaft		2000 - 2001
	Mitarbeiterin bzw. Gruppenleiterin in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		2001 - 2009
	Abteilungsleiterin in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		2009 - 2011
	Mitglied der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2011

Mag. Michael HÖLLERER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Mitglied der Geschäftsleitung, Generaldirektor	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	7	2	9
Geschäftsleitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften, Uni Wien (Mag.)		
Erfahrung	Abteilungsleiter Finanzmarktaufsichtsbehörde		2004 - 2006
	Leiter Vorstandssekretariat Raiffeisen Zentralbank Österreich AG		2006 - 2008
	Mitglied im Kabinett des Vizekanzlers Bundesministerium für Finanzen		2008 - 2012
	Generalsekretär Raiffeisen Zentralbank Österreich AG		2012 – 2015
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen Zentralbank Österreich AG		2015 - 2017
	Generalbevollmächtigter Raiffeisen Bank International AG		2017
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen Bank Polska S.A.		2017 - 2018
	Generalbevollmächtigter Raiffeisen Bank International AG		2018 - 2020
	Chief Financial Officer Raiffeisen Bank International AG		2020 - 2022
	Generaldirektor Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H., Generaldirektor RLB NÖ-Wien AG		seit 2022

Mag. Michael RAB			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Mitglied der Geschäftsleitung	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	4
Geschäftsleitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Betriebswirtschaft, WU Wien, (Mag.)		
Erfahrung	Mitarbeiter in der KPMG Alpen-Treuhand-Austria Gruppe		1987 - 1997
	Dienststellenleiter bzw. Generalrevisor-Stv. im Österreichischen Raiffeisenverband (ÖRV)		1997 - 2007
	Mitglied des Vorstandes der RLB NÖ-Wien AG		seit 2007
	Mitglied der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2013

Anhang II Beteiligungsübersicht (gem. §265 Abs. 2 UGB)

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2022 Anteil	31.12.2021 Anteil	Typ
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"ALMARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"PRUBOS" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	99,80%	99,80%	SU
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
"URUBU" Holding GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
AURORA MÜHLEN GMBH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	103.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien (A)	5.633.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	5.088.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Delikomat Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Bielsko-Biala (PL)	5.160.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Wenzelbach (D)	813.600	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co International Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Ital - és Étélautomata Kft., (Teilkonzern LLI), Alsónémedi (H)	115.140.000	HUF	97,00%	97,00%	SU
café+co Österreich Automaten-Catering und Betriebsverpflegung Ges.m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	730.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Castellmühle Krefeld GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Beograd (SRB)	10.447.933	RSD	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Marburg (SLO)	12.700	EUR	96,55%	96,55%	SU
Delikomat s.r.o., (Teilkonzern LLI), Modrice (CZ)	200.000	CZK	75,00%	75,00%	SU

Delikomats Slovensko spol. s r.o., (Teilkonzern LLI), Stupava (SK)	876.320	EUR	100,00%	100,00%	SU
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	1.817.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Frischlogistik und Handel GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Bulgaria EOOD, (Teilkonzern LLI), Sofia (BG)	672.822	BGN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Česko s.r.o. (Teilkonzern LLI), Prag (CZ)	200.000.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	54.501.798	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Group GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	2.325.531	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Innovation GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	200.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Magyarország Kft., (Teilkonzern LLI), Komárom (H)	2.775.000.000	HUF	99,99%	99,99%	SU
GoodMills Österreich GmbH, (Teilkonzern LLI), Schwechat (A)	363.364	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Polska Kutno Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Kutno (PL)	20.000.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Polska Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Stradunia (PL)	112.131.500	PLN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Romania S.A., (Teilkonzern LLI), Pantelimon (RO)	59.902.509	RON	100,00%	100,00%	SU
KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	8.259.236	EUR	82,19%	82,19%	SU
La Cultura del Caffè Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Krems a. d. Donau (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Latteria NÖM s.r.l., (Teilkonzern NÖM), Mailand (I)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien (A)	32.624.283	EUR	50,05%	50,05%	SU
Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	8.721.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	4.360.500	EUR	75,00%	75,00%	SU
Medicur Sendeantennen GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Müller's Mühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Naber Kaffee Manufaktur GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	95,00%	SU
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien (A)	30.602.254	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖM AG, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	7.558.638	EUR	75,00%	75,00%	SU
nöm Gast Lebensmittel GmbH (vormals: Haas Lebensmittel GmbH), (Teilkonzern NÖM), Wien (A)	300.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Printmedien Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	727.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Agrar Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	150.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%		SU
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., Wien (A)	622.000	EUR	98,75%	98,75%	SU
Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien (A)	219.789.200	EUR	100,00%	100,00%	KI

RBE Raiffeisen Beratungs- und Entwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RHG Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB Businessconsulting GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Raaba (A)	50.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VK Grundbesitz GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VÖS167 Liegenschaft GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	95,88%	95,88%	SU
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	320.718	EUR	68,61%	68,61%	SU

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2022 Anteil	31.12.2021 Anteil	Typ
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	113.531.275	EUR	39,41%	39,41%	SU
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	91.250.199	EUR	27,61%	27,20%	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG, Wien (A)	---	---	---	---	SU
Raiffeisen Bank International AG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)*	1.003.265.844	EUR	22,66%	22,66%	KI
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)**	---	---	---	---	SU
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
STRABAG SE, Villach (A)	102.600.000	EUR	14,16%	14,16%	SU
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	204.183.292	EUR	10,25%	10,25%	SU

* Angabe Anteil in % unter Berücksichtigung der seitens RBI gehaltenen eigenen Anteile; zudem hält die RLB NÖ-Wien 1,0% zu Handelszwecken, wo für Zwecke der Bilanzierung der Ausnahmetatbestand des IAS 28.19 anzuwenden ist.

** Personengesellschaft, daher kein Ausweis von gezeichnetem Kapital und Anteil (jedoch unverändert 47,35%)

Sonstige wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2022 Anteil	31.12.2021 Anteil	Typ
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
„BROMIA“ Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
„CALADIA“ Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"CLEMENTIA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SOMOS" Beteiligungs GmbH Wien (A)	35.000	EUR	100,00%		SU
"TOJON" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
BENIGNITAS GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
CAFE+CO Timisoara S.R.L., (Teilkonzern LLI), Timisoara (RO)	7.658.300	RON	100,00%	100,00%	SU
Farina Marketing d.o.o., (Teilkonzern LLI), Laibach (SLO)	9.831	EUR	80,00%	80,00%	SU
GoodMills Innovation Polska Sp.z.o.o., (Teilkonzern LLI), Poznan (PL)	525.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
"HELIX" Beteiligungs GmbH (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%		SU
Immonow Services GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
jelo GmbH (vormals „CIRIUM“ Beteiligungs GmbH, Wien (A))	35.000	EUR	100,00%		SU
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	400.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	204.517	EUR	100,00%	100,00%	SU
NAWARO Erneuerbare Energien GmbH (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%		SU
Neuß & Wilke GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Analytik GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	99,60%	99,60%	NDL
Raiffeisen Beratung direkt GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
Raiffeisen Energy Ventures GmbH (vormals "PANTHEON" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%		SU
Raiffeisen Nö-Wien Tradition & Innovation eingetragene Genossenschaft, Wien (A)			50,00%		SU
Raiffeisen Wien Mezzaninkapital GmbH (vormals "AKEBIA" Beteiligungs GmbH), (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%		SU

RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG, Wien (A) ¹	0	---	---	---	SU
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
ROLLEGG Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Rosenmühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf (A)	36.000	EUR	51,00%	51,00%	SU
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	246.341	EUR	100,00%	100,00%	NDL

1) unbeschränkt haftender Gesellschafter

Sonstige Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht at-Equity bilanziert werden

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2022 Anteil	31.12.2021 Anteil	Typ
AMI Promarketing Agentur - Holding GmbH, St. Pölten (A)	37.000	EUR	49,00%	49,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	200.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Diana Restaurants und Betriebsküchen Betriebs GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	25,00%	25,00%	SU
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	34,00%	34,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	36.400	EUR	40,00%	40,00%	FI
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	---	---	---	---	FI
ecoplus International GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	30,00%	30,00%	SU
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	9.810.833	EUR	50,56%	50,56%	SU
Niederösterreich-Card GmbH, St. Pölten (A)	35.000	EUR	26,00%	26,00%	SU
Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	14.089.548	EUR	20,00%	20,00%	SU
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	5.316.414	EUR	20,14%	20,14%	FI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	50.000	EUR	74,00%	74,00%	FI
Österreichische Rundfunksender GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	40,00%	40,00%	SU
Raiffeisen Digital GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	75.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen e-service GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	25,50%	100,00%	SU
Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	47,35%	47,35%	SU
Raiffeisen Nö-Wien Tradition & Innovation eingetragene Genossenschaft, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	22.000	EUR	100,00%		SU
Raiffeisen Software GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Linz (A)	150.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen-Leasing Management GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	300.000	EUR	21,56%	21,56%	FI
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	32,34%	32,34%	FI
RSC Raiffeisen Service Center GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	2.000.000	EUR	46,20%	46,20%	SU
S + B Gamma Immobilienentwicklung GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H., Wien (A)	220.000	EUR	24,50%	24,50%	SU
Wirtschaftspark Schrems GmbH, Schrems (A)	36.000	EUR	45,00%	45,00%	SU

Für die Gesellschaften Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. sowie RSC Raiffeisen Service Center GmbH wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens nachgewiesen, da gemäß IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen – gemeinsam mit anderen Parteien gemeinschaftlich die Führung ausgeübt wird.

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR:

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

NDL Anbieter von Nebendienstleistungen

SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

Anhang III Hauptmerkmale und Bedingungen der Kapitalinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen die Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente nach Art. 437 lit b CRR.

Die vollständigen Bedingungen der Kapitalinstrumente sind aufgrund des Umfangs in einem separaten Link auf der Homepage www.raiffeisenholding.com veröffentlicht.

Basis KI Gruppe		Geschäftsanteile
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	k.A.
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Hartes Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Genossenschaftsanteile
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	96.391.536
9	Nennwert des Instruments	96.391.536
9a	Ausgabepreis	96.391.536
9b	Tilgungspreis	k.A.
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	k.A.
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	GV-Beschluss
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Ja
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	k.A.
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

Basis KI Gruppe		Aktien RLB AG
1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	k.A.
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Hartes Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Stammaktien
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	0
9	Nennwert des Instruments	219.789.200
9a	Ausgabepreis	776.638.577
9b	Tilgungspreis	k.A.
10	Rechnungslegungsklassifikation	Aktienkapital
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	k.A.
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	HV-Beschluss
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Ja
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederaufschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	k.A.
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

Basis KI Gruppe	PS CET 1 Instrumente
1 Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2 Einheitliche Kennung	ISIN QOXDBA030299
3 Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4 CRR-Übergangsregelungen	Hartes Kernkapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7 Instrumenttyp	Nominalpartizipationskapital
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	935.680.214
9 Nennwert des Instruments	28.243.000
9a Ausgabepreis	938.194.217
9b Tilgungspreis	k.A.
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	2002, 2005, 2008, 2019
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13 Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	GV-Beschluss
19 Bestehen eines Dividenden-Stopps	Ja
20a Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21 Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	Nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35 Position der Rangfolge im Liquidationsfall	k.A.
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

Basis KI Gruppe		AT1 UNIQA
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT0000A2UU86
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Zusätzliches Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Zusätzliches Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Additional Tier 1 Kapitalinstrumente
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	95.000.000
9	Nennwert des Instruments	95.000.000
9a	Ausgabepreis	95.000.000
9b	Tilgungspreis	95.000.000
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	23.12.2021
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	erstmals 23.12.2026, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	erstmals 23.12.2026, danach jährlich zum Ausschüttungstermin, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Reset-Ausschüttung
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,377 % vom 23.12.2021 bis einschl. 22.12.2026; danach Neufestlegung für jeweils 5 Jahre: 5-Jahres-Swap + 5,50 %-Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Ja
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	Absinken der Common Equity Tier 1-Quoten (Einzel und CRR Kreditinstitutsgruppe) unter 5,125 %

	teilweise - bis Wiederherstellung der Common Equity Tier 1-Quoten (Einzel, CRR Kreditinstitutsgruppe) von 5,125 %
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	vorübergehend
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiedertzuschreibung	k.a.
35 Position der Rangfolge im Liquidationsfall	Senior zu Common Equity Tier 1
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.a.

Basis KI Gruppe		T2 Südzucker
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT0000A2N480
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Anleihe
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	75.000.000
9	Nennwert des Instruments	75.000.000
9a	Ausgabepreis	75.000.000
9b	Tilgungspreis	75.000.000
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	24.02.2021
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	24.02.2031
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	einmalig zum 24.2.2026, zum Nominale zuzüglich aufgelaufener Zinsen
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest zu fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3,368 % vom 24.2.2021 bis einschl. 23.2.2026, für die zweite Laufzeitperiode: 5-Jahres-Swap + 3,70 %-Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	Senior zu Common Equity Tier 1 und Additional Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.a.

Basis KI Gruppe	T2 Flughafen Wien
1 Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2 Einheitliche Kennung	AT0000A2YQ39
3 Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4 CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7 Instrumenttyp	Nachrangige Anleihe
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	20.000.000
9 Nennwert des Instruments	20.000.000
9a Ausgabepreis	20.000.000
9b Tilgungspreis	20.000.000
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	12.07.2022
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalldatum
13 Ursprünglicher Fälligkeitstermin	12.07.2032
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	einmalig zum 12.07.2027, zum Nominale zuzüglich aufgelaufener Zinsen
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest zu fest
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,39% vom 12.07.2022 bis einschl. 11.07.2027, für die zweite Laufzeitperiode: 5-Jahres-Swap + 3,70%-Punkte
19 Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21 Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	Nicht kumulativ
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	Nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.

35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	Senior zu Common Equity Tier 1 und Additional Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.a.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B077565
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	1.340.678
9	Nennwert des Instruments	22.069.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	28.06.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	28.06.2023
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3-MO Euribor, min. 4% - max. 8%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiedierzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B077623
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	686.432
9	Nennwert des Instruments	6.943.000
9a	Ausgabepreis	101
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	18.10.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	18.10.2023
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	XS0997355036
3	Für das Instrument geltendes Recht	deutsches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	29.889.094
9	Nennwert des Instruments	266.800.000
9a	Ausgabepreis	99,815
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	27.11.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	27.11.2023
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,88%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B077730
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	4.692.239
9	Nennwert des Instruments	32.326.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	28.02.2014
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	28.02.2024
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	XS1053524929
3	Für das Instrument geltendes Recht	deutsches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	6.300.791
9	Nennwert des Instruments	40.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	17.04.2014
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	17.04.2024
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,40%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B077904
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	7.763.364
9	Nennwert des Instruments	18.789.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	01.07.2014
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	01.07.2026
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B078316
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	3.601.517
9	Nennwert des Instruments	7.706.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	30.09.2016
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	30.09.2026
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B078795
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und teilkonsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	0
9	Nennwert des Instruments	76.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	21.12.2022
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	21.12.2032
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	einmalig zum 21.12.2027, zum Nominale zuzüglich aufgelaufener Zinsen
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest zu fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	7,422 % vom 21.12.2022 bis einschl. 21.12.2027, für die zweite Laufzeitperiode 5 Jahres-Swap zuzüglich 4,50 % Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B078803
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Zusätzliches Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Zusätzliches Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und teilkonsolidiert
7	Instrumenttyp	Additional Tier 1 Kapitalinstrumente
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	0
9	Nennwert des Instruments	76.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	21.12.2022
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	erstmals zum 21.12.2027, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	erstmals zum 21.12.2027, danach jährlich zum Ausschüttungstermin, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Feste zu feste Reset-Ausschüttung 10,672 % vom 21.12.2022 bis einschl. 21.12.2027 danach Neufestlegung für jeweils 5 Jahre, 5 Jahres-Swap zuzüglich 7,75 % Punkte
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	7,75 % Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Ja
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	Absinken der Common Equity Tier 1 Quote (RLB Soloebene) unter 5,125 %
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	vollständig oder teilweise - bis Wiederherstellung der Common Equity Tier 1 Quote (RLB Soloebene) von 5,125 %
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	vorübergehend
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.

35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 13389 (13874)
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	1.125.491
9	Nennwert des Instruments	5.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	05.06.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.11.2024
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,70%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 13390 (13875)
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	3.863.841
9	Nennwert des Instruments	10.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	05.06.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.02.2026
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,80%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 13600 (13876)
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	164.034
9	Nennwert des Instruments	3.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	05.06.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.06.2023
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,55%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 15655
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	11.755.333
9	Nennwert des Instruments	20.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	02.09.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	02.09.2033
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,30%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr.16044 (16038)
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	3.035.714
9	Nennwert des Instruments	5.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	05.09.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.09.2029
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,50%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 16057
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	179.808
9	Nennwert des Instruments	2.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	18.09.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	18.09.2023
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,15%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 17818
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	210.691
9	Nennwert des Instruments	2.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	31.10.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	31.10.2023
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,15%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.